

Zukunft schützen



DAV

Deutscher Alpenverein

Sektion Rosenheim

des Deutschen Alpenvereins

Gegründet 1877



Dokumentensammlung
1991 - 1995

Dokumentensammlung von 1991 - 1995

- Auszügen aus Protokollbüchern
- Jahresberichten
- Zeitungsartikel
- Fotos
- Festschriften

welche die Entwicklung und Aktivitäten der Sektion Rosenheim wiedergeben.

Inhalt:

• Einstieg	Seite	5
• 1991	Seite	7
• 1992	Seite	67
• 1993	Seite	131
• 1994	Seite	205
• 1995	Seite	287

Zusammenstellung: Dieter Vögele

Einstieg

In den Jahren des Bestehens seit ihrer Gründung 1877 hat die Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins die Entwicklung der sich verändernden Zeit ebenso mitgemacht, wie sie in schwierigen Jahren der Kriege 1914/1918 und 1939/1945 um ihr Bestehen gerungen hat. Es waren immer wenige Personen, die sich für das Ehrenamt in den Dienste der Sektion stellten, die das Ererbte gepflegt, erhalten und weiterentwickelt haben. Vor dem Hintergrund der unterschiedlichen Möglichkeiten, die ihre Zeiten ihnen boten, haben sie sicher jeweils ihr Bestes gegeben.

Die kleine Gemeinschaft Gleichgesinnter, die es am Anfang war, hat sich zu einem großen Bergsteigerverein entwickelt. Die alpinen Sportarten sind vielfältiger geworden: zu Bergsteigen, Bergwandern, Klettern Skitouren sind andere Bergsportarten wie Sportklettern, Mountainbiken, Gleitschirmfliegen, Drachenfliegen u.a. dazu gekommen. Die Alpenvereinsmitglieder sind außerdem anspruchsvoller geworden: organisierte Touren vom Vorgebirge bis zu den Bergen der Welt, Ausbildungskurse, der Zeit angemessen ausgestattete Hütten mit Talkomfort.

Die Sektion hat sich dieser Herausforderung gestellt und ist heute im Kreise des Deutschen Alpenvereins eine der mitgliederstärksten. Die reibungslose Organisation und Verwaltung von 6000 Mitgliedern sowie zwei Hütten mit einem Arbeitsgebiet von 200 km Wander- und Bergwegen und einer Kletteranlage erfordert bei den gegebenen Formalismen und wenig finanzieller Unterstützung aus öffentlicher Hand mehr als Idealismus. Der Verein ist zu einem kleinen Unternehmen geworden, auch wenn das Kerngeschäft, das Bergsteigen, nicht mehr kostet als die eigene Energie.

Damit wir und auch uns nachfolgende Generationen über die vielen Jahre des Bestehens hinweg um die Geschehnisse der Sektion wissen, habe ich versucht, die Entwicklung, Aktivitäten und Ereignisse soweit möglich durch Auszüge aus Protokollbüchern, Jahresberichten, Zeitungsartikel, Fotos und Festschriften zu dokumentieren.

Diese Dokumentensammlungen widme ich der Sektion Rosenheim und all jenen, die sich für sie im Laufe der Jahrzehnte ehrenamtlich zur Verfügung gestellt haben.

Rosenheim, im August 2005

Dieter Vögele



Bergsteigen mit Kindern



in der Eiswand



im steilen Fels



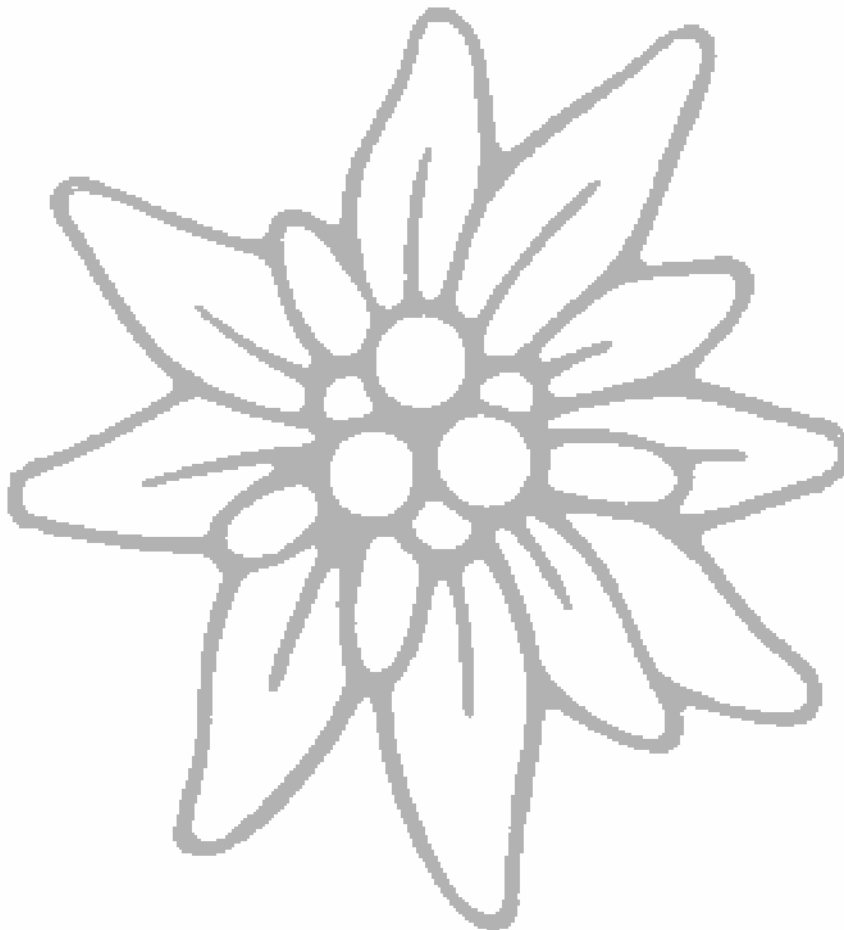
mit dem Bike in den Bergen



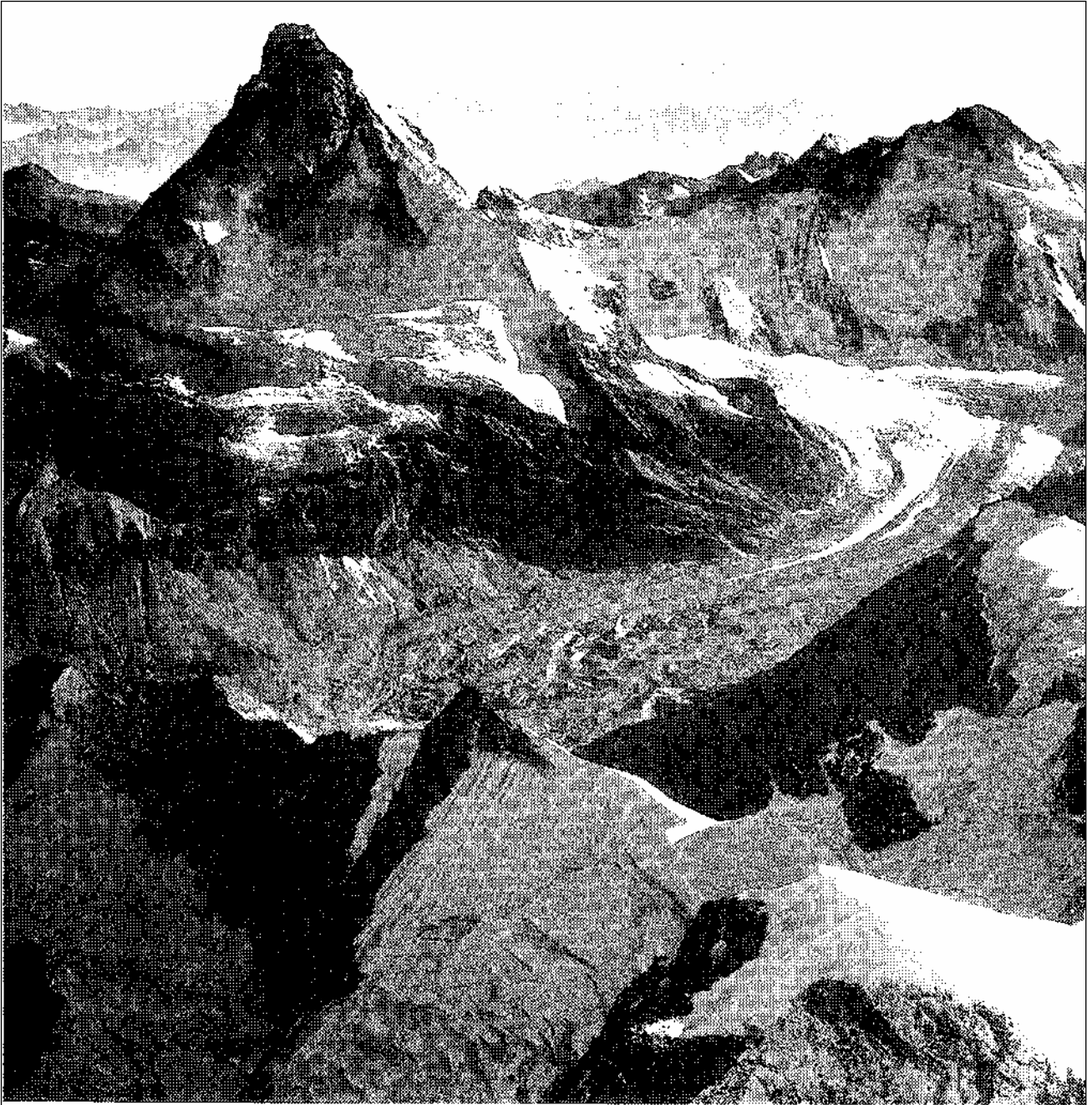
auf Skitour



Gipfelglück



1991
das
114. Vereinsjahr
der
Sektion Rosenheim
des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.



DAV 1991

Sektion Rosenheim

[illegible]



Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.

Geschäftsstelle:

Sporthaus Ankirchner
Münchener Straße 9
8200 Rosenheim
Tel. 0 80 31/3 40 31

1. Vorsitzender
2. Vorsitzender
3. Vorsitzender
Schatzmeister
Jugendreferent
Ausbildungsreferent
Jugend I
Jugend II
Jungmannschaftsleiter
Tourenwart
Hüttenwart Hochries
Hüttenwart Brunnstein
Pressereferent
Vortragsreferent
Bücherwart
Wegewart Hochries
Wegewart Brunnstein
Ausrüstungswart
Naturschutzreferent
Seniorenreferent
Beiräte

Rechnungsprüfer

Franz Knarr
Wolfgang Sieber
Helmuth Lohr
Dieter Vögele
Florian Jungmeier
Harry Rosenauer
Dr. Elisabeth Netopil
Manfred Gottwald
Christoph Schnurr
Peter Keill
Hans Pertl
Franz Karlberger (kommiss.)
Alfred Mühlberger
Paul Weiß
Hans Mayer
Franz Karlberger
Manfred Oehmichen
Hans Mayr
Hans Soyer
Heinz Heidenreich
Ludwig Holnburger
Gerd Wachs
Josef Feistl
Heinz Günther

Liebe Sektionsmitglieder,

mit dem Jahresheft 1991 haben wir wieder manches schwarz auf weiß, was sich so getan hat bei uns in der Sektion. Leider annähernd nicht alles. Zum einen gibt es die sogenannte Berichtsfaulheit, zum anderen ist die vielseitige Betätigung des Bergsteigens oft schon so normal, daß es einfach nicht berichtenswert erscheint. Viele schöne und oft so lustige Erlebnisse wären eine Bereicherung. Also laßt es Euch Ansporn sein, uns im nächsten Jahr etwas zu unterstützen. Freilich weiß ich, daß fast jedem die Zeit im Nacken sitzt, aber was sollen da unsere ehrenamtlich Tätigen in der Sektion sagen? Viele haben sich in Familie, Beruf etc. zu verantworten und finden trotzdem Raum für diese Aufgabe in einer Gemeinschaft. Diesen Mitgliedern möchte ich danken und dabei hoffen, daß auch mal wieder Zeiten kommen, in denen dieses Beispiel Schule macht.

Nein, Trübsal blasen möchte ich nicht, aber manchmal hat man so seine Gedanken. Somit möchte ich mich mit Euch den kommenden Monaten zuwenden. Was werden wir nicht alles wieder unternehmen — das Sommerprogramm ver-

spricht einiges. Herzlich einladen darf ich Euch zu den gemeinsamen Veranstaltungen, bringt dazu Eure Freunde mit und stärkt somit die Schar der Vereinsaktiven.

Denkt auch heuer wieder umweltbewußt, schont unsere Bergwelt und seid Euch nicht zu gut, andere auf ein Fehlverhalten hinzuweisen und trotzdem Toleranz zu praktizieren.

Berg heil
Euer

The image shows a handwritten signature in cursive script. The first part of the signature is 'Franz' and the second part is 'Knarr'. The signature is written in dark ink on a light background.

Franz Knarr

Jahresrechnung 1990

Die Mitgliederversammlung hat am 26. April 1990 für das Jahr 1990 einen ordentlichen Finanzhaushalt mit Einnahmen und Ausgaben von DM 274 000,- und einen außerordentlichen Haushalt, als Bedarfsposition für unvorhergesehene Maßnahmen,

insbesondere für Hütten-Baumaßnahmen bzw. Wegeinstandhaltung, mit DM 100 000,- aufgestellt. In der Jahresrechnung 1990 stehen den Ausgaben mit DM 291 868,18, Einnahmen von DM 367 107,91 gegenüber.

Wegen der Erhöhung des Beitragsanteils für den Hauptverein wurden zum 1. Januar 1990 die Mitgliedsbeiträge angehoben.

	Beitrag	Mitglieder Zugang	Stand 31. 12. 1990
A-Mitglieder	62,-	+ 120	2524
B-Mitglieder	30,-	+ 12	1007
Junioren-Mitglieder	38,-	- 33	335
Jugend-Mitglieder	16,-	+ 10	168
Kinder-Mitglieder	1,-	+ 4	74
		+ 113	4108

Von den Einnahmen an Mitgliedsbeiträgen mit DM 204 458,- haben wir DM 101 444,- an den Hauptverein abgeführt. Aus der Hüttenbewirtschaftung der sektionseigenen Häuser am Brunnstein und auf der Hochries haben wir an Pachtzins,

Nächtigungs- und sonstigen Gebühren DM 68 572,66 eingenommen. Im Berichtszeitraum haben 2758 Mitglieder bzw. Nichtmitglieder auf unseren Hütten übernachtet.

Die Nächtigungsgebühren blieben gegenüber den Vorjahren unverändert.

	Normalgebühr Nichtmitglieder	Ermäßigte Gebühr Mitglieder	Sondergebühr Jugendmitglieder
Bett	15,-	10,-	—
Lager	10,-	7,-	4,-
Notlager	5,-	3,-	2,-

Aufgrund DAV-Hauptversammlungsbeschlusses erheben wir am Brunnsteinhaus (Kategorie I) für Nichtmitglieder eine Tagestaxe von DM 1,-.

Für die Instandhaltung unserer beiden Alpenvereinshäuser, insbesondere die Behebung des Sturmschadens, den Anbau eines Lagerraums, sowie die Errichtung eines eigenen Wohnraums für die Pächtersleute auf dem Hochrieshaus, haben wir DM 137 404,08 ausgegeben. Mit dem Bau einer Materialbahn von der Gipfelstation der Hochriesseilbahn zu unserer Hütte, wurde ein jahrzehntelanger Wunsch der Hütten-Pächter erfüllt. Dank dafür unserem unermüdlichen Hüttenreferenten, Hans Pertl, der Planer, Konstrukteur und Ausführender in einer Person war. Außer geringfügigen Materialkosten hat Pertl, wie wir es von ihm schon seit Jahren gewohnt sind, uneigennützig gehandelt. Besten Dank dafür. Der geplante Bau der Solaranlage am Brunnsteinhaus konnte durch Verzögerung der öffentlichen Finanzierungsmittel noch nicht begonnen werden. Wir rechnen auf Zuschuß und Realisierung 1991.

Für Darlehensverpflichtungen aus Hüttenbaumaßnahmen voriger Jahre haben wir DM 5840,05 für Tilgung und DM 2484,75 für Zinsen bezahlt.

Die Jugendarbeit wurde aus Sektionsmitteln mit DM 4963,25 unterstützt. Für bergsteigerische Ausbildung sind DM 2439,98, für Veranstaltungen von gemeinsamen Bergfahrten und Wanderungen DM 9069,47, für Vorträge und sonstige Gemeinschaftsveranstaltungen (Edelweißfest, Weihnachtsfeier, Skigymnastik) DM 5448,22 ausgegeben worden. Das Bücher- und Ausrüstungsangebot ist durch Neu- und Ersatzbeschaffungen von Karten und Führern auf dem aktuellen Stand gehalten worden. Dafür wurden zusammen mit dem Jahresbericht DM 4607,85 aufgewendet. Die Instandhaltung und Betreuung der ca. 200 km Alpenvereinswege im uns zugeteilten Arbeitsgebiet Brunn-

stein und Hochries erfolgte wiederum in ungezählten unentgeltlichen Arbeitsstunden unserer Wegewarte Franz Karlberger an der Hochries und Manfred Oehmichen am Brunnstein; entstandene Materialkosten DM 2167,56.

An weiteren Kosten sind angefallen für Verwaltung und Personal DM 19 497,02, Beiträge und Abgaben DM 1593,- und sonstige Aufwendungen DM 749,-. Weitere Einnahmen: Aufnahmegebühren DM 1135,-, Spenden von Mitgliedern, Förderungen und Unterstützung der Stadt und des Landkreises DM 45 067,-, davon eine Einzelspende von DM 20 000,- der Kreis- und Stadtparkasse Rosenheim für die regionale Vereinsarbeit. Zinsen und sonstige Erträge DM 47 875,25.

In der Vermögensrechnung stehen den Verbindlichkeiten von DM 85 787,68 und einer Rücklage von DM 3000,-, Forderungen von DM 596 659,88 und Warenvorräte von DM 1779,80 gegenüber.

Die sektionseigenen Grundstücke und Gebäude am Brunnstein und auf der Hochries (Wasserleitung, Kläranlage) – mit Grundschuldung zur Sicherung der bestehenden Verbindlichkeiten belastet – die Führer und Karten sowie die Ausrüstungsgegenstände sind in der Vermögensaufstellung nicht bewertet.

Zusammenfassung: Die Vermögens- und Schuldposten sind in der Vermögensaufstellung nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung vollständig erfaßt. Alle Ausgaben und Einnahmen sind in einer Ergebnisrechnung enthalten. Der in der Mitgliederversammlung vom 26. April 1990 aufgestellte Haushalt wurde eingehalten.

Dieter Vögele, Schatzmeister

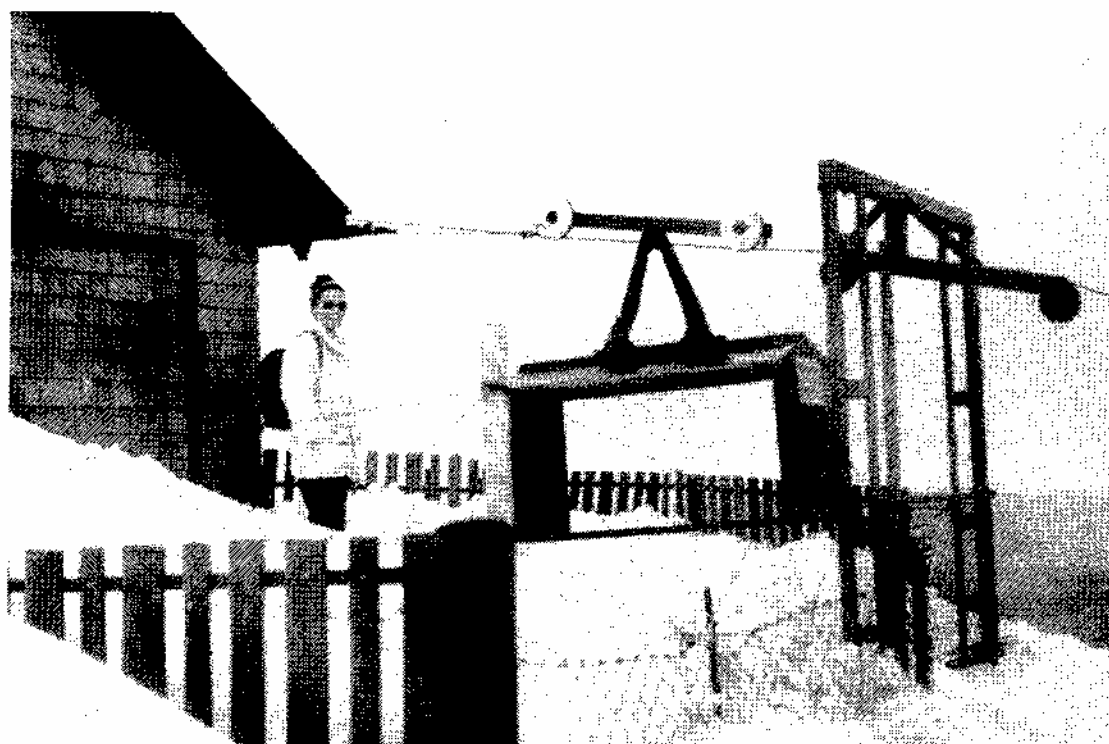
Die unendliche Geschichte . . .

oder: der Bauunterhalt zweier Schutzhäuser.

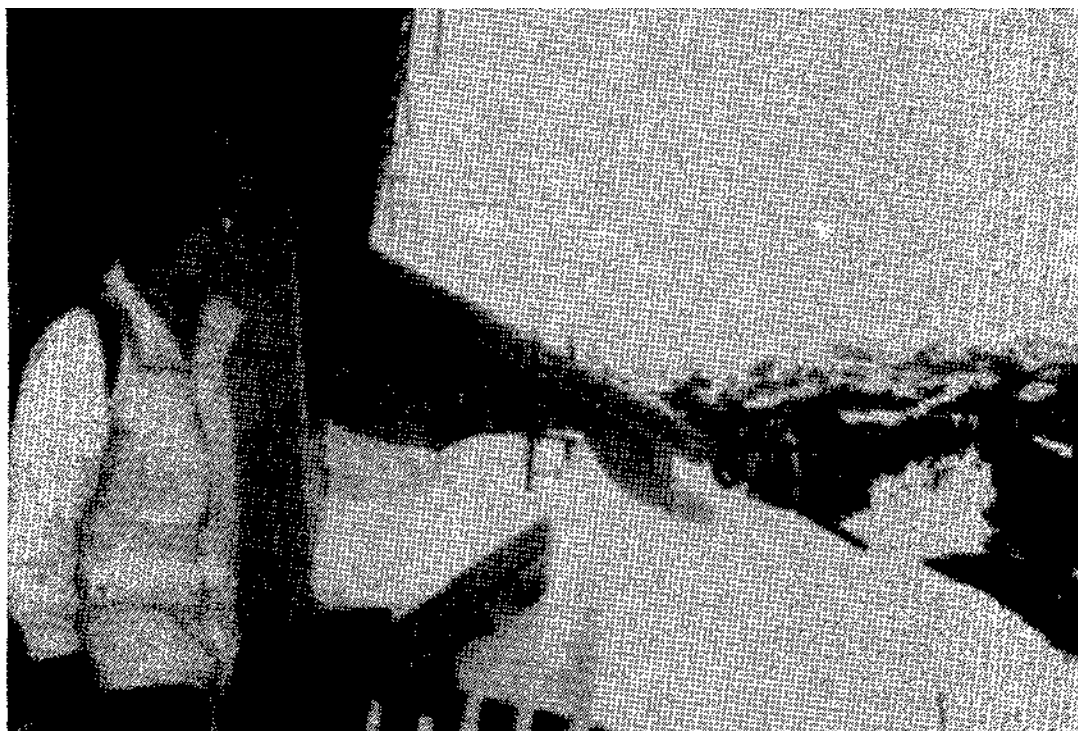
Beim Brunnsteinhaus, Baujahr 1893, und beim Hochrieshaus, Baujahr 1913, ist es fraglich, ob sie trotz ihres Alters je erwachsen werden, je ihre endgültige Form erreichen. Nicht immer ist es die Baulichkeit, deren Lage oder sachliche Fakten, die Baumaßnahmen veranlassen. Meist ist es die Spezies Mensch, der Hüttenwirt, der Bergfan, wir alle, die stets nach Besserem streben. Wen wundert's, sind die Hütten

nicht nur Verpflichtung gegenüber allen Bergsteigern und Wanderern sondern für viele eine zweite Heimat in den Bergen. Doch gerade deshalb muß unser Verständnis, unsere Empfindlichkeit für die Natur geweckt und entwickelt werden. Die Häuser verursachen eben nicht nur Freude sondern auch Sorgen.

Die Sorgen 1990 begannen exakt am Faschingsdienstag. Vivian und Wibke tobten



Einen langgehegten Wunsch erfüllte sich Hüttenreferent Hans Pertl mit dem Bau der Materialseilbahn zur Hochrieshütte. Mit ihr kann Hüttenwirt Franz Gruber Lasten bis zu 150 Kilo von der Bergstation der Hochriesbahn direkt ins Gipfelhaus transportieren.



Wertvoller Lagerraum wurde mit dem Anbau an der Nordseite des Hochries-Gipfelhauses gewonnen. Zudem entstand eine direkte, trockene Verbindung vom Materiallift zu den Wirtschaftsräumen.

mit ungeheurer Kraft über das Land. Das Dach des Hochrieshauses war ihnen nicht gewachsen. Auch der selbstlose Einsatz unseres Hüttenwirts, Franz Gruber, und des Wirts der Hochries-Berggaststätte, Walter Hubral, konnten nicht verhindern, daß das Dach der Samerstube südseitig völlig abgedeckt wurde. Die übrigen Dachflächen wurden teils mehr, teils weniger in Mitleidenschaft gezogen. Übrigens: bereits 1905 fegte ein Föhnsturm das frisch renovierte Dach der „Rosenheimer Hütte“ (damaliger Stützpunkt der Sektion auf der Seitenalm) den Nordhang hinunter. Dem Winter schutzlos preisgegeben, glich sie im Frühjahr nur noch einer Ruine und mußte neu errichtet werden. Dieses Schicksal blieb unserer Hütte diesmal erspart. Wenn auch spät, so doch noch rechtzeitig, konnte das Dach saniert werden.

Eine positive Veränderung erfuhr das Haus an seiner Nordseite. Der ungeschützte Zugang von der Küche zum Lagerschuppen wurde geschlossen. Der mit Schindeln verkleidete Anbau fügt sich harmonisch in die Gesamtanlage ein. Der Wirt verfügt damit über einen ganzjährig freien Zugang zu seinen Versorgungsräumen. Die wohl wesentlichste Verbesserung brachte jedoch die neuerrichtete Materialseilbahn. Mit ihr kann der Wirt die in der Bergstation ankommenden Güter problemlos ins Gipfelhaus transportieren. Wer das Leben am Berg kennt, weiß, welch enorme Erleichterung damit für den Wirt geschaffen werden konnte. Die Anlage ist funktionell konzipiert und technisch einwandfrei errichtet. Sie kann pro Fahrt bis zu 150 kg transportieren. Ihr Planer und Erbauer ist weder ein Ingenieurbüro noch eine Spezialfirma für Fördertechnik.

Sie ist das Werk eines Einzelnen: unseres Hüttenreferenten Hans Pertl. Von A bis Z in Eigenleistung erstellt, nötigt das Projekt Respekt ab! Eine handwerkliche Meisterleistung!

Parallel zu diesen Arbeiten zogen wir eine schon längst fällige Baumaßnahme durch. Die Rumpelkammer im Anbau wurde zu einer behaglichen Stub'n. Damit haben die Wirtsleute endlich ein Zuhause; einen Raum so richtig zum Wohlfühlen. Wir meinen, sie haben's verdient.

Aufgrund der Höhenlage und den damit verbundenen Witterungsverhältnissen, konnten die meisten Bauarbeiten nur während der Sommermonate durchgeführt werden. Arbeitslärm und all die sattem bekannten unguten Nebenerscheinungen einer Baustelle waren nicht immer zu vermeiden. Besucher, Wanderer, vor allem die Wirtsleute mußten viel Verständnis zeigen. Dafür möchten wir uns bedanken.

Nicht Absicht, sondern höhere Gewalt und zwingende Notwendigkeit waren ausschlaggebend, daß die Mehrheit der Aktivitäten 1990 der Hochries galten. Hinzu kam, daß finanziell förderungsfähige Maßnahmen nicht vor der Genehmigung begonnen werden dürfen. Wer meinen Hüttenbericht im Vorjahr las, weiß, daß am Brunnstein eine Photovoltaikanlage geplant ist. Ein Projekt, das vom Hauptverein, wie auch vom Freistaat Bayern bezuschußt wird. Die Zusage der Praterinsel liegt bereits vor. Nun hoffen wir auf einen positiven Bescheid des Bayerischen Staatsministeriums für Landesentwicklung und Umweltfragen. Kommt er rechtzeitig, ist heuer noch Baubeginn. Viel Zeit zum Ausruhen bleibt demnach nicht. Aber gerade die sollte man sich am Brunnstein nehmen. Alle Lager erhielten neue Matratzen. Wo anders, als auf einer ruhigen, in die Natur eingebetteten Berghütte kann man die zeitbedingten Probleme besser vergessen.

Wir haben viel getan um Besuchern, Bergsteigern und Wanderern einen angeneh-

men Aufenthalt zu gewährleisten. Es wäre aber falsch, alle lieb gewordenen Gewohnheiten (Bequemlichkeiten) des häuslichen Umfelds dort oben in exponierter Lage zu erwarten. Wir wollen keine Massenherbergen in einer alpinen Fitness- und Trimm-Dich-Zeit. Die Hütten auf der Hochries und am Brunnstein sollen in ihrem Kern die altgewohnten, lebenswürdigen AV-Häuser bleiben. Es sind oft nur Kleinigkeiten, die helfen, das Miteinander zu ermöglichen. Sie werden sehen, es geht!

Wolfgang Sieber

Ein Materialwart erster Klasse

Unser Kögl Max, langjähriger Materialwart und Hüter unserer Gerätschaften, stellt sein Amt zur Verfügung. Er muß es aus privaten Gründen, sonst wäre er noch dabei — trotz seines Alters. Lieber Max, wir danken Dir! Selbstlos hast Du im Sektionsraum derer geharrt, die noch froh waren, daß wir mit so manchem Steigeisen, Zelt u. a. aushelfen konnten, obwohl sich doch fast jeder heute „alles“ leisten kann. Ein Nachfolger, soweit er sich findet, hat in Dir einen prima Vorgänger, der alles sorgfältig geordnet zurückläßt. Trotz privater Belastungen hoffe ich, daß wir uns im Kreise der DAV-ler noch oft sehen und Deinen so pfiffigen Humor genießen dürfen.

Außen

Mode. Innen Funktion:

Klimafaser
LIFA
Helly Hansen

CRAFT
of Sweden

Thinsulate
Thermal insulation
3M

SUPER MICROFT

Auf die richtige Kleidung kommt's an!

GORE-TEX.®

SYMPA TEX.

active & sports
dunova
die Klimafaser

Sport
ANKIRCHNER
Rosenheim
Münchener Straße 9, Tel.: 0 80 31/3 40 31

Viele Jahre Ausbildungsreferentin

Karin Kaske hat neun Jahre als Ausbildungsreferentin in unserer Sektion gewirkt. Viele Kurse hat sie organisiert, auf Hütten mit den Teilnehmern und Kursleitern sich ständig bemüht, daß man Gefahren in unseren Bergen begegnen kann. Sie hat sich um die Belange der Bewerber für Bergwander-,

Ski-, Hoch- und Klettertourenführer während ihrer Ausbildung gekümmert und so manche hilfreiche Tips aus eigener Erfahrung beigesteuert. Herzlichen Dank, liebe Karin, für diese lange ehrenamtliche Leistung und für Dich und Deine Familie alles, alles Gute.



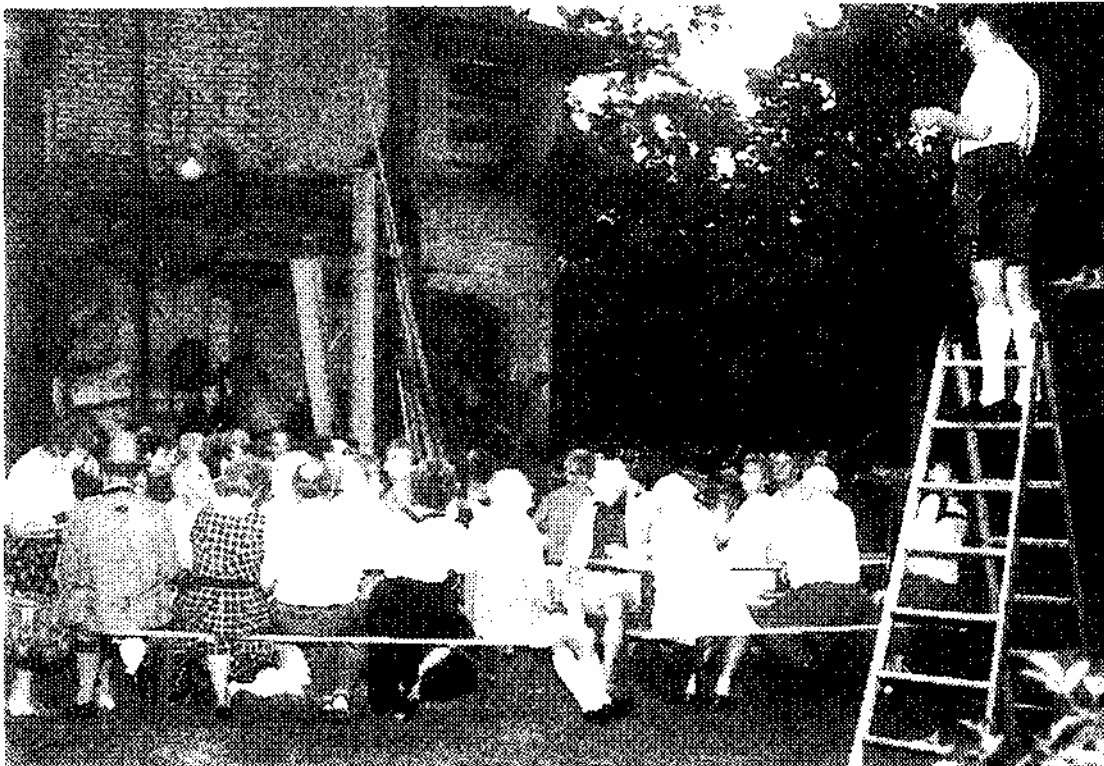
Um die Lizenz nicht zu verlieren, müssen unsere Tourenführer alle drei Jahre an einem Fortbildungslehrgang teilnehmen. Bergführer vom DAV-Ausbildungsteam (wie hier — von links — Herbert Dold, Kaspar Töpfer-Günnsch und Horst Westernacher vor der Franz-Senn-Hütte) halten diese Kurse ab. Aufmerksame Zuhörer: Renate Stenzel und Dieter Vögele.

Sektionsabende

In einer Sektion mit über 4000 Mitgliedern muß es viele Interessen geben. Unser Sommer- und Winterprogramm trifft bestimmt viele Wünsche. An den Sektionsabenden wurde auch ein Querschnitt aus dem Sektionsleben und von privaten Unternehmungen gezeigt. Auch Natur und Naturschutz kamen nicht zu kurz. Leider war der Besuch manchmal gering. Wurde nicht das richtige Thema getroffen? Oder

ist die Gemeinschaft in der Sektion nicht mehr gefragt? Ich glaube, ein neuer Bessen kehrt besser. Nach über 10 Jahren Gestaltung der Sektionsabende will ich sie in neue Hände geben und wünsche meinem Nachfolger (es könnte auch eine Nachfolgerin sein) viele neue Ideen und einen guten Besuch der Sektionsabende.

Paul Weiß



Wie jedes Jahr ein voller Erfolg: Unser Gartenfest in Gig Schneiders herrlichem Thaler-Güti-Garten. Organisator Gerd Wachs hatte wieder alle Hände voll zu tun am Grill, Rudi Lax an der Schänke und Franz Knarr als Regisseur.

Kultur im Sektionsleben

Berggehen, Skifahren und Feiern (Gartenfest, Edelweißfest und Weihnachtsfeier) sind gut und schön. Aber ab und zu wollen wir auch Kultur anbieten. Angefangen hat es mit der Ausstellung über den Bergmaler E. T. Compton in der Sparkasse. In der Städtischen Galerie besuchten wir die Leibl- und Defregger-Ausstellungen. Die Bajuwarenausstellung in Rosenheim im Loksuppen und im salzburgischen Matt-

see (Busfahrt 78 Teilnehmer) waren einen Besuch wert. Das Jahr drauf liesen wir uns durch die Innausstellung führen. Heuer bietet die Sektion zwei geführte Ausstellungen an. Am Mittwoch, 10. April, in der Städtischen Galerie die 2. Defregger-Ausstellung und am Mittwoch, 8. Mai, im Loksuppen die Dientzenhofer-Ausstellung.

Paul Weiß



Mehr Teilnehmer hätte der Busausflug in die Enneberger Dolomiten verdient gehabt. Nach einer Wanderung zur Fanesalpe (Bild) und auf die Antonispitze wurde am Abend zum Törggelen eingekehrt.

Liebe Bergfreunde!

Da sitz' i jetzt und mir sollt' was einfall'n, was die Senioren a's letzte Jahr unternommen hab'n. Weil es aber 38 Bergfahrten mit 805 Teilnehmern waren und mir koan Schriffführer hab'n, so is halt nix aufg'schrieb'n word'n. Auf jeden Fall waren es der Ziele viele, die zu erreichen man allein wahrscheinlich nicht gehen wollte oder nicht konnte. Was schadet es, wenn man den einen oder anderen Gipfel schon einmal bestiegen hatte; jeder weiß, daß es oft

vom Wetter abhängig ist, wie er sich zeigt. Daß alle Bergfahrten unfallfrei verliefen, ist nicht letztlich auf die gute Kondition aller Teilnehmer zurückzuführen. Von nix kommt halt nix, und a Muskelkater is no lang net a Schaden. Daß manche gern außi gras'n und moanan, a kürzerer Weg waar schneller zum Gipfel, beweist dann, daß die Letzten doch die Ersten san.

Bleibt noch zu erwähnen, daß die Mehrtagesfahrten in die Hochgebirgsregionen wie Tappenkarseehütte in den Niederen, Tauern, die Gamshütte im Zillertal und Pfunderer Berge in Südtirol gut aufgenommen wurden. Für manchen war es Neuland, anderen vielleicht die letzte Hochtour, weil man ja nicht jünger geworden ist. Im allgemeinen aber seid 's Ihr noch recht drahtig und „brauchbar“.

Auf ein neues Bergsteigerjahr alles Gute. Das wünscht Euch

Peps Lallinger.



**Sprechen Sie mit uns,
wenn Sie Immobilien
kaufen oder verkaufen
wollen.**

Sparkasse Rosenheim

Tel.-Durchwahl 08031/182-281

In Vertretung der



Ausflug zur Pastanalpe

Bereits zum 5. Mal machten sich am 23. 9. 90 Behinderte der Wendelsteinwerkstätten und Mitglieder der DAV-Sektion Rosenheim gemeinsam auf den Weg. Diesmal führte die Bergtour zur Pastanalpe. Der Regen in der Früh konnte niemand abschrecken, alle 40 kamen und es wurde doch noch ein schöner Tag. Zunächst schaute ein wenig die Sonne durch und man wanderte von der Alpe weiter zum

Friedenskreuz. Beim Abstieg allerdings wurde es feucht. Aber der Peter von der Endfelder Alm wußte Rat und bald saßen alle im Trockenen bei der Brotzeit, nur die Kühe schauten etwas böse, weil sie uns Platz machen mußten. Zum Abstieg war es wieder trocken und nach einer Einkehr zu Kaffee und Kuchen zeigte sich auch wieder die Sonne. Zum Heimfahren war's etlichen zu schade, so daß einzelne kleine Gruppen noch zu einem Spaziergang aufbrachen, z. B. von Nußdorf nach Kirchwald. Auch wenns Wetter nicht schön war, schön war es trotzdem und alle wollen das nächste Mal wieder dabei sein.

Einen ganz herzlichen Dank allen, die diesen Bergausflug überhaupt möglich machten, vor allem dem Harlander Peter und den Autofahrern. Ich hoffe, daß auch im nächsten Jahr wieder viele bereit sind mitzuhelfen.

Eure Liesl



Beständiges Wetter und herrliche Fernsicht bieten oftmals Bergtouren im Herbst. Weit reicht der Blick vom Demeljoch über den Sylvenstein-Stausee und zur Benediktenwand.

Mitteilungen der Sektion

1. Beiträge (ab 1. 1. 1990) Beitragskategorien und Beiträge

A-Mitglieder!

alle Sektionsmitglieder, die das 25. Lebensjahr vollendet haben DM 62,-

B-Mitglieder auf Antrag:

(muß bis zum 15. 10. des Vorjahres gestellt werden).

- a) verheiratete Mitglieder, deren Ehegatte einer Sektion des DAV als A- oder B-Mitglied oder als Junior angehört.
- b) aktive Mitglieder der Bergwacht
- c) Mitglieder, wenn noch drei weitere Familienangehörige (außer Kindern bis zu 10 Jahren) dem DAV angehören.
- d) Mitglieder, die das 65. Lebensjahr vollendet und mindestens 25 Jahre lang ununterbrochen dem DAV angehört haben DM 30,-
- e) Mitglieder, die in Schul- oder Berufsausbildung stehen oder aus anderen Gründen über kein eigenes Einkommen verfügen, und zwar vom vollendeten 25. bis zum vollendeten 28. Lebensjahr DM 38,-

C-Mitglieder!

Sektionsmitglieder, die in einer anderen Sektion Vollmitglied sind DM 11,50

Junioren:

Sektionsmitglieder, die das 18. Lebensjahr vollendet haben DM 38,-

Jugendbergsteiger:

Sektionsmitglieder, die das 10. Lebens-

jahr vollendet haben DM 16,-

Kinder von Sektionsmitgliedern bis zur Vollendung des 10. Lebensjahres DM 1,-

Beitragsfrei sind alle Mitglieder, die dem DAV 50 Jahre und länger angehören und mindestens 70 Jahre alt sind.

(Auf Antrag).

2. Beitragszahlung

Aufgrund unserer Satzung hat jedes Mitglied seinen Jahresbeitrag bis zum 31. Januar zu zahlen, da nur dann der Versicherungsschutz gegeben ist.

Daher nochmals die Bitte: Ersparen Sie sich und der Sektion Arbeit und eventuell Ärger und erteilen Sie – soweit noch nicht erfolgt – die Einzugsermächtigung.

Für alle Mitglieder, die sich am Beitrags-einzugsverfahren beteiligen, werden die Jahresbeiträge Anfang Januar von den angegebenen Konten abgebucht: Mittels Brief erhalten Sie Mitte Februar ihre Jahresmarke. Diese ist auszuschneiden und auf die Vorderseite des Mitgliedsausweises zu kleben. Bitte bedienen Sie sich des Bankabbuchungsverfahrens; Sie sparen uns Verwaltungsarbeiten und Kosten.

Bei Überweisung der Beiträge bitten wir Sie, das Briefporto für die Übersendung der Beitragsmarken (1,- DM) nicht zu vergessen.

Unser Konto: Kreis- und Stadtparkasse Rosenheim, Konto-Nr. 21 659, Bankleitzahl 711 500 00.

3. Sektionswechsel

Der Sektionswechsel kann nur **am Jahresende** vorgenommen werden. Dieser muß der Sektion bis zum 30. September spätestens mitgeteilt werden, da die Jahresmarken rausgeschrieben werden.

4. Anschriftenänderung

Melden Sie bitte jede Anschriften- und Bankänderung bei der Geschäftsstelle Rosenheim, Münchener Straße 9 (Sporthaus Ankirchner).

5. Kündigung

Der Austritt eines Mitglieds ist **schriftlich dem Sektionsvorstand mitzuteilen**; er wirkt zum Ende des laufenden Jahres. Der Austritt ist **spätestens am 30. September** zu erklären, andernfalls ist das Mitglied noch für das nächste Vereinsjahr beitragspflichtig.

6. Versicherungsschutz unserer Mitglieder

Durch die Beitragszahlung sind die DAV-Mitglieder in der Unfallfürsorge und in der Haftpflichtversicherung des Deutschen Alpenvereins versichert.

Diese zahlt in
Unfallfürsorge

- a) Rettungs-, Bergungs- und Suchaktion bis zu DM 2000,-
- b) bei Todesfall außerdem eine Beihilfe von DM 1500,-
- c) bei Invalidität eine Beihilfe bis zu DM 5000,-

Haftpflichtversicherung

- a) für Personenschäden pro Ereignis DM 200 000,-
- b) für Beschädigung fremder Sachen, auch Tiere DM 10 000,-

7. Weitere Vergünstigungen

Ermäßigung des Übernachtungspreises sowie Anspruch und Vorrang bei Übernachtungen gegenüber Nichtmitgliedern in den Hütten der alpinen Vereine im europäischen Raum.

Bergsteigeressen und Teewasser auf Hütten (außer Hütten der Kategorie 3). Kostenlose Entleihen von Büchern, Führern und Karten in der AV-Bibliothek.

AV-Schlüssel:

Bei der Ausleihe des AV-Hüttenschlüssels ist ein Betrag von DM 100,- zu hinterlegen.



Telefonnummern für bergsteigerische Informationen

Alpine Auskunftsstellen:

Deutscher Alpenverein 0 89/29 49 40

Achtung! Bürozeiten haben sich geändert:

Mo. bis Mi. 9 bis 12 und 13 bis 16 Uhr

Do. 9 bis 12 und 13 bis 18 Uhr

Fr. 9 bis 12 Uhr

Österreichischer Alpenverein

00 43/5 12/58 41 07

Alpenverein Südtirol 00 39/4 71/99 38 09

Frankreich (Chamonix, OHM)

00 33/50/53 22 08

Wetterinformationen:

Alpenvereinswetterbericht

in Deutschland 0 89/29 50 70 TB

in Österreich 00 43/5 12/15 67 TB

Allgemeine Wetterberichte:

Bayern 0 89/11 64 TB

Schweiz 00 41/1/1 62 TB

Südtirol 00 39/4 71/1 91 TB

Chamonix 00 33/50/53 03 40 TB

Tirol 00 43/5 12/15 66 TB

Persönliche Beratung (nur in Österreich)

00 43/5 12/89 16 00

(Mitte Juni – Ende Sept. 13 bis 18 Uhr).



Herrliches Herbstwetter war dem letzten Kirchweihmontags-Ausflug beschieden und so traf sich eine bunte Schar auf der Kranzhornalm – und abends in der Auerburg.



Viel zu erzählen gab es beim Hüttenabend auf dem Brunnstein. Zum Ende des Bergjahres lädt der Tourenwart abwechselnd auf eine unserer Hütten ein.



Daß alles reibungslos abläuft und keine(r) dursten oder hungern muß, dafür sorgen in gewohnter Manier die Wirtsleute. Alles im Griff hat hier die Wirtin Christl Seebacher.

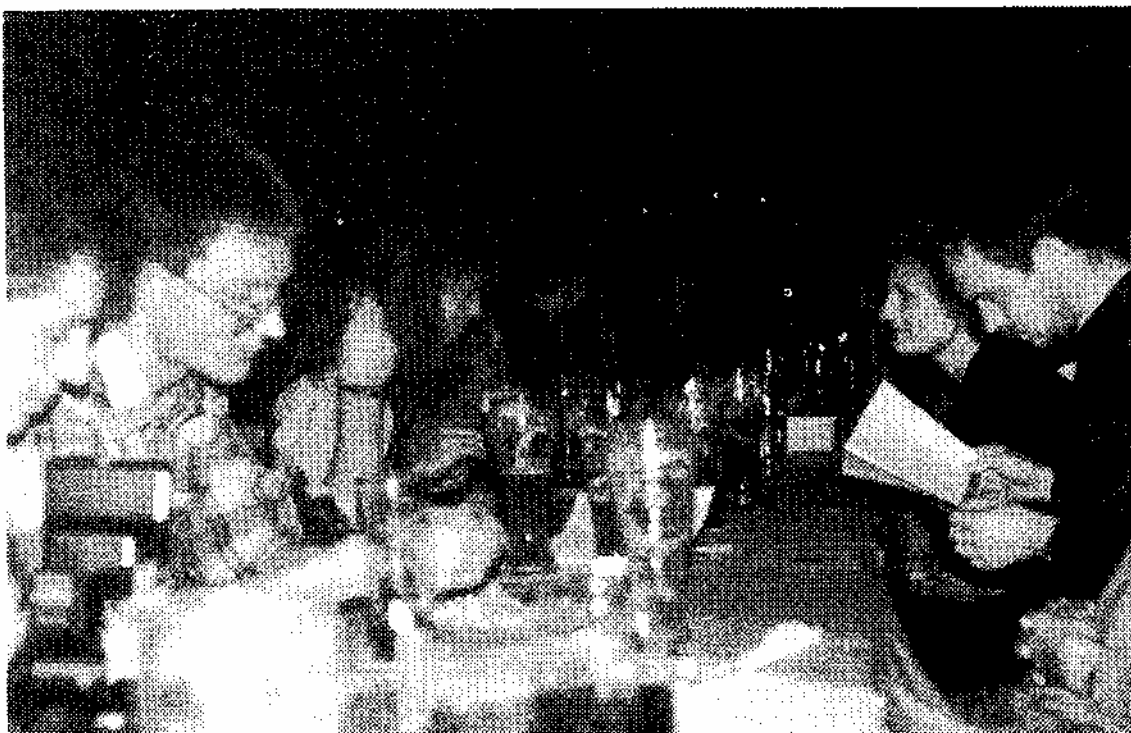
Vorschau Winterurlaub 1992

1992 fahren wir wieder nach Zermatt und Grindelwald. Warum? Fragt die Leute die dabei waren. (Weil's so schön war.) Nach Zermatt vom Samstag, 1., bis 8. 2., können 49 Teilnehmer mitfahren. Die Halbpension wird 76,- SFR kosten, der Skipaß für 6 oder 7 Tage für das gesamte Skigebiet 240,- bis 260,- SFR. Das 3-Sterne-Hotel Silvana und das Chalet Nachtigall freuen sich auf unseren Besuch.

Vom 29. 2. bis 7. 3. können 25 Personen ins Hotel Lauberhorn nach Grindelwald fahren. 65,- SFR ist der Halbpensionspreis. Der 6-Tage-Skipaß für die Jungfrau-region kostet ca. 220,- SFR. In der Saison 1991/92 wird die neue Kabinenbahn zum First eröffnet. Also, auf zum Ausprobieren. Die Ausschreibung erfolgt nach den großen Ferien im OVB. Prospekte und die Vormerkliste liegen in unserer Geschäftsstelle bei Sport Ankirchner auf. Die Anmeldung erfolgt über die Anzahlung (für Bus und Nebenkosten) auf das Sonderkonto „Fahrten“ Paul Weiß Postgiroamt München 348 307 - 808. Anzahlung für Zermatt 150,- Mark, für Grindelwald 200,- Mark. Die Überzahlung wird bei der Hotelrechnung ausgeglichen. Bei Rücktritt ist eine Ersatzperson zu nennen, sofern niemand auf der Warteliste steht. Der Preis für Skipaß und Hotel wird in Schweizer Franken während der Reise bezahlt.



Mehrmals im Jahr sind die Gardaseeberge Ziel unserer Sektion — ob mit Ski oder zu Fuß (wie hier am Ausstieg der „Via dell' Amicizia“ zur Cima SAT hoch über Riva).



Der letzte Höhepunkt im Vereinsjahr ist unsere Weihnachtsfeier. Regelmäßig voll besetzt ist dabei der große Saal im Kolpinghaus, wenn die vereinseigenen Gruppen ihr besinnliches Programm absolvieren. Diesmal besonders erfreulich stark vertreten: unsere Jugend und Jungmannschaft.

Das letzte Jahr unserer Bücherei

Im Geschäftsjahr 1990 war die Sektionsbücherei mit rund 1950 Ausleihungen wieder stark genützt.

Bei der Bestandaufnahme am 19. 11. 1990 waren:

573 Führer

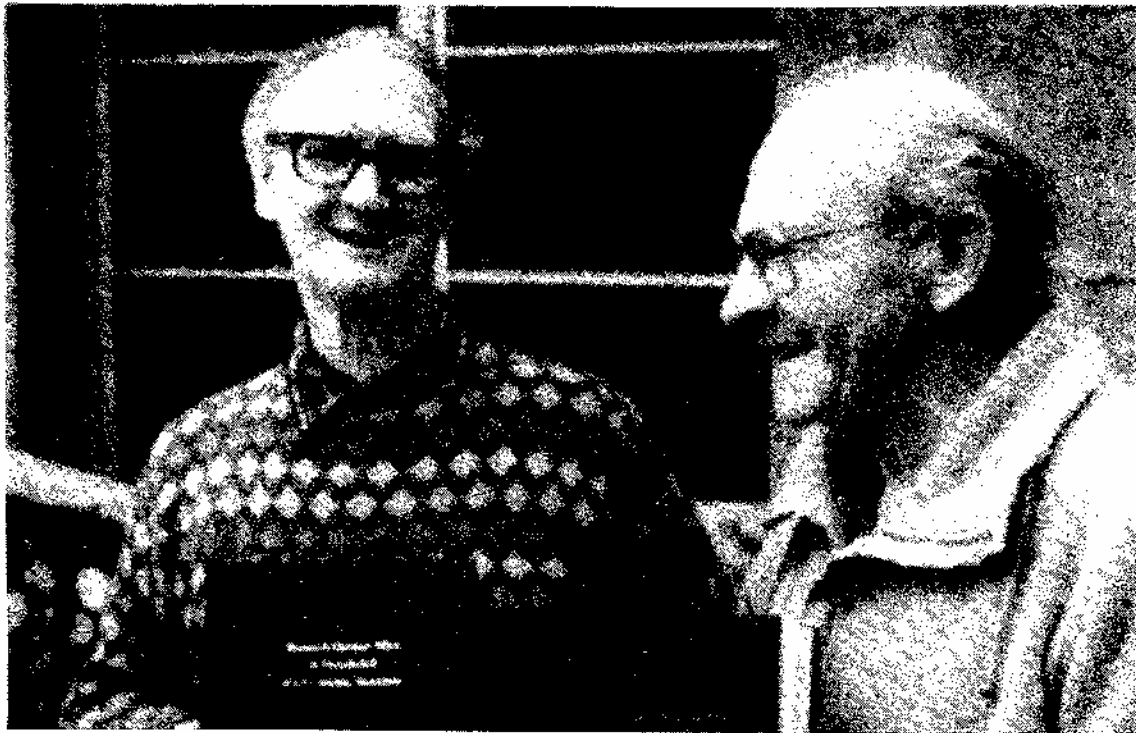
397 Karten

145 sonstige Bücher (Bergliteratur)

1115 Werke vorhanden.

Es fehlten durch Diebstahl 9 Führer, 7 Karten und 4 sonstige Bücher. Für die Beschaffung von 46 Führer und 12 Karten (Neuauflagen und Ersatz) wurden 955,37 Mark aufgewendet.

Da bei einem Mitgliederstand von rund 4000 (und steigend) die ehrenamtliche und laienhafte Betreuung der Bücherei nicht mehr ausreicht, ist nach Beschluß



Heinz Heidenreich ist Ehrenmitglied bei der „Associazione Pro S. Giovanni“. Diese Vereinigung unterhält die Kapelle und das nahegelegene Biwak bei Biacesa di Ledro. Im November übergab Heinz dem Vorsitzenden des Vereins, Prof. Vittorio Grazioli, ein neues Hüttenbuch für die gemütliche Selbstversorgerhütte.

des Vorstandes mit dem Geschäftsjahr 1991 der Bestand der Sektionsbücherei in das Eigentum der Bücherei der Stadt Rosenheim übergegangen. Die Stadtbücherei verpflichtet sich, die Versorgung der Sektionsmitglieder mit alpinen Leihwerken zu garantieren. Da diese übereigneten Werke künftig auch der Allgemeinheit ausgeliehen werden, wird die Stadtbücherei die Auflagen der meist benötigten Führer und Karten verstärken. Die Sektion wird die Bücherei bei der Beschaffung von Neuauflagen beratend unterstützen.

Die Ausleihung der Werke ist weiterhin kostenlos. Die anfallenden Mahngebühren (bei Überschreitung der festgelegten Ausleihfrist) sind jedoch auch von den Sektionsmitgliedern zu entrichten.

Ich bitte alle Mitglieder, die sich der Bücherei bedienen, die ausgeliehenen Werke weiterhin so schonend zu behandeln als wenn sie noch Eigentum der Sektion wären.

Mit diesem Bericht ist meine 16jährige Tätigkeit im Beirat der Sektion (Bücherwart), die ich gerne getan habe, beendet.

Hans Mayer (Bücherwart)



Impressionen aus der Martinswand bei Innsbruck. Durch sie führt wohl der „geschmalzenste“ Klettersteig der gesamten



Ostalpen. Rudi Lax will es nun zur festen Einrichtung machen: Um St. Martin (11. 11.) zur Martinswand.

CALVI 1990

Von Rosenheim in größten Scharen
san'd DAV-ler angefahren
im Schiff zum Teil, der Rest gejettet.
Des werd gwiß schee, hab i gewettet.
In Innsbruck gab's glei a Malheur,
an Sepp sei Handgepäck sei z'schwer.
Se ham den Rucksack aussortiert
und glei ganz kräftig abkassiert.
Mei Sepp bei Deiner Prachtfigur,
da leids a ganz kloans Packl nur.
Doch so was muaß ma übersehn,
der Urlaub, der werd trotzdem schen.
Der Hausberg, absolut ein Muß,
war vor dem Frühstück ein Genuß.
Zwoa Tag sans auf de Felsen g'hockt
und a am Sandstrand rumgeflockt.
Nachdem's genug gefaulenzt hatten,
da hieß es auf zu frischen Taten.
5 Autos waren schnell geordert,
jetzt waren die Chauffeur' gefordert.
Sie kurvten an der Küste lang,
bis Durst zu einer Pause zwang.
Da gab es Bier, es schmeckte fein.
Doch zu dem Preis sagten paar nein!
Da rief ich plötzlich furchterbar
„Jetzt zahlt's, mir san net im Bazar!“
Dann zogen wir durch prächt'gen Wald,
wo nur des Vogels Stimme schallt,
wo Moos und Flechten an den Zweigen,
durch Siedlungen, die waren zu eigen
den Menschen, die die Bronze erfunden.
Sie taten Korsika erkunden
vor 2 Millionen Jahren schon
war's Wirklichkeit, war es Vision?
Zu Cucuruzzu und Capula
war in Levie noch das Museum da.

In Zonza stärkte man sich wieder
und legte sich zur Nachtruh' nieder;
teils im Hotel und teils parterre.
Als Lager hielt's Wohnzimmer her.
Frühstück am Bavellajoch;
dann rannten wir zum Felsenloch,
dann gleich zum Velacocol,
die Bavella, die war toll!
Wir kehrten dann, erfüllt von Glück
mit 1 Schlafsack weniger zurück.
Doch sowas muaß ma übersehn,
der Urlaub, der ist trotzdem schön.
Dann hockans wieder umeinand,
teils auf die Feisen, teils am Strand.
A paar, die haben Radl gnommen,
doch allzuweit san's net gekommen.
Die Gangschaltung, die is am Arsch,
stellt Sigrid fest, und dies ganz barsch.
Die Luft is raus, schreit die Marie!
Der Schlauch, der war ganz gründlich hi!
Doch dann werd's Zeit, des werd's ver-
stehn,
daß mir an nexten Gipfi gehn.
Höchst angenehm war zu besteigen
der Mont Petrone, dem zu eigen
san Riesenbuchen ohne Zahl,
schee schattig war's da allemal.
Die Aussicht links und recht die Küste
die Castagniccia is koa Wüste.
Heimwärts durchs Rostin' zum Golo,
in San Toma seh ma die Fresken a no.
Und müde kommen wir dann heim,
mei Leit, es kunnt net scheaner sein!
Ganz toll war es dann in Ile Rousse
wo mit dem Zug man hinfahrn muß.
Man krault die Schildkröte, den Hai dazu,

der Hummer, der schläft ein im Nu,
 läßt Scher und Haxn lässig fallen.
 Hört Christianes Schrei ihr hallen,
 als Oktopus dem Naß entnommen!
 Doch gut sind wir dann heimgekommen.
 Und wieder ham wir es gesehn,
 der Urlaub, der ist wirklich schön.
 Dann hockans wieder umeinand,
 teils auf die Felsen, teils am Strand.
 War's Zeit zu Besinnung oder Sünden
 auf d'Nacht sah man an Prozession sich
 winden
 durch Machia und Staub und Sand
 bis man die Madonna fand,
 die hoch am Felsen über Calvi wacht.
 Der Blick war schön, Calvi bei Nacht.
 Um 5 Uhr fällt zum Start der Schuß,
 weil man ins Hochgebirge muß.
 Im Restonicatal, da blies der Wind,
 am Melosee warn wir no nia so gschwind.
 Und üba Stoana, hopp, hopp, hopp
 gings zum Capitello im Galopp.
 Die Sicht, die war nur leider knapp,
 die Luft recht kühl, drum geht's bergab.
 Am Melosee war Pause zwei,
 dem Alfred, dem wars einerlei,
 daß de andern im Faserpelze hockten,
 ihn nur die kühlen Fluten lockten.
 Es sei net kalt, so sagt er mir,
 na ja, an jedem sei Plaisir!
 Der Wind blies immer noch mit Gwalt,
 in Corte wurd' die Burg „erkrallt“,
 Kaffee mit Kuchen und Kultur
 von Langeweile keine Spur.
 Am Morgen war der Spuk vorbei,
 drum sind wir auch nach Calvi nei.
 Man ließ am großen Schiff sich nieder,
 bestaunt bis Revellata wieder
 die tolle Sicht und schaut herum.
 Doch plötzlich rührt der Neptun um
 in seinem riesengroßen Kübel.
 Da wurd' so manchem recht schön übel.
 Die Opfertüten voll und schwer,
 die flogen reihenweis ins Meer.
 Im Naturpark, die Wellen fast erstickt,
 da ward die Kamera gezückt
 für Adlerfelsen, Himmelsleiter,
 Genuesertürme und so weiter.

In Girolata vom Schiff runter,
 da warns dann alle glei putzmunter
 und saßen fröhlich bei der Jause.
 In Elba gabs a Badepause.
 Der Rest der Heimfahrt, koa Problem.
 Des Speibn müaß ma übersehn.
 Die Seefahrt, die war trotzdem schön!
 Und ganz am Schluß
 erwartet uns noch ein Genuß.
 Am Samstag läßt der Kapitän
 per Submarin uns Fische sehn.
 Zuletzt da hockans umanand,
 teils auf die Felsen, teils am Strand,
 sandgestrahlt und mariniert
 eingeölt und frisch paniert,
 gebräunt, gerötet und gebraten
 bedenken wir nun uns're Taten.
 Und wie die Tage schnell vergehn.
 seht's Leit, der Urlaub der ist schön!
 An extra Service hatte Max,
 in seinem Klo, da saß ein Ratz
 der satt war, na, na so a Glück
 sonst fehlte Dir ein wertvoll Stück!
 Im störrischen Esel fühl'n wir uns wohl
 und wünschen, daß's so bleiben soll.
 Die Rezeption stets hilfsbereit
 beim Frühstück auch stets Freundlichkeit
 Beim Essen ein Mord-Angebot,
 schlanke Linie pfüat di Gott!
 All den Genüssen widerstehn,
 das kann die ganze Zeit nicht gehn.
 Ein Dankeschön auch allen jenen,
 die ich nicht extra kann erwähnen.
 Nur eines kann ich nicht ganz loben,
 warum habt's d'Möbi uns verzogen
 auf der alten Frühstücksterrassen,
 wo wir so gerne immer saßen?
 Ich muaß nun aber wirklich gehn
 mei Leit der Urlaub, der war schön!
 A Bitte möcht ich noch anbringen,
 wann tuats das Korsikalied singen.
 Es gibt a 4. Strophen a –
 da lebe hoch das Korsika.

Lies!

Bericht des Tourenwarts

Obwohl sich die Tourenbegleiter bei ihren vorbereitenden Sitzungen jedesmal vorgenommen hatten, das Programm diesmal etwas auszudünnen, kamen auch 1990 insgesamt 123 Veranstaltungen (Winter 45, Sommer 78) zum Angebot. Daß ein solches Riesenprogramm niemals

vollständig ausgeführt werden kann, ist beinahe selbstverständlich. Wie oft ist das Wetter zu schlecht, ein andermal ist auf der angestrebten Hütte kein Platz mehr, und wenn der Winter nicht mitmacht, dann ist halt recht häufig eine Skitour im Feuer.

Änderungsmeldung

an DAV-Sektion _____

Name, Vorname _____

Mitglieds-Nr. _____ (finden Sie auf dem Adreßaufkleber über der Anschrift)

Alte Anschrift: _____

Straße, Hs.-Nr. _____

PLZ , Ort _____

Neue Anschrift ab: _____

Straße, Hs.-Nr. _____

PLZ , Ort _____

Neue Kontonummer: _____

Bankleitzahl

Geldinstitut _____

in _____

Soll die Änderung für weitere Familienmitglieder gelten? _____

Wenn ja, bitte Namen nennen: _____

Immerhin konnten trotz des miserablen Winters 29 Touren-, Langlauf- und Wanderungsunternehmungen realisiert werden. Im Sommer waren es 55 von den angebotenen 78. Damit liegt die „Erfolgsquote“ deutlich höher als im Vorjahr.

Bei den 107 durchgeführten Touren sind die 39 Unternehmungen der Seniorengruppe von Peps Lallinger gar nicht mitgezählt; mit ihnen kommen wir also auf 146 Veranstaltungen, die tatsächlich stattgefunden haben. Und die Senioren gehen eigentlich immer am Mittwoch – da fällt nichts aus.

Alpinistische Höhepunkte waren wohl die Skitouren um die Brancahütte (Renate Stenzel) und die Begehung des Firndreiecks am Großen Mösele mit immerhin neun Teilnehmern (Harri Rosenauer).

In diesem Zusammenhang ist auch unbedingt darauf zu verweisen, daß den Ausrüstungsanforderungen bei einer Vorbesprechung sowie den Weisungen des Tourenbegleiters während der Tour auf

jeden Fall Folge geleistet wird, auch wenn man selbst eine Maßnahme nicht unbedingt für notwendig hält. Wenn also ein Tourenbegleiter im Schwierigkeitsgrad II oder auf einem Gletscher sagt, daß ange-seilt werden muß, dann wird angeseilt und gegebenenfalls auch gesichert; und wenn der Tourenbegleiter auf einer Skitour unter einem Hang, der ihm nicht „sauber“ erscheint, zum Rückzug bläst, dann wird umgekehrt, auch wenn andere Gruppen weitergehen. Die Tourenbegleiter tragen hier nämlich eine große Verantwortung. Was die Teilnehmerzahlen anbelangt, so war der Klassiker Pfandlscharte (Heidenreich) mit 76 Teilnehmern der absolute Spitzenreiter. Es folgen der Skiurlaub Zermatt (50, Heidenreich), die Gardaseeberge (48, Heidenreich), der Korsika-Urlaub (42, Netopil), die Tour zum Lochnerhorn (35, Lallinger) sowie die Kaiserwanderung Gruttenweg (27, Bandmeier).

Nur ganz wenige Veranstaltungen mußten wegen zu geringer Teilnahme ausfallen.

LBS

Bausparen mit der



Unglaublich, aber *Vario*. Mehr Geld ohne mehr Arbeit. Mit Ihren vermögenswirksamen 936 Mark.

So einfach ist das mit der Gehaltserhöhung: Vermögenswirksame Leistungen und LBS-Vario. Und schon gibt's Geld.

Vom Staat und in der Regel auch vom Chef.

Also, was wollen Sie mehr?

Kommen Sie zu uns. Wir geben Ihrer Zukunft ein Zuhause!

Ihre
Sparkasse
in Stadt und Land



Rein statistisch gesehen, hat etwa jedes dritte Sektionsmitglied einmal an einer Sektionstour teilgenommen. Natürlich ist eine solche Berechnung unrealistisch, uns ist ja durchaus bewußt, daß es sich nur um eine aktive Gruppe von einigen hundert Mitgliedern handelt, die halt immer wieder dabei sind.

Wichtiger als alle Zahlen ist jedoch die Tatsache, daß bei dem umfangreichen Programm des Jahres 1990 keine nennenswerten Unfälle vorkamen.

Peter Keill

Unsere Geschäftsstelle

im Sporthaus Ankirchner ist dienstags von 9 bis 12 und donnerstags von 15 bis 18 Uhr mit Frau Monika Eder besetzt. Telefonisch ist sie unter 0 80 31/3 40 31 erreichbar.



Seit Öffnung des Eisernen Vorhangs sind die Berge der Hohen Tatra auch für uns leicht erreichbar. Rudi Lax (rechts) war mit einer Gruppe dort. Daß man sich im polnisch-tschechischen Grenzgebiet auf den Besuch aus dem Westen vorbereitet hat, zeigt das Schild.

Unsere Jubilare

Im Herbst fand wieder unser schon traditionelles Edelweißfest statt. Groß war die Zahl der für langjährige Mitgliedschaft Geehrten.

25 Jahre gehören dem Alpenverein an: Dr. Jost Broekelmann, Gerhard Burkl, Heribert Drexler, Martina Geiger, Maria Geuder, Georg Goess, Uta Hofer, Werner Rüdiger Hoffmann, Ludwig und Rosemarie Holnburger, Hertha Klepper, Franz

Knarr, Josef und Maria Madl, Johann Mayer, Heidemarie und Peter Nachreiner, Hilde Ott, Albert Probst, Jörg Retter, Alois und Anna Schillinger, Roman Schmoll, Dr. Claus Schütz, Horst Stephan, Josef Strasser, Dr. K. H. Straubinger, Josefa Strigi, Christa Vögele, Maria Magdalena Waldmann, Johann Weinfurter, Achim Wenzel, Georg Willkommer.



Beim Edelweißfest: Die Jubilare, die dem Alpenverein 25 bzw. 40 Jahre angehören.

Seit 40 Jahren Mitglied sind: Simon Aicher, Dieter Bauer, Dr. Günther Bauer, Drost von Bruening, Willy Jungmeier, Marianne Kosney, Anni Mayr, Franz Niedermayr, Alfons Pallauf, Karl Paschke, Gerhard und Ilse Platte, Rupert Rahm, Willy von Wartburg, Leo-Theodor und Rolf-Franz Zitzelsperger.

Auf 50jährige Vereinszugehörigkeit können zurückblicken: Anna Frank, Maria Leuze, Franz Semmelmayr, Elisabeth Stöckl.

Gar 60 Jahre lang hielten dem AV die Treue: Olga Födransperg, Dr. Christian Mayr, Ludwig Reiter, Leonhard Windisch.

*Norddeutscher zum
Einheimischen im
hintersten Ötztal: „Guter
Mann, wie bitte heißt
denn dieser
majestätische Gipfel?“
„Wölchener?“
„Vielen Dank!“*

Haus- und Wohnungseigentümer

Sichern Sie Ihren Besitz

- gegen Schäden durch Leitungswasser und Sturm
- gegen Haftpflichtansprüche an Sie als Privatmann, Haus- und Grundeigentümer, Öltankbesitzer.



Über die preiswerten Angebote der Bayer. Versicherungskammer informiert Sie

VER **BAYERN
SICHER** UNG

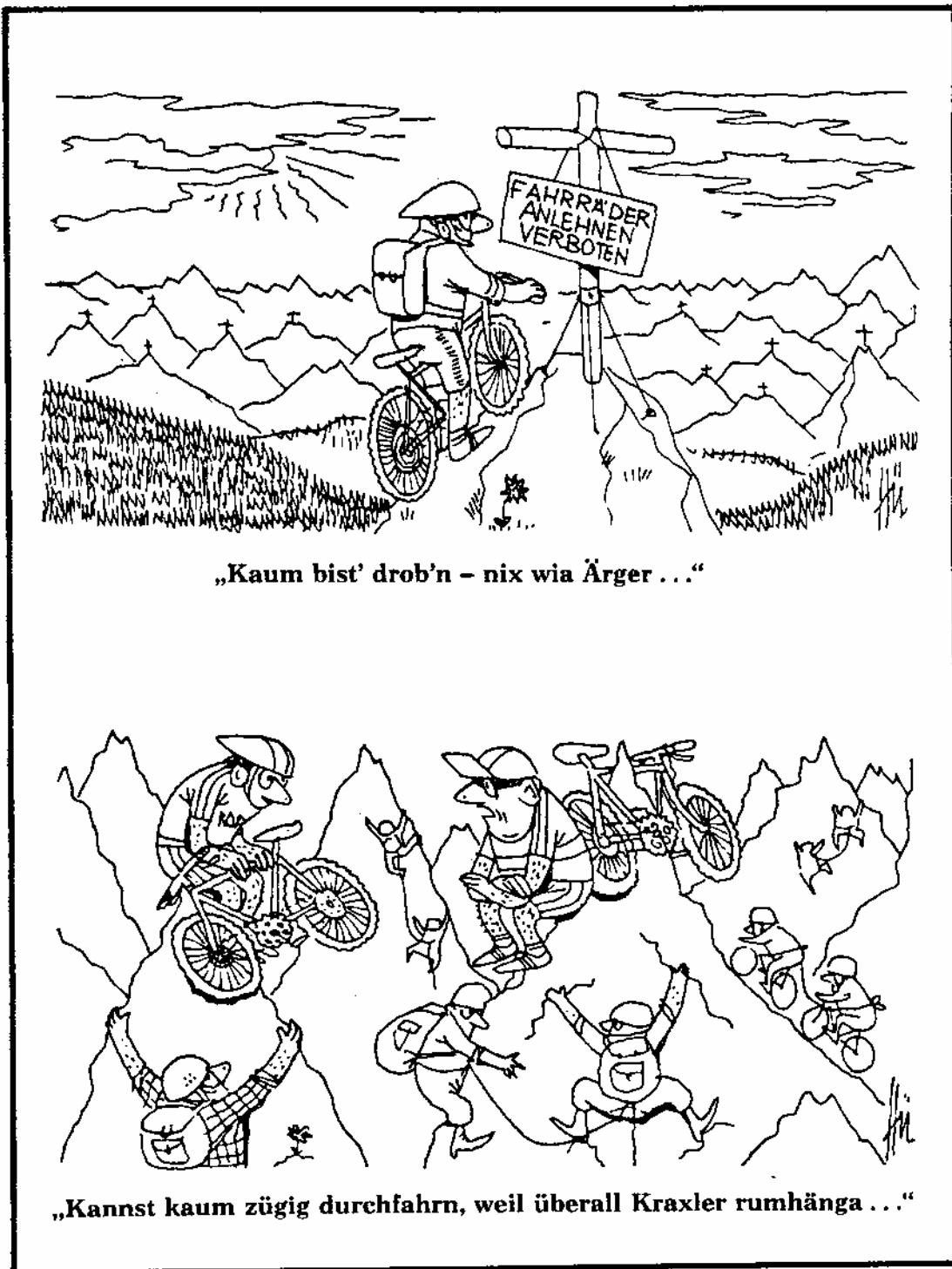
Ihre
Sparkasse
in Stadt und Land



Daß beim Edelweißfest der gemütliche Teil nicht zu kurz kam, dafür sorgten die „Hinterbergler Buam“.



Vorstand Franz Knarr mit 160 Jahren Alpenverein: Die „50er“ Anna Frank und Elisabeth Stöckl sowie der „Größte aller Brunnsteinzwerge“ (Orginalton Knarr) und strahlender „60er“: der Reiter Wiggerl.



Das Titelbild ist eine ONST-Flugaufnahme und zeigt das Matterhorn, den Zmuttgletscher und – rechts – die Dent d' Herens. Im Vordergrund die Wellenkuppe.

Zwei neue Tourenführer



Walter Rosenauer, der „kleine“ Bruder von Harri Rosenauer, lediger und selbstständiger Sportfachhändler in Kolbermoor, ist DSV-Skilehrer und Ausbilder für Skitourenführer im Deutschen Skiverband. Dementsprechend bevorzugt er Skihochtouren und kombinierte Touren in den Ost- und Westalpen. Aber auch für einen zünftigen Mountainbike-Ausflug ist der 33jährige jederzeit zu haben.



Seit sieben Jahren ist Andreas Bliestle im schweren Fels unterwegs. Jetzt ist der ledige Tischler und derzeitige Zivildienstleistende 24 Jahre alt und hat die Ausbildung zum Fachübungsleiter Klettern abgeschlossen. Wer Lust hat, sich mit ihm im vertikalen Fels zu bewegen, hat dazu Gelegenheit im September am Nordgrat der Hinteren Goinger Halt, einer Tour im III. Schwierigkeitsgrad.

WIR GEDENKEN
UNSERER
MITGLIEDER UND
BERGKAMERADEN.
DIE 1990/91
GESTORBEN
SIND.



Bergfriedhof in Ruhpolding

Tourenbegleiter der Sektion

Andreas Bliestle	0 80 36/ 29 24
Alfons Brandmeier	0 80 31/6 40 16
Manfred Gottwald	0 80 31/9 66 24
Heinz Heidenreich	0 80 31/3 32 69
Peter Keill	0 80 66/ 14 91
Alfons Lakowski	0 80 31/6 52 89
Peps Lallinger	0 80 31/3 25 15
Rudi Lax	0 80 35/ 26 22
Kurt Möller	0 80 31/8 71 89
Fredl Mühlberger	0 80 31/1 49 55
Dr. Liesl Netopil	0 80 36/ 78 17
Harri Rosenauer	0 80 65/ 4 39
Walter Rosenauer	0 80 31/6 23 86
Gerd Wachs	0 80 36/ 89 47
Sigrun Weiß	0 80 31/7 14 44

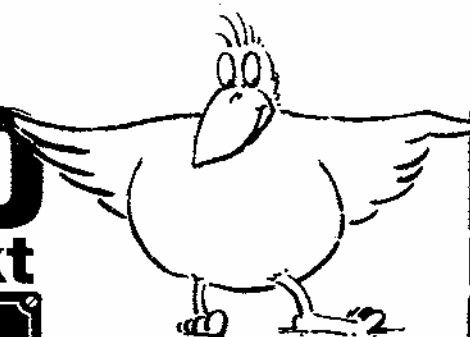
HARO

... mehr als ein Baumarkt

Der Holz-HARO
Der Teppich-HARO
Der Sauna-HARO
Der Renovier-HARO
Der Farben-HARO
Der Tapeten-HARO
Der Regal-HARO
Der Parkett-HARO
Der Isolier-HARO
Der Türen-HARO
Der Garten-HARO
Der Elektro-HARO
Der Lampen-HARO
Der Spiegel-HARO
Der Badezimmer-HARO
Der Leimholz-HARO

Der Schrankbau-HARO
Der Beschläge-HARO
Der Service-HARO
Der Zuschnitt-HARO
Der Wohn-HARO
Der Klebstoff-HARO
Der Paneel-HARO
Der Zaun-HARO
Der Lack-HARO
Der Holzschutz-HARO
Der Fliesen-HARO
Der Schrauben-HARO
Der Maschinen-HARO
Der Werkzeug-HARO
Der Sanitär-HARO
Der Leitern-HARO
Der Profilholz-HARO

HARO
Baumarkt
Aicherpark



Montag bis Freitag 8.00 - 18.00 Uhr
Samstag 8.00 - 13.00 Uhr - langer Samstag 8.00 - 17.00 Uhr

HARO
Baumarkt
Ziegelberg



SPITZENLEISTUNG

Können, Vernunft, Abwägen von Chancen und Risiken, Kondition, sind Grundvoraussetzungen für den Bergsteiger.

Als modernes, leistungsstarkes Kreditinstitut wissen wir, daß auch bei der richtigen Geldanlage, einer Finanzierung, dem Kauf einer Immobilie,

Wertpapier oder Versicherungen diese Eigenschaften eine wichtige Rolle spielen.

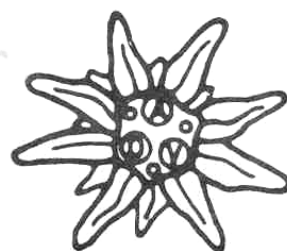
Die freundlichen, fachkundigen Mitarbeiter der Sparkasse begleiten Sie gerne auf dem Weg zur individuellen, finanziellen Spitzenleistung.

Ihre
Sparkasse Rosenheim 
in Stadt und Land



ALPENVEREIN SEKTION ROSENHEIM

Veranstaltungsprogramm
Winter/Frühjahr 1991



DAV-SEKTION ROSENHEIM
WINTERPROGRAMM 1991

NR	DATUM	VERANSTALTUNG/TOUR	CHARAKTER/BEMERKUNG	SCHWIE-	BEGLEITER
				RIGK.	
01	31.12.90	<u>Farrenpoint</u>	Dritter Versuch - vielleicht gelingt's heuer	1	Keill
02	05.01.	<u>Katschberg/Aineck</u>	Pistenvergnügen in den Niederen Tauern	p	Wachs
03	06.01.	<u>Brünsteinrodeln</u>	Rodelgaudi mit Tradition	ww	Netopil
04	12.01.	<u>Gamshag</u> (Kelchalm)	Pulverschnee-vernü- gen in den östl. Kitzbühelern	1-2	Wachs
05	13.01.	<u>Sonnenjoch</u> (Kelchsau)	Der Name des Bergs charakterisiert die Tour	2	Rosenauer
06	20.01.	<u>Rotwandhaus</u>	Strammer Winteraustieg zur Brotzeit	ww	Netopil
07	26.01.	<u>Wildseeloder</u> und <u>Hoher Mahlstein</u>	...mit einer Superabfahrt in den Pletzergraben	2	Möller
08	02.-09.02.	Skiurlaub in <u>Zermatt</u>	Im Skizirkus unter Matterhorn und Monte Rosa	p	Weiß P.
09	02.02.	Langlaufen in der <u>Griesenau</u>	Es lockt die Brotzeit in der Griesener Alm	11	Lax
10	03.02.	<u>Grienbergspitze</u> (Zillertaler)	Anspruchsvoller Skiberg für den Hochwinter	2	Rosenauer
11	10.02.	<u>Skifasching</u>	????????????	?????	Wachs
12	16./17.02.	<u>Kitzbüheler Reibn</u>	Von Aurach zur Alten Wacht	2	Möller
13	17.02.	<u>Tulfer Hütte</u>	Winterspaziergang in den Tuxern	ww	Netopil
14	24.02.	<u>Sonntagsköpfl</u> (Tuxer)	Zur Wahl: Pulver oder Firn	1-2	Wachs
15	02.03.	Rodeln von der <u>Kala-Alm</u> (Pendling)	Wenig bekannte Superbahn	ww	Lax

**wenn's um Geld geht
Sparkasse**



DAV-SEKTION ROSENHEIM
WINTERPROGRAMM 1991

NR	DATUM	VERANSTALTUNG/TOUR	CHARAKTER/BEMERKUNG	SCHWIE- RIGK.	BEGLEITER
16	02./03.03.	<u>Altissimo und Monte Stivo</u> (Arco/Gardasee)	Randonnee mit Tradition	2	Heidenr.
17	09./10.03.	Skitouren im <u>Kühtai</u>	Baumlose Hänge im schneesicheren Gebiet	2	Möller
18	10.03.	<u>Östliche Seespitze</u> (Stubai)	Paradeskiweg an einem Tag	2-3	Rosenauer
19	09.-16.03.	Skiurlaub in <u>Grindelwald</u>	Ins Skiparadies unter Eiger und Wetterhorn	p	Weiß P.
20	15.-17.03.	Skitouren um die <u>Sennesalpe</u> (Dolomiten)	Großartige Tourenarena in den Enneberger Dolomiten	2	Wachs
21	17.03.	<u>Gamssteinhaus</u>	Vielleicht gehen wir ww auch auf den Gamsstein		Netopil
22	24.-30.03.	Skiurlaub in <u>Briancon</u>	Piste und Tour in den französischen Alpen	p/2	Netopil
23	29.03.	<u>Stanser Joch</u>	Große Frühjahrstour im Karwendel	2	Möller
24	29.3.-5.4.	Skiurlaub in <u>Tiefencastel</u>	Tour unbegrenzt - Piste unbegrenzt	p/2	Heidenr.
25	06./07.04.	<u>Tauernreihn mit Ankogel</u>	Von Mallnitz hinauf - nach Gastein hinunter	3	Wachs
26	07.04.	<u>Ruderhofspitze</u> (Stubai)	Von der Mutterbergalm direkt hinauf	3	Rosenauer
26	12.-14.04.	Skitouren um die <u>Langtalereckhütte</u> (Ötztal)	Zwei große Skidreitausender über dem Langtal	3	Möller
27	19./20.04.	<u>Dreiherrenspitze</u> aus dem Ahrntal	Pflichttour für Mt.Blanc-Teilnehmer	3	Kaske
29	20.04.	<u>Blomberg -Zwiesel</u>	Winter- oder Frühjahrswanderung?	ww	Mühlberger
30	27.-30.04.	Skitouren aus dem <u>Matscher Tal</u> (Vinschgau)	Sonnige Südtiroler Tourenschmankerl	2-3	Möller

wenn's um Geld geht
Sparkasse



DAV-SEKTION ROSENHEIM
WINTERPROGRAMM 1991

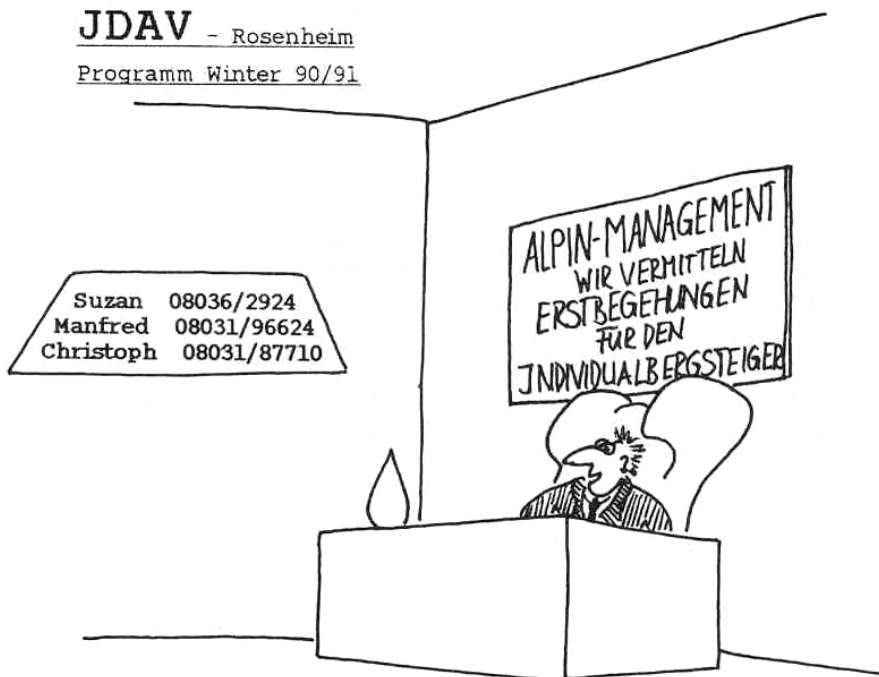
NR	DATUM	VERANSTALTUNG/TOUR	CHARAKTER/BEMERKUNG	SCHWIE- RIGK.	BEGLEITER
31	01.05.	<u>Pfandlscharte</u> und Piffkar	Alle Jahre wieder ein Hochgenuß	2	Heidenr.
32	01.-05.05.	Skitouren um die <u>Monte-Rosa-Hütte</u> (Walliser)	Auf die höchsten Viertausender der Schweiz	3+	Rosenauer
33	04.05.	<u>Grubenwand</u> (Stubai)	Ein gewaltiger Nordhang und kleinere Mulden	2-3	Wachs
28	20.04.	<u>Rietzer Grieskogel</u> (Sellrain)	Kurzer Aufstieg und Riesenabfahrt ins Inntal	2-3	Keill
34	05.05.	<u>Ostkaiser-Rundtour</u>	Südseitige Frühjahrsrunde	ww	Brandmeier
35	09.05.	<u>Radltour</u>	Traditionelle Frühjahrs-Fahrrad- Gaudi	--	Wachs
36	09.-12.05.	Wanderungen in <u>Kärnten</u>	Kultur, Natur und Gemütlichkeit	w	Netopii
37	09.-12.05.	<u>Mont Blanc</u> und <u>Mont Blanc</u> <u>de Tacul</u>	Mit Ski auf die höchsten Berge der Alpen	3+	Kaske
38	11.05.	<u>Fockenstein</u>	Frühjahrswanderung in die bayerischen Berge	w	Mühlberger
39	18.05.	<u>Fellhorn</u>	Ob Enzian und Schusternagerl schon blühen?	w	Mühlberger
40	24./25.05.	<u>Schlieferspitze</u>	Wie jedes Jahr als letzte große Frühjahrstour	3	Wachs
41	01.06.	<u>Schachen</u> (Wetterstein)	Zu König Ludwigs Jagdschloß	w	Mühlberger

wenn's um Geld geht
Sparkasse



JDAV - Rosenheim

Programm Winter 90/91



So heruntergekommen sind **WIR** zum Glück noch nicht!

Nichts desto trotz haben wir uns natürlich Gedanken gemacht, was wir diesen Winter so auf die Beine (sprich: Skier) stellen möchten.

- 19./20. JAN LAWINENKURS Theorieabend am 17.1.
- 02./03. FEB Berchtesgaden - Hochkalter, Reiteralp und Steinernes Meer bieten Ziele für viele Wochenenden
09. - 12.02. Essener-Rostocker Hütte - wohlklingende Gipfelziele erwarten uns
- 02./03. MRZ Schneehöhlenwochenende - hoffentlich hat's diesmal genug Schnee
29. - 01.04. SKITOUREN oder KLETTERN ganz nach Lust, Laune, Leuten und Wetter
27. - 05.05. Skitouren im Reich der Giganten - Westalpentouren als Abschluß der Skisaison

Dies ist natürlich nur der offizielle Teil, ansonsten sind wir fast jedes Wochenende unterwegs und würden uns freuen, wenn auch Du Lust hast in einer netten Gruppe etwas zu unternehmen.

Die **Jugend II** (14 - 18) trifft sich **jeden ersten Donnerstag** im Monat um 18³⁰ und die **Jungmannschaft** (18 - 25+) trifft sich **jeden Donnerstag** um 19³⁰ in unserem Jugendraum über dem Flötzinger Löchl.

Viele Grüße und bis bald

Euer ~~Alpinmanage...~~ äh JML

Christoph Schum

TOURENBEGLEITER

Brandmeier Alfons (08031/64061)
Heidenreich Heinz (08031/33269)
Kaske Karin (08033/3980)
Keill Peter (08066/1491)
Lallinger Peps (08031/32515)
Lax Rudi (08035/2622)
Möller Kurt (08031/87189)
Mühlberger Fredl (08031/14955)
Dr. Netopil Liesl (08036/7817)
Rosenauer Hari (08062/4086)
Wachs Gerd (08036/8947)
Weiß Paul (08031/45932)

SEKTIONSABENDE

17.01.91
21.02.91
21.03.91
18.04.91
16.05.91
20.06.91
18.07.91
19.09.91
18.10.91 (Edelweißfest)
21.11.91
13.12.91 (Weihnachtsfeier)

MITTWOCHSTOUREN

Langlaufausflüge, Winterwanderungen, leichte und mittelschwere Bergwanderungen immer mittwochs nach Ausschreibung im OVB

Lallinger

VORSCHAU

27.07. - Jugend aus Briancon bei uns zu Gast
03.08.91

25.08. - Von der Section Briancon organisiert: Anspruchsvolle
02.09.91 Hochgebirgstouren in der Dauphiné

02.09. - Weitwanderung um den Monte Viso mit Besteigung des
11.09.91 Monte Viso

Netopil

wenn's um Geld geht
Sparkasse



HINWEISE

Die Tourenbegleiter sind Organisatoren der jeweiligen Veranstaltung und kundige Kenner eines Gebietes, jedoch keine Führer im rechtlichen Sinn. Die Teilnahme erfolgt eigenverantwortlich. Rechtsansprüche gegenüber den Tourenbegleitern können deshalb nicht geltend gemacht werden.

Schnee- oder wetterbedingt können die Tourenbegleiter Ziele kurzfristig ändern.

Bei zu geringer Beteiligung (weniger als vier Teilnehmer) oder ungünstigen Wetter- oder Schneebedingungen können angekündigte Veranstaltungen ersatzlos ausfallen.

Bei einigen Veranstaltungen ist bei Anmeldung eine Anzahlung zu leisten, die im Falle eines Rücktritts nicht zurückgezahlt wird.

Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle im Sporthaus Ankirchner ist künftig

dienstags von 9.00 - 12.00 Uhr und
donnerstags von 15.00 - 18.00 Uhr

mit einer TZ-Mitarbeiterin der Sektion besetzt. Ihr Ansprechpartner ist Frau Monika Eder. Sie ist zu den angegebenen Zeiten auch telefonisch unter der Nummer 08031/34031 zu erreichen.

Bitte nutzen Sie möglichst diese Termine.

wenn's um Geld geht
Sparkasse





KUNDENORIENTIERT- MODERN- LEISTUNGSFÄHIG

Als Unternehmen der S-Finanzgruppe bietet Ihnen die Sparkasse alle Finanzdienstleistungen aus einer Hand.

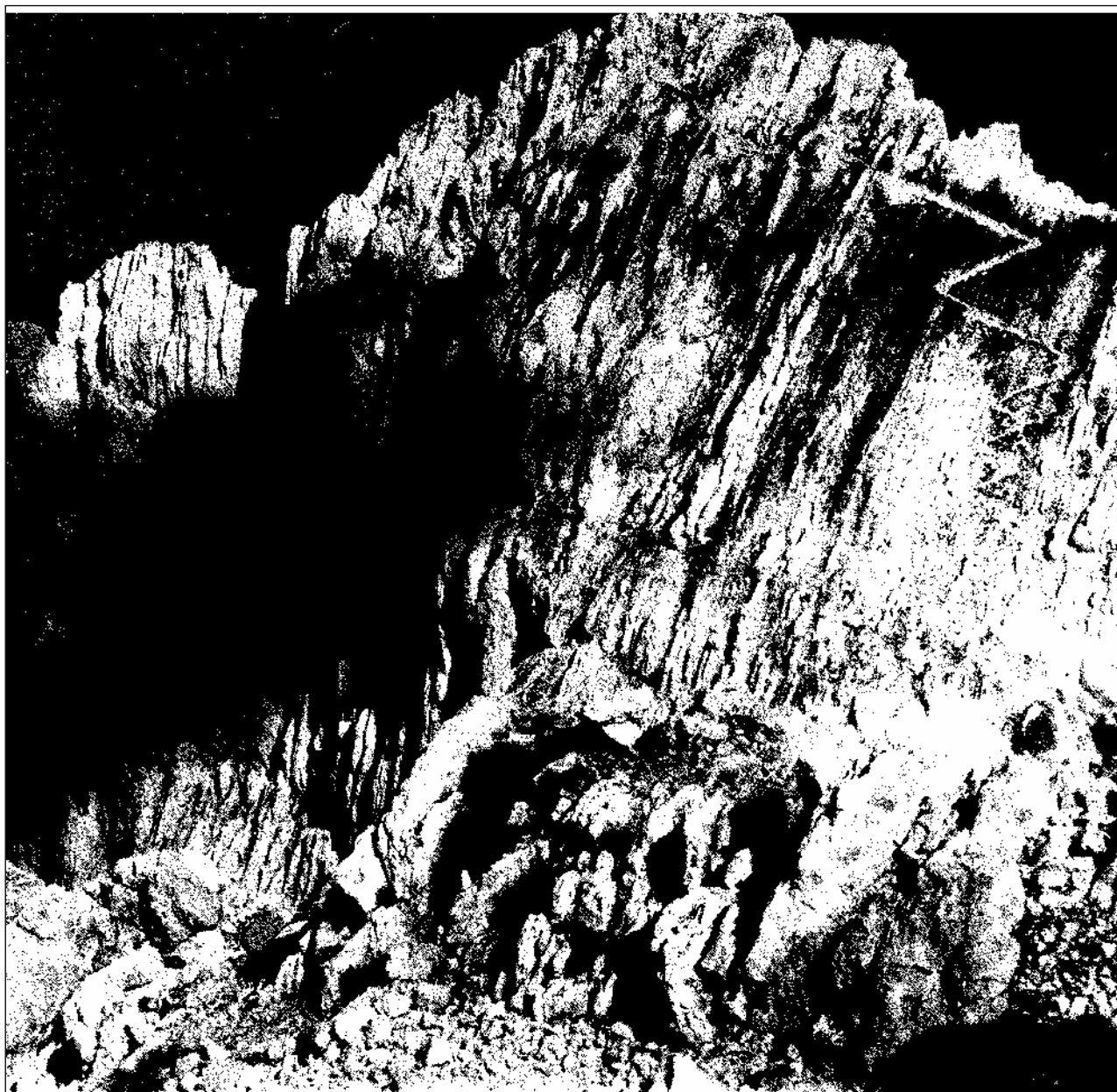
Mit modernster Bank- und Nachrichtentechnik und einem qualifizierten Spezialisten-Team präsentieren wir individuelle Lösungen für alle Geld-,

Bauspar-, Versicherungs- und Immobilienfragen.

Profitieren auch Sie von unserem Know-how, unserer Erfahrung und unseren Marktkenntnissen.

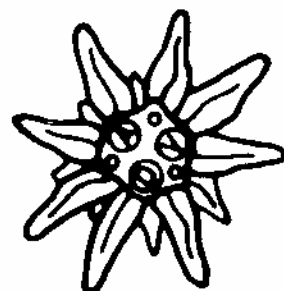
Ihre
Sparkasse Rosenheim
in Stadt und Land





ALPENVEREIN SEKTION ROSENHEIM

**Veranstaltungsprogramm
Sommer 1991**



NR	DATUM	VERANSTALTUNG/TOUR	BEMERKUNG	SCHWIE	BEGLEITER RIGK.
01	05.05.	<u>Ostkaiser-Rundtour</u>	Südseitige Frühjahrsrundtour	lw	Brandmeier
02	09.05.	<u>Radltour</u>	Traditionelle Fahrrad-Gaudi	r	Wachs
03	09.-12.05.	Wanderungen in <u>Kärnten</u>	Kultur, Natur und Gemütlichkeit	lw	Netopil
04	11.05.	<u>Fockenstein</u>	Frühjahrswanderung in die bayerischen Berge	lw	Mühlberger
05	18.05.	<u>Fellhorn</u>	Schusternagerl und Enzian blühen viel- leicht schon	lw	Mühlberger
06	30.05	<u>Maiwand - Riesenkopf</u> <u>- Rehleitenkopf</u>	Wir wühlen uns durch den Maiwandgraben hinauf	sw	Lax
07	01.06.	<u>Schachen</u> (Wetterstein)	Zu König Ludwigs Jagdschloß	lw	Mühlberger
08	02.06.	Großer und Kleiner <u>Kacheistein</u>	Unbekanntes in den Berchtesgadenern	lw	Netopil
09	08./09.06.	<u>Gardaseeberge</u> (Mt.Mi- sone und Altissimo)	Wieder einmal in Heinzens Lieblingsberge	sw	Heidenreich
10	08.06.	<u>Schafreuter</u>	Lange Wanderung im Vorkarwendel	lw	Lakowski
11	14.-16.06.	<u>"Weg der Schweiz"</u>	Wanderung rund um den Urner See	lw	Wachs
12	15.06.	<u>Schneibstein</u>	Zwischen Hohem Göll und Hagengebirge	lw	Mühlberger
13	21.-23.06.	<u>Planspitze</u> und <u>Hochtor</u>	Große Wochenendfahrt ins Gesäuse	sw	Möller
14	30.06.	Schwazer <u>Silberberg-</u> <u>werk und Gratsköpfe</u>	Besichtigen und Wandern	lw	Netopil
15	28.06.	<u>Konzert</u> in Schloß Amerang	(nur Jugend I und II)	--	Netopil
16	28.-30.06.	<u>Hochgolling</u> (Schladminger Tauern)	Wandern im höchsten Teil der Niederen Tauern	sw	Lakowski

wenn's um Geld geht
Sparkasse



NR	DATUM	VERANSTALTUNG/TOUR	BEMERKUNG	SCHWIE	BEGLEITER RIGK.
17	29./30.06.	<u>Brochkogel-Nordwand</u>	Kurze, aber rassige Eiswand über dem Taschachfirn	e2	Rosenauer H.
18	28./29.06.	<u>Kaiserschützensteig</u> (Kaiser)	Langer Klettersteig über die drei Halten	ks2	Lax
19	06./07.07.	Touren in der <u>Puezgruppe</u>	Wir lernen die nordwestlichen Dolomiten kennen	sw	Wachs
20	07.07.	<u>Gaißstein und</u> <u>Gamshag</u>	Sommerwanderung in den östlichen Kitzbühelern	lw	Möller
21	14.07.	<u>Lamsenspitze</u> (Karwendel)	Manchmal etwas zum Hinlangen	ks1	Brandmeier
22	12.-14.07.	Touren in der zentralen <u>Silvretta</u>	Gletscherberge um Jamtal und Ochsental	e1	Weiß S.
23	12./13.07.	<u>Karlspitze</u> aus dem Hohen Winkel	Auf den Spuren von Georg Leuchs	ks1	Lax
24	20./21.07.	<u>Hoher Riffler</u> vom Friesenberghaus	Einsame östliche Olperergruppe	e1	Heidenr.
25	20./21.07.	<u>Hintere Schwärze-</u> <u>Marzellspitzen-</u> <u>Similaun</u>	Große Hochgebirgs- überschreitung im Ötztal	e/II	Rosenauer W.
26	20./21.07.	Touren um die Alte <u>Traunsteiner Hütte</u>	(nur Jugend I, II und Jungmannschaft)	lw	Netopil
27	27.07.	<u>Zugspitze</u> durchs Höllental	Klassischer Weg auf Deutschlands höchsten Berg	ks1	Mühlberger
28	27./28.07.	<u>Petzeck</u> (Schobergruppe)	Höher als der Hochschober	sw	Möller
29	28.7.-3.8.	Wandern um <u>Brünstein und</u> <u>Hochries</u>	Mit unseren Gästen aus Briancon in unseren Bergen unterwegs	lw	Netopil
30	02./03.08.	<u>Glockturm</u>	Rassiger Berg in den Ötztalern	II	Wachs
31	04.08.	<u>Reither Spitz</u>	Auf einen bekannten Karwendelberg	sw	Mühlberger

wenn's um Geld geht
Sparkasse



NR	DATUM	VERANSTALTUNG/TOUR	BEMERKUNG	SCHWIE	BEGLEITER RIGK.
32	10./11.08.	<u>Petersenspitze- Nordwand</u>	Kleine Eiswand neben der Wildspitze	e2	Rosenauer H.
33	10.-18.08.	Touren in der <u>Hohen Tatra</u>	Unbekanntes Gebirge im Osten	sw	Lax
34	12.-16.08.	<u>Monte Disgrazia</u> und <u>Sentiero Roma</u>	Große Wege im Bergell	e/II	Möller
35	17./18.08.	Eisseehtte und <u>Weißspitze</u>	Stille Touren überm Virgental	sw	Netopil
36	24./25.08.	<u>Nurracher Höhenweg</u>	Langer Weg in den Loferer Steinbergen	sw	Mühlberger
37	25.-31.08.	Touren in der <u>Dauphiné</u>	Anspruchsvolle Bergwanderungen von La Berard	sw	Netopil
38	30.8.-1.9.	Touren um die <u>Berliner Hütte</u>	Im Herzen der Zillertaler Alpen	e/II	Lax
39	01.09.	<u>Raucheck</u> (Tennengebirge)	Auf den höchsten Gipfel des Tennengebirges	sw	Möller
40	02.-12.09.	<u>Monviso</u>	Wanderung um den und Besteigung des Monte Viso	sw	Netopil
41	08.09.	<u>Birkkarspitze</u> und <u>Ödkarspitze</u>	Mit dem Bergradl ins Karwendeltal	sw/r	Rosenauer W.
42	07./08.09.	<u>Saalfeldner Höhenweg</u> mit Riemannhaus	Als Gipfel locken Schönfeldspitze und Selbhorn	sw	Möller
43	14.09.	<u>Hochnißl</u>	Auf einen der interessantesten Karwendelberge	sw	Wachs
44	15.09.	<u>Ackerlspitze</u>	Überschreitung des zweithöchsten Kaisergipfels	ks1	Brandmeier
45	14./15.09.	<u>Pinzgauer Spaziergang</u>	Zwei Tage in den östlichen Kitzbüheler Alpen	lw	Mühlberger
46	21.-25.09.	<u>Sarntaler Hufeisen</u>	Lange Wanderung ums Sarntal herum	sw	Lax

wenn's um Geld geht
Sparkasse



NR	DATUM	VERANSTALTUNG/TOUR	BEMERKUNG	SCHWIE	BEGLEITER RIGK.
47	20./21.09.	<u>Mainzer Höhenweg</u>	Zehn Stunden hoch über dem Ötz- und Pitztal	sw	Keill
48	28.09.	<u>Goinger-Halt-Nordgrat</u>	Klassische Genuß-kletterei über dem Ellmauer Tor	III	Blietle
49	28.09.	<u>Lattenspitze</u>	Einsamer Berg im Karwendel	sw	Möller
50	29.09.	<u>Ausflug</u> mit den Wendelstein-Werkstätten	Hierfür brauchen wir immer ein paar Helfer	lw	Netopil
51	03.10.	<u>Hundskopf</u> (Karwendel)	Kleiner Klettersteig über dem Inntal	ks1	Keill
52	05.10.	<u>Großer Rettenstein</u>	Wuchtiger Aussichtsberg in den Kitzbühelern	sw	Mühlberger
53	06.10.	Übers <u>Lochnerhorn</u> zum Wandberghaus	Herbstwanderung im Geigelsteingebiet	lw	Brandmeier
54	05./06.10.	Vom Steinkogelwirt auf <u>Hohen Zinken</u> und <u>Rinnerkogel</u>	Zum Kennenlernen des Toten Gebirges	sw	Netopil
55	12.10.	Bergwandern ob <u>Feldthurns</u>	Genüsse im herbstlichen Südtirol	lw	Wachs
56	19.10.	Alle <u>sechs Heuberggipfel</u> an einem Tag	Rudis Paradetour	sw	Lax
57	19.10.	Mit dem Bergradl zum <u>Heuberg</u>	Irgendwo fahren wir die von 56 über den Haufen!	lw/r	Blietle
58	20.10.	<u>Schönfeldjoch</u>	Hoffentlich liegt noch kein Schnee	lw	Möller
59	21.10.	<u>Kirtamontagsausflug</u>	Mal sehen, was dem Heinz da einfällt	lw	Heidenreich
60	26./27.10.	<u>Gardaseeberge</u> (mit Bus)	Wandern und Klettersteige um Riva und Arco	ks2	Heidenreich
61	01.-03.11.	<u>Meraner Höhenweg</u>	Spätherbst über dem Vinschgau	sw	Möller

wenn's um Geld geht
Sparkasse



NR	DATUM	VERANSTALTUNG/TOUR	BEMERKUNG	SCHWIE RIGK.	BEGLEITER
62	09./10.11.	<u>Saisonabschluß</u> auf dem Hochrieshaus	Franz bereitet eine feierliche Rede vor	VI	alle
63	16.11.	<u>Martinswand-Klettersteig</u>	Der wütesten Klettersteig der Alpen	ks2	Lax
64	16.11.	<u>Schinder</u>	Kühle Wanderung aus der Valepp	sw	Mühlberger
65	17.11.	<u>Roß- und Buchstein</u>	Über die Sonnenhänge zur Tegernseer Hütte	sw	Netopil
66	30.11.	<u>Buchackern und Hundalmjoch</u>	Skistöcke werden wir schon mitnehmen müssen	lw	Wachs

ERLÄUTERUNG DER SCHWIERIGKEITSBEWERTUNG

- lw - Leichte Wanderung mit durchschnittlichen Anforderungen
- sw - Schwierigere Wanderung mit deutlichen Anforderungen an Ausdauer, Trittsicherheit und Ausrüstung
- r - Radltour, u.U. auch mit längeren Steigungen (Bergradltour)
- ks1 - Leichter Klettersteig
- ks2 - Schwieriger Klettersteig, der Übung und Kraft erfordert
- e - Leichte Eistour oder Gletscherbegehung (Steigeisen, Pickel, Kenntnisse im Umgang mit dem Seil auf Gletschern)
- e2 - Schwierige Eistour (Gehen und Sichern im steilen Eis)
- I-IV - Kletterschwierigkeit nach der UIAA-Skala

MITTWOCHSTOUREN

Leichte und mittelschwere Bergwanderungen immer mittwochs sowie einige mehrtägige Fahrten nach Ausschreibung im OVB

Lallinger

TOURENBEGLEITER

Brandmeier Alfons (08031/64061)
 Bliestle Andi (08036/2924)
 Heidenreich Heinz (08031/33269)
 Kaske Karin (08033/3980)
 Keill Peter (08066/1491)
 Lakowski Alfons (08031/65289)
 Lallinger Peps (08031/32515)
 Lax Rudi (08035/2622)
 Möller Kurt (08031/87189)
 Mühlberger Fredl (08031/14955)
 Dr. Netopil Liesl (08036/7817)
 Rosenauer Harri (08065/439)
 Rosenauer Walter (08031/62386)
 Wachs Gerd (08036/8947)
 Weiß Sigrun (08031/71444)

TOURENWA RT

Peter Keill (08066/1491)

SEKTIONSHÜTTEN

Hochrieshütte (08032/8210)
 Pächter: Anni und Franz Gruber
 Brunnsteinhaus (08033/1431)
 Pächter: Christl und Hans Seebacher

SEKTIONSABENDE

16.05.91 // 20.06.91 // 18.07.91 // 19.09.91 // 18.10.91
(Edelweißfest) // 21.11.91 // 13.12.91 (Weihnachtsfeier)

GESCHÄFTSSTELLE

Die Geschäftsstelle im Sporthaus Ankirchner ist zu folgenden Zeiten besetzt:

dienstags 09.00 - 12.00 Uhr
donnerstags 15.00 - 18.00 Uhr

Ihr Ansprechpartner ist Frau Monika Eder. Sie ist zu den angegebenen Zeiten auch telefonisch unter der Nummer

08031/34031

zu erreichen. Bitte nutzen Sie möglichst diese Termine!

VORSCHAU WINTER 91/92

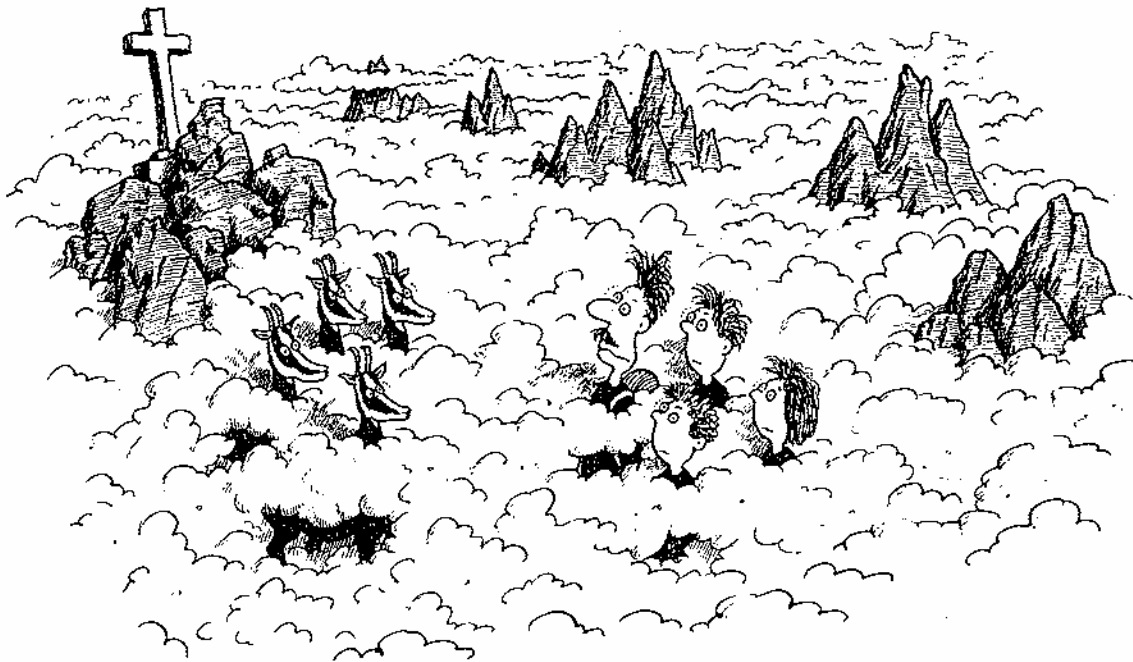
Skiurlaub Zermatt 01.02. - 08.02.92
Skiurlaub Grindelwald 01.03. - 08.03.92

HINWEISE

Bergsteigen ist nie ohne Risiko. Deshalb erfolgt die Teilnahme an einer Sektionsveranstaltung, Tour oder Ausbildung grundsätzlich auf eigene Gefahr und eigene Verantwortung. Die Tourenbegleiter sind Organisatoren der jeweiligen Veranstaltung und kundige Kenner eines Gebietes, jedoch keine Führer im rechtlichen Sinn. Jeder Teilnehmer verzichtet auf die Geltendmachung von Schadenersatzansprüchen jeglicher Art wegen leichter Fahrlässigkeit gegen die Tourenbegleiter oder Ausbilder, andere Sektionsmitglieder oder die Sektion, soweit nicht durch bestehende Haftpflichtversicherungen der entsprechende Schaden abgedeckt ist. Insbesondere ist eine Haftung der Ausbilder, der Tourenbegleiter, des Tourenreferenten oder der Sektion wegen leichter Fahrlässigkeit ausgeschlossen, soweit kein Versicherungsschutz besteht oder die Ansprüche über den Rahmen des bestehenden Versicherungsschutzes hinausgehen.

wenn's um Geld geht
Sparkasse





Seid Ihr auch schon einmal Auge in Auge mit einer Gams gestanden,
oder seid Ihr schon einmal stundenlang im Nebel herumgeirrt und
wenige Meter unter dem Gipfel kam Euch die Erleuchtung - sprich
Ihr wart plötzlich über den Wolken??

Wenn Ihr so etwas noch NIE erlebt habt oder vielleicht in einer
netten Gruppe erleben wollt, so laßt Euch mal bei UNS blicken!

UNS: das ist die Jugend (14 - 18)
und die Jungmannschaft (18 - 25+)

Die Jugend trifft sich jeden ersten Donnerstag im Monat um 18³⁰
und die Jungmannschaft trifft sich jeden Donnerstag um 19³⁰ in
unserem Jugendraum über dem Flötzinger Löch'l.

Auf ein Treffen mit Euch freuen sich

Silvia *Manfred* *Christoph* *Suzan*

Tel: Christoph 87710, Manfred 96624, Suzan 08036/2924, Sylvia 81443

03.01.1991

Für Berg-Profis und Amateure

Alpenverein mit umfangreichem Programm

Rosenheim (am) — 41 Termine umfaßt das neue Veranstaltungsprogramm der Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins. Dabei reicht das Angebot wieder vom Rodelausflug bis zur Besteigung mit Skiern des Montblanc. Ein elfköpfiges Führerteam steht Tourenwart Peter Keill diesmal zur Seite.

Für jeweils eine Woche besteht Gelegenheit, Skiurlaub in Zermatt, Grindelwald, Briançon oder Tiefencastel zu verbringen. Pistenfahrer können sich schon am kommenden Wochenende im Skigebiet Katschberg/Aineck vergnügen.

Einfachere Skitouren führen auf Gamshag und Sonntagköpfl. Anspruchsvoller, was Kondition und Können der Teilnehmer anbelangt, sind die Ziele Sonnenjoch, Wildseeloder, Grienbergspitze, Kitzbüheler Reibn von Aurach zur „Alten Wacht“, Altissimo und Monte Stivo in den Gardaseebergen, Touren im Kühtai, Östliche Seespitze, Sennesalpe, Stanser Joch, Touren im Matscher Tal (Vinschgau), die traditionelle Pfandlscharte sowie der Rietzer Grieskogel.

Den Könnern vorbehalten sind wohl die Gipfel der Tauernreihn mit dem Ankogel, Touren im Bereich der Langtalereckhütte und der Monte-Rosa-Hütte, die Ruderhof-, Dreiherrn- und Schliefer Spitze und der Montblanc.

Auch die Rodler sind im Programm berücksichtigt: Wie jedes Jahr geht's am Heiligedreikönigstag zum Brunnstein und am 2. März zum Mondscheinrodern von der Karler-Alm am Pendling. Nicht-Skifahrern bietet sich Gelegenheit, die winterliche Bergwelt zu erleben auf Wanderungen zum Rotwandhaus, zur Tulfer Hütte, zum Gamssteinhaus und im Frühling auf Blomberg und Zwiesel, auf einer Rundtour im Ostkaiser, auf Fockenstein, Fellhorn und zu König Ludwigs Jagdschlößchen auf dem Schachen bei Garmisch.

Kultur und Natur kann man

sich bei einem Vier-Tage-Ausflug in Kärnten erwandern.

Daneben besteht noch die Möglichkeit zum Langlaufen in der Griesenau, zum Rodeln am Vatertag (nicht nur für Väter). Nicht zu vergessen der Skifasching: am 10. Februar.

Jugend I und die Jungmannschaft veranstalten heuer einen Lawinenkurs, Skitouren in den Berchtesgadener Alpen, im Gebiet der Essen-Rostocker-Hütte sowie in den Westalpen und freuen sich auf ein Schneehöhlen-Wochenende.

Aber auch die Seniorengruppe um Peps Lallinger ist nicht untätig. Sie unternimmt weiterhin mittwochs ihre Langlauf-Ausflüge, Winterwanderungen sowie leichte bis mittelschwere Bergwanderungen, deren Ziele kurzfristig festgelegt werden und wie alle anderen Veranstaltungen dienstags im Terminkalender der Heimatzeitung ausgeschrieben werden. Nähere Informationen werden zudem im Schaukasten vor dem Sporthaus Ankirchner ausgehängt oder sind in der Geschäftsstelle erhältlich.



Das Brunnsteinrodern gab es bereits an den Weihnachtsfeiertagen; nächster Termin ist der Dreikönigstag. Foto: am

DEUTSCHER ALPENVEREIN
SEKTION ROSENHEIM

Geschäftsstelle: Münchener Straße 9 (Sport Ankirchner)
Tel. 3 40 31, Di. 9 bis 12 und Do. 15 bis 18 Uhr.

Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung am Donnerstag,
18. April 1991, 19 Uhr, Rosenheim, Gasthaus „Alte Post“,
Ludwigsplatz (kleiner Saal)

Tagesordnung:

1. Entgegennahme des Geschäftsberichtes und Jahresrechnung 1990
2. Bericht des Rechnungsprüfers
3. Entlastung des Vorstandes für das Geschäftsjahr 1990
4. Neuwahlen Vorstand und Beirat
5. Haushaltsvoranschlag 1991
6. Wünsche und Anträge (zur Beschlußfassung ist es erforderlich, diese drei Tage vor der Mitgliederversammlung beim Vorstand einzureichen).

Diese Einladung gilt als Einberufung im Sinne der Satzung.

Franz Knarr, Erster Vorsitzender

20.04.1991

Neuer Materiallift, eine Photovoltaik-Anlage und Seitenalmweg-Sanierung:

Berge von Arbeit für den Alpenverein

Vorschau und Bilanz des 4000-Mitglieder-Vereins – Franz Knarr wieder Vorsitzender

Rosenheim (am) – „Die Saat geht auf“, resümierte Vorstand Franz Knarr bei der Jahreshauptversammlung der Alpenvereins-Sektion Rosenheim im kleinen Saal der „Alten Post“, angesichts zweier Tische, vollbesetzt mit Jugendlichen. Obwohl der Nachwuchs also offenbar gut nachdränge, sei es doch noch schwierig, freigewordene Ämter in der Vorstandschaft neu zu besetzen. Ansonsten sei es jedoch schön, im Vorstand zu arbeiten, sagte er – und Arbeit gab es für den Alpenverein Rosenheim wiederum genug. Davon berichtete dann auch gleich Wolfgang Sieber, zuständig für die Berghäuser auf Brunnstein und Hochries.

Anfangen von der Erneuerung des durch die Orkane zerstörten Daches bis zur Erstellung eines Anbaues an der Nordseite der Hochrieshütte und bis zum Ausbau eines Wohnraumes für die Pächter war das Hochries-Gipfelhaus den Sommer über eine Baustelle. Mit der Errichtung einer Materialseilbahn von der Bergstation der Hochriesbahn zum Gipfelhaus erfüllte sich Hüttenwart Hans Pertl einen langegehegten Wunsch.

Am Brunnstein wurden neue Matratzen angeschafft. Geplant ist dort auch eine Photovoltaik-Anlage zur Stromerzeugung. Da die Zuschüsse hierfür bereits bewilligt sind, wäre die Installation heuer durchaus noch realisierbar.

Tourenwart Peter Keill, Herr über 17 Tourenführer, fühlt sich eher als Reisebüro-Manager: Auf insgesamt 123 allesamt unfallfreie Unternehmungen im Jahr 1990 nahm im Schnitt jedes dritte Mitglied einmal an einer Tour teil.

Neun Jahre lang war Karin Kaske als Ausbildungsreferentin tätig. Aus familiären Gründen konnte sie in letzter Zeit auf Kursen und Veranstaltungen nicht mehr ausreichend präsent sein. Ihr dankte Knarr ebenso

mit einem Geschenk wie Bücherwart Hans Mayer, der als Kontaktmann der in der Stadtbücherei integrierten Alpenvereins-Bibliothek erhalten bleibt. Auch Ausrüstungswart Max Kögl stellte sein Amt zur Disposition.

In der Sektion für den Naturschutz zuständig ist Forstamtsleiter Hans Soyer. Er berichtete von Stellungnahmen zu Schutzgebietsausweisungen wie etwa am Geigelstein, aber auch von ei-

ner Aktion in der abgebrannten „Roten Filze“, wo 1000 Meter verrosteter und eingewachsener Wildschutzzäun abgebaut wurden. Sorgen bereiten zum Waldsterben obendrein die Orkansschäden, der Wildverbiß aber auch der Massentourismus.

Bei der Sanierung des Seitenalm-Weges auf die Hochries ist die Sektion allein überfordert. Hier ist eine konzertierte Aktion mit dem Landratsamt, dem Fremdenverkehrsamt und der Forstverwaltung etwa angebracht, war man sich einig.

Heuer wird eine Gruppe Alpinisten aus der Partnerstadt Briançon zu Gast sein. Dr. Liesl Netopil pflegt seit Jahren dorthin gute Kontakte, und im Gegenzug werden von den Franzosen im August Touren in der Dauphine angeboten.

Von einem soliden Finanzpolster trotz großer Ausgaben konnte Schatzmeister Dieter Vögele berichten. Der veranschlagte Haushalt wurde eingehalten.

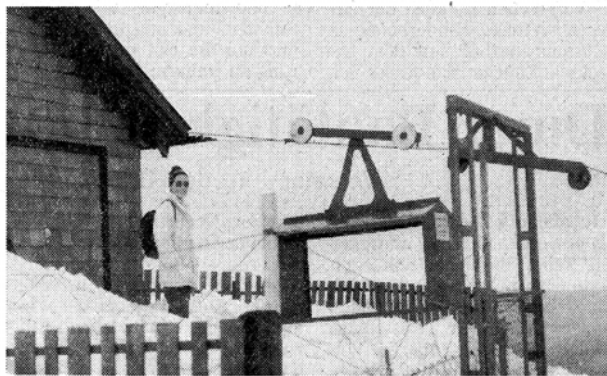
291 000 Mark Ausgaben standen 367 000 Mark Einnahmen gegenüber. Der Mitgliederstand erhöhte sich auf nunmehr 4108.

Daß die Bücher ordnungsgemäß geführt wurden, bestätigte Revisor Josef Feistl.

Wenig Mühe hatte dann auch Wahlleiter Alfons Brandmaier mit der Abwicklung der Neuwahlen. Per Akklamation wurde der Wahlvorschlag bei fünf Enthaltungen angenommen. Bestätigt wurden als Vorstand Franz Knarr; Zweiter Vorstand ist Wolfgang Sieber, Dritter Vorstand Helmut Lohr, Schatzmeister Dieter Vögele, Jugendreferent Florian Jungmeier, Tourenwart Peter Keill, Hüttenreferentin sind Hans Pertl und Franz Karlberger (kommissarisch) und gleichzeitig Wegewart auf der Hochries, Naturschutzwart Hans Soyer, Presse Alfred Mühlberger, Rechnungsprüfer Josef Feistl und Heinz Günther. Neu sind Ausbildungsreferent Harry Rosenauer, Vortragsreferent Paul Weiß, Manfred Oehmichen als Wegewart am Brunnstein, Hans Mayr als Ausrüstungswart und Seniorenbeirat Heinz Heidenreich. Jugend I, II und die Jungmannschaft sind bei Liesl Netopil, Manfred Gottwald und Christoph Schnurr in besten Händen. Als weitere Beiräte fungieren Ludwig Holnburger und Gerd Wachs.

Einstimmig angenommen wurde der neue Haushaltsvoranschlag für 1991, der mit 295 000 Mark veranschlagt ist; der außerordentliche Haushalt beträgt 100 000 Mark.

Vorgestellt wurde der Versammlung der neue Tourenbegleiter der Senioren, Jakob Steidl, der von Peps Lallinger nach und nach in seine Aufgabe eingeführt wird.



Nicht hoch genug einzuschätzen ist die Leistung von Hüttenwart Hans Pertl als Planer, Konstrukteur und Erbauer der neuen Materialseilbahn auf die Hochries. Umweltfreundlich, da kein Fahrzeug mehr benötigt wird, kann das Haus ver- und entsorgt werden mit Lasten bis zu drei Zentnern.
Foto: Mühlberger

1991

(aus dem Oberbayerischen Volksblatt)

19.12.1991



Alfred Zeltsperger 65. Geburtstag

Zahlreiche Verwandte, Nachbarn, Kunden, Kollegen, Pferde- und Bergfreunde waren der Einladung von Alfred Zeltsperger gefolgt, mit ihm den 65. Geburtstag im Panger Sportheim zu feiern. Selbst vom Gardasee waren 30 Alpinisten angereist, um ihm mit dem Lied „La Montanara“ zu gratulieren. Gleichzeitig beging der Huf- und Wagenschmiedmeister sein goldenes Berufsjubiläum. Unser Bild zeigt den Jubilar inmitten seiner Kundinnen, bei denen er sich für die Glückwünsche mit Blumensträußen bedankte.

Text/Foto: Mühlberger

21.12.1991

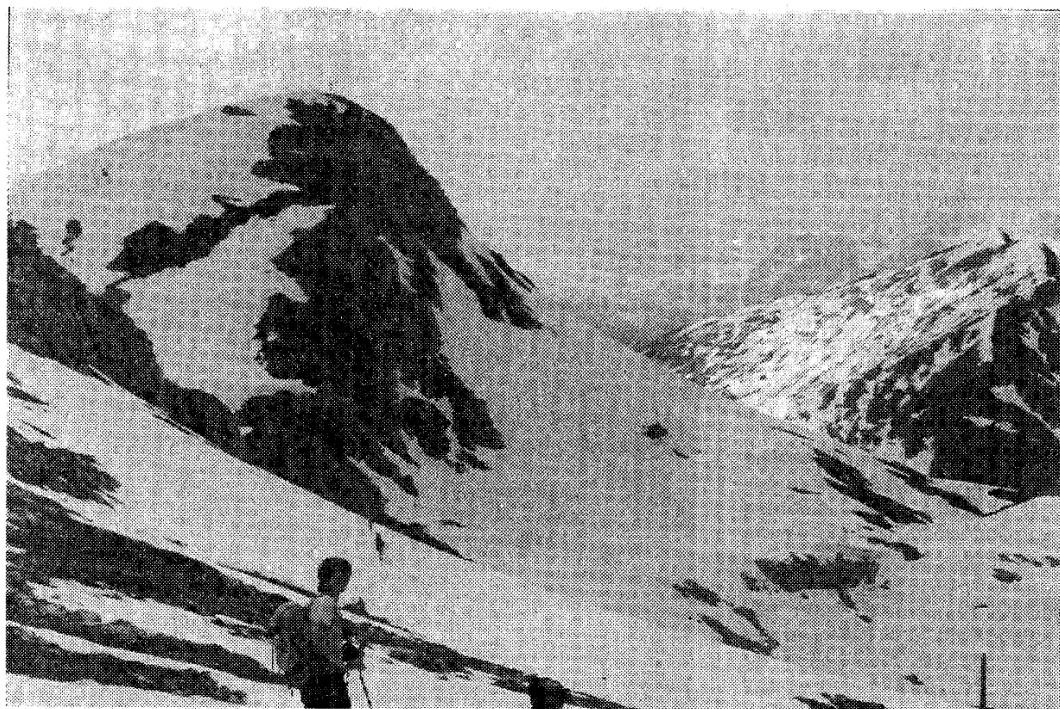


Bergfreundschaft gefeiert

Seit Jahren führt ein Busausflug die Mitglieder der Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins zum Bergsteigen in die Gardaseeberge. Im Lauf der Zeit entwickelten sich dabei zur „Assoziazione Pro San Giovanni“, die hoch über dem Gardasee bei Biacesse ein Bergkirchlein nebst dazugehöriger Selbstversorgerhütte unterhält, gute Beziehungen. So brachten die Rosenheimer vor kurzem einen von Sepp Altenburger, Bad Aibling, gewebten Teppich mit einem Kreuz als Motiv als Gastgeschenk mit. Jetzt waren die Trentiner zu Gast in Rosenheim. Der Alpenverein lud die italienischen Bergfreunde auf die winterliche Hochries ein, wo Alpenvereinsvorstand Franz Knarr (Bildmitte) vom Präsidenten der „Assoziazione“, Professor Vittorio Grazioli (rechts von Knarr, mit Brille), ein Gemälde überreicht bekam. Unter dem Gemälde der Organisator der Gardaseefahrten und Ehrenmitglied der „Assoziazione“, Heinz Heidenreich, links davon Bergführer Antonio Vecchi aus Riva.

Text/Foto: Mühlberger

31.12.1991



Blick vom Schneibstein auf den Windschartenkopf bei der Skitour „Kleine Reib'n“.

Foto: Mühlberger

Ein Programm für Bergfexe und Gipfel-Romantiker

Der Deutsche Alpenverein bietet wieder über 50 Touren an

Rosenheim (am) — Knapp 50 Termine umfaßt das neue Veranstaltungsprogramm der Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins, das Tourenwart Peter Keill mit seinem Führeerteam den mehr als 4000 Mitgliedern für das erste Halbjahr 1992 präsentiert. Dabei reicht die Palette der Aktivitäten von der Frühlingswanderung im Voralpenland bis zur Mehrtages-Skihohtour auf Traumgipfel der Ostalpen.

Pistenskifahrer werden bei der Ski-Safari Anfang Januar oder bei den Urlaubswochen in Zermatt, Grindelwald oder Briançon auf ihre Kosten kommen. Tages-skitouren, die einige Erfahrung und durchschnittliches skifahresches Können verlangen, führen auf Karspitze, Pallspitze, Wildseeloder, Sonnenjoch, Unnütz, Gressenstein, Grünberg- und Pleissenspitze.

Sehr gute Konditionen und sicheres Abfahren in jedem Gelände erfordern die östliche Seespitze, Rauchkofel, Ruderhofspitze, Sonnblick und Granatspitze, Breiter Grieskogel, Grubenwand

und Schlieferspitze.

Ziele für Mehrtagestouren sind das Glemmtal, die Sarntaler Alpen, Weißenbachstal, Engadin, Sennesalpe, Altissimo und Monte Stivo am Gardasee und Jaufental. Schwieriger wird's wieder auf der Amberger Hütte, in der Silvretta auf der Jamtalhütte, am Defreggerhaus im Venediger-Gebiet, aber auch auf der Tauern-reib'n, im Langtaufere Tal und am Piz Palü.

Wie schon in den letzten schneearmen Wintern wurde das Programm mit Wanderungen ohne Ski bereichert. Auch heuer beginnt Tourenwart Peter Keill an Silvester mit einem Spaziergang auf den Farrenpoint bei Bad Feilnbach. Tradition ist schon das Brunnsteinrodeln am Heilig-Drei-König.

Für Romantiker bietet sich die Strecke Spitzingsee — Valepp — Erzherzog-Johann-Klause an, ebenfalls geöffnet haben die Hüttenziele Bamberger Hütte, Rotwandhaus, Blomberg bei Bad Tölz, Ostpreußenhütte am Hochkönig, Lenggrieser Hütte am Seekarkreuz. Aber auch am

Gamskogel und an der Neunspitze im Kaiser sowie an den Ruchenköpfen ist für Hütteneinkkehr gesorgt.

Einkehrmöglichkeiten bieten sich sicher auch bei einer Frühjahrswanderung im Pfaffenwinkel. Lediglich am Ristfeuchthorn zwischen Inzell und Lofer wartet keine Hütte auf die Teilnehmer.

Berge und Kultur erwartet die Mitglieder dagegen an vier Tagen im Monat Mai auf Sonnenalpe und Naßfeld in Kärnten. Für Mitte Mai vorgesehen ist die Busfahrt zum Saisonausklang zur Pfandlscharte. Jedoch ist der Termin letztlich abhängig von der Öffnung und Befahrbarkeit der Großglockner-Hochalpenstraße.

Dazwischen finden mittwochs Veranstaltungen wie Skilanglauf, Wanderungen, aber auch Skitouren mit Jakl Steidl statt, die — ebenso wie die anderen Termine der Sektion — dienstags im OVB ausgeschrieben werden. Das Programm liegt auch gedruckt in der Geschäftsstelle im Sporthaus Ankirchner auf.



Erosionen sind im Hochriesgebiet oberhalb der „Wimmeralm“ besonders augenfällig. Mit jedem Wetterregen werden, weiß sich die Wanderer nicht an den Weg halten, die Auswaschungen schlimmer.

Abkürzungen im Gebirge vielfach schuld an Erosionsschäden:

Foto: Reiser

Kampfansage an Abschneider

Alpenverein Rosenheim unterhält an Hochries und Brunnstein 250 Kilometer Wege

Rosenheim — Bergsteigen und Wandern ist für viele eine tolle Sache, vor allem wenn man es als einen Ausgleich für eine sitzende Tätigkeit die Woche über betrachtet. Weniger toll findet man beim deutschen Alpenverein die zunehmende Sucht, sich nicht an die ausgeschilderten und ausgebauten Wege zu halten. Viele der heutigen Zeitgenossen bevorzugen, anstelle der angelegten Wege, sogenannte Abkürzer. Diesen Abschneidern, wie sie auch genannt werden, hat der deutsche Alpenverein nun den Kampf angesagt.

Als Grund führt man beim Alpenverein die oft nur zentimeterdicke Humusaufgabe an vielen Berghängen an. „Ist die Grasnarbe erst abgetreten, dann ist dem Auswaschen des Bodens Tür und Tor geöffnet“, so Franz Kalberger, der Wegwart des Alpenvereins am Rosenheimer Hausberg der Hochries.

Das Gebiet in der Nähe der „Wimmeralm“ im Hochriesgebiet zählt er zu den davon besonders betroffenen Stellen. Der Wegwart des deutschen Alpenvereins Kalberger nennt einige Gründe für dieses naturverachtende Verhalten vieler Bergwanderer. „Heute sehen manche das Wandern und Bergsteigen nicht mehr unter den gleichen Gesichtspunkten wie früher, wo die Liebe zur Natur und das Bergerebnis der Ausdauer waren, den Rucksack zu packen“, wie Franz Kalberger sagt, sei es ein Übel, daß heute viele nicht die Natur sondern die Stoppuhr und der sportliche Ehrgeiz auf den Berg treibt. Die Stoppuhr ist es auch, die dann die Leute vom Weg abkommen läßt, um ja möglichst in Rekordzeit den Berg zu

„erklimmen“.

So gut sportliche Betätigung ist, bedenken aber nur wenige, welche Auswirkungen dieses Abweichen vom Weg für die Natur hat. Diese Abkürzer werden dann auch noch markiert, damit die „Spezies“ ja nicht auf dem ausgeschilderten Weg bleiben. Ärger gibt es immer wieder, weil die offiziellen Schutzhüter sogar entfernt oder beschädigt werden.

Davon kann auch Hüttenwirt Gruber auf der Hochries ein Lied singen. Bei ihm sind diese „Hochleistungsportler“ keine gute Kundschaft. Meist kommen sie, wie er sagt, nur zum Wasser in die Gipfelhütte und verbrauchen das süßere Wasser, das übrigens aus Grainbach hochgepumpt werden muß. „Manchmal kommt man sich schon als Durchgangsbahnhof

vor“, so der Hüttenwirt.

Natürlich sind es nicht nur die Menschen die auf den Bergen Schäden hinterlassen, auch das Vieh ist daran beteiligt. Da gibt es nur den Unterschied, daß das Vieh nicht senkrecht hochsteigt sondern quer, meint Kalberger. Außerdem, so der Wegwart, benutzen die Rindviecher nicht immer den gleichen Weg und sorgen so nicht für Rinnen, die bei Regen dann zu Sturzbächen werden.

Neuerdings, so der Wegwart, bewegen sich sogar sogenannte Mountain-Bikes gipfelwärts. An einem schönen Wochenende sind heute mehr Leute auf dem Berg, als früher im ganzen Monat. Ebenso betrachtet man den Gang zur Hochries nicht mehr als Tagesstour, man geht halt mal schnell nach Feierabend auf den Berg, so die Erfahrung des Wegwartes. Geändert haben sich die Wege der Wanderer. Ging man früher noch von Frasdorf her auf die Hochries, damals fuhr noch die Bahn, erinnert sich Kalberger, dann geht es heute vor allem über die Spatenau, die Wimmeralm und die Seitenalmen, zum Gipfel.

Auch noch „schwach“ angeredet

Gerade die Hochries ist in ihrer geologischen Beschaffenheit alles andere als für den Massentourismus geeignet. Freilich gibt es welche, die sich noch was

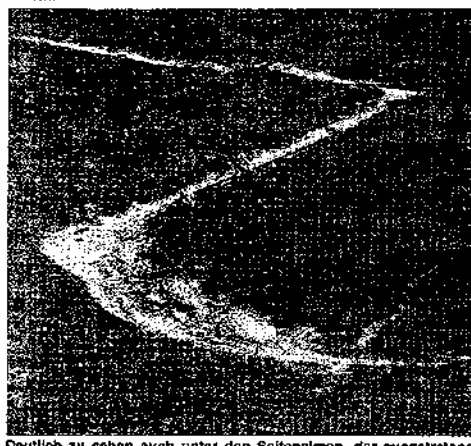
sagen lassen, meint Franz Kalberger, die einfach nicht wissen, was es heißt, wenn Abkürzer gegangen werden. Es ärgert einen aber schon, wie er sagt, von ganz Uneinsichtigen auch noch schwach angeredet zu werden. Für nicht so toll hält er es auch, daß die Hundebesitzer ihre Lieblinge ohne Leine auf den Berg hupen. Er habe selber schon erlebt wie ein Boxerhund Kühe zwischen Stacheldrähten jagte und die Besitzer freuten sich noch, welch schneidigen Hund sie hätten...

Im Bereich der Alpenvereinssektion Rosenheim sind im Hochriesgebiet und am Brunnstein insgesamt 250 Kilometer Wege zu betreten. An Mitgliedern zählt die Sektion Rosenheim an die 4 000 Mitglieder.

Josef Reiser



Schilder wie diese, haben durchaus ihren Sinn. Um sie vor mutwilliger Beschädigung zu schützen, sind sie über Reichweite angebracht.



Deutlich zu sehen auch unter den Seitenalmen, der ausgetretene Weg.

Wir machen den Weg frei

Thema: Zum Schulbeginn die Zukunft planen

Sie planen die Unabhängigkeit der Familie, die gute Ausbildung der Kinder, eine angemessene Lebensqualität oder Verwirklichung großer Ideen: In jedem Fall sollten Sie finanziell vorsorgen.

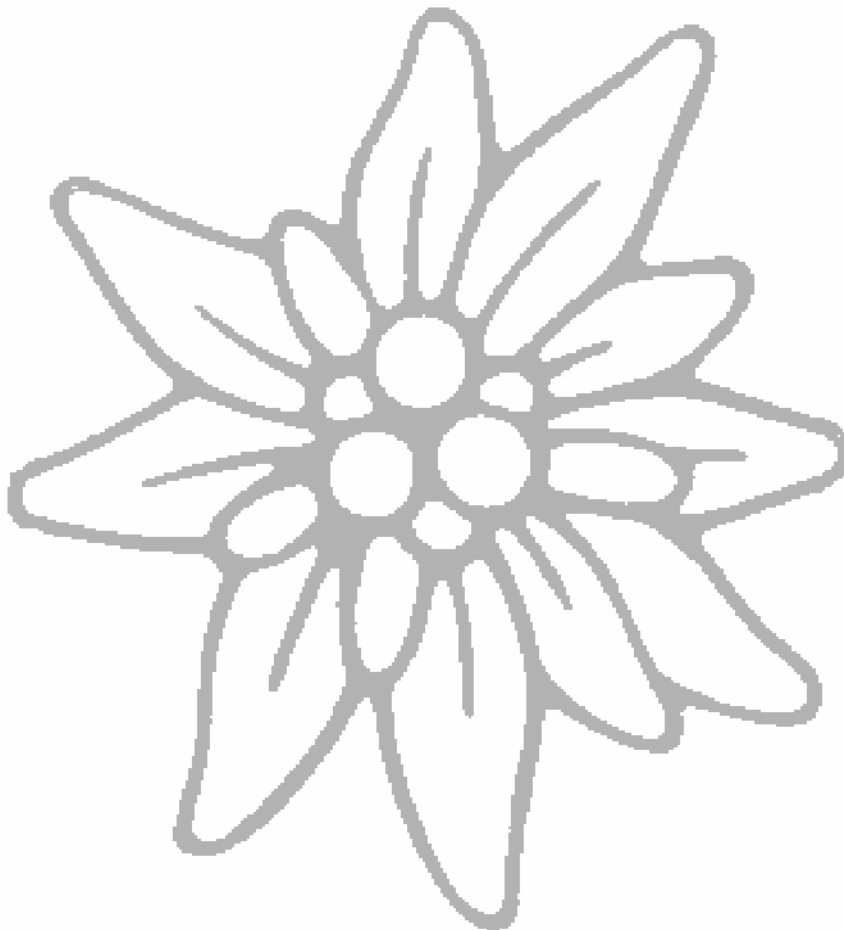


Raiffeisenbank

91mal im Landkreis Rosenheim



Ausgetratene Wege und — was viel schlimmer ist — auch die Abkürzer können bei starken Regenfällen zu wahren Sturzbächen werden.



1992
das
115. Vereinsjahr
der
Sektion Rosenheim
des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.

DAV Sektion Rosenheim 1992



Auch für die Mitglieder des Rosenheimer Alpenvereins unentbehrlich:

Bessere Wasserversorgung und die Kläranlage
Auf dem Brunnstein ratterten Baumaschinen — Zuschuß erhofft

Rosenheim (am) — Auf dem 1380 Meter hoch gelegenen Brunnsteinhaus der Alpenvereinssektion Rosenheim ratterten in den vergangenen Wochen die Baumaschinen, die das Hämmern einer nach betagten Steinmauern ein aus der Schmelze Spezialgerätschaft aus dem Fels...

steinhaus nur über eine steile und schmale Almatröße erreichbar ist. So schied zum Beispiel eine höchst wirkungsvolle und dabei kostengünstige Kompaktanlage zur Klärung des Abwassers von vornherein aus, da sie weder auf der Straße noch in der Luft zu transportieren gewesen wäre.

steinerne, Ansterrolin... DAV-Sektion Rosenheim. Für die Skitourwoche in Tirol (Graubünden) vom 16. bis 21. April sind noch einige Plätze frei. Anmeldung Telefon 0 89 31/32 68. Besprechung Dienstag, 3. April, 19 Uhr, im Sektionszentrum, Pettenkoflerstraße 8a.

HEUTE UP
...heute, Dienstag, die Al...
...München heute: Capito...
...Kino 1: Der Rosenk...
...Kino 2: Der Rosenk...
...Kino 3: Der Rosenk...
...Kino 4: Der Rosenk...
...Kino 5: Der Rosenk...
...Kino 6: Der Rosenk...
...Kino 7: Der Rosenk...
...Kino 8: Der Rosenk...
...Kino 9: Der Rosenk...
...Kino 10: Der Rosenk...

DAV, Sektion Rosenheim
Samstag/Sonntag, 8./9. April
Skitouren um Kühltai (a...
und Anmeldung möglich. An...
urlaub Grindelwald v...
März. Abfahrt Sam...
Uhr. 10...

LOKALES
14 für die Berghütten
großen Investitionen — Bilanz 1984
Baumaßnahmen wird auch mann Müller ve...
Kläranlage erneuert. Der bildungs- ins...
ist, der... Skitour am nächsten Wonne...
unkl. morgen, die sind um die Düssel...
alle Koss. Hütte fällt aus. Ersatzweise...
Rosenheim, in... Engadin in...
in Besprechung... am Donnerstag, 22...
morgen im S... um 19.30 Uhr im Kolping...
Jemeinde... DAV-Sektion...
s. Dienstag, ab...
Tür ist offen" im...
Apostel-...
Abf... um 8 Uhr am...

**Oberbayerisches
Volksblatt**



Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.

Geschäftsstelle:

Sporthaus Ankirchner
Münchener Straße 9
8200 Rosenheim
Tel. 0 80 31/3 40 31

1. Vorsitzender
2. Vorsitzender
3. Vorsitzender
Schatzmeister
Jugendreferent
Ausbildungsreferent
Jugend I
Jugend II
Jungmannschaftsleiter
Tourenwart
Hüttenwart Hochries
Hüttenwart Brunnstein
Pressereferent
Vortragsreferent
Bücherwart
Wegewart Hochries
Wegewart Brunnstein
Ausrüstungswart
Naturschutzreferent
Seniorenreferent
Beiräte

Rechnungsprüfer

Franz Knarr
Wolfgang Sieber
Helmuth Lohr
Dieter Vögele
Florian Jungmeier
Harry Rosenauer
Dr. Elisabeth Netopil
Manfred Gottwald
Christoph Schnurr
Peter Keill
Hans Pertl
Franz Karlberger (kommiss.)
Alfred Mühlberger
Paul Weiß
Hans Mayer
Franz Karlberger
Manfred Oehmichen
Hans Mayr
Hans Soyer
Heinz Heidenreich
Ludwig Holnburger
Gerd Wachs
Josef Feistl
Heinz Günther

Liebe Sektionsmitglieder,

erst dieser Tage bekam ich wieder einen Anruf mit der Frage: „Bitte, ich bin neu zugezogen und möchte in die Berge gehen. Was brauche ich, wie schwer ist das und wohin, bzw. mit wem kann ich das tun?“

Elementare Fragen, die einen zuerst stutzig machen, daß es sie so noch gibt.

Heute im Zeitalter der Unabhängigkeit, in der Welt der Individualisten, gibt es noch Mitmenschen, die Anschluß suchen, Gemeinschaft erleben wollen und sich jemandem anvertrauen. Wir sind also noch gefragt – wir, daß heißt jeder einzelne ist gefordert, sich für andere einzusetzen, etwas von seinem Wissen, seinem Können mitzuteilen, um damit diesem menschlichen Vertrauen gerecht zu werden.

Aber Vertrauen bedeutet auch Verantwortung. Verantwortung

gegenüber vielen, scheinbar geringen Dingen. Angefangen von umsichtiger Vorbereitung bis hin zu rücksichtsvoller Verwirklichung.

Gar manche stellen sich diesen Aufgaben in unserer Sektion, und ihnen gebührt unser Dank.

In diesem Sinne ein glückliches Bergjahr in froher Gemeinschaft.

Euer

A handwritten signature in cursive script, reading "Franz Kuan". The signature is written in dark ink on a light background.

Jahresrechnung 1991 des Schatzmeisters

In der 114. Mitgliederversammlung, am 18. April 1991, haben die anwesenden Mitglieder für das Jahr 1991 einen ordentlichen Finanzhaushalt mit Einnahmen und Ausgaben von DM 295 500,- und einen außerordentlichen Haushalt als Bedarfsposition für unvorhergesehene Hütten- bzw. Wegebaumaßnahmen mit DM 100 000,- aufgestellt. In der Jahresrechnung 1991 stehen den Ausgaben mit DM 336 507,73, Einnahmen von DM 379 978,34 gegenüber.

Mitgliedsbeiträge, Mitgliederstand:

Beitrag	Mitglieder	Stand
	Zugang	31. 12. 91
A-Mitglieder	62,- + 104	2628
B-Mitglieder	30,- + 39	1046
Jun.-Mitgl.	38,- - 28	307
Jugend-Mitgl.	16,- + 2	170
Kinder-Mitgl.	1,- - 8	66
	+ 109	4217

Von den Einnahmen an Mitgliedsbeiträgen mit DM 211 311,50 wurden DM 105 208,- an den Hauptverein abgeführt. Aus der Hüttenbewirtschaftung der sektionseigenen Häuser am Brunnstein und auf der Hochries haben wir an Pachtzins, Übernachtungsgebühr und sonstige, mit dem Hüttenbetrieb in Zusammenhang stehende Gebühren DM 70 450,92 eingenommen. Im Berichtszeitraum haben 2496 Mitglieder bzw. Nichtmitglieder auf unseren Hütten übernachtet.

Die Nächtigungsgebühren wurden im Jahr 1992 neu festgelegt.

	Normalgeb.	Ermäß. Geb.	Sondergeb.
	Nichtmitgl.	Mitglieder	Jugendmitgl.
Bett	21,-	12,-	,-
Lager	14,-	8,50	6,-
Notlager	6,-	4,-	3,-

Aufgrund DAV-Hauptversammlungsbeschuß erheben wir am Brunnsteinhaus (Kategorie I) für Nichtmitglieder eine Tagestaxe von DM 1,-. Für Instandhaltung und Investitionen an unseren beiden Alpenvereinshäusern haben wir DM 176 179,07 ausgegeben. Nach fast 100 Jahren Brunnsteinhaus gibt es dort seit 1991 nun ein eigenes Bad für die Wirtsleute. Es wurden erste Investitionen für die 1992 fortzusetzenden Arbeiten über den Einbau einer Solaranlage getätigt. Hauptausgaben für das Hochrieshaus waren Reparaturen am Dach, das im Vorjahr durch Sturm beschädigt wurde. Die weiteren Ausgaben für Reparaturen halten sich in Grenzen, da unser Hüttenreferent, Hans Pertl, wieder das meiste unentgeltlich selber gemacht hat. Dafür unser bester Dank.

Die öffentliche Förderung der Solaranlage am Brunnstein ist nun für 1993 zugesagt. Für Darlehensverpflichtungen aus Hüttenbaumaßnahmen früherer Jahre haben wir DM 9050,- für Tilgung und DM 2096,25 für Zinsen bezahlt.

Die Jugendarbeit wurde aus Sektionsmitteln mit DM 5844,67 unterstützt. Für bergsteigerische Ausbildung sind DM 558,50, für die Veranstaltung von gemeinsamen Bergfahrten und Wanderungen DM 9593,20, für Vorträge und sonstige Gemeinschaftsveranstaltungen (Edelweißfest, Weihnachtsfeier, Skigymnastik) DM 4842,42, ausgegeben worden. Für den Jahresbericht 1991, der im wesentlichen wieder durch Eigenleistung erstellt wurde, sind an Porto und Papierkosten DM 5056,58 aufgewendet worden. Die Instandhaltung und Betreuung der ca. 200 km Alpenvereinswege im uns zugeteilten Arbeitsgebiet Brünstein und Hochries erfolgte wiederum in ungezählten unentgeltlichen Arbeitsstunden unserer Wegewarte Franz Karlberger an der Hochries und Manfred Oehmichen am Brünstein; entstandene Materialkosten DM 1956,64. An weiteren Kosten sind angefallen für Verwaltung und Personal DM 21 754,-, Beiträge und Abgaben DM 1477,60 und sonstige Aufwendungen von DM 1940,80. Weitere Einnahmen: Aufnahmegebühren DM 990,-, Spenden von Mitgliedern, Förderungen und Unterstützung der Stadt und des Landkreises DM 47 913,79; davon eine Einzelspende von DM 30 000,- der Kreis- und Stadtparkasse Rosenheim für die regionale Vereinsarbeit. Zinsen und sonstige Erträge DM 49 312,13. In der Vermögensrechnung stehen den Verbindlichkeiten von DM 67 790,43 und einer Rücklage von DM 3000,- Forderungen von DM 620 649,74 und Warenvorräte von DM 3263,30 gegenüber.

Die sektionseigenen Grundstücke und Gebäude am Brünstein und auf der Hochries (Wasserleitung, Kläranlage) – mit Grundschulden zur Sicherung der bestehenden Verbindlichkeiten belastet – sowie die Ausrüstungsgegenstände sind in der Vermögensaufstellung nicht bewertet.

6

Zusammenfassung: Die Vermögens- und Schuldposten sind in der Vermögensaufstellung nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung vollständig erfaßt. Alle Ausgaben und Einnahmen sind in einer Ergebnisrechnung enthalten. Der in der Mitgliederversammlung vom 18. 4. 1991 aufgestellte Haushalt wurde eingehalten.

Dieter Vögele, Schatzmeister



Neu als Tourenbegleiter ist Hans Stoppel (50). Der in Flintsbach lebende Soldat ist verheiratet und Vater einer 15jährigen Tochter. Seit 1987 ist er Mitglied unserer Sektion, vorher war er bei der Hochtourengruppe der Sektion Oberland München. Zu seinen Hobbys zählen besonders das Skibergsteigen und das Wildwasserfahren. Aber auch für große Radtouren mit Zelt und Gepäck ist er zu haben. Sorgen bereitet ihm die zunehmende Zerstörung der Umwelt.

Mitteilungen der Sektion

1. Beiträge (seit 1. 1. 1990) Beitragskategorien und Beiträge

A-Mitglieder!

alle Sektionsmitglieder, die das 25. Lebensjahr vollendet haben DM 62,-

B-Mitglieder auf Antrag:

(muß bis zum 15. 10. des Vorjahres gestellt werden).

- a) verheiratete Mitglieder, deren Ehegatte einer Sektion des DAV als A- oder B-Mitglied oder als Junior angehört.
- b) aktive Mitglieder der Bergwacht
- c) Mitglieder, wenn noch drei weitere Familienangehörige (außer Kindern bis zu 10 Jahren) dem DAV angehören.
- d) Mitglieder, die das 65. Lebensjahr vollendet und mindestens 25 Jahre lang ununterbrochen dem DAV angehört haben DM 30,-
- e) Mitglieder, die in Schul- oder Berufsausbildung stehen oder aus anderen Gründen über kein eigenes Einkommen verfügen, und zwar vom vollendeten 25. bis zum vollendeten 28. Lebensjahr DM 38,-

C-Mitglieder!

Sektionsmitglieder, die in einer anderen Sektion Vollmitglied sind DM 11,50

Junioren:

Sektionsmitglieder, die das 18. Lebensjahr vollendet haben DM 38,-

Jugendbergsteiger:

Sektionsmitglieder, die das 10. Lebens-

jahr vollendet haben DM 16,-
Kinder von Sektionsmitgliedern bis zur Vollendung des 10. Lebensjahres DM 1,-

Beitragsfrei sind alle Mitglieder, die dem DAV 50 Jahre und länger angehören und mindestens 70 Jahre alt sind.
(Auf Antrag).

2. Beitragszahlung

Aufgrund unserer Satzung hat jedes Mitglied seinen Jahresbeitrag bis zum 31. Januar zu zahlen, da nur dann der Versicherungsschutz gegeben ist.

Daher nochmals die Bitte: Ersparen Sie sich und der Sektion Arbeit und eventuell Ärger und erteilen Sie – soweit noch nicht erfolgt – die Einzugsmächtigung.

Für alle Mitglieder, die sich am Beitrags-einzugsverfahren beteiligen, werden die Jahresbeiträge Anfang Januar von den angegebenen Konten abgebucht: Mittels Brief erhalten Sie Mitte Februar ihre Jahresmarke. Diese ist auszuschneiden und auf die Vorderseite des Mitgliedsausweises zu kleben. Bitte bedienen Sie sich des Bankabbuchungsverfahrens; Sie sparen uns Verwaltungsarbeiten und Kosten.

Bei Überweisung der Beiträge bitten wir Sie, das Briefporto für die Übersendung der Beitragsmarken (1,- DM) nicht zu vergessen.

Unser Konto: Kreis- und Stadtparkasse Rosenheim, Konto-Nr. 21 659, Bankleitzahl 711 500 00.

3. Sektionswechsel

Der Sektionswechsel kann nur **am Jahresende** vorgenommen werden. Dieser muß der Sektion bis zum 30. September spätestens mitgeteilt werden, da die Jahresmarken rausgeschrieben werden.

4. Anschriftenänderung

Melden Sie bitte jede Anschriften- und Bankänderung bei der Geschäftsstelle Rosenheim, Münchener Straße 9 (Sporthaus Ankirchner).

5. Kündigung

Der Austritt eines Mitglieds ist schriftlich dem Sektionsvorstand mitzuteilen; er wirkt zum Ende des laufenden Jahres. Der Austritt ist spätestens am 30. September zu erklären, andernfalls ist das Mitglied noch für das nächste Vereinsjahr beitragspflichtig.

6. Versicherungsschutz unserer Mitglieder

Durch die Beitragszahlung sind die DAV-Mitglieder in der Unfallfürsorge und in der Haftpflichtversicherung des Deutschen Alpenvereins versichert.

Diese zahlt in
Unfallfürsorge

- a) Rettungs-, Bergungs- und Suchaktion
bis zu DM 2000,-
- b) bei Todesfall außerdem eine Beihilfe
von DM 1500,-
- c) bei Invalidität eine Beihilfe
bis zu DM 5000,-

Haftpflichtversicherung

- a) bei Personenschäden
bis zu DM 1 000 000,-
- b) bei Sachschäden
bis zu DM 100 000,-

Reisegepäckversicherung besteht bei Übernachtung auf allgemein zugänglichen Hütten des DAV und ÖAV.

7. Weitere Vergünstigungen

Ermäßigung des Übernachtungspreises sowie Anspruch und Vorrang bei Übernachtungen gegenüber Nichtmitgliedern Bergsteigeressen und Teewasser auf Hütten (außer Hütten der Kategorie 3).

AV-Schlüssel:

Bei der Ausleihung des AV-Hüttenschlüssels ist ein Betrag von DM 100,- zu hinterlegen.



Photovoltaik und Richtfunk

Sie fragen sich mit Recht, was hat beides miteinander zu tun? Außer, daß beide mit einem „K“ enden, nichts! Und trotzdem galt und gilt ihnen unser Hauptaugenmerk. Sind sie doch, jede Anlage für sich betrachtet, Schwerpunkte der Hüttenthematik.

Doch der Reihe nach:

Am Brunnstein begann das Jahr nicht gerade verheißungsvoll. Bei Temperaturen unter -20°C und einer nur unbedeutenden Schneefallhöhe fror im Februar die Wasserleitung ein. Zuerst mußte die Stelle gesucht werden, von wo ab „nichts mehr ging“. Der Wirt kennt natürlich die Schwachstellen; trotzdem waren im hartgefrorenen Boden umfangreiche Grabarbeiten erforderlich. Anschließend mußten 480 m Schlauch besorgt und auf die Hütte gebracht werden. Damit konnte das Haus wenigstens wieder notdürftig versorgt werden. Neben den Unkosten ein schönes Stück Arbeit.

Die Arbeit an der Photovoltaikanlage konnte nun endlich begonnen werden. Nach 1½-jährigen Vorarbeiten, Gesprächen, Einholung von Angeboten, Antragstellungen, Stellungnahmen und erneuten Antragstellungen kam im April 1991 der Bewilligungsbescheid. Das Bayerische Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen sagte uns eine Anteilfinanzierung für das Jahr 1993 zu.

Bis zum Wintereinbruch schafften wir die gesamten Installationsarbeiten. Daß dabei einige „Leichen im Keller“ zutage kamen,

sei nur am Rande erwähnt. Die technischen Anlagen und Geräte sind alle vor Ort. Zur Zeit ist die Unterkonstruktion für die Module in Arbeit. Auf weitere Einzelheiten möchte ich im Moment nicht mehr eingehen. Nach Abschluß des Gesamtprojekts werden wir im geeigneten Rahmen noch ausführlich darüber berichten.

Aber es gab nicht nur Großprojekte zu bewältigen. Auch Kleinvieh macht bekanntermaßen Mist. Von den meisten unbemerkt, dafür um so effektiver war dabei die Neufassung der südseitigen Dachrinnenentwässerung. Lief das Regenwasser bisher oberflächlich ab, so verläuft es jetzt in geordneten Bahnen (sprich Kanal). Dadurch und durch das Einrammen von Stahlprofilen wird ein weiteres Abrutschen des Hanges vermieden. Für diese und noch viele andere „Handarbeiten“ zeichnet unser Hüttenreferent Franz Karlberger verantwortlich.

Nun zur Hochries.

Lassen Sie mich mit dem Erfreulichsten beginnen. Eine Besuchergruppe des Hauses hat sich bei der Sektion über die freundliche Aufnahme und die hervorragende Bewirtung durch die Wirtsleute bedankt. Ich weiß: „Lob ist des Menschen Untergang“ sagt ein russisches Sprichwort. Aber tut es nicht gut, in einer Zeit wo alles so selbstverständlich geworden ist, einmal Dank und Anerkennung zu erfahren?

Ein ganz anderes Thema, das uns großes Kopfzerbrechen bereitet, ist ein Wunsch

der Deutschen Bundespost. Das Fernmeldeamt Rosenheim will unmittelbar am Gipfelhaus der Hochries eine Richtfunkrelaisstelle errichten. Bestehend aus einem Antennenträger mit mindestens 8 Meter Höhe, sowie zwei Parabolantennen je 1,20 Meter im Durchmesser. Sendeanlagen am Gipfel? Kann uns die damit verbundene Entwertung des Gipfels gleichgültig sein? Eine endgültige Klärung steht noch aus. Wir werden es bei der nächsten Mitgliederversammlung zur Diskussion stellen.

Nächster Problempunkt: Wegesanie- rung zur Hochries im Bereich der Seitenalmen. Selbstverständlich kann das nicht im Alleingang der Sektion erfolgen. Hier muß es in allernächster Zeit Gespräche mit allen Beteiligten geben, um Lösungsvorschläge zu erarbeiten um umsetzen. Schon jetzt können wieviel dazu beitragen. Deshalb nochmals unser eindringlicher Appell: Keine Abkürzer! Erlauben Sie mir in diesem Zusammenhang an die Worte von Staatsminister Dick zu erinnern, als er im November '77 der Sektion den Umweltschutzpreis verlieh: *„Es steht zu erwarten, daß immer ein Bodensatz an Unverbesserlichen übrigbleiben wird, die aus Leichtsinn, Unüberlegtheit oder auch einfach aus Dummheit ihrer Verantwortung für die sie umgebende Natur nicht gerecht werden. Wäre es da nicht möglich, anstatt durch Schimpftiraden über den unbekannten Naturverschandler sich das Naturerlebnis zu vergällen, selbst mit gutem Beispiel voranzugehen? Es wäre ein Stück wünschenswerter und lebendiger Solidarität der Natur zuliebe“.*

Darüber sollten wir nachdenken.

An baulichen Aktivitäten ist die abgeschlossene Sanierung des gesamten Hütendaches zu nennen. Wir sind sicher, daß eine „Vivian“ und „Wibke“ oder deren stürmische Verwandte dem nichts mehr anhaben können. Daneben galt es eine Vielzahl kleiner, nicht minder aufwendiger, Erhaltungsmaßnahmen durchzuführen.

10

Und was dem Brunnstein sein Karlberger, ist der Hochries ihr Hans Pertl! Für ihren unermüdlichen Einsatz namens der Sektion herzlichen Dank!

Natürlich hat alles seinen Preis (das einzige was man ohne Geld machen kann, sind Schulden). So betrugen die Aufwendungen im Kalenderjahr 1991 für das

– Brunnsteinhaus	DM 98 948,-
– Hochrieshaus	DM 79 326,-

Allein aus diesen beiden Zahlen ist erkennbar, daß damit für uns nicht nur Zeit, sondern auch ein hohes Maß an Verantwortung verbunden ist.

Liebe Mitglieder, zum Schluß noch der Hinweis auf einen Beschluß der letztjährigen DAV-Hauptversammlung. Ab 1992 ist der Hüttenschlafsack Pflicht! Keine Übernachtung auf Hütten mehr ohne Schlafsack – auch nicht in Betten! Geben auch Sie das gute Beispiel.

Wolfgang Sieber



Das Jahr 1991 aus der Sicht des Tourenwarts

Unser Programm wird alljährlich nicht bescheidener, sondern eher immer umfangreicher. Wenn die „Werktagstouren“ von Peps Laling und Jak Steidl dazugerechnet werden, so umfaßte das Angebot im Kalenderjahr 1991 insgesamt 157 Veranstaltungen. Die genannten Werktagstouren machen allerdings dabei fast ein Drittel aus.

Durchgeführt wurden dann jedoch nur 122 Touren, das sind 78 Prozent des Programms. Aber ich muß ehrlich sein: 50 Veranstaltungen gehen auf Peps' und Jaks Konto und von den 107 im Programm im einzelnen ausgedruckten Touren konnten nur 72, also 59 Prozent, durchgeführt werden. Aber damit müssen wir eben leben, denn Peps' und Jaks Kundschaft kann auf nötige Termin- und Zieländerungen viel flexibler reagieren, wogegen das „Hauptprogramm“ doch in erster Linie auf die Wochenenden angewiesen ist, und da ist eine Absage wegen Wetters oder schlechter Schneeverhältnisse schon immer leicht drin. Nur ganz wenige Touren mußten wegen zu geringer Teilnahme abgeblasen werden. Das ist ein guter Trend. Ich habe mir sagen lassen, daß auch Mitglieder benachbarter Sektionen unser Programm sehr schätzen und gerne „fremdgehen“.

Leider wird der letztjährige Programmbauf überschattet vom Unfalltod unseres Mitglieds Marianne Seibold in der Dauphinée.

Insgesamt haben 2042 Personen an Sektionstouren teilgenommen, das sind im Durchschnitt 13 Teilnehmer pro Veranstaltung. Diese Zahl trägt natürlich ein wenig, weil bei einigen Touren – z. B. bei Heinzens Gardaseefahrten – 40, 50 Personen mitmachten, wogegen manch andere Fahrt gerade noch mit der Mindestteilnehmerzahl stattfinden konnte. Hier sei nun einmal auch ein Wort der Kritik an manchen Teilnehmern angebracht. Es gibt Leute, denen scheint der Unterschied zwischen einem professionellen Reisebüro- bzw. Alpenschulen-Angebot einerseits und dem Tourenprogramm einer Alpenvereinssektion nicht klar zu sein. Bei uns sind ehrenamtliche Tourenbegleiter tätig, die ihre Freizeit im Dienst der Sektion opfern, und wenn dann einmal etwas nicht profimäßig klappt, dann sind pampige Bemerkungen, Vorwürfe oder auch erboste Anrufe beim Tourenwart wohl das denkbar Unangebrachteste. Und wer dennoch glaubt, auf unangemessenen Ansprüchen beharren zu müssen, der sollte halt doch lieber sich für teures Geld beim DAV-Summit-Club anmelden. Bei uns jedoch muß auch einmal kameradschaftliches Verständnis erwartet werden können. Dafür kostet's fast nichts.

Und wenn jemand vielleicht auch noch glaubt, die Sektion verdiene etwas an ihrem Tourenprogramm, der irrt gewaltig. Im Gegenteil: Die Sektion fördert ihr Veranstaltungsprogramm mit jährlich 7000 bis

8000 Mark, was im Bericht des Kassiers leicht übersehen wird.

Und noch etwas: Als geradezu untragbar muß es bezeichnet werden, wenn sich jemand mit unzureichender Ausrüstung an einer Sektionstour beteiligt. Vor allem bei Hochgebirgs-, Kletter- und Klettersteigtouren sind die Tourenbegleiter von mir angewiesen, auf die Funktionsfähigkeit und Tauglichkeit der Ausrüstung aller Teilnehmer zu achten und gegebenenfalls jemanden – auch nach angetretener Tour – von der weiteren Teilnahme auszuschließen. Dies liegt im Interesse der Sicherheit des Betroffenen und letztlich auch

der anderen Teilnehmer. Wer also künftig mit defekten oder falsch eingestellten Steigeisen, einem unzuverlässigen Seil, Karabinern aus den 50er Jahren oder auch nur einer ungeeigneten oder vorsintflutlichen Bekleidung erscheint, muß mit dem Ausschluß von der Tour rechnen. Von einem berufstätigen Erwachsenen kann erwartet werden, daß er sich eine funktionstüchtige Ausrüstung zur Ausübung seiner Sportart zulegt, bevor er sich an einer entsprechenden Sektionstour beteiligt. Jedenfalls sind die Tourenbegleiter nicht dazu da, auf einer Hütte Ausrüstungsgegenstände zu reparieren oder ständig ihr eigenes Gerät zu verleihen.

Änderungsmeldung

an DAV-Sektion _____

Name, Vorname _____

Mitglieds-Nr. _____ (finden Sie auf dem Adreßaufkleber über der Anschrift)

Alte Anschrift: _____

Straße, Hs.-Nr. _____

PLZ , Ort _____

Neue Anschrift ab: _____

Straße, Hs.-Nr. _____

PLZ , Ort _____

Neue Kontonummer: _____

Bankleitzahl

Geldinstitut _____

in _____

Soll die Änderung für weitere Familienmitglieder gelten? _____

Wenn ja, bitte Namen nennen: _____

Telefonnummern für bergsteigerische Informationen

Alpine Auskunftsstellen:

Deutscher Alpenverein 0 89/29 49 40

Achtung! Bürozeiten haben sich geändert:

Mo. bis Mi. 9 bis 12 und 13 bis 16 Uhr

Do. 9 bis 12 und 13 bis 18 Uhr

Fr. 9 bis 12 Uhr

Österreichischer Alpenverein

00 43/5 12/5 32 01 71

Alpenverein Südtirol 00 39/4 71/99 38 09

Frankreich (Chamonix, OHM)

00 33/50/53 22 08

Wetterinformationen:

Alpenvereinswetterbericht

in Deutschland 0 89/29 50 70 TB

in Österreich 00 43/5 12/15 67 TB

Allgemeine Wetterberichte:

Bayern 0 89/11 64 TB

Schweiz 00 41/1/1 62 TB

Südtirol 00 39/4 71/1 91 TB

Chamonix 00 33/50/53 03 40 TB

Tirol 00 43/5 12/15 66 TB

Persönliche Beratung (nur in Österreich)

00 43/5 12/89 16 00

(Mitte Juni – Ende Sept. 13 bis 18 Uhr).

IMMOBILIEN

- * Eigentumswohnungen
- * Ein- und Zweifamilienhäuser
- * Mehrfamilienhäuser
- * Baugrundstücke
- * Gewerbeimmobilien

.... sprechen Sie mit uns, wenn Sie kaufen oder verkaufen
wollen - Telefon (08031) 182-281

Sparkasse

In Vertretung der:



Der Wegewart vom Brünstein berichtet

In meiner kurzen Zeit als neuer Wegewart im AV-Arbeitsgebiet Brünstein habe ich folgendes festgestellt: Das AV-Wegenetz – festgelegt noch in einer autoarmen Zeit, beginnend an den Bahnhöfen Bayrischzell, Oberaudorf und Kiefersfelden – ist gut gewählt und flächendeckend und wird von den Wanderern gut angenommen. Eine Erweiterung und Ergänzung ist nicht notwendig. Leider ist dieses gute Wegenetz (ca. 80 km) von den betreffenden Gemeinden/Verkehrsvereinen in den Wanderkarten und Markierungen nicht übernommen worden. Im Gegenteil: jeder hat sein eigenes Süppchen gekocht. Für den Wanderer ist es ein wenig verwirrend, wenn er im Gelände z. B. auf Kennzeichen 561 (AV) T5, W3 und 29 stößt.

Die Wege sind allgemein in einem ordentlichen Zustand – Ausnahme der AV-Weg 657, Teilstrecke Schoißer-Alm–Großalm – sodaß nirgendwo ein Sicherheitsrisiko (außer alpine Gefahren) vorhanden wäre. So lagen meine Schwerpunkte in der zurückliegenden Zeit: Erneuerung und Ergänzung der Hinweistafeln, Markierung mit rot/weißen AV-Täfelchen im Kerngebiet, Instandsetzung und Überwachung des Klettersteiges Brünsteinhaus-Gipfel, Instandsetzung des Skidurchstieges, beginnende Schließung von Weg-Abschneidern und das „Ausschneiden“ (Herstellen der Begehrbarkeit) des AV-Weges 652, Teilstrecke Steilner-Joch–Großer Traithen.

Schwerpunkte 92 sind, weiteres „Ausschneiden“ der AV-Wege, Schließen von

Wege-Abschneidern, Instandsetzung und wiederöffnen der Teilstrecke AV-Weg 657 und Überprüfen/Kennzeichnung der Randzone im AV-Arbeitsgebiet Brünstein.

Im Brünstein-Gebiet soll ein Wildschutzgebiet ausgewiesen werden. Der Antrag/Vorschlag kommt von den Grundbesitzern, vom Staatsforst und von den Jagdpächtern. Nach der Schneeschmelze wird eine Ortsbesichtigung mit allen Beteiligten, zusätzlich Alpenverein, Bergwacht und Gemeinden/Verkehrsvereine durchgeführt.

Manfred Oehmichen

Unsere Geschäftsstelle

im Sporthaus Ankirchner ist dienstags von 9 bis 12 und donnerstags von 15 bis 18 Uhr mit Frau Monika Eder besetzt. Telefonisch ist sie unter 0 80 31/3 40 31 erreichbar.

Die Material- ausgabestelle

befindet sich im Sektionsraum beim „Flötzinger-Löchl“ (Zugang vom Roßacker). Ausgabe erfolgt donnerstags jedoch nur nach telefonischer Absprache mit Ausrüstungswart Hans Mayr, Tel. 0 80 35/59 41.

Außen

Mode. Innen Funktion:



CRAFT
of Sweden



SUPER MICROFT

Auf die richtige Kleidung kommt's an!

GORE-TEX®

SYMPA TEX.



Sport

ANKIRCHNER

Rosenheim

Münchener Straße 9, Tel.: 08031/34031

Hüttenschlafsack ab 1992 Pflicht

Nach zwei Jahren Vorbereitung und Erprobung ist der Hüttenschlafsack seit 1992 Pflicht. Keine Übernachtung auf Hütten mehr ohne Schlafsack – auch nicht in Betten! Das hat die letztjährige Hauptversammlung beschlossen.

Über 50 000 Mitglieder haben bereits ihren Schlafsack. Sie alle helfen Energie fürs Waschen auf Hütten zu sparen, ver-

meiden waschmittelbelastetes Abwasser und sind für die Hygiene von Vorteil. Noch gibt es den DAV-Schlafsack um DM 17,- bei der Sektion und beim DAV-Mitgliederservice. Ein so günstiger Preis ist bei der nächsten Partie nicht mehr zu halten. Kontrollieren lassen wird sich die tatsächliche Verwendung allerdings schwer. Die Hüttenwirte werden wohl kaum alle Schlafdecken lupfen. Aber wollen gerade Sie als DAV-Mitglied der „Dreckspatz“ und Umweltschädiger sein?

„Die Sennerin die wäscht sich da und hie, der Hochtourist der wäscht sich nie“ – als Motto der Bergsteiger-Hygiene gehört dies einer nostalgischen Vergangenheit an. War es denn jemals ernst gemeint? Die Bergsteigermengen der Gegenwart erfordern jedenfalls eine andere Gesinnung. Geben auch Sie das gute Beispiel.



Das Sonnwendfeuer unserer Singgruppe auf der Pastualm (im Hintergrund der Heuberg). Dazu hat Hans Greisinger ein paar Verse geschmiedet.

Sonnwendfeier der Singgruppe

Nennt Ihr's Sonnwend- oder Peterlfeuer,
den Sängern vom DAV ist's allemal teuer.
Sie halten hoch den alten Brauch,
im Jahr 91 natürlich auch.
Bloß – mit'm Wetter ham's keinen Vertrag,
naß und kalt war's wieder an diesem Tag.
Rückfragen kamen wieder in Massen:
„Wird's was mit'm Feuer oder müssen wir passen?“
Nicht wird gepaßt – wo kamma da hin!
Orginalton Ilse, schließlich ist sie Bergsteigerin.
Ziagts Eich warm o, machts koane Zick'n,
wir ignorieren einfach des Wetters Tücken.
So rollen sie denn an auf die Pastau,
Mann um Mann und Frau um Frau.
Denn Mana brauch'ns scho a, zum Holz zammatoa,
beim Singen san's sonst lieber alloa.
Im Akkord hamm de Manna den Holzstoß aufbaut,
(der hat ganz g'langweilt in d'Gegend neigschaut)
derweilen die Damen auf der Hüttenbank thronten
und Peters Speck und Schnapsvorrat nicht verschonten.
„Es eilt die Zeit im Sauseschritt“ denkste – von wegen!
Die Sonne hinter den Wolken tat sich kaum bewegen,
die Füße wurden kälter bis zum Popo –
wann zünd' ma denn endlich des Feier o?
Sonnwendfeuer bei Tageslicht – warum eigentlich nicht?
wärs Du am Nordkap, hättst auch rundum Licht!
Also rauf auf die Höh' – und „Flamme empor“
ums lodernde Feuer versammelt der Chor.
Das Feuer prasselt, die Funken stieben,
darein klingen die Lieder die wir lieben.
Und nun, da sie schon fast am End' ihrer Bahn,
lacht uns letztendlich noch die Abendsonne an.
Sie wärmt uns das Herz und den Leib wärmt die Glut,
spät steigen wir ins Tal, ganz frohgemut.
War es das Feuer – oder waren's die Lieder
Sonnwend auf der Pastau – da kommen wir wieder.

Hans Greisinger

17

Der nächste Winter kommt bestimmt

Vom 16. bis 23. Januar 1993 fahren wir in die Weiße Arena nach Flims/Laax mit 220 km präparierten Abfahrten. Untergebracht sind wir im Hotel Suliva bei Familie Gartmann in Doppel- und Einzelzimmern mit Dusche/WC in Flims-Waldhaus. 40 Personen können teilnehmen. Der Halbpensionspreis beträgt 78 Schweizer Franken. Der Skipaß wird ca. 220 Schweizer Franken kosten.

Nach Zermatt fahren wir vom 30. Januar bis 6. Februar 1993. Untergebracht sind wir wieder im Hotel Silvana und im Chalet Nachtigall in Furi bei Familie Biner. Teilnehmen können 49 Personen. Der Halbpensionspreis beträgt 80 Schweizer Franken. Der 6- oder 7-Tages-Skipaß wird ca. 250 bis 275 Schweizer Franken kosten. Die Ausschreibung erfolgt nach den großen Ferien im OVB. Prospekte und die Vormerkliste liegen dann in unserer Geschäftsstelle bei Sport Ankirchner auf. Die Anmeldung erfolgt mit der Anzahlung von 150,- Mark (Busfahrt und Nebenkosten) auf das Sonderkonto Fahrten Paul Weiß, Postgiro München 348 307 – 808 BLZ 700 100 80. Bei Rücktritt ist eine Ersatzperson zu nennen, sofern niemand auf der Warteliste steht. Der Preis für Hotel und Skipaß wird während der Reise in Schweizer Franken bezahlt.

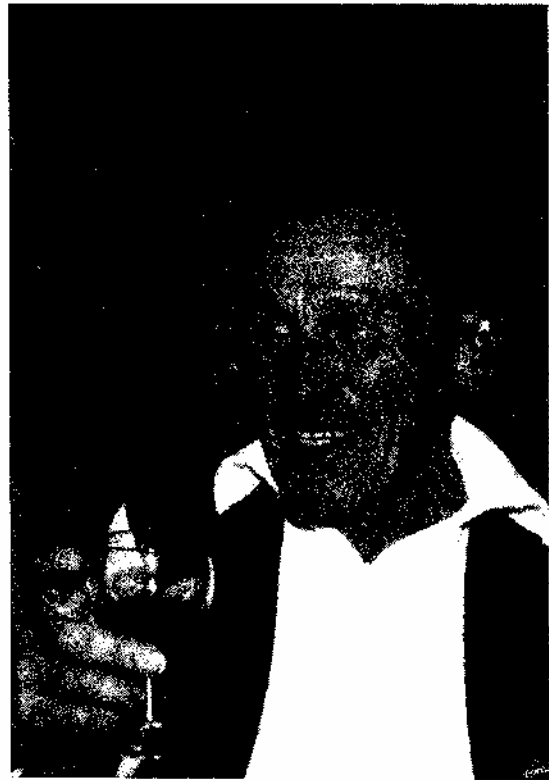


Wachsender Beliebtheit erfreuen sich die Winterwanderungen. Alfons Brandmaier demonstriert den richtigen Grenzübergang, wenn die „grüne Grenze“ weiß verschneit ist, wie hier am Weg von Valepp zur Erzherzog-Johann-Klause. (am)



Er ist der Urtyp eines zünftigen Berglers: braungebrannt, weitgereist und bewandert und auf der Gitarre genauso zu Hause wie auf den Bergen der näheren und weiteren Umgebung: Peps Lallinger, jahrelang Tourenbegleiter und treibende Kraft der Seniorengruppe, ist von dieser Funktion – sicher schweren Herzens – abgetreten. Wenn man bedenkt, daß der Peps fast jeden Mittoch, Sommer wie Winter mit Gruppen bis zu 35 Personen unterwegs war (und das ohne ernstere Unfälle), so nötigt das selbst einem jüngeren, erfahrenen Tourenführer Respekt ab. Wir alle wünschen dem Peps noch viele gesunde Jahre und noch mehr schöne Berg-erlebnisse.

(am)



Nachfolger von Peps Lallinger als Tourenbegleiter der Senioren ist Jakl Steidl. Gelesen hatte ich schon einiges über ihn: Gründer der Gebirgsschützen-Kompanie Rosenheim, Sieger zahlloser Bergläufe (auch zusammen mit seiner Gattin). Nur begegnet war ich ihm bislang noch nicht. Dazu mußte ich erst mit der Sektion an den Gardasee fahren. Beim Abstieg vom Monte Misone hatte sich ein Teilnehmer eine Beinfraktur zugezogen. Als sich bei den zuerst im Tal Angekommenen die Kunde davon verbreitete, ging ich zusammen mit ein paar kräftigen Männern den Weg zurück. Schon nach ein paar Hundert Metern kommt uns der Verletzte entgegen: Auf dem Rücken des Steidl-Jakl. Seinen Rucksack und den des Verletzten hatte er auch gleich aufgeladen. So ist er, der Jakl, der vor 70 Jahren in Altenbeuern das Licht der Welt erblickte, beim Straßenbauamt als Technischer Zeichner tätig war, und dessen Hobby das Malen ist (neben den Bergen natürlich).

(am)

19

Ausflug nach Schwarzlack

Die gemeinsame Herbstwanderung ist schon zur Tradition geworden und viele unserer Mitarbeiter aus den Wendelsteinwerkstätten hatten sich den 29. September im Kalender dick angestrichen. Leider mehr, als an der Veranstaltung teilnehmen konnten, denn nur in einer überschaubaren Gruppe kann der Tag zum Erlebnis werden.

Bei den Vorbereitungen gab es einige Problemchen, die sich aber immer noch rechtzeitig irgendwie lösen ließen. So wurde um 10 Uhr in Brannenburg gestartet und der Weg nach Schwarzlack bewältigt, auch von jenen, die nicht so gut zu Fuß waren. Wer wandert hat auch Hunger und Durst, uns so gingen wir erst einmal um die Kirche herum ins Wirtshaus. Bei Leberkäs und diversen Getränken war man rasch wieder fit und weiter gings zum Gasthaus Kogel, und die ganz Flotten schafften es sogar bis Schweinsteig.

Die Überraschung war mir gelungen! Als die Wanderer zurückkamen war der in der Werkstatt gut bekannte Pater Wagner da, der von vielen freudig begrüßt wurde. Nachdem als letztes Hindernis das Eisengitter der Kirche genommen war, feierten wir alle zusammen Gottesdienst. Es war für uns Betreuer eine Stunde, in der wir verstanden, daß wir nicht nur die Gebenden waren. Wir waren auch die, die nehmen durften und an diesem Tag auch viel bekamen. Nach dem Gottesdienst traf sich die ganze Gesellschaft wieder bei Kaffee und Kuchen.

20



All zu schnell verging die Zeit und wir mußten uns an den Abstieg machen. Das Wetter spielte mit, entgegen der Vorhersage, und ich trug meinen Schirm sozusagen spazieren. Aber das tat ich gern. So bleibt mir nur noch all jenen zu danken, die es mir möglich gemacht haben, diese „Veranstaltung“ durchzuziehen. Die Leitung der Werkstatt, die uns die Listen zusammenstellte und die Kleinbusse zur Verfügung stellte, den Bergsteigern, die auf eine schöne Herbsttour verzichteten, dem Wirt, der den Trubel in seinem Gastgarten auf sich nahm und nicht zuletzt Pater Wagner, der extra wegen uns aus München kam. „Veranstaltung“? Wohl nicht die richtige Bezeichnung. Viele Betreuer und Betreute kannten sich vom Vorjahr und man hatte schon vorher Telefonkontakt, damit ja alles am Sonntag klappt. „Am Wendelstein waren mir no nia!“ – aha, ich hab's verstanden.

Danke für diesen schönen Tag. Liesl

Leider schon vorbei!!!

Der Aktivurlaub über Silvester von einem
Teil der Jungmannschaft und Jugend II

Am 28. Dezember, abends um 21 Uhr, fuhren wir – 12 an der Zahl – los. Unsere Reise galt Sperlonga, einem Sportklettergebiet zwischen Rom und Neapel direkt am Mittelmeer. Die Fahrt mit dem Zug dorthin verlief wünschenswert. Einige „Small talks“, dann guten Schlaf bis Rom, danach kam Spannung auf. Hat mit den

vorgeschickten Fahrrädern alles geklappt? Wie ist das Wetter? Finden wir ein Quartier? Ist das Klettergebiet in Ordnung?

Alles, bis auf die Fahrräder, die um 5 Tage zu spät kamen, löste sich in Wohlgefallen auf. Es wurde begeistert geklettert. Mancher steigerte sich enorm. Man lernte den, die anderen kennen und schloß Freundschaften.

Einige schauten sich zum Schluß der Woche noch Rom an. Vom 5. auf 6. Januar 92 fuhren wir dann alle gemeinsam nach Hause. Komisch, daß wir ausgerechnet den Heimreisezug faßt verpaßt hätten, der dazu auch noch total überfüllt war. Und zu alledem noch in Bozen wegen Defektes ausgetauscht werden mußte. Nachts um 3 Uhr!!! Vielleicht hätten wir doch noch eine Woche dranhängen sollen.

Bis zum nächsten Mal Euer Andreas B.

Berufsunfähig – was dann?

Wer durch Unfall oder Krankheit seinen Beruf nicht mehr ausüben kann, muß mit weniger Einkommen rechnen. Immer mehr Berufstätige sorgen deshalb eigenverantwortlich vor und sichern ihre Arbeitskraft frühzeitig ab - mit einer Lebensversicherung. Die bietet bei Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit eine Rente.

Wenn Sie an dieser Privatvorsorge interessiert sind, errechnet die Bayern-Versicherung Ihre bis jetzt erworbenen Rentenansprüche.

Sie erhalten gerne nähere Informationen.
Rufen Sie einfach an: Telefon (08031) 182-930.

VER **BAYERN**
SICHER UNG

Sparkasse 



Das Gartenfest beim Schneider-Gig fand dieses Mal hauptsächlich im Zelt statt. Während Heinz und Liesl sich angeregt unterhalten, blicken andere sorgenvoll nach oben, ob das Dach auch noch dicht hält. (am)



Stolz präsentieren Heinz Heidenreich und Wasti Dengler unser Mitbringsel für die italienischen Bergfreunde von San Giovanni am Gardasee: einen von Sepp Altenburger gewebten Teppich für die Bergkapelle. (am)



Ebenso stolz präsentiert Vorstand Franz Knarr das Geschenk der Italiener bei deren Gegenbesuch auf der Hochries im Dezember 1991. Leider spielte das Wetter nicht recht mit. Das tat der Begeisterung jedoch keinen Abbruch. Andächtig lauscht hier ein Teil der Gruppe den Worten des Dolmetschers. (am)



Gemeinsam im Bayrischen Gebirg

Am Sonntag, 28. Juli, war es soweit: 10 Brianconer Bergkameraden und 5 Rosenheimer trafen sich am Parkplatz in Dörf. Schon lange wollten wir den Brianconern, deren Gastfreundschaft wir schon genossen hatten, auch einmal unsere Berge zeigen. Beim Aufstieg zum Brünsteinhaus fing es an zu regnen, aber am warmen Kachelofen im Haus wurden die Sachen schnell wieder trocken. Sprachliche Schwierigkeiten hatten rasch ein Ende, auch die Jugend verstand sich bald blendend. Sie verstand sich so gut, daß einige Male zur Hüttenruhe im Jugendlager gerufen werden mußte!

Am nächsten Morgen strahlte die Sonne. Um zu beweisen, daß unsere Berge denen in Briancon nur in Höhenmetern aber nicht in der Länge der Touren unterlegen sind, blies ich gleich zum Sturm aufs Trainsjoch. Bei Wärme und Latschenschlieferei bekamen unsere französischen Bergkameraden Respekt vor unseren Bergen und Hunger und Durst. Letzterem konnte bei der netten Wirtin auf der Peternhütte abgeholfen werden und das letzte Stück zum Brünsteinhaus schlich so mancher dahin. Von Hütte und Wirtsleuten waren alle begeistert, von der schönen Bergtour natürlich auch. Am nächsten Morgen wurde der Brünstein überschritten, die Aussicht war herrlich. Abstieg durchs Brünntal war sehr saftig, der Baz meist knöcheltief. Dann wechselten wir auf den Samerberg hinüber und inzwischen war es sehr heiß geworden. Um

den Kindern die Freude am Bergsteigen nicht zu vergällen, entschloß ich mich zu Seilbahnkarten aus dem großen Portemonnaie. Für die französischen Kinder offenbar ein seltenes Vergnügen, denn der kleine Boris wollte gleich öfters rauf und runter fahren. Wir genossen noch einen herrlichen Abend auf dem Hochrieshaus mit Sonnenuntergang und beleuchteten Städten.

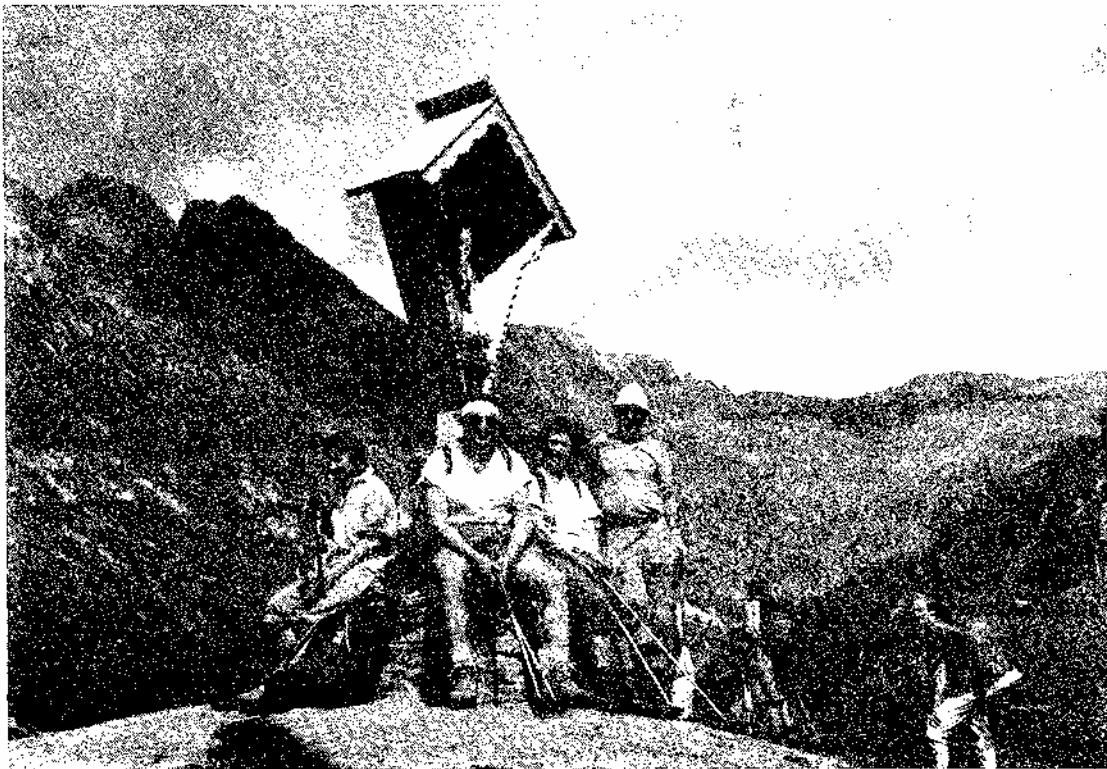
In der Früh war dann das Hoch vorbei; wir steckten mitten im Nebel. Trotzdem gingen wir noch über den Karkopf, den Feichteckgipfel sparten wir uns, da man von oben sicher auch nur die drei Meere sah (Nebelmeer, Wolkenmeer und sonst nichts mehr), und dann gings zurück zum Parkplatz. In Rosenheim angekommen wurde Geld und Verpflegung getankt, es begann zu regnen. Das Lager auf Liesls Speicher wurde eingerichtet mit Luftmatratze und Schlafsack und der Speisesaal im Arbeitsraum war auch rasch fertig. So konnten wir ganz gut und preiswert leben. Der nächste Morgen brachte den großen Regen und die Programmänderung war fällig. Nachdem es bekanntlich im Bergwerk nicht regnet, fuhren wir nach Berchtesgaden ins Salzbergwerk, für alle eine aufregende Sache. Immer wieder hat Boris die Wände abgeleckt um festzustellen, ob wirklich Salz da war, von der Rutsche wollte er gar nicht mehr runter. Mittagessen gabs in der Kugelmühle und dann war das Wetter noch so „gut“, daß wir vom Malerwinkelweg am Königssee einen

Blick zum Watzmann und Ostwand tun konnten. Doch lang wars nicht trocken. Am nächsten Vormittag war ein Stadtbummel gewünscht. Den Nachmittag verbrachten wir im Automobilmuseum in Amerang, den Abend beim Schloßkonzert. Am Samstag war die Luft endlich wieder etwas trockener und so schlug ich den Chiemsee vor. Schiffahrt, Schloßbesichtigung, Fraueninsel, ein schönes Programm für einen bedeckten Tag. Abends durften die Kinder endlich dahin, wo sie so gerne hin wollten, weil es so etwas in Briancon nicht gibt. Die Kinder fanden es toll, der Papa meinte nur, ich hätte gut getan, aufs Mitgehen zum Essen zu verzichten.

Am Sonntag war es noch einmal so, daß man ins Gebirge konnte. Papa Niermont hatte sich einen Kaiserführer gekauft und wollte unbedingt die Kletterwände einmal

wenigstens sehen. Also fuhren wir zur Griesneralm und gingen zum Stripsenjoch (der Versuch mit der Steinernen Rinne war schnell aufgegeben, es war alles sehr rutschig und naß) und auf den Feldkopf. Der Blick auf die großen Wände war frei. An der Fischbachalm gab es das begehrte Abschlusseisessen und eine nette Ratschrunde. Man hatte sich inzwischen recht gut kennengelernt und die Zeit war allzu rasch vergangen. Die Sprachkenntnisse hatten sich auf beiden Seiten enorm verbessert, d. h. jeder hat etwas gelernt und sogar der deutsche Hund Bärli verstand, was er auf französisch tun sollte. Noch eine Woche wäre toll gewesen, aber am Montagfrüh rollten die einen mit dem Auto Richtung Briancon und ich ins Amt zum Schreibtisch.

Aber bestimmt treffen wir uns wieder!



Rast am Wegkreuz im Timmeltal auf dem Weg zur Eisseehütte. Dritte von links Marianne Seibold, die zwei Wochen später in der Dauphinee tödlich verunglückte. (am)



Erik Liebermann

Rund um und auf den Monviso

(1. 9. bis 11. 9. 1991)

Nachdem wir vor zwei Jahren schon einmal ins Piemont hineingeschnuppert hatten und den Monviso sowieso bei Ski- und sonstigen Urlauben oft vor Augen hatten, stand diesmal der Entschluß fest, die Gegend um den Monviso zu erkunden. Carlo, unser Turiner Freund, bot sich an, die Vorbestellung auf den Hütten zu übernehmen und machte mir auch einen Vorschlag – wie immer alles „facile“ mit X Gipfeln nebenbei. Als ich die Gehzeiten zusammenrechnete kam ich zu der Erkenntnis, er wolle uns in zwei Tagen dreimal um den Viso jagen. Also fing ich selbst zu planen an, denn wir wollten Urlaub und kein Bergrennen machen.

In La Monta im Queyras kamen wir in der Gite d'etape zusammen, einige gerade aus der Dauphinée die anderen direkt vom Herbstfest in Rosenheim, für eine frische Wiesnmaß am Samstag war gerade noch Zeit. Am Montag ging es los und Gott sei Dank zuerst mit dem Taxibus zum Belvedere, denn die erste Etappe geriet mir wie immer zur Teststrecke. Von da bis zum Refugio Quintino Sella waren wir eh noch sieben Stunden vollauf beschäftigt. Am Col de la Traversette schauten wir in den ältesten Straßentunnel der Alpen (erbaut 1475) in 2800 m Höhe; außerdem geht das Gerücht, vor uns sei Hannibal mit seinen Elefanten hier schon hinüber getrampelt. Auch die Po-Quelle lag fast am Weg. Auf dem Refugio saß der Heinz schon ganz ungeduldig in den Startlöchern zum Monte Visco. Der Carlo an der

Spitze der Truppe führt sieben über den Ostgrat zum leider dann nebelumhüllten Gipfel während sich der Rest der Truppe mit dem Viso Mozzo mit auch noch 3019 m begnügte. Nachdem der Gipfel bezwungen war, ging die Runde um den Viso weiter über Gallerino- und Chiaffredopaß und nach 2½ Tagen Steinwüste genossen wir die Brotzeit auf der grünen Wiese richtig. Und weil wir Zeit hatten, stand der Entschluß schnell fest, nach Castello im Varaitatal abzusteigen und im Zimmer mit Dusche zu nächtigen. Frisch gewaschen zogen wir durch den reizenden Ort im Piemont und stellten fest, daß es viel Ähnlichkeiten mit dem benachbarten Queyras gab, und daß man sich auch in Italien en français sehr gut verständigen kann. Abends wurden uns Köstlichkeiten aus dem Piemont aufgetischt, so viele, daß auch leere Bergsteigermägen nicht alles fassen konnten.

Bisweilen trägt auch Faulheit Früchte, diese Erfahrung machten wir am folgenden Tag. Jedenfalls wurden wir für die Fahrt mit dem Sessellift a) mit einer herrlichen Sicht in Richtung Süden, b) mit einem schönen Höhenweg zur Valantehütte und c) mit einem leicht fallenden Hüttenanstieg belohnt. Am Nachmittag blieb noch Zeit für einen Abstecher zum Col und Monte Losetta (mit kurzer, aber kräftiger Dusche). Über den Col Valante schloß sich dann der Kreis. Einige mußten heim und zum Belvedere absteigen. Die Tagesetappen waren sehr angenehm gewor-

den, so daß sich niemand mit letzter Kraft zur Hütte schleppen mußte und der Urlaub schön wie ein Traum war. Sieben zogen weiter über den Seillierepaß, von welchem wir eine Sicht zum Monte Rosa, zum Montblanc und bis zum Granparadiso hatten auf der einen Seite, auf der anderen zur Dauphinée und ins bekannte Queyras. Wir konnten gar nicht genug schauen. An der kleinen, alten Granerohütte, die uns an Seebacherzeiten auf der Hochries erinnerte, fanden wir sogar einen Badesee und lagen faul in der Sonne, das war gut so. Eigentlich wollten wir zu weiteren zwei Seen aufsteigen, aber der Toni hatte festgestellt, daß die zur Lacke zusammengeschrumpft und eigentlich nicht mehr da sind. Zum Refugio Jarvis im Pellicetal tauchten wir in den Nebel hinunter und auch am Passo Baracun nicht heraus. Dafür gab es herrlichen Almkäse zu sehr günstigem Preis, ein Ospedale für Schafe, Heidelbeeren, einen Senner auf dem Motocrossrad im Einsatz und einiges mehr. Am Col de la Croix tauchten wir wieder

aus dem Nebel, übrigens auf einem herrlich angelegten alten Saumweg und kamen wieder in unsere Herberge nach La Monta.

Ein Tag, der Reservetag, war noch übrig und da fiel mir das Pain de Sucre (3214 m) ein: Von La Monta ein schrecklicher Hatcher (wie bereits bekannt), aber hinten herum gab es eine Straße zum Col Angnel, und von da aus waren es nur noch 1½ Stunden auf den Aussichtsberg. Wir schauten wieder ins Val Varaita und nach Süden, wir schauten in die Dauphinée und wir schauten was eigentlich noch alles zu erkunden wäre! Nach so viel Sonne und vielen Bergen stiegen wir von unserm Aussichtsthron hinunter in die Herberge und am Morgen ins Auto und fuhren wieder heim.

Übrigens: Hütten und Herbergen auf der italienischen und französischen Seite waren gut und preiswert; die Lager waren einwandfrei mit guten Decken und Matratzen und die Verpflegung war vorzüglich, die Wirtsleute immer nett und freundlich.

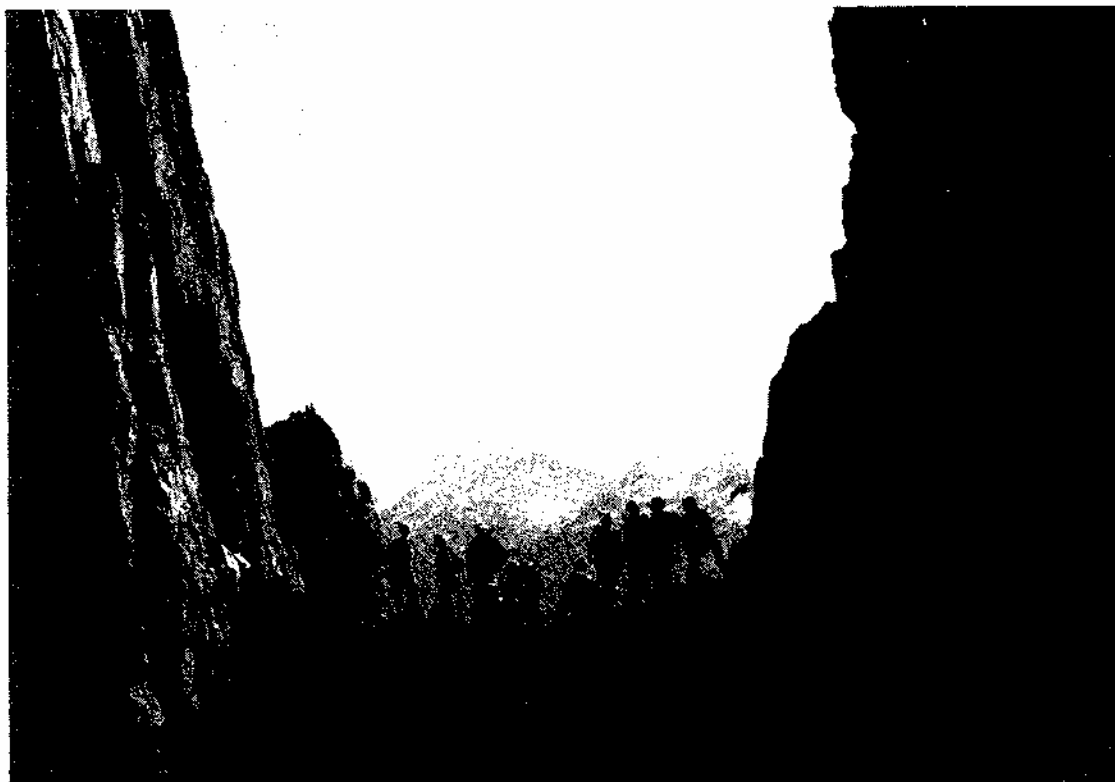
Liesl



Ebenfalls schnell erreichbar und bei den Tourenführern ein beliebtes Ausweichziel ist das Alpengasthaus Buchackern bei Maria Stein hoch über dem Tiroler Inntal. (am)



Am Hochkogel im Tennengebirge, 1800 Meter über den Salzachhöfen, bot sich uns eine herrliche Rundsicht. (am)



Ein beliebtes Tourenziel und von Rosenheim aus schnell erreichbar: Der Große Rettenstein in den Kitzbühler Alpen bietet eine umfassende Aussicht. (am)

29



Gruppenbild mit Damen vor dem Rotwandhaus. Die Teilnehmer und die Sonne strahlten an diesem Tag um die Wette. (am)



Am Ende eines langen Hatschers: Größtenteils im Nebel marschierten wir am Pinzgauer Spaziergang von der Bürglhütte bei Mittersill zur Schmittenhöhe bei Zell am See. Erst am Ziel lichteten sich die Wolken etwas und gaben den Blick auf den See frei. (am)



Anstatt beim Törggelen in Südtirol saßen wir am 12. Oktober an den Südhängen des Stanserjochs. Für den Gipfel hat es nicht mehr gereicht. Der wir heuer im Sommer-Tourenprogramm (im September) nachgeholt. (am)



Nicht auf sondern zur Abwechslung einmal in den Berg ging es beim Besuch des Schwazer Silberbergwerks. Während die Liesl sich schon auf die Fahrt mit der Bockerlbahn freut, sind der Franz und der Sepp noch etwas skeptisch. (am)

31



Mit dem Bus fuhren wir im vergangenen Juni in die Gardaseeberge. Eine grandiose Fernsicht bot sich vom Gipfel des 2079 Meter hohen Monte Altissimo. Selbst die 50 Kilometer entfernte Halbinsel Sirmione war mit freiem Auge auszumachen. (am)



Die „Kleine Reib'n“ hat auch im Frühsommer für Wanderer (ohne Ski) ihre Reize. Hier im Abstieg vom Schneibstein zum Seeleinsee. (am)



Wie jedes Jahr bildet die Weihnachtsfeier unserer Sektion den Höhepunkt im Veranstaltungskalender. Viele Gruppen trugen zum guten Gelingen bei: Jugend und Jungmannschaft, Liesls Flötenspieler, der Sektionschor und der Vorstand selbst, der durch das Programm führte. (am)



Im Rahmen der Weihnachtsfeier dankte Vorstand Franz Knarr (rechts) dem langjährigen Tourenbegleiter der Senioren, Peps Lallinger (links) für dessen umsichtiges Walten und stellte den Anwesenden im Saal Jakl Steidl (Mitte) als dessen Nachfolger vor. (am)

Am 18. April 1991 flog eine 18köpfige Himalaya-Expedition des DAV-Summit-Clubs von München nach Kathmandu in Nepal. Von dort ging es weiter nach Tibet, wo der 8013 Meter hohe Shisha Pangma bestiegen werden sollte. Unter den Teilnehmern: der 43jährige verheiratete Jurist und Regierungsdirektor Werner Braun aus München, gebürtiger Rosenheimer und seit 1963 Mitglied unserer Sektion. Sicher werden sich noch viele an den stillen, hilfsbereiten und bescheidenen Buben aus der Aisinger Landstraße erinnern, der in der Stadt das Gymnasium besuchte, und dessen ganze Liebe den Bergen galt. Zusammen mit drei Bergkameraden rüstete Werner Braun am Morgen des 21. Mai 1991 zum Gipfelsturm. Einen Tag später, um 11 Uhr, kam der letzte Funkspruch der Gruppe aus 7400 Meter Höhe. Andere Expeditionsteilnehmer berichteten später der Polizei, die vier seien nur mehr 200 Meter



vom Ziel entfernt gewesen, als sich plötzlich eine Lawine löste und die Männer in den Tod riß. Ihre Leichen konnten bis heute nicht geborgen werden. (am)



WIR GEDENKEN
UNSERER
MITGLIEDER
UND
BERGKAMERADEN,
DIE 1991/92
GESTORBEN
SIND.



Von einer Sektionsfahrt in die Dauphinee kehrte unser Mitglied Marianne Seibold nicht mehr zurück. Beim Abstieg hatte sie sich von der Gruppe getrennt und stürzte unter nicht geklärten Umständen ab. Zwei Wochen zuvor saß ich mit der temperamentvollen Marianne noch in der Eisseehütte beisammen, wo sie mir von der bevorstehenden Frankreichfahrt vorschwärmte. Es sollte ihre letzte werden. (am)



Am 15. Februar 1992 verstarb unser Ehrenmitglied Max Schlosser im Alter von 86 Jahren. Eine große Zahl von Trauergästen, darunter viele Sektionsmitglieder und Bergfreunde, geleiteten ihn zur letzten Ruhestätte auf dem Rosenheimer Friedhof. Max Schlosser war Oberinspektor bei den Stadtwerken und stellte sein Wissen und Können jahrelang in den Dienst der Sektion als Hüttenreferent auf der Hochries. (am)

Alpenvereinsführer zu ermäßigten Preisen

Durch ein großzügiges Angebot des Bergverlags Rother können wir an AV-Mitglieder

der nachstehende aktuelle Führerliteratur besonders preisgünstig verkaufen:

Umsatzpreis	Mitgliederpreis
29,80	20,-
34,80	25,-
39,80	30,-
44,80	35,-
68,—	50,-

Bestellungen bitte bei Frau Eder in der Geschäftsstelle.

Bestellliste

Titel	Anzahl
AVF Allgäuer Alpen DM 44,80	
AVF Ammergauer Alpen DM 39,80	
AVF Ankogel- und Gold- berggruppe DM 39,80	
AVF Bayerische Voralpen Ost DM 29,80	
AVF Berchtesgadener Alpen DM 44,80	
AVF Brentagruppe DM 39,80	
AVF Chiemgauer Alpen DM 39,80	
AVF Dachsteingebirge Ost DM 39,80	
AVF Dachsteingebirge West DM 39,80	
AVF Dolomiten – Civettagruppe DM 44,80	
AVF Dolomiten – Cristallgruppe DM 44,80	
AVF Dolomiten – Geisler- und Steviagruppe DM 39,80	
AVF Dolomiten – Marmolada DM 39,80	
AVF Dolomiten – Pelmo und Bosconero DM 39,80	
AVF Dolomiten – Puez- und Peitlerkofelgruppe DM 39,80	
AVF Dolomiten – Rosengartengruppe DM 44,80	
AVF Dolomiten – Schiara DM 39,80	
AVF Dolomiten – Sellagruppe DM 44,80	
AVF Dolomiten – Sextener Dolomiten DM 44,80	
AVF Eisenerzer Alpen DM 39,80	
AVF Gesäuseberge DM 68,00	
AVF Glockner- und Granatspitzgruppe DM 44,80	
AVF Hochkönig DM 44,80	
AVF Hochschwab DM 44,80	
AVF Kaisergebirge DM 44,80	
AVF Karawanken DM 44,80	
AVF Karnischer Hauptkamm DM 44,80	
AVF Karwendelgebirge DM 44,80	
AVF Kitzbüheler Alpen DM 39,80	

Titel	Anzahl
AVF Lechtaler Alpen DM 44,80	
AVF Lienzer Dolomiten DM 44,80	
AVF Loferer und Leoganger Steinberge DM 44,80	
AVF Mieminger Kette DM 39,80	
AVF Ortleralpen DM 44,80	
AVF Ötztaler Alpen DM 44,80	
AVF Rätikon DM 44,80	
AVF Rieserfernergruppe DM 39,80	
AVF Rofangebirge DM 39,80	
AVF Samnaungruppe DM 39,80	
AVF Schobergruppe DM 39,80	
AVF Silvretta DM 44,80	
AVF Stubai Alpen DM 44,80	
AVF Tannheimer Berge DM 34,80	
AVF Niedere Tauern DM 44,80	
AVF Tennengebirge DM 39,80	
AVF Totes Gebirge DM 39,80	
AVF Venedigergruppe DM 44,80	
AVF Verwallgruppe DM 39,80	
AVF Wetterstein DM 44,80	
AVF Zillertaler Alpen DM 44,80	
Skiführer:	
AVSF Allgäuer Alpen DM 39,80	
AVSF Kitzbüheler Alpen DM 39,80	
AVSF Ortleralpen DM 39,80	
AVSF Ostalpen 1 DM 29,80	
AVSF Ostalpen 2 DM 29,80	
AVSF Ostalpen 3 DM 29,80	
AVSF Ostalpen 4 DM 29,80	
AVSF Ostalpen 5 DM 29,80	
AVSF Ostalpen 6 DM 29,80	
AVSF Ostalpen 7 DM 34,80	
AVSF Ötztaler Alpen DM 39,80	
AVSF Silvretta und Rätikon DM 39,80	
AVSF Stubai Alpen DM 39,80	



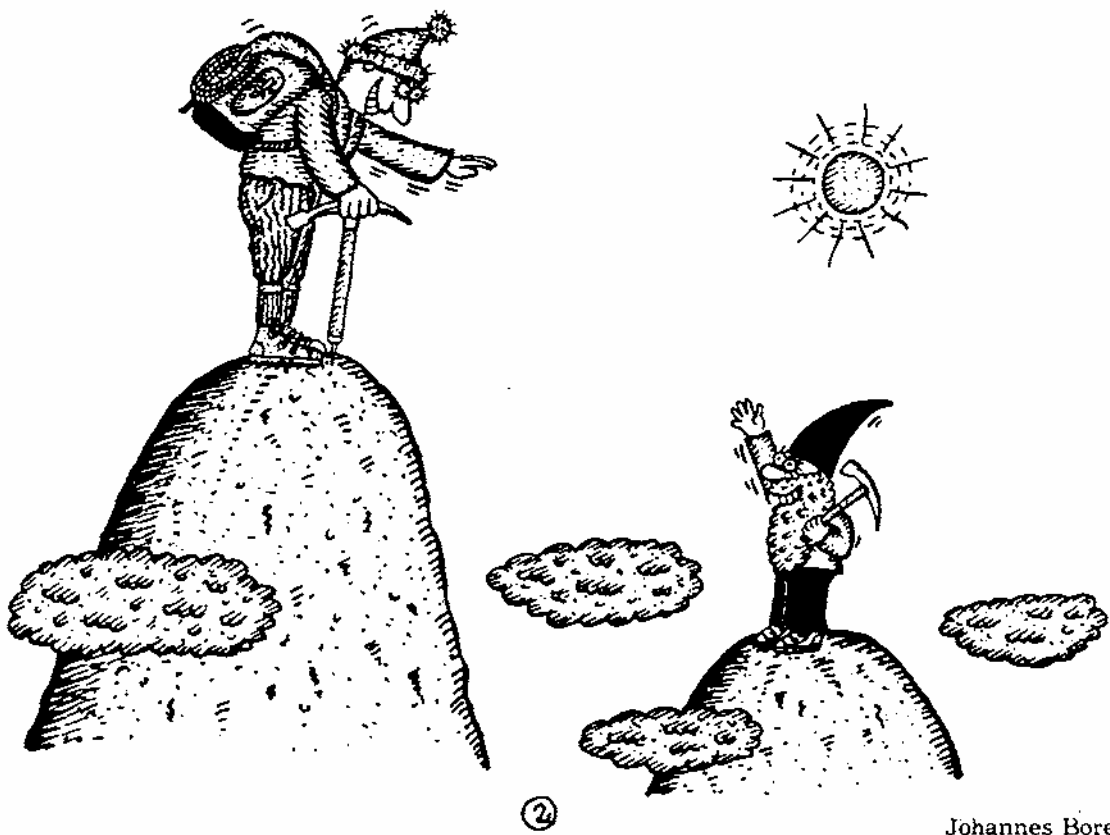
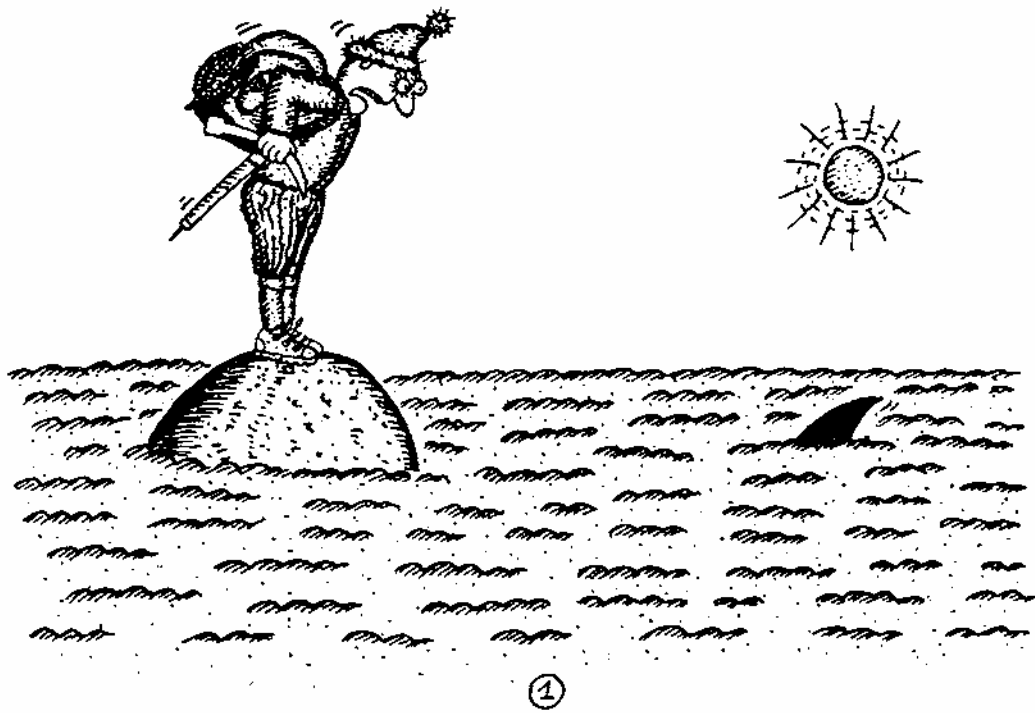
Wie Reinhold M. auf den Spuren des Yeti einmal einem Wanderrucksack begegnete ...

Erik Liebermann



Albertville und der "grüne Punkt" ...

Peter Lapschiess



Johannes Borer

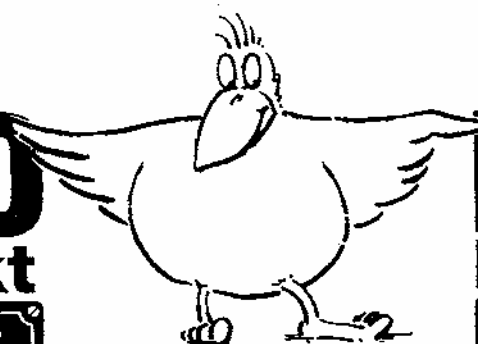
HARO

... mehr als ein Baumarkt

Der Holz-HARO
Der Teppich-HARO
Der Sauna-HARO
Der Renovier-HARO
Der Farben-HARO
Der Tapeten-HARO
Der Regal-HARO
Der Parkett-HARO
Der Isolier-HARO
Der Türen-HARO
Der Garten-HARO
Der Elektro-HARO
Der Lampen-HARO
Der Spiegel-HARO
Der Badezimmer-HARO
Der Leimholz-HARO

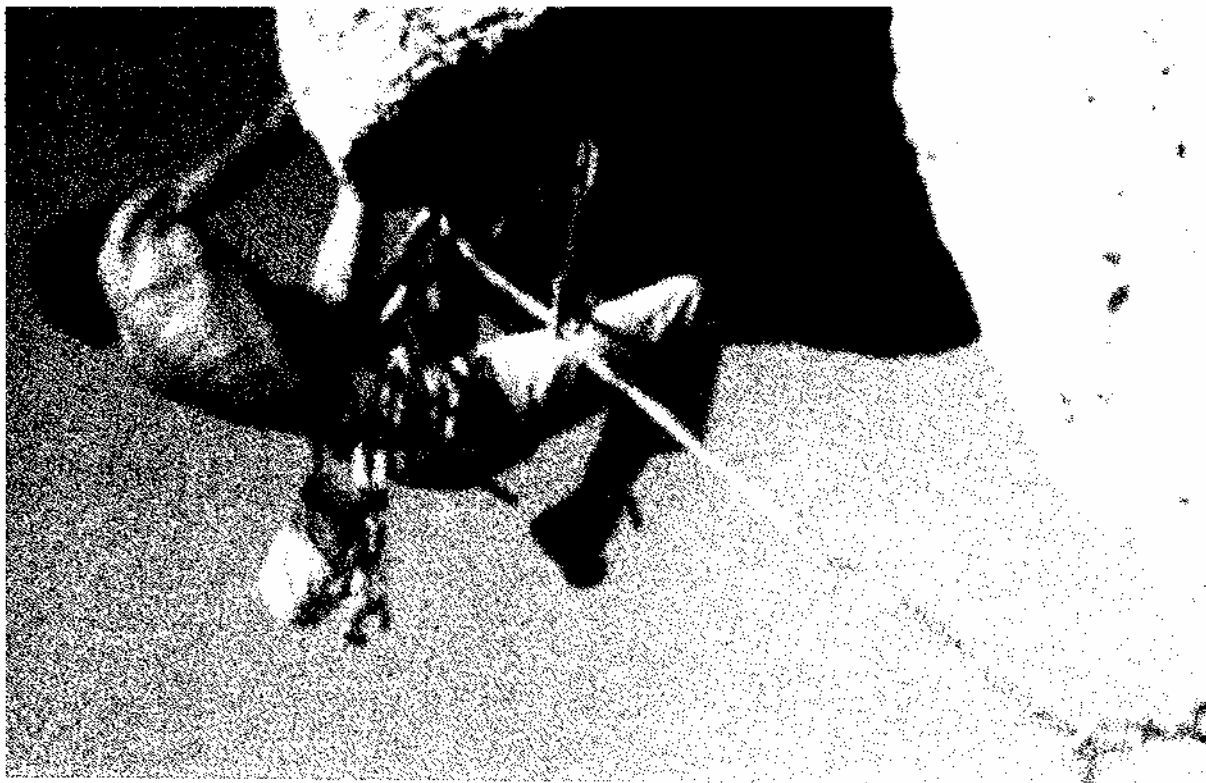
Der Schrankbau-HARO
Der Beschläge-HARO
Der Service-HARO
Der Zuschnitt-HARO
Der Wohn-HARO
Der Klebstoff-HARO
Der Paneel-HARO
Der Zaun-HARO
Der Lack-HARO
Der Holzschutz-HARO
Der Fliesen-HARO
Der Schrauben-HARO
Der Maschinen-HARO
Der Werkzeug-HARO
Der Sanitär-HARO
Der Leitern-HARO
Der Profilholz-HARO

HARO
Baumarkt
Aicherpark



Montag bis Freitag 8 00 - 18 00 Uhr
Samstag 8 00 - 13 00 Uhr - langer Samstag 8 00 - 17 00 Uhr

HARO
Baumarkt
Ziegelberg



WO EIN WILLE IST, KENNEN WIR DEN WEG

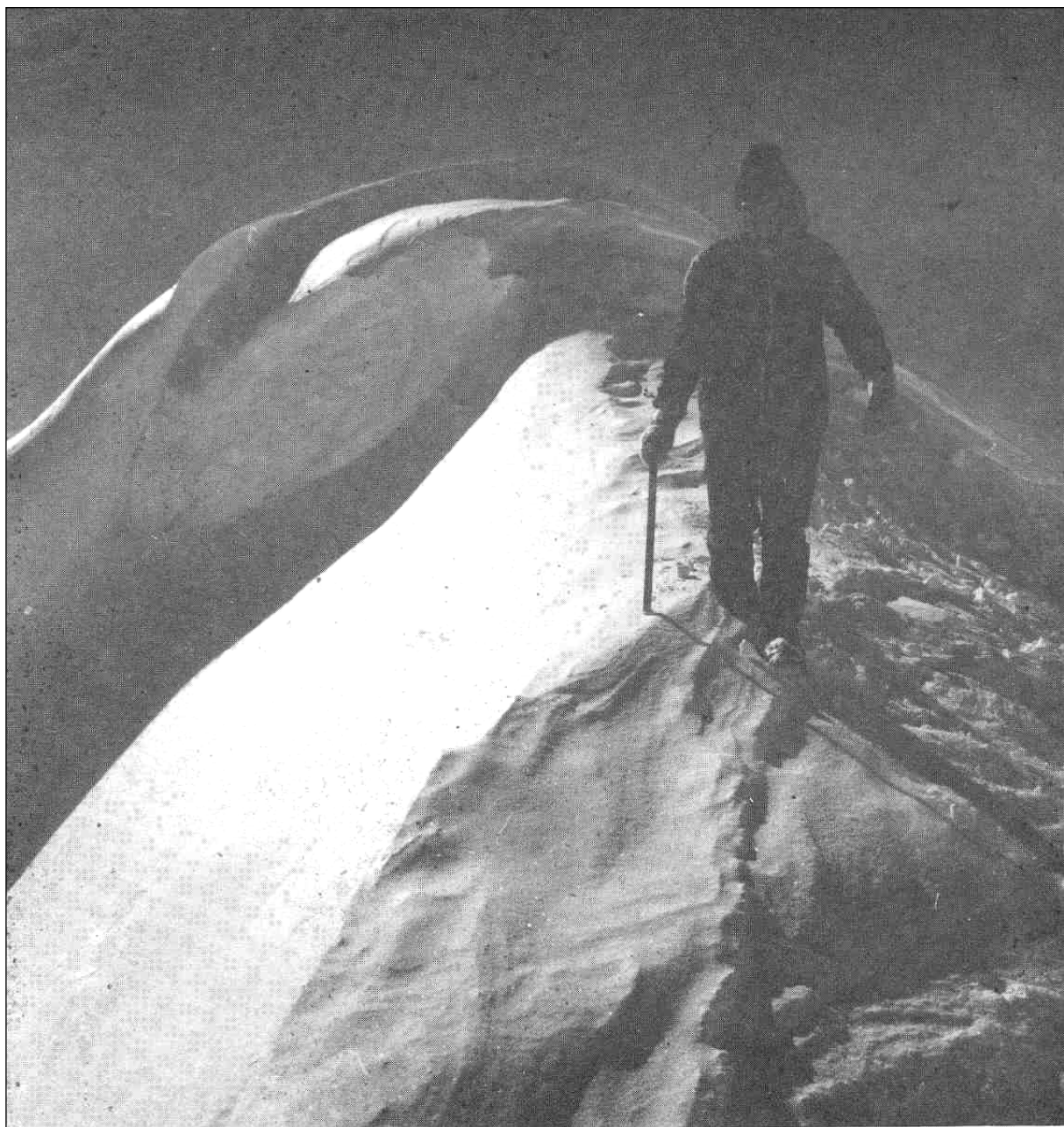
Nicht immer führt der direkte Weg schneller zum Ziel.

Das Erreichen Ihrer Investitionspläne hängt vielmehr von der richtigen Mischung und der individuellen Kombination der Finanzierung ab.

Wenn Sie Ihren Geldbedarf kennen, zeigen wir Ihnen den wirtschaftlichsten Weg zur Beschaffung.

Dabei können Sie auf die Erfahrung und die Marktkennntnisse der Sparkasse bauen. Fragen Sie Ihre Sparkasse.

Ihre
Sparkasse 
in Stadt und Land



ALPENVEREIN SEKTION ROSENHEIM

Veranstaltungsprogramm

1. Halbjahr 1992



NR	DATUM	VERANSTALTUNG/TOUR	CHARAKTER	SCH WIE RIG KEIT	BEGLEITER
01	14.12.91	Skitest	Erste Tiefschneeberührung	1	Wachs
02	31.12.91	Farrenpoint	Dritter Versuch: Tiefschnee oder Winterwanderung?	1/w	Keill
03	06.01.92	Brünnsteinrodeln	Traditionelle Rodelgaudi	ww	Netopil
04	04.01.92	Skisafari	Nur Gerd weiß, wo's hingeht	p	Wachs
05	11.01.92	Karspitz	Tiefschnee-Geheimtip	2	Wachs
06	18.01.92	Kleiner Beil	Lauter nordwestseitige Idealhänge aus dem Luegergraben	2	Möller
07	19.01.92	Spitzing - Erzherzog-Johann-Klause	Langer Weg durchs Valepptal	ww	Netopil
08	19.01.92	Kastenwendenkopf - Pallspitze	Dreigipfeltour über dem Gerlostal	2	Rosenauer W.
09	25.01.92	Wildseeloder	Mit Lifthilfe hinauf und durch den Pletzergraben hinunter	2	Stenzel
10	26.01.92	Sonnenjoch	Klassiker aus dem Langen Grund	2	Rosenauer H.
11	01. - 08.02.92	Skiurlaub Zermatt	Wieder einmal ins Eldorado	p	Weiß P.
12	01./ 02.02.92	Skitouren im Glemmtal	Große Touren im Schatten des Skizirkus	2	Möller
13	08.02.92	Gamskogel	Hinterm Brentenjoch und unterm Scheffauer	ww	Lax
14	09.02.92	Unnütz	Auf den großen Achensee-Skiberg von Steinberg aus	2	Stenzel
15	13. - 16.02.92	Sarntaler-Durchquerung	Die typische Tiefschnee-, Speck- und Rotwein-Route	2	Gottwald

wenn's um Geld geht
Sparkasse



NR	DATUM	VERANSTALTUNG/TOUR	CHARAKTER	SCH WIE RIG KEIT	BEGLEITER
16	15.02.92	Gressenstein	Noch ein Geheimtip von Gerd	2	Wachs
17	16.02.92	Wanderung zur Bamberger Hütte	Schneeweg zum großen Tourenzentrum der Kitzbüheler	ww	Netopil
18	21. - 23.02.92	Skitouren im Weißenbachtal	In einem wenig bekannten Seitental des Ahrntals	2	Möller
19	23.02.92	Grünbergspitze	Wer kennt den Berg außer Harri?	2	Rosenauer H.
20	28.02.- 03.03.92	Skitouren im Engadin	Nahe Schweizer Traumberge	2	Heidenreich
21	29.02.92	Rotwandhaus	Oben erwartet uns eine ordentliche Brotzeit	ww	Mühlberger
22	29.02.- 08.03.92	Skiurlaub Grindelwald	Großer Skizirkus unter Eiger und Wetterhorn	p	Weiß P.
23	01.03.	Pleisenspitze	Riesiger Südhang im Karwendel	2	Rosenauer W.
24	06./ 08.03.92	Touren um die Sennesalpe	Großartiges Tourengebiet in den nördlichen Dolomiten	2	Wachs
25	07./ 08.03.92	Altissimo und Monte Stivo (Raduno)	Von der Sezione Arco betreute Überschreitung am Gardasee	2	Heidenreich
26	14./ 15.03.92	Touren aus dem Jaufental	Ganz ähnlich wie in den Kitzbühelern oder den Tuxern	2	Heidenreich
27	15.03.92	Wanderung durch den Pfaffenwinkel	Schnee- oder Frühlingswanderung?	w	Netopil
28	15.03.92	Östliche Seespitze	Rassiger Skiberg in den Ötztalern	3	Rosenauer H.
29	21./ 22.03.92	Skitouren um die Amberger Hütte	Kuhscheibe und Schrankogel locken	2-3	Möller
30	21.03.92	Blomberg	Auf den Hausberg des Bundespräsidenten	w	Mühlberger

wenn's um Geld geht
Sparkasse



NR	DATUM	VERANSTALTUNG/TOUR	CHARAKTER	SCH WIE RIG KEIT	BEGLEITER
31	22.03.92	Rauchkofel	Wilder Skiberg aus dem hintersten Zillergrund	3	Rosenauer H.
32	28.03.92	Ruchenköpfe	Wir wollen den Winterspeck loswerden	II	Lax
33	29.03.92	Zur Ostpreußenhütte (Hochkönig)	Was blüht schon an den Ost- und Südhängen?	ww	Netopil
34	29.03.92	Ruderhofspitze von der Mutterbergalm	Riesenaufstieg und Riesenabfahrt in den Stubaiern	3	Rosenauer W.
35	04./ 05.04.92	Tauernreibn	Von Bockstein nach Mallnitz, über den Ankogel ins Anlaufthal	3	Wachs
36	11. - 18.04.92	Touren und Pisten um Briancon	Frühlingshaftes Skiparadies um die Rosenheimer Partnerstadt	p/2	Netopil
37	11.04.92	Seekarkreuz und Lenggrieser Hütte	Frühlingswanderung aus dem Isarwinkel	w	Mühlberger
38	11.04.92	Sonnblick und Granatspitze	Parade-Skidreitausender über dem Weißsee	2-3	Stenzel
39	12.04.92	Breiter Grießkogel	Auf den höchsten Berg der nördlichen Stubaier	2-3	Rosenauer H.
40	25.04.92	Naunspitze und Petersköpfl	Aussichtskanzeln für Inntal und Kaiser	w	Mühlberger
41	01. - 03.05.92	Skitouren aus dem Langtauferer Tal	In die südlichen Öztaler Alpen	2-3	Möller
42	01. - 03.05.92	Piz Palü, Piz Argient und Piz Zupo	Die höchsten Skigipfel der Ostalpen	3	Rosenauer W.
43	09.05.92	Grubenwand	Der Sellrainberg mit dem schönsten Nordhang	2-3	Wachs
44	16.05.92	Pfandlscharte und Piffkar	Traditionstour (mit Bus) zum Saisonausklang	2	Heidenreich
45	22. - 24.05.92	Touren um die Jamtalhütte	Im Herzen der Silvretta	2-3	Stenzel

wenn's um Geld geht
Sparkasse



NR	DATUM	VERANSTALTUNG/TOUR	CHARAKTER	SCH WIE RIG KEIT	BEGLEITER
46	28. - 31.05.92	Skitouren um das Defreggerhaus	Auf den Venediger von Süden	2-3	Möller
47	28. - 31.05.92	Nach Kärnten: Sonnenalpe und Naßfeld	Beim zweiten anlauf werden wir's schon packen!	w	Netopil
48	30.05.92	Ristfeuchthorn	Unbekannter Wanderberg im Chiemgau	w	Mühlberger
49	30.05.92	Schlieferspitze	Noch ein Anlauf auf den Super-Skiberg	2-3	Wachs

ERLÄUTERUNG DER SCHWIERIGKEITSBEWERTUNGEN

- 1 - Leichte Skitour ohne besondere Schwierigkeiten und Anforderungen
- 2 - Mittelschwere Skitour, die bereits einige Erfahrung im Aufstieg (steile Hänge, Grate, Wald usw.), gute Kondition sowie mindestens durchschnittliches Abfahrtskönnen erfordert
- 3 - Schwierige Skitour, die bereits hohe Anforderungen stellt (vergletschertes Hochgebirge, Umgang mit Seil und Steigeisen, Aufstieg und Abfahrt in der Seilschaft, sehr gute Kondition, sicheres Abfahren in jedem Schnee und in sehr steilem Gelände)

p - Pistengelände

ll - Langlaufunternehmung

ww - Winterwanderung ohne Ski

w..- Wanderung

TOURENBEGLEITER

Gottwald Manfred (08031/96624)
Heidenreich Heinz (08031/33269)
Keill Peter (08066/1491)
Lax Rudi (08035/2622)
Möller Kurt (08031/87189)
Mühlberger Fredl (08031/14955)
Dr. Netopil Liesl (08036/7817)
Rosenauer Harri (08065/439)
Rosenauer Walter (08031/62386)
Steidl Jak (08035/5579)
Stenzel Renate (08031/16543)
Wachs Gerd (08036/45932)

TOURENWAHT

Peter Keill (08066/1491)

SEKTIONSHÜTTEN

Hochrieshütte (08032/8210)
Pächter: Anni und Franz Gruber

Brunnsteinhaus (08033/1431)
Pächter: Christl und Hans Seebacher

WERKTAGSTOUREN

Leichte bis mittelschwere Skitouren, Langlaufausflüge, Winterwanderungen und Wanderungen werktags nach Ausschreibung im OVB und nach Aushang im Schaukasten bei der Geschäftsstelle

Jak Steidl

HINWEISE

Bergsteigen ist nie ohne Risiko. Deshalb erfolgt die Teilnahme an einer Sektionsveranstaltung, Tour oder Ausbildung grundsätzlich auf eigene Gefahr und eigene Verantwortung. Die Tourenbegleiter sind Organisatoren der jeweiligen Veranstaltung und kundige Kenner eines Gebietes, jedoch keine Führer im rechtlichen Sinn. Jeder Teilnehmer verzichtet auf die Geltendmachung von Schadenersatzansprüchen jeglicher Art wegen leichter Fahrlässigkeit gegen die Tourenbegleiter oder Ausbilder, andere Sektionsmitglieder oder die Sektion, soweit nicht durch bestehende Haftpflichtversicherungen der entsprechende Schaden abgedeckt ist. Insbesondere ist eine Haftung der Ausbilder, der Tourenbegleiter, des Tourenreferenten oder der Sektion wegen leichter Fahrlässigkeit ausgeschlossen, soweit kein Versicherungsschutz besteht oder die Ansprüche über den Rahmen des bestehenden Versicherungsschutzes hinausgehen.

Den Weisungen der Tourenbegleiter ist stets unbedingt Folge zu leisten! Jeder Teilnehmer hat auf eine optimale und absolut funktionstüchtige Ausrüstung zu achten! Die Tourenbegleiter sind weder Serviceleute noch Ausleihunternehmen. Sollte sich bei einem Teilnehmer herausstellen, daß seine Ausrüstung unbrauchbar, unvollständig oder nicht funktionsfähig ist, so kann der Tourenbegleiter ihn auch noch nach angetretener Tour - sofern dies möglich ist - von der weiteren Teilnahme ausschließen. Eine solche Maßnahme kann im Interesse der Sicherheit der anderen Teilnehmer unumgänglich sein.

GESCHÄFTSSTELLE

Die Geschäftsstelle im Sporthaus Ankirchner ist zu folgenden Zeiten besetzt:

dienstags	09.00 - 12.00 Uhr
donnerstags	15.00 - 18.00 Uhr

Ihr Ansprechpartner ist Frau Monika Eder. Sie ist zu den angegebenen Zeiten auch telefonisch zu erreichen unter der Nummer

08031/34031

Bitte nutzen Sie möglichst diese Termine!

VORSCHAU

22.08. - 06.09.92 - Korsika-Urlaub
Berge und Meer

Juni oder Juli - Eiskurs (genauer Termin im Sommerprogramm)



UNS verbindet mehr als nur ein Seil. Mit **UNS** lernt **IHR** die Berge kennen, sei's auf Skitouren, beim Klettern, Wandern oder ... Und beim Feste feiern sind **WIR** sowieso die Größten. Mit anderen Worten bei **UNS** ist immer was los!

Und wer ist **UNS**? Jugend II (14 bis 18 Jahre)
 Jungmannschaft (18 bis 25 Jahre +)

Die Jugend II trifft sich jeden ersten Donnerstag im Monat um 18.30 Uhr und die Jungmannschaft jeden Donnerstag um 19.30 Uhr im Sektionsraum über dem Flötzingner Löchl.

Auf ein Treffen mit Euch freuen sich

Suzan
Tel. 08036/2924

Silvia
Tel. 81443

Mani
Tel. 96624

Christoph
Tel. 87710

Gerold
Tel. 87382

Gipfel- stürmer.

Er hat nur ein Ziel vor Augen:
den Gipfel. Schritt für Schritt – tasten,
prüfen und immer wieder absichern.
So erreicht der Bergsteiger sein
Ziel und erlebt nach viel Mühen
seinen großen Triumph
über die Natur.

Seine finanziellen
Ziele steuert er nicht ohne
den Rat seines persön-
lichen Geldberaters an.
Auch der Geldberater prüft
jeden Schritt und garantiert
so den finanziellen Erfolg.



Ihre
Sparkasse Rosenheim
in Stadt und Land





ALPENVEREIN SEKTION ROSENHEIM
Veranstaltungsprogramm 1992

NR	DATUM	VERANSTALTUNG/TOUR	BEMERKUNG	SCH WIE RIG KEIT	BEGLEITER
01	23.05.	Ruchenköpfe	Leichte Kletterei durchs Briefkastl	II	Lax
02	28.05.	Radltour	Vatertags-Radl-Gaudi nicht nur für Väter	r	Wachs
03	28. - 31.05.	Wandern in Kärnten	Natur, Kultur und Gemütlichkeit	lw	Netopil
04	30.05.	Ristfeuchthorn	Unbekannter Wanderberg im Chiemgau	lw	Mühlberger
05	30./ 31.05.	Gardaseeberge	Wandern und Kletter- steige um Arco und Riva	sw	Heidenreich
06	31.05.	Zahmer-Kaiser-Überschr eitung	Über das große Plateau hoch überm Inntal	sw	Brandmeier
07	13.06.	Voldöpp	Inntaler Aussichtsberg auch für intelligente Bergsteiger	lw	Mühlberger
08	14.06.	Larchkopf	Tour vom Wallfahrtsort Maria Brettfall	lw	Netopil
09	18. - 21.06.	Bregenzer Wald	Unterwegs auf dem Europäischen Weitwanderweg	lw	Wachs
10	20.06.	Schinder	Begehrter Wanderberg aus der Valepp	sw	Mühlberger
11	25. - 28.06.	Eiskurs (I) am Taschachhaus	Anseilen, Gehtechnik, Spaltenbergung usw.	e	Rosenauer H
12	27./ 28.06.	Weißkugel	Auf den großen Ötzta- ler Berg von Melag aus	e	Stenzel
13	28.06.	Serles und Peilspitze	Jeder fährt vorbei und keiner war droben	sw	Lakowski
14	04./ 05.07.	Sass Songher	Rassiger Dolomitenberg	sw	Lakowski
15	05.07.	Bischof	Nicht nur als Kitzbüheler Skiberg interessant	lw	Möller
16	09. - 12.07.	Eiskletterkurs (II) am Taschachhaus	Gehen und Sichern im steilen Eis	ee	Rosenauer H
17	10. - 12.07.	Ruderhofspitze/Ostl. Knotenspitze	Dreitausender um die Franz-Senn-Hütte	e	Möller

wenn's um Geld geht
Sparkasse



NR	DATUM	VERANSTALTUNG/TOUR	BEMERKUNG	SCH WIE RIG KEIT	BEGLEITER
18	11.07.	Schafberg	Hoher Wanderberg am Mondsee/Salzkammergut	lw	Wachs
19	12.07.	Krimmler Wasserfälle u. Tauernhaus	Interessanter Weg zu einer traditionsreichen Einkehr	lw	Netopil
20	17./ 18.07.	Kaiserschützensteig	Langer Eisenweg auf den höchsten Kaisergipfel	ks2	Lax
21	18./ 19.07.	Hochkönig	Auf den sagenumwobenen Kalkriesen	sw	Brandmeier
22	24. - 26.07.	Civetta-Überschreitung	Große Tour auf den berühmten Dolomitenberg	ks2	Stenzel
23	25.07.	Hochschlegel	Über den Alpgartensteig und an der Steinernen Agnes vorbei	lw	Weiß
24	26.07.	Habachtal	Auf zur Mineralienjagd!	lw	Netopil
25	25./ 26.07.	Piz Buin	Auf den begehrtesten Silvrettaberg	e	Stoppel
26	31.07. - 02.08.	Landshuter Höhenweg mit Kraxentrage	Hoher Weg über dem Brenner	sw	Lakowski
27	01./ 02.08.	Wildspitze-Nordwand	60 Grad steil auf den höchsten Gipfel Tirols	ee	Rosenauer W
28	08./ 09.08.	Rund um die Gleiwitzer Hütte	Hoher Tenn und Schmalzgrubenspitze auf dem Programm	sw	Brandmeier
29	09.08.	Pirchkogel	Aussichtsberg zwischen Kühtal und Inntal	lw	Netopil
30	13. - 16.08.	Kletterkurs am Stripsenjochhaus	Knoten, Anseilen, Gehen, Sichern	III	Rosenauer H
31	14. - 16.08.	Rund um den "Ötzi"	Hochtouren um Martin-Busch- und Similaunhütte	e	Lax
32	15. - 18.08.	Touren in der Palagruppe	Wanderungen und Klettersteige im schönsten Dolomitenteil	ks2	Möller
33	22.08. - 06.09.	Korsika	Berge und Baden vom Feriendorf zum "Störrischen Esel", Calvi	sw	Netopil

wenn's um Geld geht
Sparkasse



NR	DATUM	VERANSTALTUNG/TOUR	BEMERKUNG	SCH WIE RIG KEIT	BEGLEITER
34	22./ 23.08.	Großvenediger	Auf den großen Gletscherberg über seine Südseite	e	Mühlberger
35	22.08.	Molterfeldspitze	Unbekannter Wanderberg aus der Windau	lw	Weiß
37	28. - 30.08.	Großes Reißbeck	Ein spannender Höhen- weg auf einen bekann- ten Kärntner Berg	sw	Möller
36	28./ 29.08.	Fleischbank aus dem Schneeloch	Geheimnisvoller Weg auf den berühmten Berg	III	Lax
38	05./ 06.09.	Schrankogel	Begehrter Stubaier Renommiermugel	e	Mühlberger
39	12.09.	Stanser Joch	Lange Überschreitung hoch überm Inntal	lw	Wachs
40	11. - 13.09.	Hochgolling	Auf den höchsten Berg der Niederen Tauern	sw	Lakowski
41	12./ 13.09.	Großer Löffler	Klassische Hochtour im Zillertaler Hauptkamm	e	Rosenauer W
42	19./ 20.09.	Hinterer Seelenkogel	Großer Öztaler Dreitausender von der Zwickauer Hütte	e	Möller
43	20.09.	Serles	Zweiter Anlauf nach Nr. 13	sw	Brandmeier
44	26.09.	Erlspitze	Stiller Karwendelberg über Zirl	sw	Möller
45	27.09.	Ausflug m. d. Wendelsteinwerkstätte	Hier brauchen wir viele Begleiter	lw	Netopil
46	29./ 30.09.	Roteck	Einsamer Berg in der Texelgruppe	sw	Lakowski
47	03./ 04.10.	Wildspitze	Über die Breslauer Hütte auf dem kürzesten Weg	e	Stoppel
48	03.10.	Marchreisenspitze	Über den "Lustige- Bergler-Steig"	ks1	Mühlberger
49	10./ 11.10.	Gr. Donnerkogel und Eibenberg	Klassische Herbstwanderungen vom Steinkogelwirt	lw	Netopil
50	11.10.	Roß - und Buchstein	In den bayerischen Bergen ist es um diese Zeit am schönsten	lw/I	Brandmeier

wenn's um Geld geht
Sparkasse



NR	DATUM	VERANSTALTUNG/TOUR	BEMERKUNG	SCH WIE RIG KEIT	BEGLEITER
51	17.10.	Bergwandern ob Feldthurns	Südtiroler Wanderschmankerl	lw	Wachs
52	18.10.	Hohes Brett	Für stramme Wadl mit dem Bergradl	r	Rosenauer w
53	24.10.	Kellerjoch aus dem Finsinggrund	Unbekannter Aufstieg auf einen bekannten Berg	lw	Weiß
54	24./ 25.10.	Gardaseeberge	Wer Heinzens Lieblingsberge noch nicht kennt, muß mit!	sw	Heidenreich
55	25.10.	Wendelstein und Hochsalwand	Wer die Bahn benützen will, darf das auch	lw	Lakowski
56	07./ 08.11.	Saisonabschluß Brünsteinhaus	Franz hält wie jedes Jahr eine wochenlang vorbereitete Rede	eeVI	alle
57	14.11.	Martinswand	Der verrückteste Klettersteig der Alpen um St. Martin	ks2	Lax
58	14.11.	Haidwand	Unbekannter Wendelstein-Trabant	sw	Keill
59	15.11.	Wandberg	Aussichtskanzel für den Zahmen Kaiser	lw	Wachs
60	18.11.	Rauber	Liegt schon Schnee in den Kitzbühelern?	lw	Netopil
61	21.11.	Hennenkopf	Spätherbstwanderung in den Ammergauern	lw	Mühlberger
62	06.12.	Taubensee von Kössen	Vielleicht schon eine Winterwanderung	lw	Netopil
63	12.12.	Skitest oder Schneetest?	Viel Schnee: Test Fahrkönnen - wenig Schnee: Test der Beläge	ski	Wachs

wenn's um Geld geht
Sparkasse



ERLÄUTERUNG DER SCHWIERIGKEITSBEWERTUNG

- lw - Leichte Wanderung mit durchschnittlichen Anforderungen
- sw - Schwierigere Wanderung mit deutlichen Anforderungen an Ausdauer, Trittsicherheit und Ausrüstung
- r - Radltour, u.U. auch mit längeren Steigungen (Bergradltour!)
- ks1 - Leichter Klettersteig
- ks2 - Schwieriger Klettersteig, der Übung und Kraft erfordert
- e - Leichte Eistour oder Gletscherbegehung (Steigeisen, Pickel, Kenntnisse im Umgang mit dem Seil auf Gletschern)
- ee - Schwierige Eistour (Gehen und Sichern im steilen Eis)
- I-IV - Kletterschwierigkeit nach der UIAA-Skala

WERKTAGSTOUREN

- 29.06. - 04.07. Wanderungen mit Gipfeltouren in den Gailtaler Alpen
- 24.08. - 29.08. Gipfeltouren mit leichten Klettersteigen (I+) in den Karnischen Alpen

Immer mittwochs leichte bis mittelschwere Bergwanderungen und Gipfeltouren nach Bekanntgabe im OVB.

Jak Steidl

VORSCHAU FÜR WINTER '93

- 16.01. - 23.01.93 Winterurlaub in Flims (Weiß)
- 30.01. - 06.02.93 Winterurlaub in Zermatt (Weiß)
- 19.02. - 23.02.93 Skitouren im Unterengadin (Heidenreich)
- 12.04. - 18.04.93 Tour und Piste mit Ausgangspunkt Tiefencastel (Heidenreich)

wenn's um Geld geht
Sparkasse



HINWEISE

Bergsteigen ist nie ohne Risiko. Deshalb erfolgt die Teilnahme an einer Sektionsveranstaltung, Tour oder Ausbildung grundsätzlich auf eigene Gefahr und eigene Verantwortung. Die Tourenbegleiter sind Organisatoren der jeweiligen Veranstaltung und kundige Kenner eines Gebietes, jedoch keine Führer im rechtlichen Sinn.

Jeder Teilnehmer verzichtet auf die Geltendmachung von Schadenersatzansprüchen jeglicher Art wegen leichter Fahrlässigkeit gegen die Tourenbegleiter oder Ausbilder, andere Sektionsmitglieder oder die Sektion, soweit nicht durch bestehende Haftpflichtversicherungen der entsprechende Schaden abgedeckt ist. Insbesondere ist eine Haftung der Ausbilder, der Tourenbegleiter, des Tourenreferenten oder der Sektion wegen leichter Fahrlässigkeit ausgeschlossen, soweit kein Versicherungsschutz besteht oder die Ansprüche über den Rahmen des bestehenden Versicherungsschutzes hinausgehen.

Den Weisungen der Tourenbegleiter ist stets unbedingt Folge zu leisten! Jeder Teilnehmer hat auf eine optimale und absolut funktionstüchtige Ausrüstung zu achten! Die Tourenbegleiter sind weder Serviceleute noch Ausleihunternehmen. Sollte sich bei einem Teilnehmer herausstellen, daß seine Ausrüstung unbrauchbar, unvollständig oder nicht funktionsfähig ist, so kann der Tourenbegleiter ihn auch noch nach angetretener Tour – sofern dies möglich ist – von der weiteren Teilnahme ausschließen. Eine solche Maßnahme kann im Interesse der Sicherheit der anderen Teilnehmer unumgänglich sein.

GESCHÄFTSSTELLE

Die Geschäftsstelle im Sporthaus Ankirchner ist zu folgenden Zeiten besetzt:

dienstags	09.00 – 12.00 Uhr
donnerstags	15.00 – 18.00 Uhr

Ihr Ansprechpartner ist Frau Monika Eder. Sie ist zu den angegebenen Zeiten auch telefonisch zu erreichen unter der Nummer

08031/34031

Bitte nutzen Sie möglichst diese Termine!

TOURENBEGLEITER

Brandmeier Alfons (08031/64016)
Heidenreich Heinz (08031/33269)
Keill Peter (08066/1491)
Lakowski Alfons (08031/65289)
Lax Rudi (08035/2622)
Möller Kurt (08031/87189)
Mühlberger Fredl (08031/14955)
Dr. Netopil Liesl (08036/7817)
Rosenauer Harri (08065/439)
Rosenauer Walter (08031/62386)
Steidl Jak (08035/5579)
Stenzel Renate (08031/62416)
Stoppel Hans (08034/7939)
Wachs Gerd (08036/8947)
Weiß Paul (08031/890179)

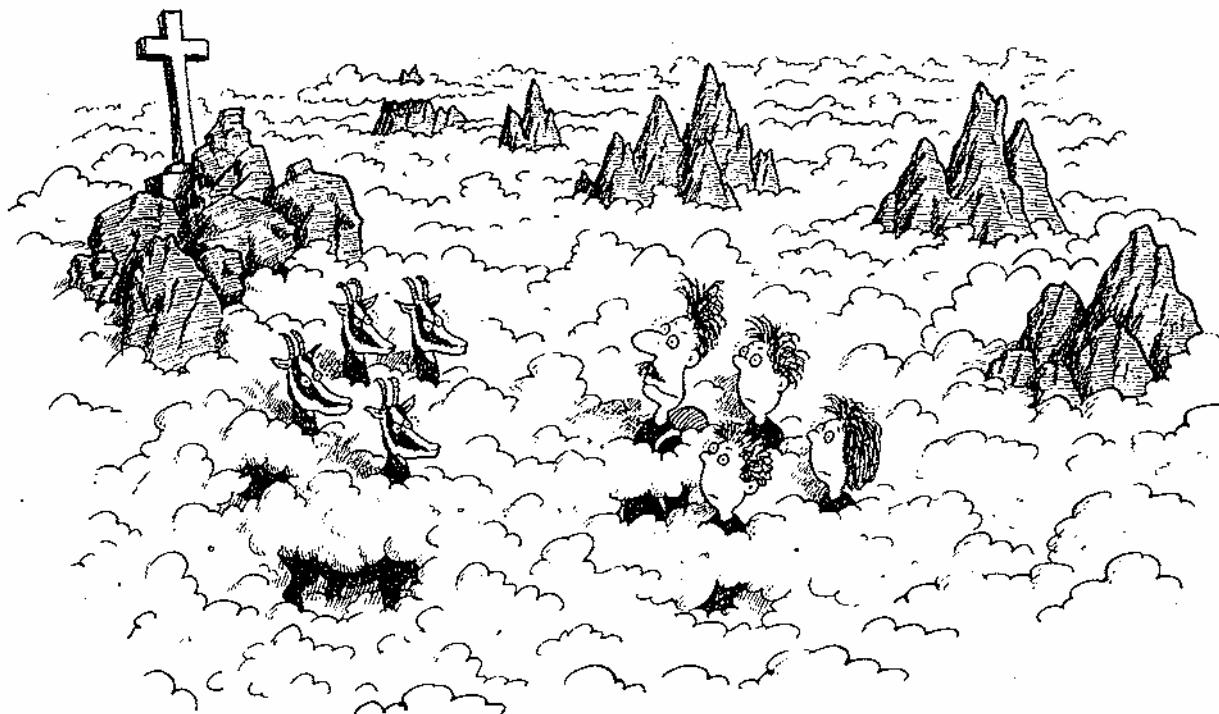
TOURENWART

Peter Keill (08066/1491)

SEKTIONSHÜTTEN

Hochrieshütte (08032/8210)
Pächter: Anni und Franz Gruber

Brünsteinhaus (08033/1431)
Pächter: Christl und Hans Seebacher



Seid Ihr auch schon einmal Auge in Auge mit einer Gams gestanden,
oder seid Ihr schon einmal stundenlang im Nebel herumgeirrt und
wenige Meter unter dem Gipfel kam Euch die Erleuchtung - sprich
Ihr wart plötzlich über den Wolken??

Wenn Ihr so etwas noch NIE erlebt habt oder vielleicht in einer
netten Gruppe erleben wollt, so laßt Euch mal bei UNS blicken!

UNS: das ist die Jugend (14 - 18)
und die Jungmannschaft (18 - 25+)

Die Jugend trifft sich jeden ersten Donnerstag im Monat um 18³⁰
und die Jungmannschaft trifft sich jeden Donnerstag um 19³⁰ in
unserem Jugendraum über dem Flötzinger Löh'l.

Auf ein Treffen mit Euch freuen sich

Silvia *Manfred* *Christoph* *Suzan*

Tel: Christoph 87710, Manfred 96624, Suzan 08036/2924, Sylvia 81443

18.04.1992

Loblied auf den Wegmacher

Beobachtungen auf dem Weg zur Hochries, dem Rosenheimer Hausberg

Der Erler Wind pfeift durch das Inntal. Der Föhn hat die Berge blankgeputzt und für gutes Wetter gesorgt. Hoch hängen die spindelförmigen weißen Wolkenfahnen an einem überblauen Himmel. Der Schönwetterwind läßt die ungezählten Gipfel in der hellen Sonne leuchten, die Entfernungen sind verkürzt, dem Blick ist unwirkliche Weite gegeben, nach Norden hin bis zu den Grenzen unserer schönen Heimat:

Wie ein reich gemusterter Teppich liegt das Rosenheimer Land vor der steilen Nordwestflanke der Hochries. Im Osten, zu den Füßen der Kampenwand, sind es die zahlreichen, vielgestaltigen Seen, die das Auge auf sich ziehen: Der Chiemsee und die wie edles Gestein glitzernden Kleinode der Eggstätter Seenplatte, eingebettet in alte Eichen-, Buchen- und Nadelholzbestände. Im Westen erstreckt sich, beginnend am charakteristischen Eckpfeiler, dem Wendelstein, das hügelige Land, das nördlich des Irschenbergs in die sanften Bodenwellen der eiszeitlichen Moränen übergeht.

Immer wieder streift der Blick die Führungslinie des Landkreises, den Inn...

Nein, das Hohelied der großartigen Fernsicht vom Gipfel des

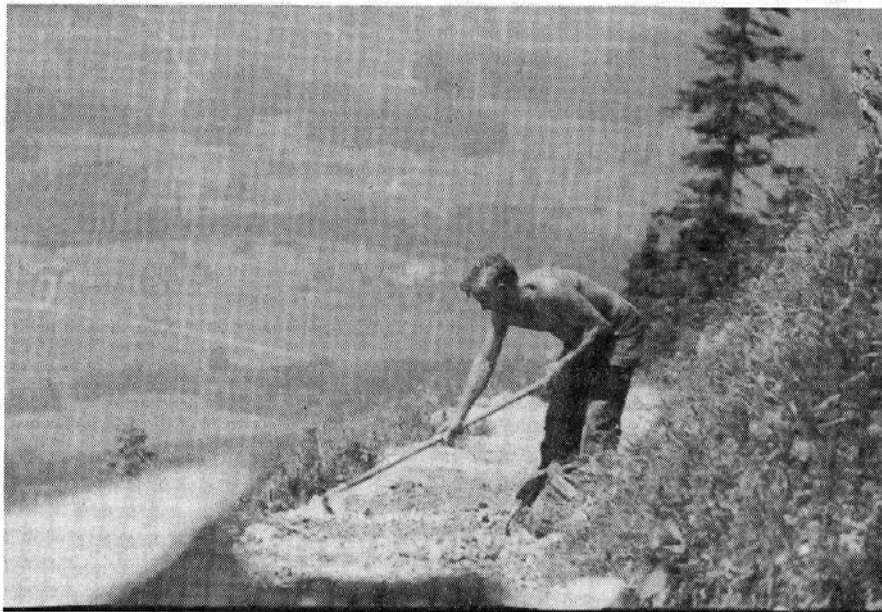
Rosenheimer Hausbergs soll hier nicht angestimmt werden. Es geht vielmehr um den Aufstieg, um den Weg hinauf auf die Hochries. Wer von den fleißigen Hochriesgehern in den vergangenen Jahrzehnten den Weg über die Seitenalmen immer wieder einmal kritisch beobachtete, den überkam die Befürchtung, daß sich der Pfad durch die zunehmende Erosion zu einem straßenbreiten Schinder ausweiten würde, und daß in absehbarer Zeit ein heller, verwüsteter Streifen sogar von Rosenheim aus als Mahnmal der Barbarei gegen die Natur zu sehen wäre.

Daß der Weg immer breiter und verästelter wurde, war nämlich keinesfalls die Folge der natürlichen Auswaschung durch Niederschläge, die auslösende Ursache war vorrangig die Unvernunft derer, die ihn benützten. Man hat den Eindruck, daß viele den Berg nur noch als reines Sportgerät, als Sparringshilfe zur Konditionsgewinnung verwenden und auch versuchen, beim Abstieg die direkte Falllinie zu erreichen, indem sie die Absätze mit äußerster Kraft in die so verwundbaren Weichteile der Natur stampfen. Als vor einigen Jahren ein furchtbares Hagelunwetter den hochriesnahen Raum

heimsuchte und Straßen und Steige fortriß, bot der Weg einen entsetzlichen Anblick. Man konnte nicht glauben, daß die Wunden jemals noch zu heilen wären. Inzwischen hat sich die Natur auf erstaunliche Weise wieder erholt.

Doch diese wunderbare Heilung ist wiederum menschlichem Einwirken zuzuschreiben, einem Einwirken im positiven Sinne. Es ist der Erfolg derjenigen, die sich bemühen, den Weg auf ihren, den Rosenheimer Hausberg, in gutem, die Natur schützenden Zustand zu erhalten, kurz gesagt: es ist die Rosenheimer Sektion des Alpenvereins.

Vielleicht haben Sie, lieber Leser, auf einer Hochrieswanderung schon den einsamen, fleißigen Arbeiter entdeckt, der sich entschlossen hat, ein Werk aufzunehmen, das manchmal der Sisyphus-Arbeit gleicht? Er hat es sich zur Aufgabe gemacht, die von Gedankenlosen der Natur zugefügten Wunden zu verarzten. Freilich, oft genug muß der „Wegmacher von der Hochries“ erleben, daß das, was er in Tagen schaffte, von einem Gewitterregen in Stunden wieder vernichtet wird. Als erfahrener Bergsteiger weiß er aber auch, wie man die Arbeit anzupacken hat,



Franz Karlberger bei seiner selbstlosen Arbeit.

daß ihr endlich — wenn auch vielleicht erst in Jahren! — ein Erfolg gewiß ist.

Dem „Wegmacher von der Hochries“ ist übrigens das Wegereferat der Sektion anvertraut. Er übt dieses Amt freilich nicht mit dem Bleistift, sondern mit Pickel und Schaufel aus. Sein Salär besteht mehr oder weniger aus einer Brotzeit und dem Fahr-

benzin. Ihm zur Seite stehen immer wieder Mitglieder der Jugendgruppe, denen Idealismus und Selbstlosigkeit inneres Gebot sind.

Man muß heute auf dem Weg über die Seitenalmen die Augen nicht mehr verschließen, damit man die schlimmen Schäden erst gar nicht sieht. Nein, man hat wieder Freude an dem weitge-

hend „gebändigten“ Steig, und man möchte sich deshalb wünschen, daß der Weg den Namen eines Idealisten trüge. Wie wär's mit Franz-Karlberger-Weg? Franz Karlberger ist es nämlich, der so fleißig schafft.

Herzlichen Dank dafür, sicher auch im Namen von vielen Hochriesgehern.

Manfred Bacher

Foto: Mühlberger

13.05.1992

Für Bergwanderer und hochalpine Gipfelstürmer heißt es wieder:

Über Grate hinauf zum Gipfel

Das neue Tourenprogramm des Alpenvereins bietet zahlreiche Ziele

Rosenheim (am) — Das Veranstaltungsprogramm für Sommer/Herbst 1992 hat die Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins jetzt fertig. 63 Termine zählt die Auflistung der Touren vom 23. Mai bis 12. Dezember. Dabei spannt sich vom Radlausflug bis zur Eiskletterei ein breiter Bogen alpinistischer Betätigungsmöglichkeiten für die mehr als 4000 Mitglieder. Neu hinzugekommen zum 15köpfigen Führerteam ist Hans Stoppel. Er gibt mit den Tourenzielen Piz Buin und Ötztaler Wildspitze gewissermaßen seine Visitenkarte ab.

Die Zahme-Kaiser-Überschreitung, Hochkönig, Hoher Tenn, Serles sowie Roß- und Buchstein hat sich Alfons Brandmeier als Gipfelziele gesteckt.

Zwei Busfahrten in die Gardaseeberge, die erste bereits Ende Mai — die Anmeldung läuft bereits — organisiert Heinz Heidenreich. Die Haidwand im Wendelsteingebiet hat sich Tourenwart Peter Keill reserviert. Mit Alfons Lakowski können Serles und Peilspitze, Sass Songher, der Kraxenträger am Landshuter Höhenweg, Hochgolling, das Roteck in der Texelgruppe sowie Wendelstein und Hochsalwand bestiegen werden.

„Verrücktester Klettersteig der Alpen“

Ein Faible für Felstouren hat Rudi Lax: Ruchenköpfe, die Ellmauer Halt über den Kaiserschützensteig, die Fleischbank aus dem Schneeloch und die Martinswand hinter Innsbruck, den „verrücktesten Klettersteig der Alpen“ — so das Programm

— hat er sich vorgenommen. Aber auch die Fundstelle des Ötztaler Gletschermannes kann mit ihm besucht werden.

Breite Palette im Angebot

Eine breite Palette bietet Kurt Möller mit Bischof, Ruderhofspitze, Hinterer Seelenkogel, Touren in der Palagruppe, Großes Reißbeck und Erlspitze an. Auf Ristfeuchthorn, Voldöpp, Schinder und Hennenkopf (über Schloß Linderhof) wandert Fred Mühlberger; höher gesteckte Ziele sind Marchreisenspitze, Schrankogel und der Großvenediger.

Umfangreich und abwechslungsreich ist das Angebot von Dr. Liesl Netopil: vier Tage Kärnten, Larchkopf vom Wallfahrtsort Maria Brettfall am Eingang zum Zillertal, Krimmler Wasserfälle und Tauernhaus, Mineralienbesuche im Habachtal, Pirchkogel, Rauber und Tauernsee. Daneben organisiert sie die Urlaubsfahrt nach Korsika, die traditionelle Fahrt zum

Steinkogelwirt und den Ausflug mit Behinderten der Wendelstein-Werkstätten.

Ausbildungsreferent und Hochtourenführer Harri Rosenauer kümmert sich um zwei Eiskurse am Taschachhaus und einen Kletterkurs auf dem Stripsenjoch. Sein Bruder Walter hat sich die Nordwand der Wildspitze, den Großen Löffler und das Hohe Brett vorgenommen.

Stramme Bergfahrten bietet auch Renate Stenzel mit der Weißkugel und der Civetta-Überschreitung an.

Der Mann fürs Besondere ist Gerd Wachs. Er managt den Vattertags-Radlausflug, die Begehung des Europäischen Fernwanderwegs im Bregenzer Wald, die Törggelefahrt nach Feldthurns, den Skitess im Dezember und nebenbei noch Wanderungen auf Stanser Joch, Schafberg am Mondsee und Wandberg, und last not least führt Paul Weiß auf Hochschlegel, Molterfeldspitze und Kellerjoch.

Mittwochs ist Seniorenprogramm

Mit den Senioren unterwegs ist mittwochs Jakl Steidl. Seine Ziele werden jeweils dienstags, ebenso wie die anderen Termine, im Veranstaltungskalender des OVB bekanntgegeben. Das Programm erhalten die Mitglieder zusammen mit dem Jahresbericht der Sektion in Kürze mit der Post zugesandt.



Der sagenumwobene Hochkönig, ein „Fast-Dreitausender“ südlich des Königssees, ist Ziel einer Zweitages-Tour des Alpenvereins im Juli. Die Bergwanderer, die über den Gletscher ziehen, wirken wie Ameisen vor dem Felsklotz.

Foto: Mühlberger

DEUTSCHER ALPENVEREIN SEKTION ROSENHEIM

Geschäftsstelle: Münchener Straße 9 (Sport Ankirchner)
Tel. 3 40 31, Di. 9 bis 12 und Do. 15 bis 18 Uhr

Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung am Donnerstag, 21. Mai 1992, 19 Uhr, Rosenheim, Gasthaus „Alte Post“, Ludwigsplatz (kleiner Saal).

Tagesordnung:

1. Entgegennahme des Geschäftsberichts und Jahresrechnung 1991
2. Bericht des Rechnungsprüfers
3. Entlastung des Vorstands für das Geschäftsjahr 1991
4. Haushaltsvoranschlag 1992
5. Errichtung einer Richtfunkrelaisstelle nordseitig am Hochries-Gipfelhaus.
6. Wünsche und Anträge (zur Beschlußfassung ist es erforderlich, diese drei Tage vor der Mitgliederversammlung beim Vorstand einzureichen).

Diese Einladung gilt als Einberufung im Sinne der Satzung.

Franz Knarr, Erster Vorsitzender

25.05.1992

Alpenvereins-Sektion Rosenheim hielt ihre 114. Jahreshauptversammlung ab:

Jugend will wetterfeste Kletterwand

109 Neuzugänge im letzten Jahr – Jetzt 4217 Mitglieder – Richtfunkantenne zugestimmt

Rosenheim (am) — Da staunte Vorstand Franz Knarr, als er die 114. Jahreshauptversammlung der Alpenvereins-Sektion Rosenheim im kleinen Saal der „Alten Post“ eröffnete: Mehr als die Hälfte aller Anwesenden gehörten der Jugend und der Jungmannschaft an. Und deren Vertreter trug der Versammlung auch den Wunsch seiner Kameraden vor: eine wetterfeste Kletterwand, an der die zahlreichen jungen Bergsteiger zu jeder Jahreszeit üben und ausgebildet werden können.

Zu Beginn der Versammlung erstattete Schatzmeister Dieter Vögele seinen Geschäftsbericht. Die Mitgliederzahl nahm gegenüber dem Vorjahr um 109 auf 4217 zu. Der ordentliche und außerordentliche Haushalt konnte eingehalten werden, obwohl man 1991 in die Berghäuser 176 000 Mark investierte.

Vorstand Wolfgang Sieber, zuständig für die beiden Hütten der Sektion, ging ins Detail: So fror am Brunnstein die Wasserleitung ein, der Hang am Haus mußte befestigt werden und die Arbeiten für die Solaranlage wurden in Angriff genommen. Am Hochrieshaus mußte das sturmgeschädigte Dach repariert, Waschräume saniert und die Terrasse erweitert werden. Sein besonderer Dank galt neben den Wirtsleuten den beiden Hüttenwarten, Franz Karlberger und Hans Pertl, die viele Stunden Freizeit opferten und oft genug selbst Hand anlegten.

Tourenwart Peter Keill berichtete von annähernd 200 Sektionsunternehmungen mit mehr als 2000 Teilnehmern. Leider

war das vergangene Tourenjahr von einem tödlichen Bergunfall überschattet. Neu zum Führerteam hinzugekommen ist Hans Stoppel aus Flintsbach, ausgeschieden hingegen ist Sigrun Weiß. Die Anwesenden forderte Keill auf, übermäßiges Anspruchsdenken zurückzuschrauben. Die Teilnahme an Sektionstouren ist kostenlos und die Begleiter versehen ihre verantwortungsvolle Aufgabe ehrenamtlich. Wem das zuwenig sei, der solle sich an den DAV-Summit-Club wenden.

Bevor der Schatzmeister seinen Haushaltsvoranschlag mit 303 000 Mark an Aufwendungen und Erträgen für 1992 verlas, bestätigte Rechnungsprüfer Heinz Günther eine ordnungsgemäße Buch- und Kassenführung.

Zu lebhaften Diskussionen kam es beim Tagesordnungspunkt „Errichtung einer Richtfunk-Relaisstelle auf der Hochries durch die Bundespost/Telekom“. Vorstand und Beirat befürworteten schweren Herzens den Bau des sechs bis acht Meter Mastens mit zwei Parabolantennen



Vorsitzender Franz Knarr (Mitte) stellt Jugendleiter Thomas Kogl (rechts) und Jungmannschaftsleiter Andreas Bliestle vor.

Foto: Mühlberger

von 1,20 Metern Durchmesser an der Nordwestseite des Hochries-Gipfelhauses, da ansonsten außerhalb des Alpenvereinsgrundes ein weitaus größeres Monstrum errichtet werden wird.

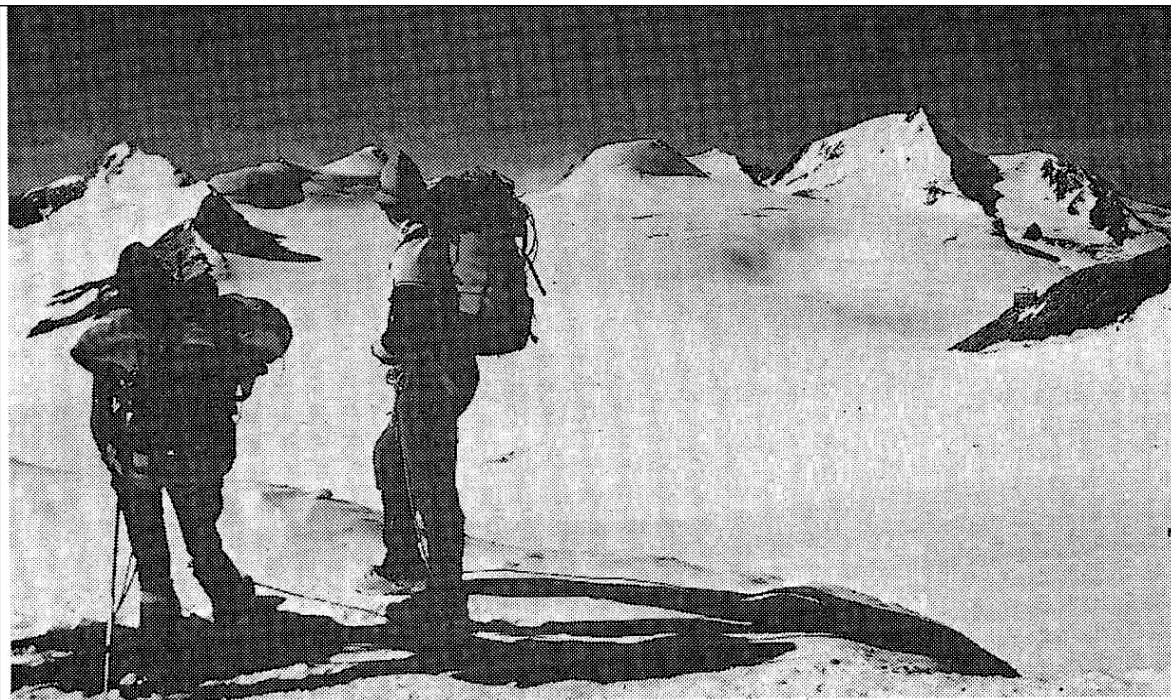
Altvorstand Ludwig Hieber brachte die Debatte auf den Punkt: „Und wenn wir uns an dem Masten aufhängen, wird er trotzdem gebaut!“ So war dann auch die Mehrheit der Anwesenden bei der Abstimmung der Meinung, daß ein Bau am Haus das kleinere Übel sei.

Einig war man sich dagegen in

der Ablehnung der weiteren Almsanierung im Gebiet Aberg-, Laubenstein- und Oberwiesenalmen durch das Wasserwirtschaftsamt (Bericht folgt).

Zum Schluß stellte Knarr den neuen Jugendleiter Thomas Kogl sowie den Leiter der Jungmannschaft, Andreas Bliestle, vor. Um die erfolgreiche Nachwuchsarbeit fortsetzen zu können, wünscht er sich, stellvertretend für die mehr als 500 Kinder und Jugendlichen in der Sektion sehnlichst eine überdachte Kletterwand im Rosenheimer Nahbereich.

11.12.1992



Am 15./16. Mai 1993 ist Österreichs dritthöchster Berg, die 3740 Meter hohe Weißkugel (rechts im Bild), Ziel einer Skitour der Alpenvereins-Sektion. Darunter rechts auf dem Schneefreien Felssporn in mitten von Gletschern das 3270 Meter hoch gelegene Brandenburger Haus zu erkennen. Foto: Mühlberger

Terminplan für Winter- und Frühjahrssaison:

Für jeden Geschmack etwas

DAV-Sektion Rosenheim legt neues Tourenprogramm vor

Rosenheim (am) - Mit Ablauf des Sommerprogramms der Alpenvereins-Sektion Rosenheim tritt der Terminplan für die Winter-/Frühjahrssaison in Kraft. Tourenwart Peter Keill hat mit seinem Führerteam 55 Veranstaltungen zusammengestellt, unter denen die mehr als 4000 Mitglieder auswählen können. Hinzu kommen noch Jakl Steidls Wochentags-Ausflüge mit den Senioren zum Ski- und Langlaufen oder Bergwandern.

in Zermatt auf ihre Kosten.

Begehrte Skigipfel können mit Hans Stoppel (Schareck, Sonnblick, Dreiherrnspitze, Wildkarsspitze, Großer Tanzkogel, Watzmannkar und Muttler), Kurt Möller (Kitzbühler Reibn, Steinbergstein, Malgrübler, Hocheispitze, Touren um die Brancahütte und Riffelseehütte) und Renate Stenzel (Kleine Lizumer Reibn, Weißkugel und Touren in der Rieserfernergruppe) bestiegen werden, Kondition und sicheres skifahrerisches Können vorausgesetzt.

Brechhorn und Flich hat sich Tourenwart Peter Keill vorbehalten sowie den vierten Versuch auf den Farrenpoint bei Bad Feilnbach am Silvestertag.

Das komplette Programm liegt ab sofort in der Geschäftsstelle im Sporthaus Ankirchner auf und ist dort bis Jahresende nur dienstags von 9 bis 12 Uhr erhältlich.

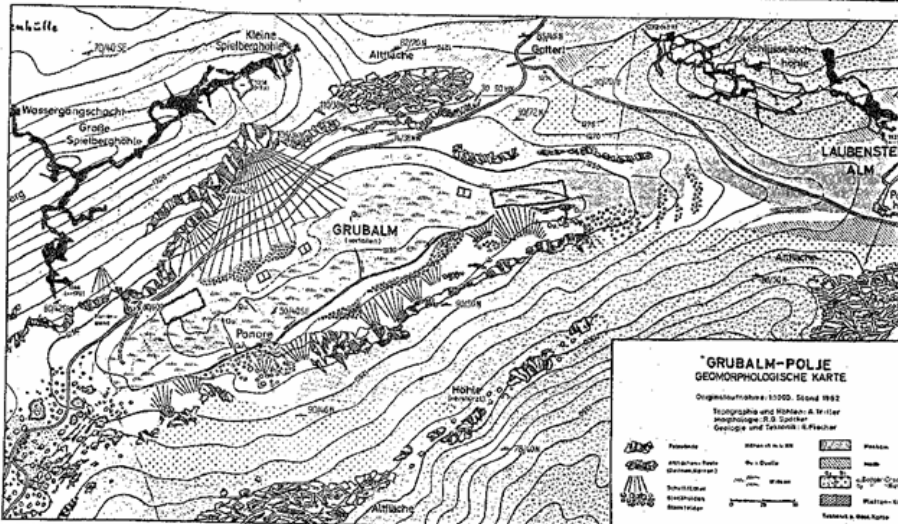
Mehr als ein Dutzend Wanderungen ohne Ski bieten Dr. Liesl Netopil und Fredl Mühlberger an: Brunnsteinrodeln, Klausen, Priener Hütte, Brunnenkopfhäuser, Neue Bamberger Hütte, Prälatenweg, Reither Kopf, Sulzberg, Neureuth, Wandberg, Geigelstein, Kragenjoch, Hirschhörndlkopf, Fellhorn und Kampenwand.

Einen Anfängerkurs für Tourenskifahrer startet Walter Rosenauer im Spitzinggebiet, zudem führt er auf die Hohe Wasserfalle und auf den Großen Bärenkopf. Sein Bruder Harri hat sich die Ziele Arzler Scharte, Ro-

fanspitze, Breiter Grieskogel, Zuckerhütl, Rauchkofel und Hoher First gesteckt.

In der Schweiz (Unterengadin und Tiefencastel), zur Pfandscharte im Glocknergebiet und die Gardaseeberge (im März und im Mai) zieht es Heinz Heidenreich. Eine bunte Palette bietet Gerd Wachs an: Tauernreibn, Wildenkogel, Gabler, Großer Beil, Touren um die Senneshütte, Breitenstein, eine Skisafari und den „Skitest“ am kommenden Wochenende.

Die Skiurlauber und Pistenfans kommen bei Paul Weiß in der Weißen Aena in Flims sowie



Die Karte des Vereins für Höhlenkunde zeigt die geologischen Besonderheiten des Eiskellers. In der Bildmitte sieht man das sogenannte Gatterl, den „Eingang“ zum Grubalm-Kessel.



„Hier baut der Freistaat“ — Beim Anblick dieser Tafel dreht sich manch Naturwahrer der Magen um. Immerhin hat sich jetzt das Umweltministerium in die Angelegenheit eingeschaltet. Bald soll eine Begehung stattfinden. Fotos: Schlecker

Kommentar

Von Eva-Maria Gruber

Nicht schweigen!

Im Fall Laubenstein ist das Wort Naturschutz eine Farce. Selbst den Laien wird bei einem gemütlichen Spaziergang durch das sogenannte Paradies (!) schnell bewußt, daß hier weniger almwirtschaftliche als holzwirtschaftliche Interessen gewahrt werden. Mit dem Dreiacher bis zur Alm? In Kürze ist dies im Laubensteingebiet möglich, ausgeübte Keihen inbegriffen. Die Natur gerät sprichwörtlich unter die Räder der Lasten, der Jepsen, der Mountainbikes. Ist die Straße nämlich erstmal in voller Länge (und Breite) gebaut, sind sie halt alle nicht mehr zu bremsen. Der „run“ in das Laubensteingebiet überrollt dann — selbst wenn die Almbauern noch so belehren, daß nur sie diese Straßen benutzen — die Natur, die sich auch durch ihre Pflege über Jahrtausende hinweg einzigartig entwickelt hat. Sie wird schweigen, die Anwesenheit dem „schonenden Bagger“ zum Opfer fallen. Endzeitenszenario am Laubenstein? Noch ist es nicht zu spät. Der laute Ruf der Naturschützer und Bergsteiger muß den Verantwortlichen im Umweltministerium in den Ohren klingen. Steht das Dreieck Heuberg-Laubenstein-Spitzen unter Naturschutz? Schützt die einzigartigen Gebiete endlich vor den Schreibtischlärmern in den Behörden!

Stellungnahme des Wasserwirtschaftsamts

„Almen sind ein Teil der alpinen Kulturlandschaft. Die notwendige Sanierung von Almen ist Aufgabe der Bayerischen Wasserwirtschaftsverwaltung, sofern Almen in Einzugsgebieten von Wildbächen liegen und bei der Sanierung wasserwirtschaftliche Belange berührt werden.“

Zur Sanierung gehört entsprechend den Zielen der Bayerischen Staatsregierung auch eine maßvolle Erschließung in landschaftlich verträglichem Umfang, um den Almbauern Zufahrt und Almbewirtschaftung zu erleichtern. Die Problematik des Almwegebaues im allgemeinen und speziell im Hochriesgebiet ist dem Wasserwirtschaftsamt Rosenheim bekannt.

Blick zurück:

Bereits ausgeführte Almwege zeigen, daß die Wasserwirtschaft äußerst schonend baut. Soweit irgend möglich werden vorhandene Wege beibehalten. Lediglich zur Umgehung von Steilstücken ist eine Neustrukturierung vorgesehen. Dabei wird auf eine weitgehende Einpassung ins Gelände geachtet, um den Einschlag von Bäumen gering zu halten und höhere Böschungen zu vermeiden. Grundsätzlich wird mit Baggern gearbeitet, damit kein Material in Bewegung kommt und über die Bergflanken rollt.

Im Hochriesgebiet kommt die Karstlandschaft erschwerend hinzu. Deswegen wurde bereits bei der Trassenwahl große Rücksicht auf die geologischen Besonderheiten genommen. Es wurden kürzere und technisch günstigere Varianten verworfen, um die Eingriffe zu minimieren. Ein Weiterbau beziehungsweise eine geringfügige Veränderung der bestehenden Wege durch ökologisch und geologisch wertvolle Gebiete erfolgt auf der Grundlage pflanzensoziologischer Kartierung. Diese Gutachten wurden bereits in Auftrag gegeben.

Das diffizile Teilstück ist die Befahrbarmachung des vorhandenen Weges im Bereich der rölligen Blockhalde bei der Grubalm (Eiskeller). Dort wird der Weg in kleinen Teilstücken von Hand ausgebaut, um das Vorkommen des Apollofalters nicht zu gefährden.

Das Wasserwirtschaftsamt Rosenheim will beweisen, daß es die Almwege — wie früher schon in anderen schwierigen Gebieten — auch im Hochriesgebiet bauen kann. Dies ist die Voraussetzung, daß die Almwirtschaft auf Dauer weiterbetrieben werden kann, die ja die heute schützenswerte Landschaft erst geschaffen und über Jahrhunderte hinweg gepflegt hat.

Werner Kraus
Baudirektor
Wasserwirtschaftsamt
Rosenheim

Almwegbau im Laubensteingebiet entzweit Naturschützer und Wasserwirtschaftsamt:

Droht das „Aus“ für den Eiskeller?

Grubalmkessel von Vorhaben besonders betroffen — Landratsamt veranlaßt Baustop

Frasdorf/Rosenheim — Droht dem sogenannten „Eiskeller“ im Laubensteingebiet das ökologische „Aus“? Die Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins, der Verband der deutschen Höhlen- und Karstforscher, der Bund Naturschutz und der Landesbund für Vogelschutz sind dieser Meinung. Grund für diese dramatische Aussage ist der in einem „hohen Maße unverantwortliche Wegbau im Laubensteingebiet“, so der Vorsitzende der Sektion Rosenheim des Alpenvereins, Franz Knarr. Die Wegbauarbeiten wurden inzwischen von der Unteren Naturschutzbehörde eingestellt und die Erstellung eines pflanzensoziologischen Gutachtens und eines landschaftspflegerischen Begleitplanes zur Auflage gemacht. Inzwischen wurde auch das bayerische Umweltministerium eingeschaltet.

Das Landratsamt Rosenheim gab zum Almwegbau im Laubensteingebiet folgende Stellungnahme ab: „Die Untere Naturschutzbehörde im Landratsamt Rosenheim, die im vergangenen Sommer die Bauarbeiten vorläufig eingestellt hat, weist in diesem Zusammenhang darauf hin, daß vor einer Entscheidung über einen möglichen Weiterbau der Almwege im Laubensteingebiet noch eine Abstimmung mit den Fachleuten des Umweltministeriums und der Oberen Naturschutzbehörde bei der Regierung von Oberbayern nötig ist. Vor allem im ökologisch sehr sensiblen Bereich des sogenannten „Eiskellers“ bestünden doch erhebliche Bedenken, ob ein Ausbau des Almweges im geplanten Maßstab möglich und nötig sei.“

Das Wasserwirtschaftsamt Rosenheim teilte der Rosenheimer Sektion des Alpenvereins mit, daß nach der Gesamtplanung vorgesehen sei, die Laubenstein-, Aberg- und Oberwiesenalmen durch Almwege von insgesamt rund vier Kilometern Länge zu erschließen (die bereits gebaute Strecke sei darin enthalten). Davon sei eine Wegstrecke von rund 3,2 Kilometern bereits in der Natur vorhanden. Sie soll — so die Vertreter des Wasserwirtschaftsamts — ausgebaut werden und zwar rund 2,7 Kilometer auf bestehender Trasse und rund 0,5 Kilometer, vor allem wegen extremer Steigung, auf neuer Trasse. Die rund 0,8 Kilometer lange Zufahrt zu den Oberwiesenalmen müßte gänzlich neu trassiert werden. Die Gesamt-Ausbaubreite beträgt 2,2 bis 2,5 Meter.

Schonender Ausbau

Die Bauausführung im sogenannten Eiskeller soll „so land-



Der Eiskeller, wie er sich bis ins späte Frühjahr präsentiert: Durch die Kältewirkung hält sich der Schnee äußerst lang.

schaftschonend wie möglich mit der Hand erfolgen“, so der Baudirektor des Wasserwirtschaftsamts, Werner Kraus.

Die Formenvielfalt und der landschaftliche Reiz im „Eiskeller“ würden jedoch — so befürchten es die Naturschützer — durch die Felsenbearbeitung und Abgrabungen verloren gehen. In Gefahr ist insgesamt ein äußerst verwickelter geologischer Aufbau mit fast allen in den Kalkalpen vorkommenden Gesteinen auf engstem Raum mit Milliarden von Versteinerungen, ein weitverzweigtes, kilometerlanges und bis jetzt noch nicht ganz erforschtes Höhlensystem und eben der Eiskeller, ein Ein-

bruchskessel im Karst. Wie in einer Wanne sammelt sich die kalte Luft und so wächst im Grund des Kessels eine Vegetation, die sonst nur in über 2000 Metern Höhe vorkommt.

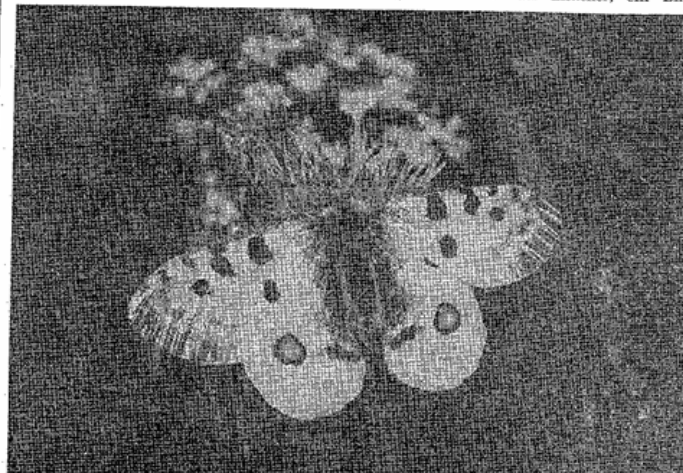
Erhebliche Gefährdung

In einem Schreiben teilt der Verein für Höhlenkunde der Regierung von Oberbayern mit, daß „eine erhebliche Gefährdung schutzwürdiger Teile der Landschaft durch mit dem Naturschutz nicht abgestimmte Eigeninitiativen der Anlieger zu befürchten ist“. So sei bereits im Herbst 1991 kurz nach Fertigstellung des ersten Wegabschnitts bis zum Gatterl, der die Erschließung für Fahrzeuge aller Art bedeutet, der weitere Weg zur Laubensteinalm verbreitert worden. Außerdem sei im moorigen Bereich des Grubalm-Kessels Holz geschleift und dadurch die Vegetation verwüstet worden. Die Höhlenforscher fordern, daß weitere Neubauvorhaben daher nicht genehmigt werden sollten. Die geplanten Baumaßnahmen würden die Geomorphologie (Lehre von der äußeren Gestalt der Erde und deren Veränderung), die Vegetation und die Tierwelt gefährden und zum Teil zerstören.

Umweltministerium eingeschaltet

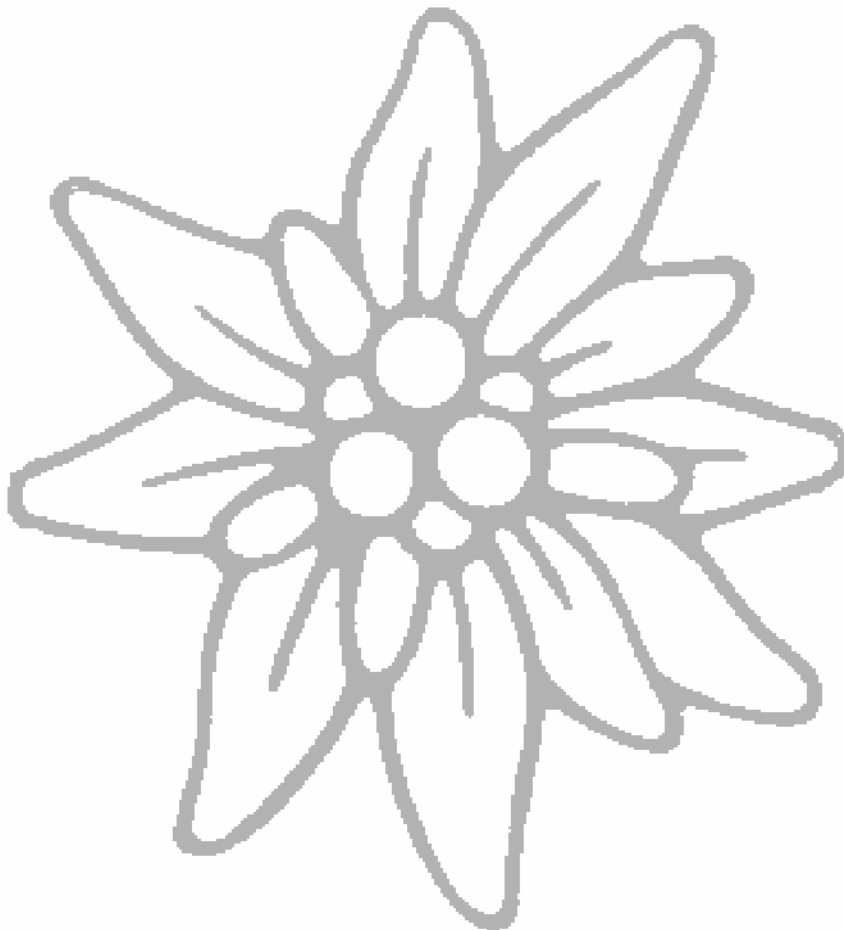
Inzwischen befaßt sich auch der bayerische Umweltminister Peter Gauweiler mit der Problematik. In Kürze soll, wie aus gut informierten Kreisen verlautet, nochmals eine Begehung mit dem Umweltministerium stattfinden.

Eva-Maria Gruber



Besonders um die Tierwelt fürchten Naturschützer und Bergwanderer (unser Bild zeigt den äußerst seltenen Apollifalter, der im Eiskeller beste Lebensbedingungen gefunden hat). Nach Beobachtungen von Höhlenforschern gibt es in diesem Bereich, der unter anderem eine arktische Pflanzenwelt beinhaltet, auch noch Auerhahn, Raufußhühner, Haselhuhn und Birkhuhn.

Foto: Geyer



1993
das
116. Vereinsjahr
der
Sektion Rosenheim
des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.

DAV Sektion Rosenheim 1993



Bessere Wasserversorgung und die Kläranlage

Film).
 ttenkofenstraße 8./9.
DAV, Sektion
 Samstag/Sonntag. 8./9.
 Skitouren um Kühltai (a
 restouren möglich). Au
 und Anmeldung Telefon 8
 Urlaub Grindelwald
 März. Abfahrt Sam
 Uhr, Lo

steinhaus nur über eine steile und schmale Almstraße erreichbar. So schied zum Beispiel eine höchst wirkungsvolle und dabei kostengünstige Kompaktanlage zur Klärung des Abwassers von vornherein aus, da sie weder auf der Straße noch in der Luft zu transportieren gewesen wäre.

stered für die An-
mündliche Besamungsein. Für
DAV-Sektion Busenheim. Für
die Skitorenwoche in Tiefen-
stel (Graubünden) vom 16. bis 21.
April sind noch einige Plätze frei.
Anmeldung: Telefon 0 86 31/
3 32 69. Besprechung Dienstag,
3. April, 19 Uhr, im Sektions-
raum. Busenheim.
Bildungswerk 17.30 Uhr: Ma-
te. Dienstag, 17.30 Uhr: Ma-
und Zeichnen: 20 Uhr: Ma-
Gerd Scheuer: 20 Uhr: Frauen-
schlein, 20 Uhr: Frauen-
schlein, Mittwoch, 20 Uhr: Frauen-
treff am Vorkomitee. Wie du
bewilligen? Andrea Martin Bil-
dungszentrum, Pettenkolerstra-
ße 5.

Die Berghütten

großen Investitionen – Bilanz 1984

Baumaßnahmen wurden auch manne Müller wer-
 (Gärtnerei) erweitert. Der bildungs-
 ist nun ein Skitour am nachschon wohnt
 undt morgen. Die rund um die Dörschide
 die Kasse. In Hütte fällt am Ersatzwe-
 jersheim. In wurde oder Engenst. 22. A
 in Besprechu- chung am Donnerstag, 22. A
 ngen im Sa- chung um 19.30 Uhr im Kelpingha

DAV-Skiklub
 Änderung auf den Gort
 (Kasse) um 8 Uhr am C

Jemende
 c. Dienst. ab
 tut ist oft. Im
 Apostel.

134

Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V.

Die Geschäftsstelle
befindet sich im

Sporthaus Ankirchner
Münchener Straße 9
8200 Rosenheim
Telefon 08031/34031
(Frau Eder – 2. Stock)

1. Vorsitzender
2. Vorsitzender
3. Vorsitzender
Schatzmeister
Jugendreferent
Ausbildungsreferent
Jugend II
Jungmannschaftsleiter
Tourenwart
Hüttenwart Hochries
Hüttenwart Brunnstein
Pressereferent
Vortragsreferent
Wegewart Hochries
Wegewart Brunnstein
Ausrüstungswart
Naturschutzreferent
Seniorenreferent
Beiräte

Franz Knarr
Wolfgang Sieber
Helmuth Lohr
Dieter Vögele
Manfred Steinbacher
Harry Rosenauer
Thomas Kogel, Markus Stadler
Andreas Bliestle
Peter Keill
Hans Pertl
Franz Karlberger (kommiss.)
Alfred Mühlberger
Paul Weiß
Franz Karlberger
Manfred Oehmichen
Hans Mayr
Werner Karl
Heinz Heidenreich
Ludwig Holnburger
Gerd Wachs

Rechnungsprüfer

Josef Feistl
Heinz Günther

Liebe Mitglieder, liebe Bergfreunde,

noch sind die Tourenski nicht eingewintert und schon planen wir für den neuen Bergsommer, der uns vom letzten Jahr noch so herrlich in Erinnerung ist. Viele Touren unseres Programmes waren von Erfolg gekrönt und den Tourenbegleitern gilt mein herzlicher Dank. Ihrer Umsicht und Vorsicht ist es in allen Bereichen, von der Jugend bis zu den Senioren, zu verdanken, daß die Teilnehmer wieder fröhlich zurückkehrten. Trotzdem sind wir auf das Verantwortungsbewußtsein aller Beteiligten angewiesen. Wenn wir den ehrenamtlichen Bergwander- oder Hochtourenführern die gesamte Bürde an Verantwortung, wie etwa einem Bergführer, aufladen wollen, werden wir weniger statt mehr Aktive in unseren Reihen finden.

Auch im Anspruchsdenken von Alpenvereinsmitgliedern bitte

ich um maßvolle Toleranz. Mitunter erreichen mich Beschwerden über Probleme auf unseren Hütten und Wegen, die bei gegenseitigem Verständnis oft gar nicht erst entstehen würden.

Viel wichtiger:

Unsere Jugend und die aktiven Kletterer warten auf eine vernünftige Kletterwand – das Problem ist nicht die Wand, sondern der Platz – wir hoffen auf baldige Lösung.

Also, vielschichtig ist das Bergsteigerleben – zünftig und ernst, aber laßt den Frohsinn überwiegen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen Schönes und Erlebnisreiches in unserer Bergwelt.

Ihr



Mitteilungen der Sektion

1. Beiträge (seit 1. 1. 1990) Beitragskategorien und Beiträge

A-Mitglieder!

alle Sektionsmitglieder, die das 25. Lebensjahr vollendet haben DM 62,-

B-Mitglieder auf Antrag:

(muß bis zum 15. 10. des Vorjahres gestellt werden).

- a) verheiratete Mitglieder, deren Ehegatte einer Sektion des DAV als A- oder B-Mitglied oder als Junior angehört.
- b) aktive Mitglieder der Bergwacht
- c) Mitglieder, wenn noch drei weitere Familienangehörige (außer Kindern bis zu 10 Jahren) dem DAV angehören.
- d) Mitglieder, die das 65. Lebensjahr vollendet und mindestens 25 Jahre lang ununterbrochen dem DAV angehört haben DM 30,-
- e) Mitglieder, die in Schul- oder Berufsausbildung stehen oder aus anderen Gründen über kein eigenes Einkommen verfügen, und zwar vom vollendeten 25. bis zum vollendeten 28. Lebensjahr DM 38,-

C-Mitglieder!

Sektionsmitglieder, die in einer anderen Sektion Vollmitglied sind DM 11,50

Junioren:

Sektionsmitglieder, die das 18. Lebensjahr vollendet haben DM 38,-

Jugendbergsteiger:

Sektionsmitglieder, die das 10. Lebens-

jahr vollendet haben DM 16,-
Kinder von Sektionsmitgliedern bis zur Vollendung des 10. Lebensjahres DM 1,-

Beitragsfrei sind alle Mitglieder, die dem DAV 50 Jahre und länger angehören und mindestens 70 Jahre alt sind.
(Auf Antrag).

2. Beitragszahlung

Aufgrund unserer Satzung hat jedes Mitglied seinen Jahresbeitrag bis zum 31. Januar zu zahlen, da nur dann der Versicherungsschutz gegeben ist.

Daher nochmals die Bitte: Ersparen Sie sich und der Sektion Arbeit und eventuell Ärger und erteilen Sie – soweit noch nicht erfolgt – die Einzugsermächtigung.

Für alle Mitglieder, die sich am Beitragsinzugsverfahren beteiligen, werden die Jahresbeiträge Anfang Januar von den angegebenen Konten abgebucht: Mittels Brief erhalten Sie Mitte Februar ihre Jahresmarke. Diese ist auszuschneiden und auf die Vorderseite des Mitgliedsausweises zu kleben. Bitte bedienen Sie sich des Bankabbuchungsverfahrens; Sie sparen uns Verwaltungsarbeiten und Kosten.

Bei Überweisung der Beiträge bitten wir Sie, das Briefporto für die Übersendung der Beitragsmarken (1,- DM) nicht zu vergessen.

Unser Konto: Kreis- und Stadtparkasse Rosenheim, Konto-Nr. 21 659, Bankleitzahl 711 500 00.

3. Sektionswechsel

Der Sektionswechsel kann nur **am Jahresende** vorgenommen werden. Dieser muß der Sektion bis zum 30. September spätestens mitgeteilt werden, da die Jahresmarken rausgeschrieben werden.

4. Anschriftenänderung

Melden Sie bitte jede Anschriften- und Bankänderung bei der Geschäftsstelle Rosenheim, Münchener Straße 9 (Sporthaus Ankirchner).

5. Kündigung

Der Austritt eines Mitglieds ist schriftlich dem Sektionsvorstand mitzuteilen; er wirkt zum Ende des laufenden Jahres. Der Austritt ist spätestens am 30. September zu erklären, andernfalls ist das Mitglied noch für das nächste Vereinsjahr beitragspflichtig.

6. Versicherungsschutz unserer Mitglieder

Durch die Beitragszahlung sind die DAV-Mitglieder in der Unfallfürsorge und in der Haftpflichtversicherung des Deutschen Alpenvereins versichert.

Diese zahlt in

Unfallfürsorge

- a) Rettungs-, Bergungs- und Suchaktion bis zu DM 2000,-
- b) bei Todesfall außerdem eine Beihilfe von DM 1500,-
- c) bei Invalidität eine Beihilfe bis zu DM 5000,-

Haftpflichtversicherung

- a) bei Personenschäden bis zu DM 1 000 000,-
- b) bei Sachschäden bis zu DM 100 000,-

Reisegepäckversicherung besteht bei Übernachtung auf allgemein zugänglichen Hütten des DAV und ÖAV.

7. Weitere Vergünstigungen

Ermäßigung des Übernachtungspreises sowie Anspruch und Vorrang bei Übernachtungen gegenüber Nichtmitgliedern Bergsteigeressen und Teewasser auf Hütten (außer Hütten der Kategorie 3).

AV-Schlüssel:

Bei der Ausleihe des AV-Hüttenschlüssels ist ein Betrag von DM 100,- zu hinterlegen.



Jahresrechnung 1992 des Schatzmeisters

In der 115. Mitgliederversammlung am 21. Mai 1992 haben die anwesenden Mitglieder für das Jahr 1992 einen ordentlichen Haushaltsvoranschlag mit Einnahmen und Ausgaben von DM 303 000,- und einen außerordentlichen Haushaltsvoranschlag als Bedarfsposition für unvorhergesehene Hütten- bzw. Wegebaumaßnahmen mit DM 200 000,- aufgestellt.

In der Jahresrechnung 1992 stehen den Ausgaben mit DM 260 506,12 Einnahmen von DM 424 145,95 gegenüber.

Von den Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen mit DM 216 891,- waren DM 107 895,- an den Hauptverein abzuführen. Aus der Bewirtschaftung der sektionseigenen Häuser am Brunnstein und auf der Hochries haben wir Pachtzins, Nächtigungsgebühren und sonstigen, mit dem Hüttenbetrieb in Zusammenhang stehenden Erträge DM 67 813,18 eingenommen. Im Berichtszeitraum haben 2063 Mitglieder bzw. Nichtmitglieder auf unseren Hütten übernachtet.

Mitgliedsbeiträge, Mitgliederstand:

	Beitrag	Mietgl. Zugang	Stand 31.12.92
A-Mitglieder	62,-	+ 68	2696
B-Mitglieder	30,-	+ 9	1055
Junior.-Mitgl.	38,-	- 8	299
Jugend-Mitgl.	16,-	+ 15	185
Kinder-Mitgl.	1,-	+ 7	73
		+ 91	4308

Nächtigungsgebühren:

	Normalgebühr Nichtmitgl.	Ermäß.Geb. Mitglieder	Sondergeb. Jugendmitgl.
Bett	21,-	12,-	-,--
Lager	14,-	8,50	6,-
Notlager	6,-	4,-	3,-

Tagesgebühr: Für Nichtmitglieder erheben wir am Brunnsteinhaus (Kategorie I) eine Tagestaxe von DM 1,-.

Für Instandhaltung und Investitionen an unseren Alpenvereinshäusern haben wir DM 89 133,02 ausgegeben. Für die 1991 begonnene Ausstattung des Brunnsteinhauses mit einer Solaranlage sind weitere DM 54 146,55 angefallen. Diese Maßnahme ist abgeschlossen. Auf die Gesamtbaukosten von DM 110 096,45 erhalten wir DM 12 000,- Beihilfe aus DAV-Mitteln; DM 16 155,- öffentliche Mittel vom Bayer. Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen wurden 1993 zugesagt.

Auf der Hochries wurden wieder viele Instandhaltungen vom Hüttenreferenten Hans Pertl selbst unentgeltlich erledigt und damit die Sektionskasse geschont. Vielen Dank Hans Pertl.

Für Darlehensverpflichtungen aus Hüttenbaumaßnahmen früherer Jahre haben wir DM 9050,- an Tilgung und DM 1824,75 an Zinsen bezahlt.

Die Jugendarbeit wurde aus Sektionsmitteln mit DM 8971,09 unterstützt. Für bergsteigerische Ausbildung sind DM 1593,41, für Vorträge, sonstige Gemein-

schaftsveranstaltungen (Edelweißfest, Weihnachtsfeier, Skigymnastik) DM 5 600,34, für gemeinsame Bergfahrten und Wanderungen DM 9 559,79 ausgegeben worden.

Der Jahresbericht wurde wieder durch erhebliche Eigenleistung unseres Pressewarts Fredi Mühlberger erstellt. An Material- und Portokosten sind hierfür DM 5 511,14 aufgewendet worden.

Für die Betreuung der Wege in unserem Arbeitsgebiet haben unsere Wegewarte, Manfred Oehmichen am Brünstein und Franz Karlberger an der Hochries, viele unentgeltliche Arbeitsstunden geleistet; entstandene Materialkosten DM 2 620,92. An weiteren Kosten sind angefallen für Verwaltung und Personal DM 24 086,56, Beiträge und Abgaben DM 1 501,50 und sonstige Aufwendungen mit DM 2 480,80. Spenden von Mitgliedern, Förderungen und Unterstützungen durch die Stadt Rosenheim und den Landkreis Rosenheim DM 43 898,52, davon eine Einzelspende der Kreis- und Stadtparkasse Rosenheim DM 30 000,- für die regionale Alpenvereinsarbeit.

Zinsen und sonstige Erträge DM 82 531,25, davon DM 23 000,- Versicherungsleistung aus Sturmschaden 1990 Hüttendach Hochrieshaus, Aufnahmegebühren DM 1 010,-.

In der Vermögensrechnung stehen den Verbindlichkeiten von DM 60 804,16 und einer Rücklage von DM 3 000,- Forderungen von DM 777 863,55 und Warenvorräte von DM 2 703,05 gegenüber.

Die sektionsgeigenen Grundstücke und Gebäude am Brünstein und auf der Hochries (Wasserleitung, Kläranlage) – mit Grundschulden zur Sicherung der bestehenden Verbindlichkeiten belastet – sowie die Ausrüstungsgegenstände sind in der Vermögensaufstellung nicht bewertet.

Zusammenfassung: Die Vermögens- und Schuldposten sind in der Vermögensaufstellung nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung vollständig erfaßt. Alle Ausgaben und Einnahmen sind in einer Ergebnisrechnung enthalten.

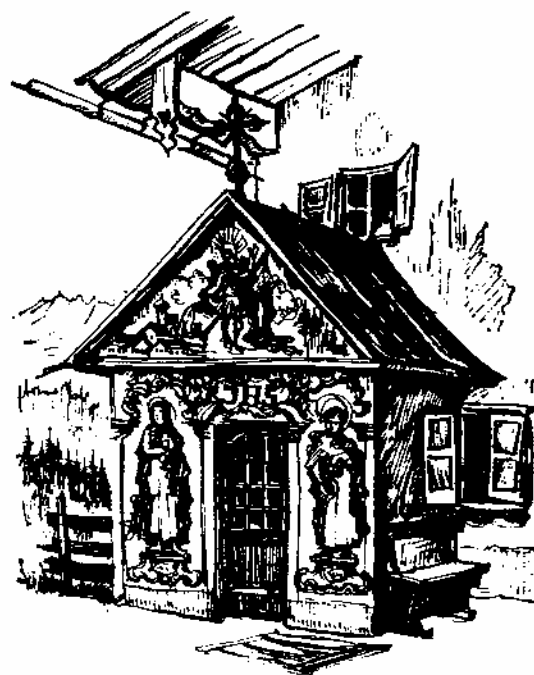
Der in der Mitgliederversammlung vom 21. Mai 1992 aufgestellte Haushalt wurde eingehalten.

Bücherei

Die selbständig im Rahmen der Stadtbücherei bestehende Alpenvereinsbücherei ist vor einigen Jahren voll in der Stadtbücherei aufgegangen.

Unseren Mitgliedern stehen Führer- und Kartenmaterial sowie Bildbände mit Gebiets- und Tourenbeschreibungen zur Verfügung.

Nützen Sie das umfangreiche Bücher-, Führer- und Kartenangebot der Stadtbücherei.



Hauskapelle beim Gut Rechenau
am Aufstiegsweg zum Brünsteinhaus

Tourenwart Peter Keill berichtet über das Jahr 1992

Endlich haben wir das erreicht, was ich schon lange angestrebt habe: Unser Gesamt-Tourenangebot hat sich konsolidiert. Das bedeutet, daß die Zahl der angebotenen Veranstaltungen nicht mehr wesentlich zunimmt, aber dafür die Zahl der tatsächlich durchgeführten Touren höher wird.

So umfaßte im Kalenderjahr 1992 das programmäßige Angebot 112 Veranstaltungen (49 im Winter, 63 im Sommer), gegenüber 107 im Vorjahr. Durchgeführt wurden dann 90 Touren, also im Verhältnis erheblich mehr als 1991 (72 durchgeführte Touren). Sicher trug auch der großartige Sommer zu dieser Verbesserung der Erfolgsbilanz bei. Es nahmen insgesamt 1252 Personen an unserem Programm teil, also durchschnittlich etwa 14 pro Tour.

Wenn wir jetzt die beliebten Werktagstouren vom Steidl Jak dazuzählen – es waren in 1992 deren 43 –, so kommen wir auf 133 Veranstaltungen mit insgesamt 2088 Teilnehmern. Das heißt statistisch, daß jedes zweite Sektionsmitglied mindestens eine Sektionstour mitgemacht hat. Aber wie jede Statistik weist auch unsere Rechnerei Schwächen auf: Erstens werden dabei „gewichtige“ mehrtägige Unternehmungen im Hochgebirge mit halbtägigen Wanderungen in den Vorbergen in einen Topf geworfen, und zweitens gibt es ja die „Vielfach-“ oder „Mehrfach-Teilnehmer“, die unser Angebot häufiger nutzen, oder die sich mit einem bestimmten Tourenbegleiter persönlich besonders

verbunden fühlen und dann bei jeder seiner angebotenen Touren mitgehen.

Erneut sei darauf hingewiesen, daß unser Programm auf ehrenamtlichem Engagement unserer Tourenbegleiter beruht, daß keinerlei „Führerhonorar“ verlangt oder Organisationsgebühren erhoben werden. Für einen Teilnehmer fallen also nur Kosten an, die er auch bei einer privaten Bergtour hätte: Fahrtkosten (durch Fahrgemeinschaften erheblich reduziert), Übernachtung und Verpflegung.

Für ihr Engagement werden den Tourenbegleitern ihre Ausgaben bei einer Sektionstour in Form einer Art Aufwendungsentschädigung ersetzt. Die Sektion fördert ihr Veranstaltungsprogramm mit jährlich rund 10 000 Mark.

Unser Programm weist gegenüber denen professioneller Veranstalter (Alpenschulen, Summit-Club) noch einen weiteren Vorteil auf: Ist eine Tour aufgrund widriger Verhältnisse (schlechtes Wetter, Lawinengefahr, zu wenig oder zu viel Schnee) nicht durchführbar, so wird sie in der Regel nicht einfach abgesagt, sondern dann wird versucht, das Ziel zu ändern.

Wegen der großen Erfahrung und der umfangreichen Gebietskenntnisse unserer Tourenbegleiter ist dies meist problemlos möglich, zumindest, wenn die Teilnehmer einverstanden sind. Häufiger muß eine Tour wegen Mangels an Teilnehmern (mindestens vier) ausfallen. Diese Flexibilität in unserem Tourenangebot ist eine seiner Stärken, nicht nur seine Kostengünstigkeit.

Sektion Rosenheim unterstützt Resolution „Geplante Almsanierung“

Zur ordentlichen Mitgliederversammlung der Sektion Rosenheim des DAV am 21. Mai 1992 wurde zu TOP 5 Sonstiges, Anträge und Wünsche, termingerecht eine Resolution von den Herren Karl, Obermüller und Steinbichler zur geplanten Almsanierung im Gebiet der Aberg-, Laubenstein- und Oberwiesenalmen eingebracht.

Diese Resolution wurde den anwesenden Mitgliedern vorgelesen. Dazu wurde ein sachlicher Bericht, den wir bei der ausführenden Behörde, dem Wasserwirtschaftsamt Rosenheim, eingeholt haben, vorgetragen. Nach lebhafter Diskussion wurde folgender Beschluß gefaßt:

Die Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins mit ihren über 4000 Mitgliedern unterstützt die Resolution „Geplante Almsanierung im Gebiet der Aberg-, Laubenstein- und Oberwiesenalmen“ vom 21. Mai 1992 und schließt sich voll inhaltlich an. Die Genehmigungsbehörden werden aufgefordert, insbesondere im Bereich des Eiskellers keine Veränderungen zuzulassen und den jetzigen Zustand zu belassen. Diese Beschlußfassung erfolgte einstimmig.

Resolution:

Mit größter Sorge wird von der geplanten und zum Teil leider schon begonnenen „Almsanierung“ im Gebiet der obengenannten Almen Kenntnis genommen. Wir sind engagierte Befürworter einer schonenden Almbewirtschaftung im Sinne der seit Jahrhunderten gewachsenen

Almkulturlandschaft. Wir sind aber ebenso engagierte Gegner von überzogenen, sogenannten Almsanierungen, wie sie in unseren Bergen in den letzten Jahrzehnten zu beobachten sind, die die in Jahrtausenden gewachsene Natur- und die jahrhundertealte Kulturlandschaft der Almregion auf eine nicht mehr hinnehmbare Weise beeinträchtigen und zerstören.

Dies trifft insbesondere auf einen Almwegebau zu, der so angelegt wird, daß, statt einer Befahrbarkeit außer nur für Wirtschaftsfahrzeuge auch für normale Pkw befahrbar wird. Unter oft rücksichtslosen Eingriffen in die Natur und unter Zerstörung alter Weg und Steige wird auch neu trassiert.

Im betroffenen Gebiet ist man, soweit man bis jetzt sehen kann, dabei, nach dem gleichen Schema vorzugehen. Dies ist umso unverständlicher, als es sich bei dem hauptsächlich in Mitleidenschaft gezogenen Gebiet des Laubensteins und des Grubalmkessels, dem sogenannten Eiskeller, um eine im gesamten Alpengebiet einzigartige und hochempfindliche Landschaft handelt, die von Wissenschaftlern aus der ganzen Welt besucht wird.

Wir verweisen insbesondere auf die Schreiben um Unterschutzstellung des Deutschen Vereins für Höhlenkunde in München an die Regierung von Oberbayern und die Höhere Naturschutzbehörde, in dem es in der Zusammenfassung heißt: „Das Gebiet der Laubenstein-, Aberg- und Oberwiesenalmen ist äußerst



Einem einzigartigen Hochtal unseres Alpenraumes, dem sogenannten „Eiskeller“ im Hochries-/Laubenstein-Gebiet, droht Gefahr. Der bestehende Fahrweg soll nach den Plänen des Wasserwirtschaftsamtes bedeutend verbreitert und bis zu den Oberwiesenalmen weitergebaut werden.
Foto: Schlecker

schutzwürdig. Die geplanten Baumaßnahmen würden die Geomorphologie, die Vegetation und die Tierwelt gefährden und zum Teil zerstören. Weitere Neubauvorhaben sollten daher nicht genehmigt werden.“

gez.: Werner Karl
 Peter Obermüller
 Hans Steinbichler

Unsere Geschäftsstelle

im Sporthaus Ankirchner ist dienstags von 9 bis 12 und donnerstags von 15 bis 18 Uhr mit Frau Monika Eder besetzt. Telefonisch ist sie unter 0 80 31/3 40 31 erreichbar.



Kleinholzhausen, Kreis Rosenheim



Der Aufstieg auf dem gleichmäßig ansteigenden Gletscher zum Großvenediger ist ein Genuß. Foto: G. Haberlander



Skitour auf den Spitzstein mit einem kleinen Teil der Jugend I. Foto: Thomas Kogel

Aktivitäten der Jugend II und der Jungmannschaft

Die Liste wäre sehr lang, würde man die gesamten Aktivitäten der Jugend II (14 bis 18) und Jungmannschaft (18 bis 25) im letzten Jahr auflisten, weshalb nachfolgend die Jugendleiter einen kleinen Auszug geben:

Jugend II

Wir, die stark angewachsene Gruppe der Jugend II, begannen das Jahr mit einer Skitour zum Spitzstein. Das Klettern wurde uns an der Kunstkletteranlage in Thalkirchen und im Klettergarten Weißbach (mit Übernachtung im Zelt) nähergebracht.

Im Sommer halfen wir unserem Wegewart der Hochries, denn Franz Karlberger, bei der Verbauung von Abschnitten. Als Lohn der Arbeit gab's für jeden eine Gratis-Brotzeit im Gipfelhaus.

Weitere Aktivitäten, wie Pistenskifahren, Biwak auf der Kampenwand, Besuch der Spielberghöhle, Radtour zur Hochsalwand oder Rodeln verteilten sich auf verschiedene Wochenenden.

Den krönenden Jahresabschluß bildete ein Wochenende im Winterraum der Vorderkaiserfeldenhütte.

Um auch den unter 14jährigen die Möglichkeit zu geben in einer lustigen Gruppe etwas zu unternehmen, wird eine Person gesucht, die die Leitung der Jugend I übernimmt. Bitte meldet euch bei einem unserer Jugendleiter.

Thomas und Markus

Jungmannschaft

Schönwetter im Voralpenland! Von Rosenheim aus kann man am Kaisergebirge vorbei ins Inntal hineinschauen – und dabei fällt einem in den schneebedeckten Hohen Tauern ein Berg besonders auf – es ist die markante Pyramide des Großvenedigers.

Der Wunsch, diesen „Hausberg“ im Alpenhauptkamm zu besteigen, wächst, und bald beginnen die Vorbereitungen für diese Jungmannschaftstour: Studium von Führer und Karte, Reservierung der Lager auf den Hütten, Zusammenstellen der Ausrüstungsliste und das Einholen von Informationen über die Wetterentwicklung und Lawinensituation der nächsten Tage. Bald darauf, an einem Freitagnachmittag im Mai, ist es soweit: 12 Tourenbegeisterte brechen vom Hopfelfeldboden oberhalb von Neukirchen auf, zuerst zu Fuß und die Ski tragend, später aber doch auf Schnee in das Obersulzbachtal hinein zur privat bewirtschafteten Postalm. Am nächsten Tag geht es weiter auf die Kürsingerhütte des Alpenvereins, bei der wir unser Gepäck ablegen und nach der Mittagstrast den hinter ihr liegenden Keeskogel (3291 m) besteigen.

Nun steht uns der Großvenediger gegenüber, so wie wir ihn von Rosenheim aus kennen. Doch tags darauf hat es beim Frühstück dichten Nebel und es schneit. Die Durchführung der Tour ist fraglich und wir frühstücken erst mal gemütlich. Aber dann! Ganz plötzlich, reißt es auf und die Sonne scheint vom tiefblauen Himmel. Jetzt gibt es kein Hal-

ten mehr: Schnell die Rucksäcke gepackt und los geht es in Richtung Obersulzbachkees. Der Aufstieg auf dem (bis auf die Venedigerscharte) gleichmäßig ansteigenden Gletscher ist ein Genuß und es verspricht eine Super-Abfahrt zu werden.

Vom Skidepot eine kurze Gratwanderung hinüber zum Gipfelkreuz und wir haben den 3674 m hohen Großvenediger für uns alleine. Welch ein Gefühl! Für viele ist es der bisher höchste Berg, den sie bestiegen haben.

Doch es wird nicht lange verweilt, denn vor uns liegen etwa 2500 m „Abfahrt“. Zuerst im schönsten Firn, ab der Kürsingerhütte jedoch im Frühjahrssulz und zum Schluß noch der leidvolle Hatscher auf der mittlerweile durchweichten Forststraße. Aber was soll's: Später in einem Cafe in Neukirchen ist alle Anstrengung

vergessen und die Tour findet ein gemütliches Ende.

Gerold

Für den oder die, die es noch nicht wissen sollten, wir treffen uns jeden Donnerstag um 20 Uhr im Jungmannschaftsraum am Flötzing Löchl.

Sportklettergruppe

Seit Herbst letzten Jahres gibt es sie nun: Die Sportklettergruppe. Sie soll jungen Kletterinnen und Kletterern aus dem Raum Rosenheim die Möglichkeit geben, sich kennen zu lernen, Erfahrungen und Erlebnisse auszutauschen, sowie Kletterpartner zu finden.

Wir treffen uns jeden Dienstag im Sektionsraum oder beim Klettern.

Ruft doch einfach bei mir an:

0 80 36/ 29 24, Andreas Bliestle.

Tanzen

Deutscher Meister
Europameister
Vize-Weltmeister 1972-75

Die Ergänzung zu unseren Bergunternehmen:

Wir bieten allen Mitgliedern der Sektion Rosenheim gegen Vorlage des Alpenvereins-Ausweises Sonderkonditionen für unser aktuelles Tanzkursprogramm.

Nutzt die Möglichkeit – ob allein, zu zweit oder in der Gruppe. Für Spaß ist stets gesorgt. Programme gibt's in der Tanzschule.

Prinzregentenstraße 5
Telefon 08031/16161
8200 Rosenheim



Unser Neuer!

Manfred Steinbacher, 28 Jahre Wahloberbayer, der neue Jugendreferent!
Gsuacht hamma wia wuid – zletzt scho verlorn an Rest Geduid –
an fähigen Mann ('s hätt a a Frau sei derfa) aus unsra Mittn,
unsere Belange zu vertret'n gegenüber Dritten.
Der Vorstandschaft unsere Wünsch bekunden im DAV-Parlament,
wenn's geht um Jugend, Bus und Kletterwänd.
So wünsch ma eam alle vui Glück und an guadn Start
sowie a Zusammenarbeit in bewährter Art.



Die neue Verbindung zwischen Jugend und Vorstandschaft: Jugendreferent Manfred Steinbacher.
Foto: G. Haberland

Das Titelbild von Gerold Haberland entstand anlässlich einer Skitour der Jugend beim Aufstieg von der Kürsingerhütte zum Großvenediger.

Vorschau Skiurlaube 1994 in der Schweiz

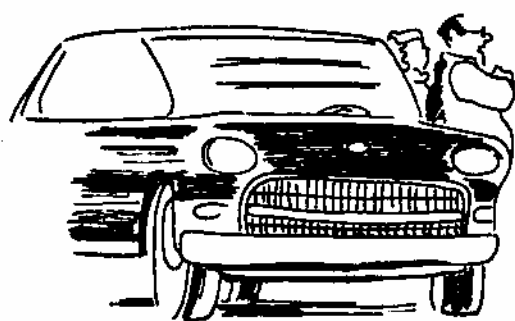
Halten wir erst Rückschau auf 1993. In Flims-Waldhaus war es im Januar wie im März. Oben bis zu den Mittelstationen nordseitig Pulver und südseitig Firn. Weiter unten wurde der Schnee knapp, aber dafür eine Woche schönes Frühjahrswetter. Das Hotel klein aber fein. Kurz gesagt: Alle waren zu frieden. In Zermatt hatten wir noch mehr Glück. Abfahrten bis ins Tal. Auf den Pisten eine feste Altschneeunterlage und ein paar Tage bevor wir kamen 30 cm Neuschnee. Eine Woche Sonnenschein und nicht zu kalt. Schön wars. Auf ein Neues im Winter 1994.

Zermatt bleibt zum selben Termin (29. 1. bis 5. 2. 1994). Untergebracht sind wir wieder in unserem Stammhotel Silvana mit Chalet Nachtigall bei Familie Biner in Furi. Der Halbpensionspreis beträgt 83,- SFr. Der 6- oder 7-Tage-Skipaß wird ca. 250,- bis 275,- SFr kosten. Nach Flims-Waldhaus fahren wir von Sonntag, 13.

März, bis Samstag, 19. März 1994. Das Hotel Suliva bei Familie Gartmann ist wieder unser Quartier. Der Halbpensionspreis beträgt 83,- SFr. Der 5-Tage-Skipaß wird ca. 200,- SFr kosten. Schnee bis ins Tal ist bestellt.

Die Ausschreibung erfolgt wieder im OVB nach den großen Ferien. Prospekte und die Vormerkliste liegen dann wieder in unserer Geschäftsstelle bei Sport Ankirchner auf. Die Anmeldung erfolgt mit Überweisung der Anzahlung von 180,- Mark (Busfahrt und Nebenkosten) auf das Sonderkonto Fahrten Paul Weiß, Postgiro München 348 307-808, BLZ 700 100 80. Die Überzahlung wird mit dem Hotelpreis verrechnet. Bei Rücktritt ist eine Ersatzperson zu nennen, sofern niemand auf der Warteliste steht. Der Preis für Hotel und Skipaß wird während der Reise in Schweizer Franken bezahlt.

Paul Weiß



„Dort drüben hätten sie ruhig eine Burg hinsetzen können!“

Ekko Busch

Ausrüstungswart Hans Mayer berichtet

Liebe Bergfreunde!

Als mich vor zwei Jahren der Knarr Franz bat, das Amt des Ausrüstungswartes zu übernehmen, da gab es für mich kein Zögern. Einer der Gründe dazu war u. a., den Kögl-Max zu entlasten. Ich habe aber nur zugesagt mit der Überlegung, ob es für mich überhaupt machbar sei. Wie Ihr wißt, wohne ich in Neubeuern und muß zur Materialausgabe nach Rosenheim fahren. Damit ich nicht vergebens eine Fahrt mache, erwarte ich Euren Anruf (am besten abends!) unter der Telefonnummer 0 80 35/34 02. Ich kom-

me dann zur Ausgabe jeden Donnerstag um 19 Uhr in den Sektionsraum. Ausgeliehen wird nur an Sektionsmitglieder, die maximale Ausleihzeit beträgt zwei Wochen. Zum Verleihen habe ich so ziemlich alles (außer Seile), was man zum Bergsteigen, Skifahren, Gletschergehen und Klettern braucht.

Eine Bitte habe ich noch! Paßt auf die Sachen gut auf und bringt sie wieder ordnungsgemäß zurück!

Nun wünsche ich Euch noch einen schönen Bergsommer!

Eurer Ausrüstungswart Hans Mayer

**IMMOBILIEN
FINDEN SIE SCHNELLER
MIT DER SPARKASSE**

Telefon 08031/182-281

in Vertretung der



Energie aus Licht – praktizierter Umweltschutz

Jahrzehntelang wurde das Brunnsteinhaus ausschließlich über einen Diesellgenerator mit Strom versorgt. Seit September 1992 sorgt eine Photovoltaikanlage für elektrische Energie. Das Aggregat unterstützt heute nur noch bei Spitzenbeanspruchung oder längeren Schlechtwetterperioden die Solaranlage.

Die Verantwortlichen der Sektion beschäftigten sich schon lange damit, die „Insel“ Brunnsteinhaus kosten- und umweltfreundlich mit Strom zu versorgen. In vielerlei Hinsicht sind Standorte in den Alpen ideal für den Betrieb von Solarenergieanlagen. So fiel letztlich Ende 1989 die Entscheidung zugunsten der Photovoltaik. Nach umfangreichen Vorarbeiten, Anträgen an Behörden und den Hauptverein, Kostenschätzungen und der Projektierung konnte 1991 mit dem Bau begonnen werden.

Am Südgiebel des Hauses sind in zwei Reihen je 30 Solarmodule montiert. Sie wandeln das Sonnenlicht in elektrischen (Gleich-) Strom um. Mit Hilfe eines Wechselrichters (für Interessierte: die ausgangsseitige Wechselspannung ist trapezförmig) können sämtliche Verbraucher mit 220 V Wechselspannung betrieben werden. Bei ungünstiger Witterung oder hohem Verbrauch schaltet sich der Motorgenerator zu. Überschüssige Energie wird dabei über das Ladegerät dem Batteriespeicher zugeführt.

Wegen des relativ kurzen Zeitraums seit der Inbetriebnahme am 16. September 1992, kann noch keine Ergebnisübersicht erstellt werden. Wie Zwischenergebnisse

Nachstehend einige Leistungsdaten der Anlage:

60 Solarmodule	
à 48 W (Siemens SM 75)	2,88 kW
Wechselrichter, 220 V	3 kVA
Diesellgenerator	15 kVA
Batterie (24 V/1000 Ah)	24 kWh

Kosten der Anlage:

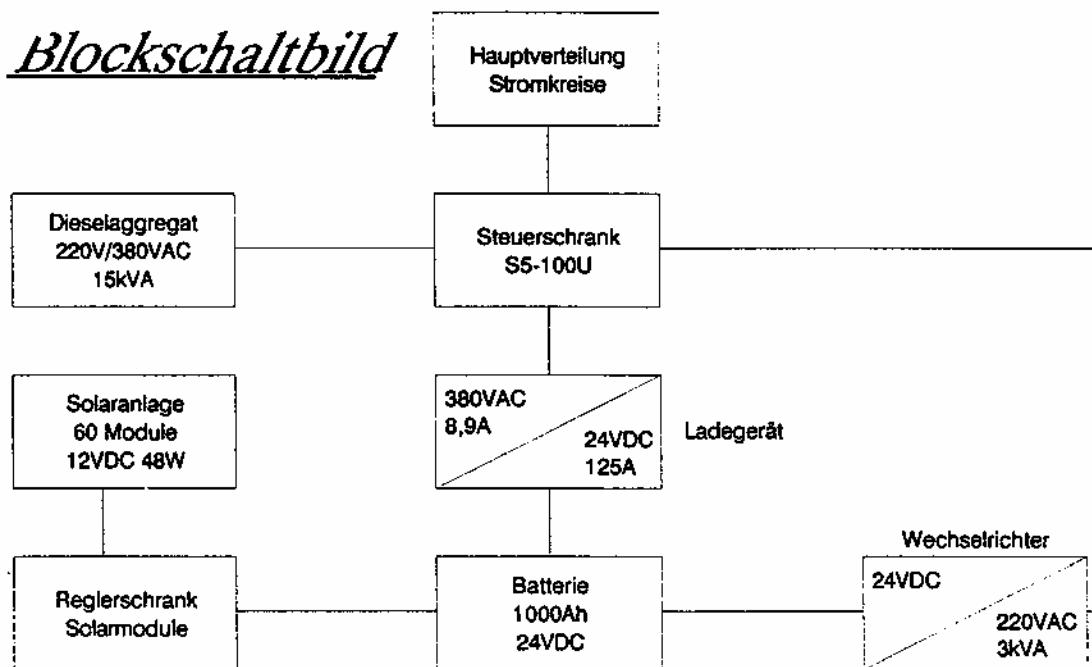
Solarmodule	37 100,-
Unterkonstruktion	1100,-
Batterieblock	6400,-
Wechselrichter	4800,-
Laderegler	1200,-
Sonstiges Zubehör/	
Installationsmaterial	17 300,-
Installationskosten	7400,-
Projektierung/Dokumentation	3800,-
Blitzschutz	800,-
Transport	<u>8500,-</u>
	88 400,-

Vorläufig konnten dafür Zuschüsse des Ministeriums für Landesentwicklung und Umweltfragen	16 155,-
Deutschen Alpenvereins	12 000,-

bewilligt und ausbezahlt werden. Ein weiterer Antrag auf Bezuschussung läuft noch.

zeigen, kann jedoch ein Großteil des täglichen Strombedarfs durch die Solaranlage gedeckt werden. Je besser die Wetterverhältnisse, desto höher die Stromausbeute. Zur Verdeutlichung zwei konkrete Meßergebnisse:

Blockschaltbild



18. 9. 92 Lufttemp. 26° C, wolkenlos
Ladestrom 60 A
24. 9. 92 Lufttemp. 9° C, neblig
Ladestrom 5 A

der Hochries und Franz Karlberger vom Brunnsteinhaus, für ihren unermüdlichen Einsatz recht herzlich danken.

Auch Sie stellen sicher die Frage der Wirtschaftlichkeit. Wir können Sie heute noch nicht beantworten. Wir sind jedoch überzeugt, durch die Sonnenenergienutzung ein umweltfreundliches Energiesystem geschaffen und damit eine sinnvolle Zukunftsinvestition getätigt zu haben. Vergessen wir auch nicht die höhere Versorgungssicherheit und den über Jahre hinweg stabilen Energiepreis.

Wolfgang Sieber

P. S.

Zwangsläufig lag im abgelaufenen Jahr der Schwerpunkt der baulichen Aktivitäten am Brunnsteinhaus. Ich kann jedoch heute schon sagen, daß sich dies 1993/94 zugunsten der Hochries verschieben wird.

Abschließend möchte ich, auch im Namen des gesamten Vorstandes, unseren beiden Hüttenreferenten Hans Pertl von



Von der Wendelsteinwerkstatt auf den Wendelstein

Als wir vor einem Jahr von Schwarzlack heimfuhren und zum Wendelstein hinaufschauten, da hörte ich bei meinen Mitfahrern „da warn wir no net.“ Eigentlich sollte man schon den Berg kennen, der seinen Namen für den Arbeitsplatz hergab. Nachdem alle Vorbereitungen getroffen waren und auch vom Vorstand bzw. Kassenwart das o. K. kam, standen wir bei strahlendem Wetter am Samstag, den 27. September 1992, vor dem Bahnhof der Zahnradbahn. Das schöne Wetter lockte nicht nur uns, sondern auch Scharen anderer Bergwanderer und Urlauber, so daß ich vorsichtshalber den für Verluste zuständigen Heiligen Antonius anrief, denn ich fürchtete sehr, in dem Gewühl einen zu verlieren. Es ging alles reibungslos, da uns Wendelsteinbahn und Wendelsteinhaus trotz der Menschenmenge gut bedienten – ein herzliches Dankeschön. Schon während der Fahrt hörte man „ah“ und „oh“, die Fahrt allein war ein Erlebnis. Und was es erst oben alles zu sehen gab: das Staunen nahm kein Ende und der Blick reichte unendlich weit. Frisch gestärkt mit Bratwurst wurden der Aussichtsgipfel und das Kircherl besucht. An der Mitteralm verließ die flotte Truppe die Bahn, die mäßig flotte Truppe stieg am Aipl aus und stieg zu Fuß nach St. Margarethen ab. Vier Schuhe drückten, ein Bauch tat weh, aber das alles war in St. Margarethen bei Kaffee und Kuchen vergessen. Und schon tauchte die Frage auf „wo geh' ma nächstes Jahr hin?“ Alle wollen wieder dabei sein, weil es so schön war.

Und mich hats gefreut, daß

- a) der Heilige Antonius geholfen hat und
- b) alle Freude an diesem Tag hatten.

Ganz herzlich möchte ich allen danken, die mir wieder geholfen und auf eine Bergtour nach eigenem Gusto verzichtet haben. Und bis nächsten September wird mir schon wieder was einfallen. Liesl



Das Wendelstein-Kircherl

Kurz g'sogt

Aba lang – hob i mir's überlegt, soll i, soll i net, hinter so an erfahrenen „Gruppenführer“ nocharbatn, wia da Lallinger Peps is. Er hot mir zwar scho des öfteren sein Segn gebn dazua, dann wollt er do wieder net auslassn und i wollt mi net eilassn mit dera Sach. Aba vorigs Jahr hama uns alle zwoa an Riesn-Ruck gebn, und so ist hoit kemma, daß des erste Jahr in meim Begleiterlebn rumganga is. Daß glei a so a guats Jahr wordn is, dar-

an is nur de nette, hie und do schnelle und langsame, aber dafür sehr bergerfahrende Erbschaft schuld, die mir da Peps hinterlassen hot, wenn a zwischndrinn no a paar außigrasn wolln. Aba wenn wir alle zammhelfn, könnma mit „derer Erbschaft“ a no fertig werd'n!

Wenn Ihr heuer a wieder so guat mitmachts, dann könnt's scho no a paar Überraschungen erleben.

In der Wanderwoche vom 28. August bis 5. September 93 sind wir auch heuer wieder unterwegs auf dem „Weg des Friedens“ in den Karnischen Alpen, Gipfelbesteigungen mit Klettersteigen inbegriffen.

Pack mas hoit wieda o!
Ob im Winta oda Summa,
ob's an Schnee hot, oda koan,
d' Hauptsach is, de Zeit geht umma
und wir san – niamois alioan!

Mit einem kräftigen Berg heil
Eurer Jakl



Zahlreich waren die Senioren zu Peps Tourenführer-Abschied auf die Maxrainer Alm unterm Taubensteingipfel gekommen.

Foto: Steidl

Unsere Jubilare

Eine große Zahl von Jubilaren konnten beim Edelweißabend im Gasthaus Höhensteiger für langjährige Vereinstreue geehrt werden.

25 Jahre gehören dem Alpenverein an:

Xaver Adlmaier, Ingrid und Vitus Alt, Renate Bauer, Horst Berger, Anneliese Biebl, Helmut Biebl, Rudolf Brandstädter, Wolfram Bruckmayer, Caroline von Crailsheim, Christine von Crailsheim, Ingeborg von Crailsheim, Alois Danzl, Hubert Dittrich, Friederike Eberl, Ferdinand Eska, Klaus Färber, Josef Fasching, Ni-

kolaus Fleck, Therese Förster, Herbert Gassner, Bernd Gennis, Birgit Gennis, Fritz Gresser, Elisabeth Güthlein, Heidi Hauzenberger, Erhard Hütter, Felizitas Hullmann, Georg Kefer, Friedl Keil, Josef Keil, Irmhild Keller, Erdmute Kemmer, Irmgard Kemmer, Manfred Knaubert, Paul Kubitschek, Josef Kunkel, Rosemarie Kunkel, Franz Lembach, Bernd Lux, Peter Madl, Inge Mair, Robert Mayr, Ingeborg Merkel, Franz Metzger, Günther Neumeier, Christa Pallauf, Otto Pfeiffer, Marinus Prieler, Hans Reisner, Anni



Unsere Jubilare beim Edelweißfest im Gasthaus Höhensteiger in Westerndorf

Riedl, Franz Riedl, Albert Sanftl, Ludwig Schlaipfer, Willy Schnurr, Bodo Schönherr, Hermann Selbertinger, Walter Staber, Hubert Stürzl, Anna Tschawa-Hoffmann, Eugen Weiss, Edda Wetzler, Josef Wetzler, Therese Willisch, Alois Wirsing, Wolfgang Wurm.

Seit 40 Jahren halten dem AV die Treue: Friedrich Beckmann, Alfons Börner, Rudolf Greiling, Rudolf Hartinger, Hermann Just, Herbert Kauer, Wilhelm Kemmer, Karl-Jürgen Kober, Ernst Krauss, Alfons Lakowski, Urseli Lincke, Peter Mayer, Dr. Ernst Ott, Bruno Palm, Erika Scheibenzuber, August Schluttenhofer, Georg Schmitt, Ernst Springl, Hans Steiner, Franz Ulrich, Johanna Ulrich, Manfred Vodermaier, Josef Wagner, Dr. Helmut Weber, Dr. Franz Wich, Otto Wimbauer †, Eleonora Zdura, Dr. Wolfgang Zech.

Ein halbes Jahrhundert gehören dem AV an: Anneliese Fellner, Anton Finsterwalder, Karl Fischer, Eduard Hofer, Elisabeth Jahn, Elisabeth Müller, Anny und

Franz Semmelmayr, Margarete Starzner, Christine von Wartburg.

60 Jahre Mitglied sind: Elisabeth Aicher, Maria Miller.

1922 dem AV beigetreten und somit seit 70 Jahren Mitglied sind: Josef Perkhammer, Rudolf Wachter.

Achtung – vormerken

Mitglieder-Hauptversammlung mit Wahl der Naturschutz- und Jugendreferenten sowie aktuellen Berichten der Vorstandschaft und seiner Ausschußmitglieder am Dienstag, 22. Juni 1993, um 19.30 Uhr im kleinen Saal der Gaststätte „Alte Post“ am Ludwigplatz in Rosenheim (Kolpinghaus).



Foto: am

„Wo man singt, da laß Dich ruhig nieder . . .“

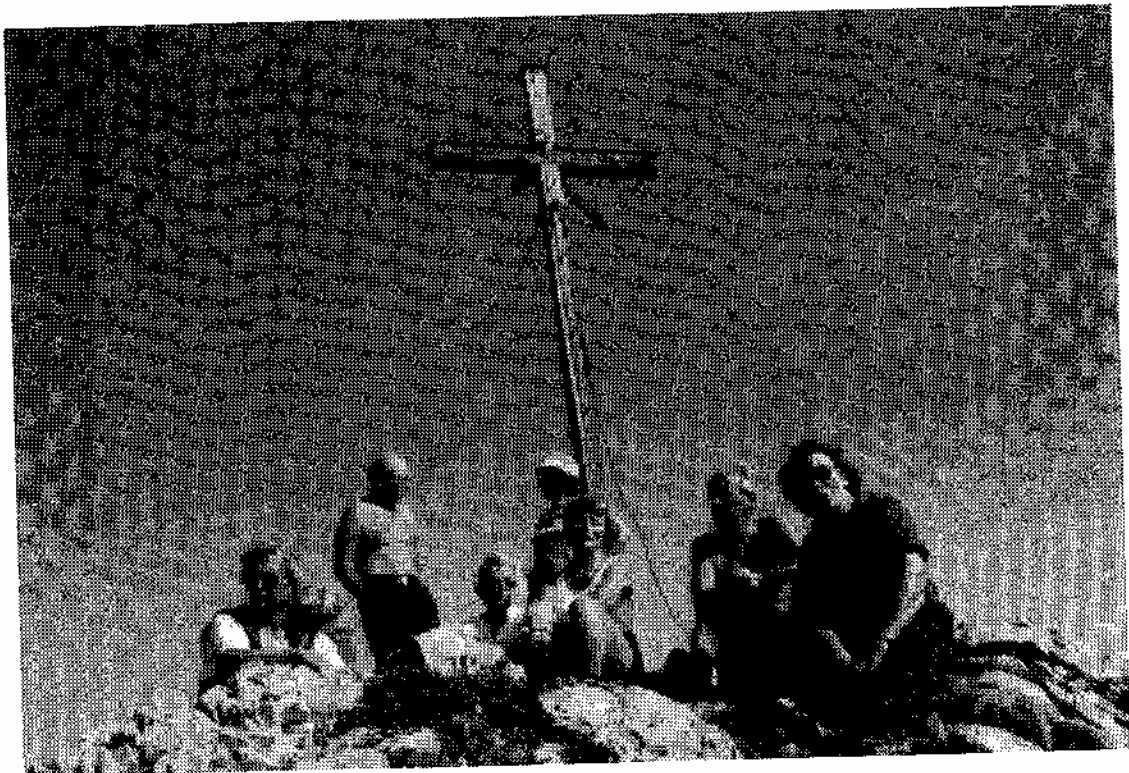
Wer diesem Rat der Alten folgen wollte, hätte am letzten Sommer-Wochenende auf Miesing und Aiplspitz steigen müssen. Boarische Gsangl machten die Dohlen da droben recht zutraulich und sogar ein Adlerpärchen besah sich die Idylle von hoch oben.

Die heimelige Raukopfhütte, genau zwischen beiden genannten Gipfeln gelegen, war idealer Ausgangspunkt und zudem natürlich Schauplatz für einen

gemütlichen, nahrhaften, gut durchfeuchteten und trotzdem wohlklingenden Hüttenabend.

Heinz der Hüttenbeschaffer, Hilde die Superköchin, Franz der (Rohrab-) Dichter, Ilse die Tonangeberin und alle Ober-, Mittel- und Baßstimmen haben sich ums deutsche Liedgut und eine schöne Erinnerung verdient gemacht.

Hans Greisinger



**Die Alpenvereins-Singgruppe am letzten Sommer-Wochenende auf der Aiplspitze.
Foto: Greisinger**

Korsika 92

Und wieder rieselte uns der Sand aus den Ohren . . . oder Bustheater

Nach dem Sonnenaufgang am Hausberg und 2 Tagen Strand rieselte uns der Sand aus den Ohren, und der Ruf nach alpinen Taten wurde laut. Monte Petrone mit Bus hieß die Parole, eigentlich keine schlechte Idee. Denn aus dem Bus konnten alle die Gegend betrachten, auch jene, die sonst den Leihwagen steuern müßten und besser auf die Straße als auf die Gegend schauen sollten. Wir, das sind die Rosenheimer AVler, die es seit 1969 nicht mehr lassen konnten, immer wieder nach Korsika zu fahren. Es ging los und alle waren begeistert, zumindest bis zum Colombanopaß, weil es eine glatte Sache war. Aber die hatte eben doch einen Haken bzw. viele Kurven. Und einige Mägen waren nicht bereit, das reichliche Frühstück auf dem von der Natur vorgesehenen Weg weiterzubefördern. An der frischen Luft am Col de Prato war aber alles schnell wieder in Ordnung. Und zwischen Buchen und Kiefern, Wildschweinen und Mückenschwärmen erreichten wir fast ständig im Schatten flott unser Ziel. Mit dem heiligen Petrus schauten wir ins Land, in die Coastagniccia und zu einer Reihe von Gipfeln, die wir bereits bestiegen hatten. Nebenbei bemerkt nicht deshalb, weil wir pro Tag 3 Gipfel machten, sondern weil wir schon seit Jahren in Korsika Zeit dazu hatten. Nachdem wir all die Herrlichkeit genügend lange betrachtet hatten, stiegen wir wieder ab bzw. der Durst trieb uns in die Wirtschaft. Heimwärts kamen wir gut, nachdem der Busfahrer die Kurven etwas staader nahm, bzw. auf der Straße über den Colombano

von den Schwerlastern zu einer sanfteren Fahrweise gezwungen wurde. Trotzdem war die Zahl der Busfans etwas geschwunden.

Nachdem uns wieder der Sand aus den Ohren rieselte war erneut Gebirge gefragt. Wir fuhren wieder mit dem Bus, nachdem ich versprach, daß die Strecke zum Speiben entschieden zu kurz sei. Wir kamen ohne Probleme ins Tal von Bonifatio. Da Schatten die Trumpf-Sau war, zog ich die Bonassarunde als Joker aus dem Ärmel. Alle waren begeistert, nicht nur wegen dem angenehmen Aufstieg am alten Saumpfad und der schönen Aussicht, sondern weil am Schluß der Tour eine Halbe Bier (vielleicht auch zwei) und eine Badewanne im Figarillobach hergingen.

Es dauerte nicht allzulange, da rieselte uns wieder der Sand aus den Ohren. Que faire? Hochgebirge hatte ich zu bieten und dazu zwei Minibusse, in denen es bestimmt keinem schlecht werden konnte. Außerdem seien sie flott und wendig, und wer den Berg wollte, mußte auch den Bus nehmen. Um halb sechs standen wir vor der stockfinsternen Futterkrippe, weil irgendwo in der dorfinernen Kommunikation ein Knoten war. Als ich gerade dabei war, die hungrigen Mäuler zu stopfen (wie, wird nicht verraten), erschien kurz vor sechs Frau Uschi als rettender Engel, und es gab doch noch Tee und ein paar Minuten Verspätung. Wir erreichten gut und sicher das Restonicatal. Die Korsika-Anfänger schickten wir zum Melo- und Capitellosee, ein absolutes

Muß, wenn man ein bißchen wenigstens Korsika kennenlernen wollte. Fünf schlichen aber schon eher aus dem Bus, um die Capellacio-Alm und die Forcella zu erkunden. Wir waren begeistert von dem, was wir sahen und froh darüber, daß wir beim Aufsteigen nicht gleich sahen, wo wir hinauf mußten. Der Aufstieg wäre schrecklich zum Anschauen gewesen, aber angenehm war er zu gehen. Und oben gab es eine Menge Esel, Muli und Pferdl, die scharf auf unsere Brotzeit waren. Es gab Gras auf den Wiesen und lustige Steinhütten mit Solaranlagen. Und an der Forcella mußte man noch kurz den Fels angreifen und dann war vom Signal der Blick frei nach allen Richtungen. Es war so überwältigend, daß wir nicht mehr viel sagten. Wieder an der Straße fehlte uns nichts zu unserem Glück, außer etwas zu trinken.

Als bald rieselte uns wieder der Sand aus den Ohren. Weil ein Land nicht nur aus Gipfeln besteht, beschlossen wir, uns auch mit Kunst und Kultur zu befassen. Bastia und die Mariana waren mein Tip. Wir wollten, aber der Bus wollte zunächst nicht. Als dann zu stockfinsterer Zeit bekannt wurde, daß der Bus doch wollte, da wollte ich nicht. Zuerst war ich etwas zornig und dachte gleich an Taiji: mit der Faust zustoßen und die Augen weit aufreißen. Nachdem der Ärger über das stundenlange hin und her verrauchte war, war mir wieder etwas eingefallen. Statt im Bus saßen wir im 8-Uhr-Zug und der freundliche Schaffner ließ uns in Mariana Davia aussteigen. Kund- und Wallfahrt war das Thema heute. Meine gute Nase führte uns rasch zu einem Eselsweg und zur Peter- und Paulskapelle und von da erreichten wir mit einer kleinen alpinen Einlage die Wallfahrtskirche Marä sieben Schmerzen oberhalb Corbara. Ein schöner Aussichtspunkt hoch über Algajola und Ile Rousse. Hinab ins Dorf Corbara auf dem von Wallfahrern üblicherweise benützten Weg und zusammengerichtet wie ein „preußischer Nachtwächter“, weil wir Damen über die Radlerhose züchtig einen Rock gezogen haben und nur noch

die Bergschuhe unten herausschauten. Wie üblich kamen wir an den reifen Kakusteigen nicht vorbei, und hier war es vor vier Jahren, wo uns zwei alte Korsen zeigten, wie man diese fachgerecht zerlegt, ohne sich zu stechen. Für eineinhalb Kilometer verließ uns der Eselsweg, denn der Geheimtip, den mir ein Korse gab, erwies sich als sehr stachelige Angelegenheit. Im Kloster Corbara waren wir zur Führung zu spät gekommen, aber ein freundlicher Pater lud uns dafür zum Gottesdienst und einer Stunde der Stille ein. Das Angebot nahmen wir gerne an und hinter dem Kloster marschierten wir wieder in Macchiabekleidung auf den Mont Angelo. Nach der Seele konnten sich jetzt die Augen weiden und ich hatte Mühe, die Mannschaft wieder vom Gipfel herunter zu locken. Über Pigna stiegen wir auf Esels-, Sand- und Schleichwegen wieder in die Niederungen des Strandlebens. In Aregno Plage fielen wir über die Radlerhalben à 16 Franc 50 her, die der Wirt gar nicht so schnell einschenken konnte, wie wir sie tranken. Dann gingen wir zurück zum Bahngleis und waren froh, daß der Bus nicht wollte.

Und wieder rieselte uns der Sand aus den Ohren. Und Diesmal unterließ ich den Versuch nach einem Bus zu fragen weil wir a) gemerkt hatten, wie schön es ist, sich eine Gegend zu erwandern, b) wir ohnehin nur bis Lumio wollten und c) der feurige Elias gut geeignet ist. Den Zuckerhut wollten wir uns anschauen und das verlassene Dorf Occi. Und es kam Korsika pur. Der Verfasser des Führers ist scheinbar nie über den Kälbertriebhof und die Ranch nach Lumio gegangen. Dann rauchten wir etwas mit der Macchia und spielten das Spiel der „Wo san ma?“ – Indianer und standen recht flott am Zuckerhut. An der Notre-Dame-de-Stella-Kpelle vorbei kamen wir auf fast gepflegten Wegen auf den Vis-a-vis-Kogel Capu d'Occi und hatten alle Mühe, nicht davon zu fliegen. Auch hier war die Aussicht herrlich. Schnell war das verlassene Dorf erreicht und die Suche nach dem windstillen Brotzeitplatz vergeblich. Zurück in

Lumio fehlte uns nur noch eine romanesche Kirche und die stand schließlich auch bereit, St. Pietro mit den lachenden Löwen. Ein Einkehrschwung mit kühlem Bier, ein Wellenbad in Restitudo, wir waren restlos zufrieden. Und es machte uns gar nichts aus, daß uns der Sand aus den Ohren rieselte. Das Thema Bus stand nicht zur Debatte als wir zum Sonnenuntergang durch die Macchia eilten. Und pünktlich wie am Hausberg zum Sonnenaufgang standen wir oben bei der Madonna und schauten, wie die Sonne im Meer versank und die Lichter in Calvi angingen. Und alle waren zufrieden.

Am Samstag saßen wir dann wie seit Jahrzehnten gewohnt abends auf der oberen Terrasse zusammen, um mit ein

paar Gläschen Rotwein, einigen Liedern und Geschichten von früheren Aufenthalten die schönen Tage ausklingen zu lassen. Am Tag zuvor war der offizielle Gästebabend, an dem die Gäste praktisch nichts zu sagen hatten, und das Korsikalied wurde auch nicht gesungen. Das hat uns ganz und gar nicht gefallen.

Allzu rasch kam die Zeit, wo uns nicht mehr der Sand aus den Ohren rieselte. Aber all das Schöne, das wir erlebt und gesehen haben, nahmen wir mit nach Hause in den Alltag, und hoffen, daß wir uns wieder einmal einen Urlaub in Korsika leisten können.

Vive la Corse!

Eure Liesl

Änderungsmeldung

an DAV-Sektion _____

Name, Vorname _____

Mitglieds-Nr. _____ (finden Sie auf dem Adreßaufkleber über der Anschrift)

Alte Anschrift: _____

Straße, Hs.-Nr. _____

PLZ , Ort _____

Neue Anschrift ab: _____

Straße, Hs.-Nr. _____

PLZ , Ort _____

Neue Kontonummer: _____

Bankleitzahl

Geldinstitut _____

in _____

Soll die Änderung für weitere Familienmitglieder gelten? _____

Wenn ja, bitte Namen nennen: _____

Gipfelstürme mit Sängerwettstreit

Ein Erlebnisbericht von Jakl und Ursi Steidl von der Rallye del Adamello

Als wir, 127 Mander und 3 Weibslaut, an einem 30. Mai von Ponte di Legno durch das Valle Narcanello, über den Pissgana Gletscher, M. Narcanello, M. Venezia und einer rasanten Abfahrt zum Madronegletscher nach fast 9 Stunden im Rif. Lobbia alta ankamen, glaubten wir noch unter uns zu sein. Dieses war jedoch ein großer Irrtum. Die Hütte war zum Bersten voll. Die Masse Mensch hatte uns wieder erwischt.

Wenn wir auch meist ihre Sprache nicht verstanden, so haben uns gerade diese Menschen in zwei Nächten ein unvergeßliches Erlebnis geschenkt. Während wir unsere Pasta asciutta verzehrten, stellten wir fest, daß nicht nur Italiener anwesend waren, sondern halb Europa vertreten war. Beim Essen mußte man schon ein Jongleur sein, um die Spaghetti unterzubringen. Der Wein tat nun auch seine Wirkung. Wie ein Wunder war es, daß die sonst so steifen Schotten als erste ein Wanderlied anstimmten, der spontane Beifall blieb deshalb auch nicht aus.

Was sich von selbst versteht, ließen sich die Italiener nicht lange bitten. So entwickelte sich ein Gesang von Gruppe zu Gruppe, der einem richtigen europäischen Sängerwettstreit gleichkam.

Auch wir Deutsche und Österreicher brachten unsere Berglieder hervor. Als wir das Lied „Kameraden der Berge“ sangen, war der Beifall überwältigend und der Sängerbund war geschlossen. Ja, am Berg erlebt man noch Völkerfreundschaften.

Die Nacht zum 31. Mai war verständli-

cherweise kurz. Die strengsten zwei Tage folgten. Neuschnee war über Nacht gefallen, aber eine strahlende Sonne zeigte uns den Weg über die Gipfel Crta, della Croce und zur Cannone P. 149 – seit den letzten Tagen des Ersten Weltkrieges steht sie auf ca. 3200 m und zeigt wie ein warnender Finger hinaus in die – Gott sei Dank – hier noch friedliche Welt.

Im tiefen Schnee ging es nun über Dosson di Génova, M. Fumo und Anticima mit anschließender Abfahrt zum Pan di Neve. Hier war die erste eingebaute Schikane. Als Sprachen-Unterentwickelte und erstmals Teilnehmende an einer Alpinisten-Skirallye, konnten wir nicht wissen, daß es auch Geheimzeitnahmen gibt. Da wir zu diesem Zeitpunkt einen ganz schönen Hunger und Durst hatten, labten wir uns etwa 100 m vor der Zeitnahme. Als uns Nachkommende auf unser Schicksal aufmerksam machten, war es bereits zu spät, was unserer Freude an der Teilnahme jedoch keinen Abbruch tat.

Der anschließende Aufstieg zur Cima di Laghetto und dem Adamello (3554 m) brachte uns mit einer ganz schönen Anstrengungen wieder an die Gruppe heran. Nach kurzer Rast ging es wieder los: Abfahrt über den im Sommer von riesigen Felsblöcken übersäten Südgrat, der heute wie ein großes Leinentuch unter unseren Brettern lag. Anschließend der Aufstieg zum M. Falcone mit Abfahrt zum Pso. d'Inglese und Wiederaufstieg zum Cno. Bianco.

Beim folgenden Abfahrtsrennen in der Ostmulde, hinunter zum Madrone-Glet-

scher gab es einige sehenswerte „Überschläge“, denn durch die starke Sonneneinstrahlung (es war ja bereits am Nachmittag) wurde der Neuschnee immer schwerer. Gott sei Dank, hat sich „nur“ der Organisator die Schulter ausgekugelt. Am Spätnachmittag wieder im Rif. Lobbia alta angekommen, folgte nach besagtem Spaghetti-Jonglieren, bald wieder der „Streit“ um das beste Gsangl. Wenn über der 3000-m-Grenze solche Lieder gesungen werden, wie etwa das Wolgalied, kann man hernach die vielen Empfindungen nicht wiedergeben – schade daß kein Russe dabei war! Nichts Trennendes war zwischen uns. Wir waren Menschen der Berge, Kameraden der Berge. Und noch einmal stimmten wir das Lied an – fest und treu hält uns ein Band umschlungen. Es wurde immer stiller. . . Der nächste Tag erwartet uns beim Aufstieg zum M. Venezia, der 12. Gipfel sollte es sein in diesen 3 Tagen. Kaum erreicht, folgte schon die wunderschöne



Abfahrt über den Pissana-Gletscher ins Valle Nancanello, wo in Ponte die Legno das Ziel um 12 Uhr erreicht sein mußte. Und wenn sie uns auch Nonna und Nonno nannten – die Siegerehrung brachte es an den Tag – wir waren nicht die Letzten! Es war ein Erlebnis feinsten Kameradschaft!



Eine Woche Bergurlaub machte Jakl Steidl mit einer Gruppe unserer Senioren. Hier auf der Kinigat in den Karnischen Alpen. Foto: Siber

I – da Mika (Mittwoch)

Oft war i liaba gern da Moda (Montag)
weil schimpfa tuat so mancher Loda,
i – war da Tog nur für die Renna,
bei mir – konn jeder nochekemmal!

Blos wegan jedn Bleamal hoitn,
des freut a net – de ganz de Oitn,
die wissn aus Erfahrung gwiß,
daß zuvui Rastn ungesund is!

Bei mir konn jeder geh sein Gang,
am Rastplotz kemmts scho wieder zamm.
Dort trinkts dann Euern Bleamaltee,
's Essn sparts Euch auf für d' Höh!

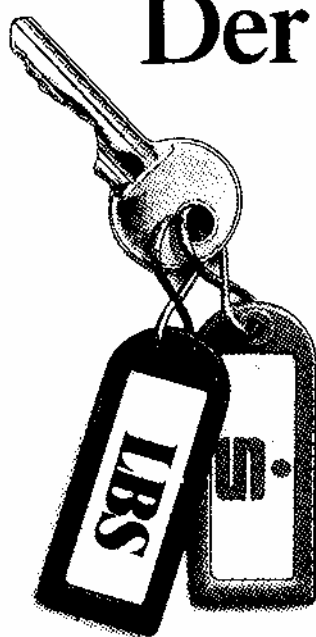
Is jedoch Gefahr zum sehn,
tuats ma brav mitnandagehn.

Und wenn a Steigerl wegazweigt,
steht oana dort für Euch bereit,
damit a jeder siagt beim Ratschn –
wo konn „Er“ wieder weiterhatschn!

Seits dann glückli auf der Höh,
wenn's Wetta ist na a no schö,
dann sehts die Gipfl in der Rundn
und die faulen Leut – do drunt!

A Gipfebusserl – da und dort,
is erlaubt an diesem Ort,
sowas nützt nur aus ganz gschwind,
denn drunt im Tal – is des a Sünd!

Ja – so bin i hoit – da Mika
es braucht sich wirklich *koana* schicka!



Der Schlüssel zu Wohneigentum.

Mit unserer Finanzierung aus einer
Hand sparen Sie Laufereien, Zeit
und Geld.

Weil Sie für die gesamte Finanzierung nur einen
Gesprächspartner haben.

Und Sie nutzen alle Vorteile: Das günstige, zinsfeste
LBS-Baugeld und die hohe Rendite durch Prämien,
Zinsen und Bonus. Einfacher geht's nicht.

Profitieren Sie von unserem
gemeinsamen Angebot!

Sparkasse

Ein Unternehmen der Finanzgruppe



30. Mai 1992: Am Gipfel des Monte Cadria (2254 m) prostet Heinz unseren italienischen Bergfreunden zu. Foto: am



Herbst am Gardasee: Wanderung auf Kriegssteigen über die Giumella hinab nach San Giovanni . . . Foto: am



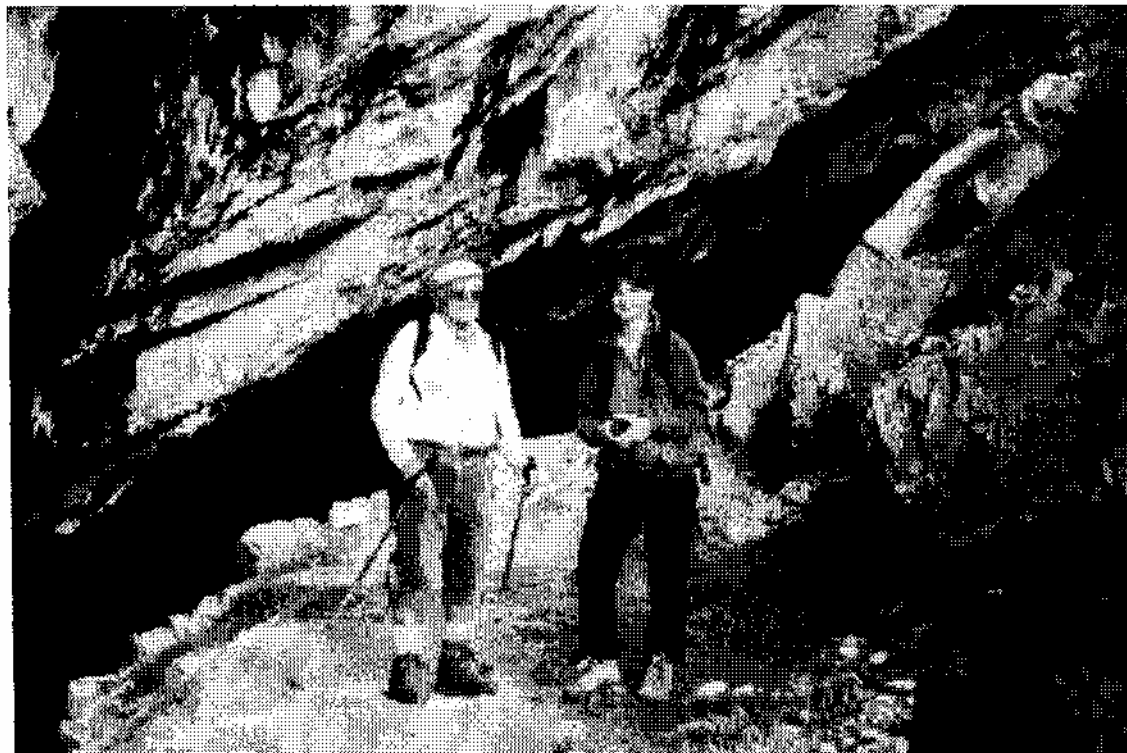
... wo uns die Bergfreunde schon mit Wein, Speck und Käse erwarteten. Foto: am



Heinz Heidenreich und Prof. Grazioli präsentieren unser Mitbringsel an die italienischen Bergfreunde vom Gardasee. Foto: am



Oktober 92: Gruppenbild mit Damen vor der Selbstversorgerhütte Troiana in den Bergen über Arco . . .
Foto: am



Beim Abstieg nach San Martino konnte man diesen aufgelassenen Steinbruch, der auch Schloß Herrenchiemsee belieferte, bewundern.
Foto: am



Eine kleine Abordnung vom Gardasee mit unserem Tourenbegleiter Toni Vecchi war bei unserem Hüttenabend auf dem Brünstein zu Gast. Foto: am



Gipfelrast am Schinder. Trotz des abschreckenden Namens eine lohnende Bergwanderung. Foto: am



Unsere rührige Senioren-Gruppe auf Ski-tour: Rast auf dem Schwaiberghörndl.

Foto: Steidl



So etwa dürfte Ludwig Ganghofer vor seinem „Kini“ gestanden haben. Franz Knarr in seinem Element beim „Edelweiß-Abend“ 1992.

Foto: am

Berufsunfähig – was dann?

Wer durch Unfall oder Krankheit seinen Beruf nicht mehr ausüben kann, muß mit weniger Einkommen rechnen. Immer mehr Berufstätige sorgen deshalb eigenverantwortlich vor und sichern ihre Arbeitskraft frühzeitig ab – mit einer Lebensversicherung. Die bietet bei Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit eine Rente.

Wenn Sie an dieser Privatvorsorge interessiert sind, errechnet die Bayern-Versicherung Ihre bis jetzt erworbenen Rentenansprüche.

Sie erhalten gerne nähere Informationen. Rufen Sie einfach an.

VER **BAYERN**
SICHER UNG

Sparkasse 

Ein Unternehmen der  Finanzgruppe

Telefonnummern für alpine Informationen

Alpine Auskunftsstellen:

Deutscher Alpenverein 0 89/29 49 40

Achtung! Bürozeiten haben sich geändert:

Mo. bis Mi. 9 bis 12 und 13 bis 16 Uhr

Do. 9 bis 12 und 13 bis 18 Uhr

Fr. 9 bis 12 Uhr

Österreichischer Alpenverein

00 43/5 12/5 32 01 71

Alpenverein Südtirol 00 39/4 71/99 38 09

Frankreich (Chamonix, OHM)

00 33/50/53 22 08

Wetterinformationen:

Alpenvereinswetterbericht

in Deutschland 0 89/29 50 70 TB

in Österreich 00 43/5 12/15 67 TB

Allgemeine Wetterberichte:

Bayern 0 89/11 64 TB

Schweiz 00 41/1/1 62 TB

Südtirol 00 39/4 71/1 91 TB

Chamonix 00 33/50/53 03 40 TB

Tirol 00 43/5 12/15 66 TB

Persönliche Beratung (nur in Österreich)

00 43/5 12/89 16 00

(Mitte Juni – Ende Sept. 13 bis 18 Uhr).

Unsere Wirtsleut' Hans und Christl Seebacher waren heuer am 1. Mai ein ganzes Vierteljahrhundert auf dem Brunnsteinhaus. Wir danken und gratulieren von Herzen. Unter ihrer Betreuung haben wir ein gut geführtes Berghaus, das sich nicht zuletzt durch ihre Umsicht und Pflege im Voralpenraum sehen lassen kann. Alles Gute und bleibts g'sund, daß wir Euch noch lange haben.

Florian Jungmeier, über 7 Jahre Jugendreferent im Vorstand unserer Sektion, hat einen Nachfolger. Zum Beginn dieses Jahres wurde vorerst kommissarisch bis zur Hauptversammlung Herr Manfred Steinbacher in diese wichtige Position eingeführt. Auch ihm viel Glück und Erfolg, verbunden mit einem aufrichtigen Dank an seinen Vorgänger.



Pfarrkirche St. Georg, Ruhpolding



Gipfelrast auf dem Voldöpp (1510 m) bei Kramsach.

Foto: am



Am Kirchweih-Montag, 19. Oktober 1992, auf dem Spitzstein-Gipfel.

Foto: am



Wo ist der nächste Biergarten? Kurze Lagebesprechung bei Gerd Wachs Radltour (auch für Damen) am Vatertag. Foto: am



Das war dann schon der übernächste Biergarten. Mittagsrast auf der Terrasse in Höslwang. Foto: am



Die beschauliche Weihnachtsfeier im Panger Sportheim war fest in den Händen der Familie Knarr.

Foto: am



Auf dem Friedhof in Oberaudorf

Wir gedenken
unserer
Mitglieder
und
Bergkameraden,
die 1992/93
gestorben
sind.

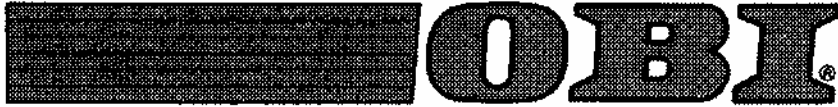


Ein trauriger Blick von der Prager Hütte hinauf zu den Wolken, die den Venediger verhüllen.
Foto: am



Besuch an der Fundstelle des Otztaler Gletschermannes im August am Niederjoch in 3200 Meter Höhe. Rudi Lax sorgt für Durchblick.
Foto: am

Zwei starke Partner unter einem Dach!


Bau + Heimwerkermärkte


...die starken Ideen in Holz

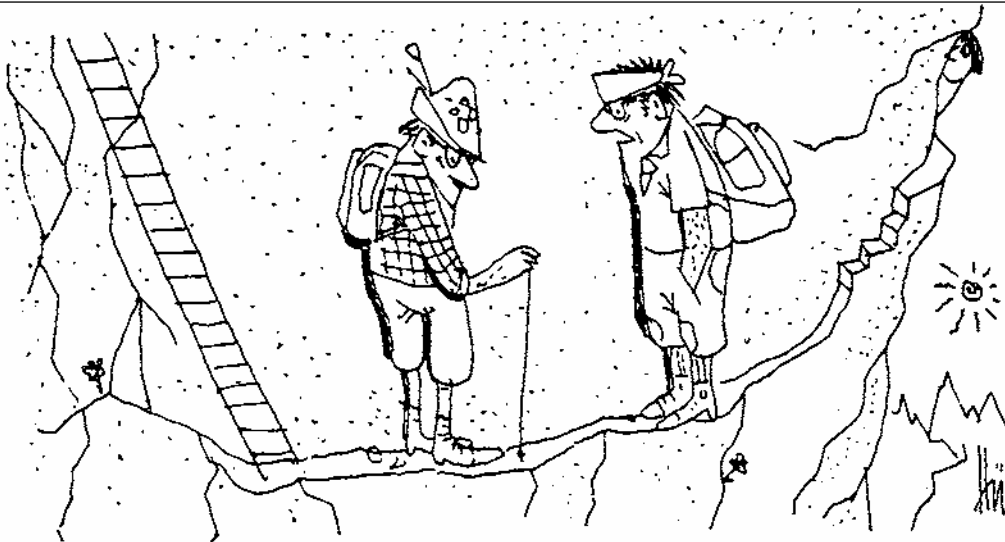
Aicherpark

8200 Rosenheim
Georg-Aicher-Straße 18
Telefon 0 80 31 / 4 30 87

Ziegelberg

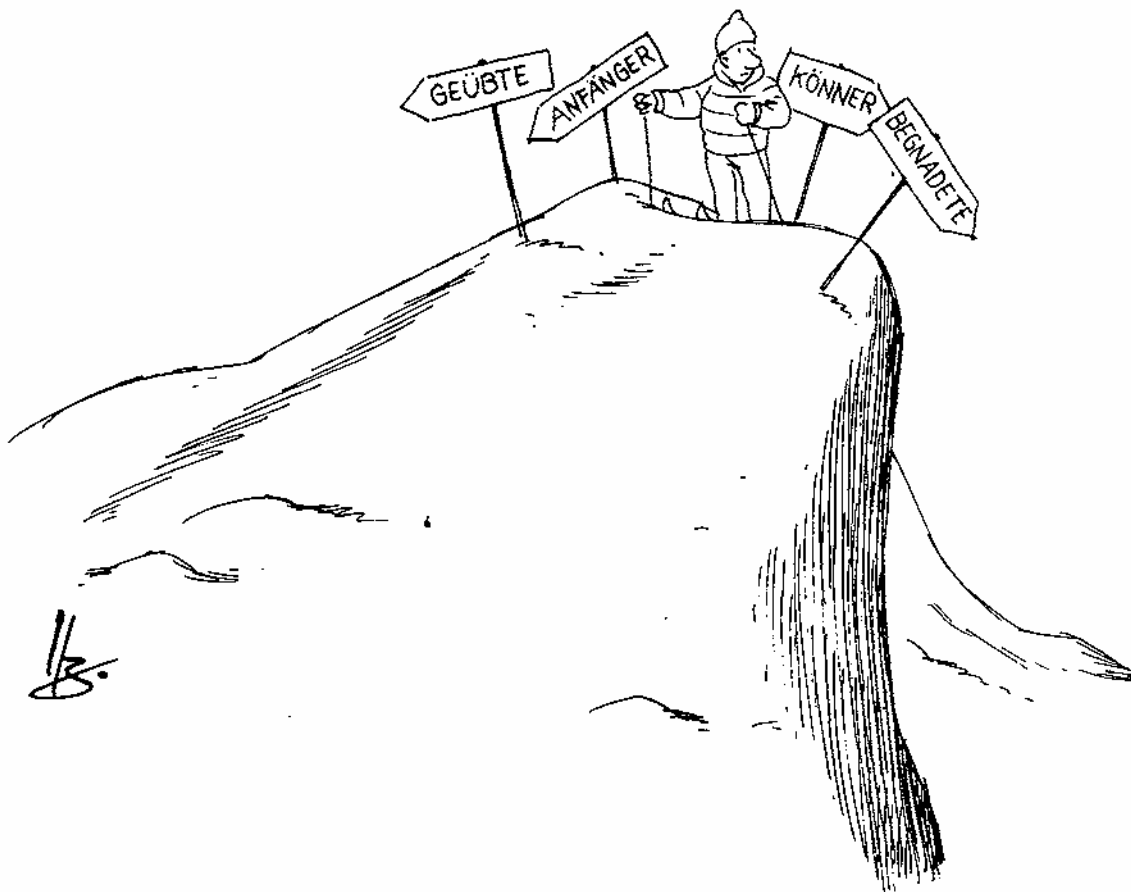
Rosenheim-Ziegelberg
Holzmühlstraße
Telefon 0 80 31 / 70 02 01

Wir wollen, daß Sie zufrieden sind.



„Da güt fei Rechtsverkehr – damit ois klar is ...“.

Zeichnung: Ernst Hürlimann



Karlheinz Brecheis



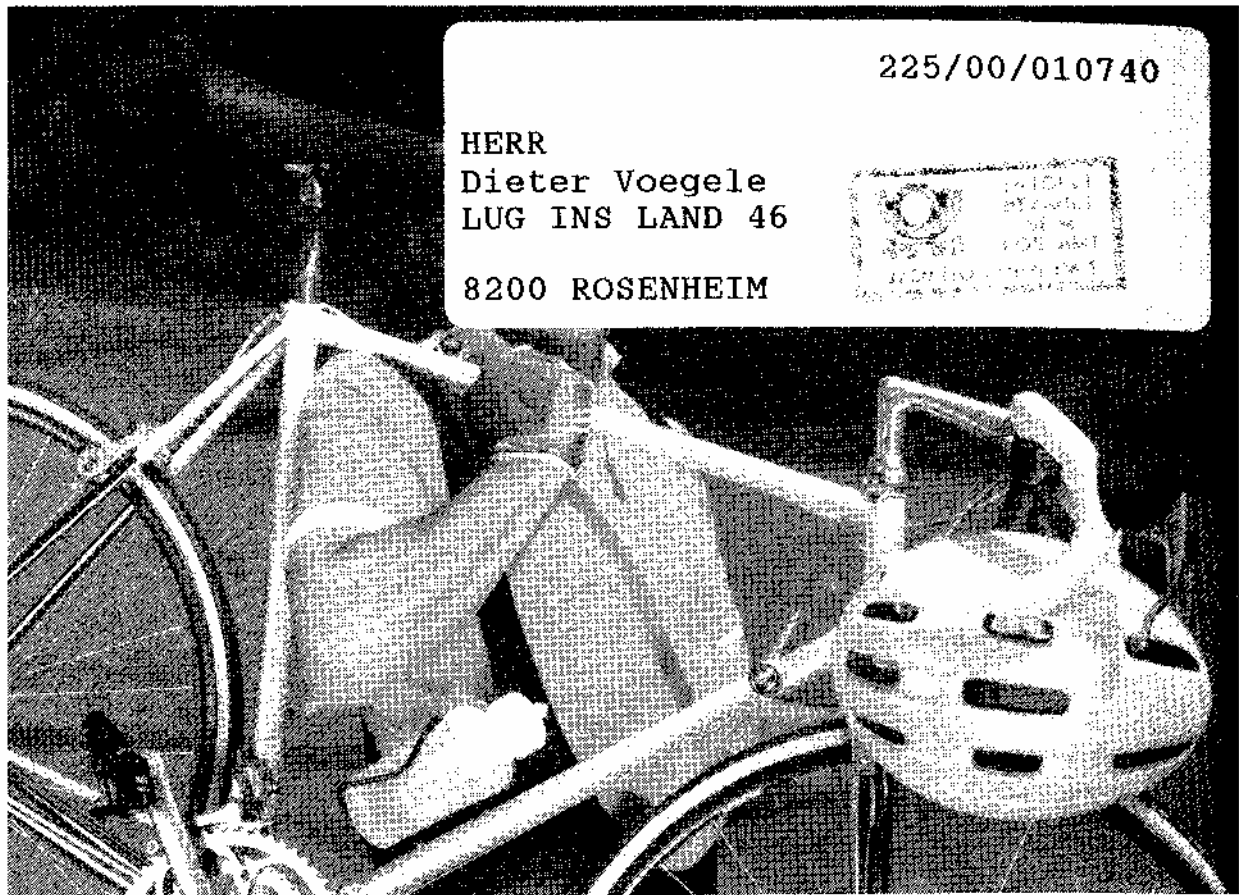
**Wandern Sie doch
mal bei uns rein.**

**GUTE AUSSICHTEN FÜR ALLE, DIE BEI WAN-
DERKLEIDUNG ODER TREKKINGSCHUHEN
FAIREN ANGEBOTEN AUF DER SPUR SIND.**

Sport

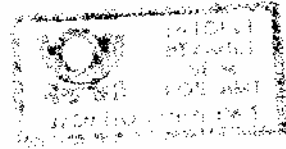
**Ankirschner
Rosenheim**

Münchener Straße 9, Tel.: 08031/3 40 31



225/00/010740

HERR
Dieter Voegele
LUG INS LAND 46
8200 ROSENHEIM



VON WEGEN RUHESTAND

Ihr Zusatzeinkommen:
 Renta-Plan

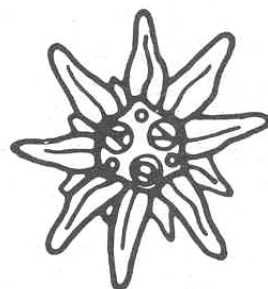
Sparkasse 

Ein Unternehmen der  Finanzgruppe



ALPENVEREIN SEKTION ROSENHEIM

**Veranstaltungsprogramm
Winter 1993**



NR	DATUM	VERANSTALTUNG	CHARAKTER	SCHWIE RIG KEIT	BEGLEITER
01	12.12.92	<i>Skitest</i>	Test der herbstlich weichen Muskeln oder der Skibeläge	1	Wachs
02	31.12.92	<i>Farrenpoint</i>	Vierter Versuch: Winterwanderung oder Tiefschneeevergnügen?	1	Keill
03	06.01.93	<i>Brünnsteinrodeln</i>	traditionelle Rodelgaudi zu Heilig-Drei-König	ww	Netopil
04	09.01.93	<i>Skisafari</i>	Pistenvergnügen irgendwo im Salzburger Land	p	Wachs
05	09./ 10.01.93	<i>Anfängerkurs für Skitourenneulinge im Spitzinggebiet</i>	Alles Wissenswerte in 2 Tagen! Baldige Anmeldung erforderlich!	1	Rosenauer w
06	16.01.93	<i>Steinbergstein</i>	Wuchtiger Skiberg zwischen Kelchsau und Windau	2	Möller
07	16.01. - 23.01.93	<i>Skiurlaub in Flims</i>	Skigenuß in der Weißen Arena! Sofortige Anmeldung nötig!	p	Weiß
08	17.01.93	<i>Priener Hütte</i>	Zu einem beliebten Ausflugsziel über Sachrang	ww	Netopil
09	23.01.93	<i>Rofanspitze</i>	Aufstieg mit Seilbahnhilfe und Riesenabfahrt nach Wiesing	2	Rosenauer H
10	24.01.93	<i>Breitenstein</i>	Geigelsteintrabant als lohnender Skigipfel	1	Wachs
11	30.01. - 06.02.93	<i>Skiurlaub Zermatt</i>	Unzählige Pistenkilometer um die Walliser Skimetropole	p	Weiß
12	31.01.	<i>Großer Tanzkogel</i>	Kitzbüheler Parade-Tourenberg über dem Unteren Grund	2	Stoppel
13	06./ 07.02.93	<i>Kitzbüheler Reibn</i>	Über die Bochumer Hütte zum Kuhkaser	2	Möller

wenn's um Geld geht
Sparkasse



NR	DATUM	VERANSTALTUNG	CHARAKTER	SCH	BEGLEITER
14	13.02.93	<i>Großer Beil</i>	Riesenhang aus dem hinteren Luegergraben (Alpbach)	2	Wachs
15	14.02.93	<i>Neue Bamberger Hütte</i>	Zweistündiger Bergspaziergang durch ein Winterparadies	ww	Netopil
16	14.02.93	<i>Watzmannkar</i>	Berühmter Berchtesgadener Skiklassiker	2	Stoppel
17	19.02. - 23.02.93	<i>Skitouren im Unterengadin</i>	Von Susch aus in den Tiefschnee	2	Heidenreich
18	20.02.93	<i>Sulzberg</i>	Der beste Aussichtsberg auf das Rosenheimer Becken	ww	Mühlberger
19	28.02.93	<i>Arzler Scharte</i>	Super Tour zur Nordkette über Innsbruck	2	Rosenauer H
20	27.02.93	<i>Brechhorn und Floch</i>	Zwei Tourenklassiker mit Lifthilfe von Westendorf	2	Keill
21	06./ 07.03.93	<i>Raduno Monte Stivo</i>	Mit den Freunden aus Arco in ihren Bergen unterwegs	2	Heidenreich
22	07.03.93	<i>Kleine Lizumer Reibn</i>	Rundtour im sonnigen Hochtal	2	Stenzel
23	13.03.93	<i>Neureuth</i>	Frühlingswanderung über dem Tegernsee	ww	Mühlberger
24	13.03.93	<i>Malgrübler</i>	Auf einen großen Skiberg in den Tuxer Alpen	2	Möller
25	21.03.93	<i>Klausen</i>	Tiefschnee oder Schusternagerl, Sulz oder Seidelbast?	ww	Netopil
26	21.03.93	<i>Hohe Wasserfalle</i>	Kühtai-Schmankerl mit Spezialabfahrt für Konditionsstarke	2+	Rosenauer W
27	20./ 21.03.93	<i>Skitouren um die Senneshütte</i>	Ein Tourenwochenende in den Enneberger Dolomiten	2	Wachs
28	27.03.93	<i>Wandberg</i>	Von Kössen auf den Geigelsteintrabanten	ww	Mühlberger

wenn's um Geld geht
Sparkasse



NR	DATUM	VERANSTALTUNG	CHARAKTER	SCH	BEGLEITER
29	27./ 28.03.93	<i>Schareck und Sonnblick</i>	Kolm-Saigurner Highlights	2-3	Stoppel
30	28.03.93	<i>Rauchkofel</i>	Einsamer, wilder Berg aus dem Zillergrund	2-3	Rosenauer H
31	03./ 04.04.93	<i>Tauernreihn</i>	Die rassige Frühjahrs-Rundtour kulminiert im Ankogel	3	Wachs
32	03./ 04.04.93	<i>Touren um die Riffelseehütte</i>	Zwei leichte Skidreitausender warten	2	Möller
33	09. - 12.04.93	<i>Touren in der Rieserfernergruppe</i>	Großes Hochgebirge um die Kasseler Hütte überm Ahrntal	3	Stenzel
34	10.04.93	<i>Geigelstein</i>	Auf der Suche nach dem Bergfrühling	ww	Mühlberger
35	18.04.93	<i>Prälatenweg</i>	Ein Weg in den Frühling	ww	Netopil
36	12. - 18.04.93	<i>Piste und Tour um Tiefencastel</i>	Standort zwischen Davos, Lenzerheide, Bivio und Savognin	2/p	Heidenreich
37	18.04.93	<i>Breiter Grieskogel</i>	Auf den höchsten Sellrainberg durch das Larstigtal	3	Rosenauer H
38	24.04.93	<i>Hirschhörndlkopf</i>	Stille Frühlingswanderung aus der Jachenau	ww	Mühlberger
39	25.04.93	<i>Wildkarspitze</i>	Klassiker überm Gerlospaß	2+	Stoppel
40	30.04. - 02.05.93	<i>Zuckerhütl, Wilder Pfaff, Wilder Freiger</i>	Stubai der Dreigestirn von der Sulzenauhütte aus	3	Rosenauer H
41	08.05.93	<i>Kragenjoch</i>	Kaum bekannter Inntalberg über Kundl	w	Mühlberger
42	08.05.93	<i>Wildenkogel</i>	Große Tour vom Matreier Tauernhaus	3	Wachs
43	08.05.93	<i>Hocheisspitze</i>	Herrliches Steilkar am Hirschbichlpaß (Berchtesgadener)	2	Möller
44	08./ 09.05.93	<i>Muttler</i>	Lohnendes Samnaun-Schmankerl	2	Stoppel

wenn's um Geld geht
Sparkasse



NR	DATUM	VERANSTALTUNG	CHARAKTER	SCH	BEGLEITER
45	15./ 16.05.93	<i>Weißkugel</i>	Auf den zweithöchsten Ötztaler Berg von Melag aus	3	Stenzel
46	15.05.93	<i>Pfandlscharte</i>	Traditionstour an der Glocknerstraße	2	Heidenreich
47	16.05.93	<i>Brunnenkopfhäuser</i>	Schnee wird keiner mehr liegen	w	Netopil
48	16.05.93	<i>Großer Bärenkopf</i>	2400 Höhenmeter in einem Stück für Konditionsstarke	3	Rosenauer W
49	20. - 23.05.93	<i>Touren um die Brancahütte</i>	Im gewaltigen Eis der südlichen Ortlergruppe	3	Möller
50	22./ 23.05.93	<i>Dreiherrnspitze</i>	Super-Firntour aus dem Ahrntal	3	Stoppel
51	22.05.93	<i>Fellhorn</i>	Aussichtsberg bei Reit im Winkl	w	Mühlberger
52	05.06.93	<i>Gabler</i>	Firnvergnügen aus der Finkau	3	Wachs
53	05./ 06.06.93	<i>Hoher First</i>	Abschlußtour für Steilwandspezialisten	3	Rosenauer H
54	05.06.93	<i>Kampenwand</i>	Heimatberg von Aschau aus	w	Mühlberger
55	06.06.93	<i>Reither Kogel</i>	Von Alpbach auf den schönen Inntaler Aussichtsberg	w	Netopil

ERLÄUTERUNG DER SCHWIERIGKEITSBEWERTUNGEN

- 1 - Leichte Skitour ohne besondere Schwierigkeiten und Anforderungen
- 2 - Mittelschwere Skitour, die bereits einige Erfahrung im Aufstieg (steile Hänge, Grate, Wald usw.), gute Kondition sowie mindestens durchschnittliches Abfahrtskönnen erfordert
- 3 - Schwierige Skitour, die bereits hohe Anforderungen stellt (vergletschertes Hochgebirge, Umgang mit Seil und Steigeisen, Aufstieg und Abfahrt in der Seilschaft, sehr gute Kondition, sicheres Abfahren in jedem Schnee und in sehr steilem Gelände)

p - Pistengelände

ww - Winterwanderung ohne Ski

w..- Wanderung

TOURENBEGLEITER

Brandmeier Alfons (08031/64016)
Heidenreich Heinz (08031/33269)
Keill Peter (08066/1491)
Lakowski Alfons (08031/65289)
Lax Rudi (08035/2622)
Möller Kurt (08031/87189)
Mühlberger Fredl (08031/14955)
Dr. Netopil Liesl (08036/7817)
Rosenauer Harri (08065/439)
Rosenauer Walter (08031/62386)
Steidl Jak (08035/5579)
Stenzel Renate (08031/62416)
Stoppel Hans (08034/7939)
Wachs Gerd (08036/8947)
Weiß Paul (08031/890179)

WERKTAGSTOUREN

Leichte bis mittelschwere Skitouren, Langlaufausflüge, Winter- wanderungen und Wanderungen werktags nach Ausschreibung im OVB und nach Aushang im Schaukasten bei der Geschäftsstelle

Jak Steidl

HINWEISE

Bergsteigen ist nie ohne Risiko. Deshalb erfolgt die Teilnahme an einer Sektionsveranstaltung, Tour oder Ausbildung grundsätzlich auf eigene Gefahr und eigene Verantwortung. Die Tourenbegleiter sind Organisatoren der jeweiligen Veranstaltung und kundige Kenner eines Gebietes, jedoch keine Führer im rechtlichen Sinn.

Jeder Teilnehmer verzichtet auf die Geltendmachung von Schadenersatzansprüchen jeglicher Art wegen leichter Fahrlässigkeit gegen die Tourenbegleiter oder Ausbilder, andere Sektionsmitglieder oder die Sektion, soweit nicht durch bestehende Haftpflichtversicherungen der entsprechende Schaden abgedeckt ist. Insbesondere ist eine Haftung der Ausbilder, der Tourenbegleiter, des Tourenreferenten oder der Sektion wegen leichter Fahrlässigkeit ausgeschlossen, soweit kein Versicherungsschutz besteht oder die Ansprüche über den Rahmen des bestehenden Versicherungsschutzes hinausgehen.

Den Weisungen der Tourenbegleiter ist stets unbedingt Folge zu leisten!
Jeder Teilnehmer hat auf eine optimale und absolut funktionstüchtige Ausrüstung zu achten! Die Tourenbegleiter sind weder Serviceleute noch Ausleihunternehmen. Sollte sich bei einem Teilnehmer herausstellen, daß seine Ausrüstung unbrauchbar, unvollständig oder nicht funktionsfähig ist, so kann der Tourenbegleiter ihn auch noch nach angetretener Tour - sofern dies möglich ist - von der weiteren Teilnahme ausschließen. Eine solche Maßnahme kann im Interesse der Sicherheit der anderen Teilnehmer unumgänglich sein.

TOURENWART

Peter Keill (08066/1491)

SEKTIONSHÜTTEN

Hochrieseshütte (08032/8210)
Pächter: Anni und Franz Gruber

Brünsteinhaus (08033/1431)
Pächter: Christl und Hans Seebacher

GESCHÄFTSSTELLE

Die Geschäftsstelle im Sporthaus Ankirchner ist zu folgenden Zeiten besetzt:

dienstags	09.00 - 12.00 Uhr
donnerstags	15.00 - 18.00 Uhr

Ihr Ansprechpartner ist **Frau Monika Eder**. Sie ist zu den angegebenen Zeiten auch telefonisch zu erreichen unter der Nummer

08031/34031

Bitte nutzen Sie möglichst diese Termine!

VORSCHAU FÜR SOMMER 1993

22./23.05.93	Gardaseeberge (Heidenreich)
24.07. - 01.08.93	Durch Haut Buech zum Mt. Aiguille (Netopil)
Ende August/ Anfang September	Tourenwoche in den Karnischen Alpen
Juli bzw. August	geplant sind zwei Grundkurse im Klettern, ein Eiskletterkurs sowie ein Eis-Grundkurs (Rosenauer H.)
Im Herbst	Walter Rosenauer plant eine Trekking-Tour in den Himalaya mit Besteigung mindestens eines Sechstausenders. Konditionsstarke Interessenten mit Westalpenerfahrung sollten sich bereits möglichst bald bei ihm melden.

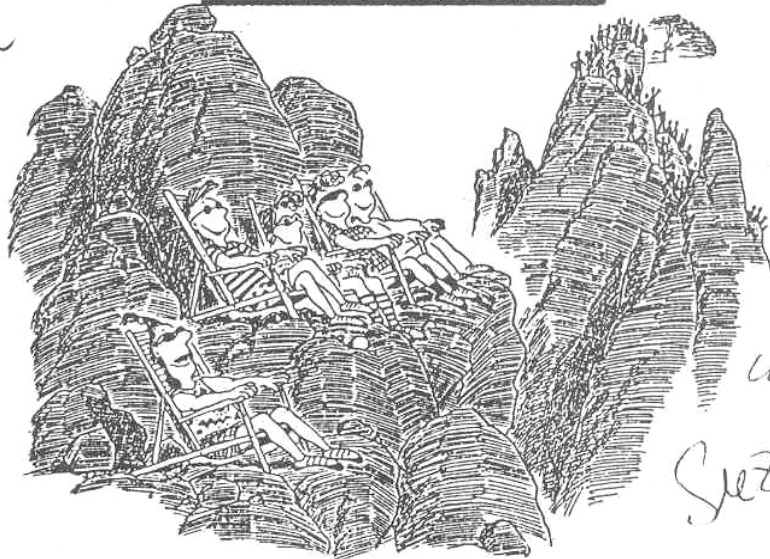
wenn's um Geld geht
Sparkasse



Gerold

Tom

JDAV - Rosenheim



Markus
Suzan

Wollt Ihr einmal auf einsamen Berggipfeln
(nicht gerade im Liegestuhl, aber trotzdem mit
Gaudi), abseits überlaufener Modeberge in der
Sonne liegen ???

Wenn ja, dann kommt zu UNS, denn bei UNS könnt
Ihr einmal ohne Eure Regierung (Eltern) super
(Berg-)Abenteuer erleben.

UNS: das ist die Jugend II (ca. 14 - 18 Jahre)
und die Jungmannschaft (ca. 18 - 25+ Jahre)

Die Jugend II trifft sich jeden Donnerstag um
18³⁰ und anschließend (ab 20⁰⁰) trifft sich die
Jungmannschaft im Sektionsraum über dem
Flötzinger Löch'l.

Auf ein Treffen mit Euch freuen sich

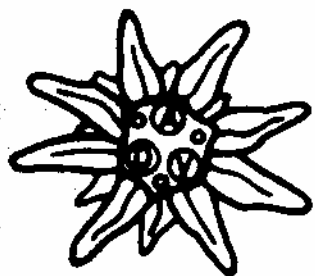
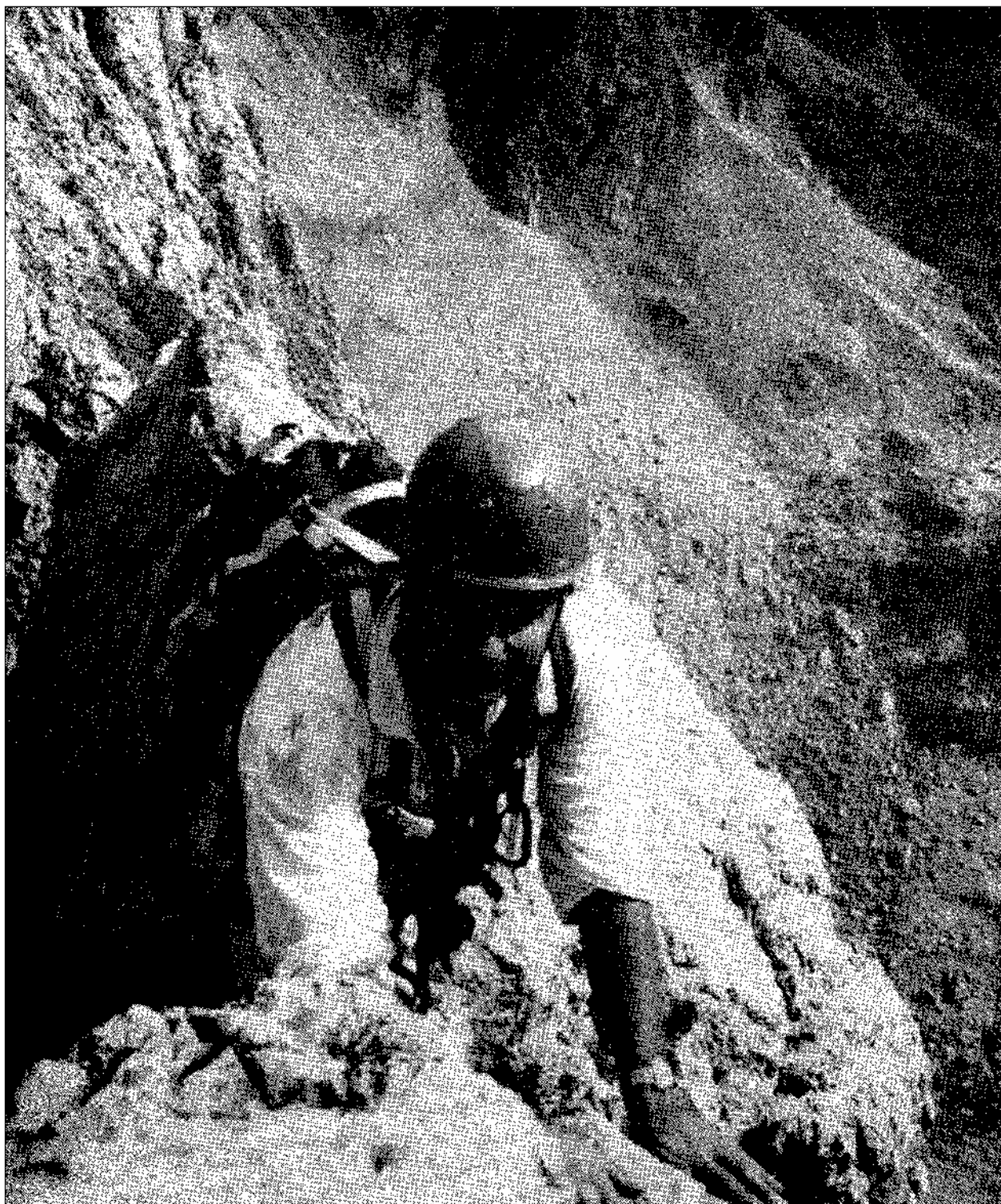
Brand
aktuell

Seit kurzem gibt es eine
Sportkletter/Klettergruppe!!
Sie trifft sich jeden Mittwoch um 19⁰⁰

Tel: Ju II: Thomas 41853, Markus 08061/4715
JuMa : Suzan u. Andi 08036/2924, Gerold 87382
Annette u. Mani 96624

Bisdann euer Andi





ALPENVEREIN SEKTION ROSENHEIM
Veranstaltungsprogramm 1993

NR	DATUM	VERANSTALTUNG	BESCHREIBUNG	SCHW	BEGLEITER
01	08.05.	Kragenjoch	Kaum bekannter Inn- talberg über Kundl	Iw	Mühlberger
02	08./09.05.	Kletterkurs I (Grundkurs)	Klettern lernen im Klet- tergarten (Traunstein, München) 16-20 Jahre	IV	Bliestle
03	15./16.05.	Kletterkurs II	Kampenwand (IV. und V. Grad) 16 bis 20 Jahre	IV	Bliestle
04	16.05.	Brunnenkopf- häuser	Eine typische Frühlingswanderung	Iw	Netopil
05	20.05.	Gerds beliebte Radltour	Nur Gerd weiß, wo es langgeht	r1	Wachs
06	22./23.05.	Gardaseeberge	Wanderungen und Klettersteige in Heinzens Revier	ks1	Heidenreich
07	29.05.	Fellhorn	Aussichtsborg bei Reit im Winkl	Iw	Mühlberger
08	29./30.05.	Brünnstein	Besuch unserer Freunde von der Sezione Arco	Iw	Heidenreich
09	05.06.	Haller Zunterkopf (Karwendel)	Großer Berg überm Inntal	Iw	Lakowski

wenn's um Geld geht
Sparkasse



NR	DATUM	VERANSTALTUNG	BESCHREIBUNG	SCHW	BEGLEITER
10	06.06.	Reither Kogel	Alpbacher Wanderschmankerl	lw	Netopil
11	10.-13.06.	Sportklettercamp im Frankenjura	Beherrschung des V. Grades (Alter: 16-22)	V	Bliestle
12	10.-13.06.	Grundkurs Klettern	Im Klettergarten und auf der Kampen (Alter: ab 22)	IV	Rosenauer H.
13	12.06.	Alpgartensteig (Lattengebirge)	Stiller Weg in den Berchtesgadenern	lw	Weiß
14	15.06.	Keltenausstellung (Lokschuppen)	Eine Führung durch die große Ausstellung	0	Weiß
15	19.06.	Stanser Joch	Noch ein großer Tiroler Inntalberg	sw	Mühlberger
16	20.06.	Schafberg	Hoher Wanderberg am Mondsee/Salzkammergut	lw	Wachs
17	24.-27.06.	Grundkurs Eis	Vermitteln von Grundkenntnissen auf der Sulzenauhütte	e	Rosenauer H.
18	26.06.	Ackerl- und Maukspitze	Eine große Kaiserüberschreitung	ks1	Lax

wenn's um Geld geht
Sparkasse



NR	DATUM	VERANSTALTUNG	BESCHREIBUNG	SCHW	BEGLEITER
19	27.06.	Sonntagshorn	Von der Ruhpoldinger Seite auf den großen Chiemgauer Berg	sw	Stoppel
20	03.06.	Scheffauer - Überschreitung	Von Norden nach Süden über den Kaiser-Hausberg	sw	Mühlberger
21	03./04.07.	Touren in der Geislergruppe	Große Wanderungen in den nördlichen Dolomiten	sw	Wachs
22	03./04.07.	Ramolkogel	Großer Dreitausender in den östlichen Ötztalern	e	Rosenauer W.
23	10./11.07.	Rote Wand (Lechquellengebirge)	Wanderungen zwischen Inntal und Lech	sw	Möller
24	11.07.	Großhöhle "Entrische Kirche"	Jeder will einmal Speleologe sein	lw	Netopil
25	11.07.	Hohe Munde	Überschreitung des großen Mieminger Berges von W nach O	sw	Stoppel
26	16.-18.07.	Rosengartenspitze und Rotwand	Leichte Kletterei und Klettersteige in König Laurins Reich	ks1	Stenzel

wenn's um Geld geht
Sparkasse



NR	DATUM	VERANSTALTUNG	BESCHREIBUNG	SCHW	BEGLEITER
27	17.07.	Bettlerkarspitze und Schaufelspitze	Eindrucksvolle Überschreitung von Pertisau aus	sw	Gottwald
28	24./25.07.	Touren um die Badener Hütte	Hochgebirgswochenen de in der Venedigergruppe	e	Möller
29	24.07.	Alpspitze	Stramme Bergradltour und Klettersteig	r2	Rosenauer W.
30	24.07.-03. 08.	Durch Haut Buech auf den Mont Aiguille	Urlaub in der westlichen Dauphiné	sw	Netopil
31	31.07./01. 08.	Touren um die Gleiwitzer Hütte	Der Hohe Tenn und andere warten	sw	Brandmeier
32	30.07.-01. 08.	Tribulaun-Höhen- weg	Großer Höhenweg mit Gschnitzer und Obern- berger Tribulaun	sw	Lakowski
33	07./08.08.	Hochalmspitze und Säuleck	Zweiter Anlauf auf den großen Tauernberg	sw	Wachs
34	07. - 13.08.	Östliche Julische Alpen	Unterweg in den höchsten Bergen Sloweniens	sw	Möller
35	13./14.08.	Watzmann- Überschreitung	Langer Weg über den zweithöchsten Punkt Deutschlands	ks1	Lax

wenn's um Geld geht
Sparkasse



NR	DATUM	VERANSTALTUNG	BESCHREIBUNG	SCHW	BEGLEITER
36	14./15.08.	Großvenediger	Gemütlicher Aufstieg über das Defreggerhaus	e	Lakowski
37	14. - 21.08.	Tourenwoche in Zermatt	Wanderungen und leichte Viertausender	e	Brandmeier
38	22.08.	Gilfert	Klassischer Tuxer Wanderberg	lw	Netopil
39	20. - 22.08.	Touren um die Plauener Hütte	Klassiker in der Reichenspitz-Gruppe	e	Lax
40	28./29.08.	Wilde Kreuzspitze	Hoher Wanderberg bei Sterzing	sw	Lakowski
41	28./29.08.	Hoher Riffler und Olperer	Zwei klassische Dreitausender von der Olpererhütte aus	e	Mühlberger
42	27./28.08.	Karlspitze aus dem Hohen Winkel	Rudis letzter Versuch an diesem Gamswoad-Zweier	I-II	Lax
43	28.08.-04.09.	Tourenwoche in den Karnischen Alpen	In ein Gebirge, das kaum einer bei uns kennt	lw	Steidl
44	03. - 05.09.	Überschreitung des Schneeigen Nocks	Große Hochtour in der Rieserferner-Gruppe	e	Stenzel

**wenn's um Geld geht
Sparkasse**



NR	DATUM	VERANSTALTUNG	BESCHREIBUNG	SCHW	BEGLEITER
45	04./05.09.	Touren um die Biberacher Hütte	Wandern im Bregenzer Wald	lw	Wachs
46	04./05.09.	Hochalmspitze-Überschreitung	Diesmal von Westen über das Arthur-von-Schmid-Haus	e	Gottwald
47	04.09.	Großes Ochsenhorn	Hoher Berg in den Loferer Steinbergen	sw	Mühlberger
48	10. - 12.09.	Wandern in den Karnischen Alpen	Über den Geo-Trail	lw	Netopil
49	11./12.09.	Hochschwab	Unbekannte Ostalpen	sw	Möller
50	11./12.09.	Rittner Horn	Beliebter Wanderberg über Bozen	lw	Lakowski
51	11.09.	Marchreisenspitze	Großer Berg in den Kalkkögeln	sw	Mühlberger
52	18./19.09.	Wildspitze	Auf den höchsten Berg Tirols von der Vernagthütte aus	e	Stoppel
53	18.09.	Kellerjoch	Langer Wiesenaufstieg aus dem Finsinggrund	lw	Weiß
54	25.09.	Großer und Kleiner Solstein	Aussichtsberge im westlichen Karwendel	lw	Möller

**wenn's um Geld geht
Sparkasse**



NR	DATUM	VERANSTALTUNG	BESCHREIBUNG	SCHW	BEGLEITER
55	26.09.	Frasdorfer Hütte	Unser alljährlicher Ausflug mit den Wendelstein-Werkstätten	lw	Netopil
56	02.10.	Zwiesel und Gamsknogel	Originelle Rundtour in den Berchtesgadenern	lw	Möller
57	03.10.	Wendelstein und Hochsalwand	Lange Tour in unseren Heimatbergen	lw	Lakowski
58	09./10.10.	Donnerkogel	Über den Kaisersteig vom Steinkogelwirt	lw	Netopil
59	09./10.10.	Piz Lischanna	Begehrter Dreitausender überm Unterengadin	sw	Stoppel
60	16.10.	Bergwandern ob Feldthurns	Törggelen inbegriffen	lw	Wachs
61	17.10.	Breitenstein	Origineller Weg übers Breitensteinfensterl	lw	Weiß
62	23./24.10.	Gardaseeberge	Wandern und Klettersteige in der Herbstsonne	ks1	Heidenreich
63	30.10.	Ruchenköpfe	Wieder einmal durchs Briefkastl	ll	Lax

wenn's um Geld geht
Sparkasse



NR	DATUM	VERANSTALTUNG	BESCHREIBUNG	SCHW	BEGLEITER
64	06.11.	Martinswand	Durch den verrücktesten Klettersteig der Alpen	ks2	Lax
65	07.11.	Wandberg	Aussichtskanzel auf den Kaiser	lw	Wachs
66	13.11.	Saisonabschluß auf dem Hochrieshaus	Und wie wir die Saison abschließen!	VII	Keill/alle
67	17.11.	Roßkopf	Herbstwanderung in der Wildschönau	lw	Netopil
68	17.11.	Hochstaufen	Von Süden auf den großen Vorberg	lw	Stoppel
69	20.11.	Rampoldplatte und Lechner Köpfl	Schauen, ob es Reif oder Schnee ist	lw	Mühlberger
70	05.12.	Schaun ma, was noch geht	Kleine Vorberge-Tour	lw	Netopil
71	11.12.	Skitest	Test der Beläge oder des Fahrkönnens	Tour	Wachs

Nachtrag:

18.10. Kirchweihmontag Nachmittagswanderung Heidenreich

**wenn's um Geld geht
Sparkasse**



ERLAUTERUNG DER SCHWIERIGKEITSBEWERTUNG

- lw - Leichte Wanderung mit durchschnittlichen Anforderungen
- sw - Schwierigere Wanderung mit deutlichen Anforderungen an Ausdauer, Trittsicherheit und Ausrüstung
- r1 - Leichte (Berg-)Radltour
- r2 - Bergradltour, u.U. auch mit längeren Steigungen
- ks1 - Leichter Klettersteig
- ks2 - Schwieriger Klettersteig, der Übung und Kraft erfordert
- e - Leichte Eistour oder Gletscherbegehung (Steigeisen, Pickel, Kenntnisse im Umgang mit dem Seil auf Gletschern)
- ee - Schwierige Eistour (Gehen und Sichern im steilen Eis)
- I-IV - Kletterschwierigkeit nach der UIAA-Skala

WERKTAGSTOUREN

Immer mittwochs leichte bis mittelschwere Bergwanderungen und Gipfeltouren nach Bekanntgabe im OVB.

Jak Steidl

VORSCHAU FÜR WINTER '94

- 16.01. - 21.01.94 Winterurlaub in Tiefencastel
- 29.01. - 05.02.94 Winterurlaub in Zermatt (Weiß)
- 13.03. - 19.03.94 Winterurlaub in Flims (Weiß)

HINWEISE

Bergsteigen ist nie ohne Risiko. Deshalb erfolgt die Teilnahme an einer Sektionsveranstaltung, Tour oder Ausbildung grundsätzlich auf eigene Gefahr und eigene Verantwortung. Die Tourenbegleiter sind Organisatoren der jeweiligen Veranstaltung und kundige Kenner eines Gebietes, jedoch keine Führer im rechtlichen Sinn.

Jeder Teilnehmer verzichtet auf die Geltendmachung von Schadenersatzansprüchen jeglicher Art wegen leichter Fahrlässigkeit gegen die Tourenbegleiter oder Ausbilder, andere Sektionsmitglieder oder die Sektion, soweit nicht durch bestehende Haftpflichtversicherungen der entsprechende Schaden abgedeckt ist. Insbesondere ist eine Haftung der Ausbilder, der Tourenbegleiter, des Tourenreferenten oder der Sektion wegen leichter Fahrlässigkeit ausgeschlossen, soweit kein Versicherungsschutz besteht oder die Ansprüche über den Rahmen des bestehenden Versicherungsschutzes hinausgehen.

Den Weisungen der Tourenbegleiter ist stets unbedingt Folge zu leisten! Jeder Teilnehmer hat auf eine optimale und absolut funktionstüchtige Ausrüstung zu achten! Die Tourenbegleiter sind weder Serviceleute noch Ausleihunternehmen. Sollte sich bei einem Teilnehmer herausstellen, daß seine Ausrüstung unbrauchbar, unvollständig oder nicht funktionsfähig ist, so kann der Tourenbegleiter ihn auch noch nach angetretener Tour - sofern dies möglich ist - von der weiteren Teilnahme ausschließen. Eine solche Maßnahme kann im Interesse der Sicherheit der anderen Teilnehmer unumgänglich sein.

GESCHÄFTSSTELLE

Die Geschäftsstelle im Sporthaus Ankirchner ist zu folgenden Zeiten besetzt:

dienstags	09.00 – 12.00 Uhr
donnerstags	15.00 – 18.00 Uhr

Ihr Ansprechpartner ist Frau Monika Eder. Sie ist zu den angegebenen Zeiten auch telefonisch zu erreichen unter der Nummer

08031/34031

Bitte nutzen Sie möglichst diese Termine!

TOURENBEGLEITER

Bliestle Andi (08036/2924)
Brandmeier Alfons (08031/64016)
Gottwald Manfred (08031/96624)
Heidenreich Heinz (08031/33269)
Keill Peter (08066/1491)
Lakowski Alfons (08031/65289)
Lax Rudi (08035/2622)
Möller Kurt (08031/87189)
Mühlberger Fredl (08031/14955)
Dr. Netopil Liesl (08036/7817)
Rosenauer Harri (08065/439)
Rosenauer Walter (08031/62386)
Steidl Jak (08035/5579)
Stenzel Renate (08031/62416)
Stoppel Hans (08034/7939)
Wachs Gerd (08036/8947)
Weiß Paul (08031/890179)

TOURENWARD

Peter Keill (08066/1491)

AUSRÜSTUNGSWARD

Hans Mayer
Materialausgabe am Donnerstagabend
nach tel. Vereinbarung (08035/3402)

SEKTIONSHÜTTEN

Hochrieschhütte (08032/8210)
Pächter: Anni und Franz Gruber

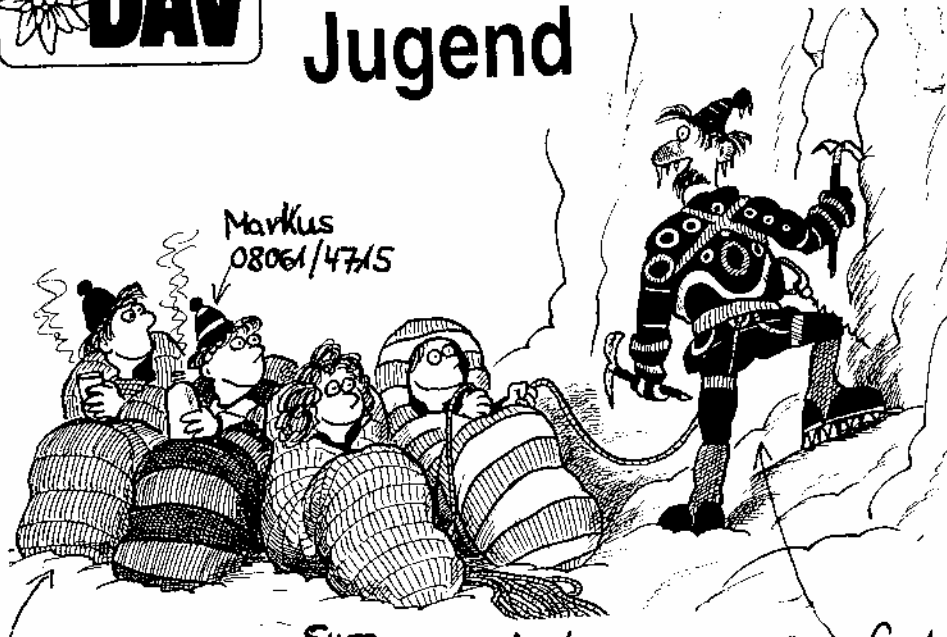
Brünsteinhaus (08033/1431)
Pächter: Christl und Hans Seebacher

**wenn's um Geld geht
Sparkasse**





DEUTSCHER ALPENVEREIN E.V. Jugend



Tom Ro 41853

Suzan

Andi

Manfred

08036/2924

Ro: 62970

Nachdem wir die "Kalte Jahreszeit" überstanden haben
lockt nun der Sommer mit seinen Aktivitäten.

Wollt ihr nicht innerhalb einer lustigen Gruppe:



klettern,

wandern,

Mountain biken,



Höhlen erkunden, raften,
Klettersteige kennenlernen,
oder einfach nur gemütlich
beisammensitzen?

Auf geht's, machts mit und lasst euch mal bei uns blicken.

Wir treffen uns jeden Donnerstag um: 18.30 Uhr (14-18. jährige)
ab 20.00 Uhr (darüber und
junggebliebene)

Die Sportklettergruppe trifft sich am Dienstag
um 19.00 Uhr im Sektionsraum über dem Flötzinger Löchl

1993

(aus dem Oberbayerischen Volksblatt)

28.05.1993



Zweimal im Jahr, im Frühling und im Herbst, ist dieser Standort Ziel von Busfahrten der Alpenvereins-Sektion Rosenheim: die Berge rund um den Gardasee. Hier ein Blick vom Altissimo di Nago, 2000 Meter über dem Wasserspiegel des Sees.
Foto: Mühlberger

Mehr als 70 Termine im DAV-Sommer-Terminplan:

Ziele für Gipfelstürmer

Alpenvereins-Sektion Rosenheim bietet wieder zahlreiche Touren an

Rosenheim (am) — Genau 2088 Personen nahmen 1992 an den 133 Tourenveranstaltungen der Alpenvereins-Sektion Rosenheim teil. Mehr als 70 Termine umfaßt der neue Sommer-Terminplan der Sektion, der von Tourenwart Peter Keill und seinem 16köpfigen Führerteam ausgearbeitet wurde und jetzt aufliegt.

Touren während einer Woche im Gebiet der Gleiwitzer Hütte und um Zermatt führt Alfons Brandmeier. Manfred Gottwald besucht die Bettlerkar- und Schaufelspitze sowie die Hochalm- und Spitzspitze. Das für 10. bis 13. Juni vorgesehene Sportklettercamp im Frankenjura wurde von Andi Bliestle abgesagt. Heinz Heidenreich konzentriert sich auf die Busfahrten zum Gardasee und begleitet an Pfingsten die Bergfreunde aus Arco und Riva auf den Brunnstein. Für den Kirchweih-Montagsausflug hat er ein hübsches Ziel ausgesucht.

Eine bunte Palette an Gipfeln bietet Alfons Lakowski mit Halter Zunterkopf, Tribulaun-Höhenweg, Großvenediger, Wilde Kreuzspitze, Rittner Horn, Wendelstein und Hochsalwand. Eine Vorliebe für Felsstouren hat Rudi Lax: Ackerl- und Mauckspitze sowie Karls- und Wilden Kaiser, Watzmann-Überschreitung, Ruchenköpfe und der obligatorische Klettersteig durch die Martinswand hinter Innsbruck hat er sich vorgenommen. Zudem will er das Gebiet um die Plauener Hütte erkunden.

Vielseitig ist Kurt Möller im Ostalpenraum unterwegs. Vom Lechquellengebirge über das Venediggebiet zu den Julischen Alpen, Hochschwab, Solstein und Zwiesel spannt sich der Bo-

gen seiner Aktivitäten.

Stanser Joch, Scheffauer, Marchreisenspitze und die Ramplplatte will Fredl Mühlberger überschreiten. Weitere Gipfel sind Hoher Riffler und Olperer, Großes Ochsenhorn und jetzt am Pfingsttag das Fellhorn bei Reit im Winkl.

Ein buntes Programm absolviert Dr. Liesl Netopil. Neben einem zehntägigen Bergurlaub in der Dauphine und drei Tagen in den Karnischen Alpen organisiert sie den Ausflug mit Behinderten der Wendelstein-Werkstätten zur Frasdorfer Hütte, besucht „mal wieder“ den Steinkogel-Wirt, führt auf Gipfel wie Reither Kogel, Gilfert, Roßkopf und eine „kleine Vorberge-Tour“ im Dezember und besucht noch die Großhöhle „Entrische Kirche“.

Auf den Schneeigen Nock

Ausbildungsreferent und Hochtourenführer Harri Rosenauer bietet heuer wieder einen Kletter- und einen Eiskurs auf der Sulzenauhütte für Anfänger an. Sein Bruder Walter besteigt den nicht ganz einfachen Ramkogel und radelt an den Fuß der Alpspitze bei Garmisch, um über den Klettersteig den Gipfel zu

erklimmen. Klangvolle Namen wollen sich Renate Stenzel mit Rosengartenspitze, Rotwand und Schneeigen Nock sowie Hans Stoppel mit Sonntagshorn, Hohe Munde, Ötztaler Wildspitze, Piz Lischanna und Hochstaufen ins Tourenbuch eintragen.

Weitgesteckt sind die Bergziele von Gerd Wachs. Ob am Schafberg im Salzkammergut, in der Geislergruppe, an Hochalm- und Säuleck, an der Biberracher Hütte, beim Wandern mit anschließendem Törggelen im Gebiet von Feldthurns oder am Wandberg und beim ersten Skitext — er findet immer ein passendes Wegerl. Paul Weiß versucht sich erneut am Alpgartensteig im Lattengebirge, besucht Kellerjoch und Breitenstein und organisiert einen Besuch der Keltenausstellung.

Jakl Steidl schließlich fährt für eine Woche in die Karnischen Alpen und trommelt weiterhin Mittwoch für Mittwoch eine stattliche Schar Senioren zusammen, um mit ihnen zu wandern. Zum Saisonabschluß am 13. November auf der Hochries lädt schließlich Tourenwart Peter Keill alle Wanderer, Bergsteiger und Kletterer ein.

Die Termine werden wie bisher im Schaukasten vor dem Sporthaus Ankirchner ausgehängt und dienstags in der Rubrik „Kurz notiert“ im OVB veröffentlicht. Das Programm liegt dienstags von 9 bis 12 und donnerstags von 15 bis 18 Uhr in der Geschäftsstelle im Sporthaus Ankirchner auf und wird außerdem an die A-Mitglieder mit dem Jahresbericht im Juni verschickt.

DEUTSCHER ALPENVEREIN SEKTION ROSENHEIM

Geschäftsstelle: Münchener Straße 9 (Sport Ankirchner)
Tel. 3 40 31, Di. 9 bis 12 und Do. 15 bis 18 Uhr

Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung am Dienstag,
22. Juni 1993, 19.30 Uhr, Rosenheim, Gasthaus „Alte Post“,
Ludwigsplatz (kleiner Saal).

Tagesordnung:

1. Entgegennahme des Geschäftsberichts und Jahresrechnung 1992
2. Bericht des Rechnungsprüfers
3. Entlastung des Vorstands für das Geschäftsjahr 1992
4. Haushaltsvoranschlag 1993
5. Neuwahl des Jugendreferenten im Vorstand und des Referenten für Naturschutz
6. Wünsche und Anträge (zur Beschlußfassung ist es erforderlich, diese drei Tage vor der Mitgliederversammlung beim Vorstand einzureichen).

Diese Einladung gilt als Einberufung im Sinne der Satzung.

Franz Knarr, Erster Vorsitzender

Alpenvereins-Appell: „Eiskeller“ schützen

Resolution an Staatsregierung geschickt

Rosenheim/Kaiserslautern (kd) — Das „Kleinod Eiskeller“ unter dauerhaften Schutz zu stellen, diesen Appell richtete am Wochenende der Deutsche Alpenverein an die bayerische Staatsregierung. Die 600 Delegierten der Hauptversammlung hatten sich in Kaiserslautern einstimmig namens ihrer 500 000 Mitglieder für den Schutz des in 1200 Meter Höhe gelegenen Tals am Rande des Inntals im Lauensteingebiet engagiert.

In der Resolution wird der Eiskeller als „einzigartige geologische und botanische Besonderheit ohne Gegenstück in den Alpen“ bezeichnet. Das Karstgebiet besitze die bedeutendsten Höhlensysteme des deutschen Alpenteils.

Durch den vom Wasserwirtschaftsamt Rosenheim geplanten Bau einer Straße sei — so DAV-Hauptgeschäftsführer Alfred Siegert aus München — „dieser

alpine Sonderstandort höchst gefährdet“.

Der Alpenverein schlägt in seiner Resolution weiter vor, die betroffenen drei Almen auf vorhandener Straße von österreichischer Seite aus zu erschließen oder andere Formen der Bewirtschaftung zu prüfen. Die Resolution wurde direkt an Ministerpräsident Dr. Edmund Stoiber, Umweltminister Dr. Peter Gauweiler und Landwirtschaftsminister Hans Maurer weitergeleitet.

Im Kampf um die Rettung des Eiskellers hat auch der Verein zum Schutz der Bergwelt, München, die betroffenen Behörden aufgefordert, mit dem Straßenbau am Donnerstag nicht zu beginnen, ehe nicht der Umweltausschuß des Landtags über eine Petition zum Schutz des Lauensteingebiets und des Eiskellers entschieden hat.

26.06.1993

Jahreshauptversammlung der Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins:

„Eine Art von Zufluchtstätte“

Hauptaugenmerk lag auf Brunnsteinhaus — Solaranlage ist jetzt in Betrieb

Rosenheim (am) — Ins Philosophieren kam Franz Knarr, Erster Vorsitzender der Alpenvereins-Sektion Rosenheim, bei der 115. Jahreshauptversammlung im Gasthaus „Alte Post“ angesichts der zahlreichen Jugendlichen im Saal. Das Hauptaugenmerk lag im vergangenen Jahr auf dem Brunnsteinhaus, sagte Wolfgang Sieber, Zweiter Vorsitzender und zuständig für die beiden Berghäuser Brunnstein und Hochries.

Im nächsten Jahr, zur 100-Jahr-Feier, stehen nur Schönheitsreparaturen an. Auf der Hochries gab es „die üblichen Arbeiten“, wie Sieber es nannte. Dem Wirt wurde so die Möglichkeit gegeben, auf Selbstbedienung umzustellen.

Sieber berichtete auch von der Hauptversammlung des DAV in Kaiserslautern. Aufgrund von Bau- und Umzugsmaßnahmen sowie gestiegener Hüttenunterhaltungskosten sei von den Delegierten zum 1. Januar 1995 einer Beitragserhöhung zugestimmt

worden, die in der Sektion mit zehn Mark im Jahr durchschlägt. Auch soll von allen Gästen auf Alpenvereinshäusern ein Umweltbeitrag von einer Mark kassiert werden.

Gar nicht einverstanden mit dem lockeren Finanzgebahren des Hauptvereins zeigte sich Schatzmeister Dieter Vögele. Seine detaillierte Jahresrechnung ergab Ausgaben von über 26 000 Mark und Einnahmen von mehr als 424 000 Mark. Für die nächsten Jahre kündigte Vögele

die Bildung von Rücklagen in Höhe von 500 000 Mark an.

Noch mehr ausgebildete Tourenbegleiter wünscht sich Ausbildungsreferent Harri Rosenauer. Besonders in den Sparten Klettern und Skibergsteigen sei Bedarf vorhanden.

Von einem gut verlaufenen und umfangreichen Tourenjahr berichtete Tourenwart Peter Keill. 2088 Personen nahmen an 133 Veranstaltungen teil.

Die vakanten Posten des Jugend- und Naturschutzreferenten machten eine Neuwahl nötig. Einstimmig wurden in diese wichtigen Positionen Manfred Steinbacher und Werner Karl gewählt. Steinbacher machte die Anwesenden auch gleich mit dem Herzenswunsch der alpinen Jugend bekannt: eine Kletterwand in oder in der näheren Umgebung von Rosenheim. Ver-

ständnisvoll zeigte sich Vorstand Knarr, nur „das Problem sei nicht die Wand, sondern einen geeigneten Standort zu finden“.

Welchen Stellenwert der Naturschutz im Alpenverein bekommen soll, machte zum Schluß Werner Karl deutlich. Er ärgere sich schon seit Jahren mit dem Problem Naturschutz. „Die Natur soll nicht vor dem Menschen, sondern für den Menschen geschützt werden“, meinte er. Karl regte die Wiederaufnahme der Sektionsabende an, in denen von Zeit zu Zeit kompetente Fachleute wie Biologen oder Geologen die Mitglieder informieren sollen. Zudem appellierte er an die Jugend, sich für den Schutz der Natur einzusetzen, denn „die Alten bewirken hier nicht mehr viel“, damit das Gebirge bleiben kann, was es ist, „eine Art von Zufluchtstätte“.



„Taferlbaum“ für Bergwanderer

Wer sich jetzt noch im Hochriesgebiet verläuft, ist selber schuld. Überall in diesem bevorzugten Bergwandergebiet wurden übersichtliche Holzwegweiser aufgestellt. Unser Bild zeigt den „Taferlbaum“ bei der Frasdorfer Hütte.

Text/Foto: rh

Christl und Hans Seebacher seit 2

Nur gemeinsam geht es leichter — DAV-Sektion Rosenheim

Oberaudorf. „Wenn ich dran denk', wie mir ang'fangen ham, hier hero'm“, schmunzelt die Christl Seebacher an der Seite von ihrem Hans bei der Feierstunde zum 25jährigen Pächterjubiläum auf dem heute so schmucken Brunnsteinhaus. „Jung war'n mir, s'Geld war rar, wie wird's gehen mit der Bewirtschaftung, was is mit de Kinder und und und.“ Ja, der Anfang war schon geprägt von Unsicherheiten und manchem Zweifel, ob die Entscheidung, Wirtsleute auf dem Brunnsteinhaus zu werden und damit auch am Berg zu leben, richtig ist. Sie war richtig. Was kann es besser beweisen, als ein viertel Jahrhundert, auf das die zwei sympathischen Eheleut' zurückschauen können.

Manche Entbehrungen, umständliche Situationen, beeinflusst von den Unbilden der Witterungen, aber auch Freude und Anerkennung, das Immerwiederkehren von zufriedenen Gästen und die sonnenüberstrahlten Bergtage haben eine gemeinsame Zeit geprägt, die sich vielleicht manche „herunt'n“ wünschten. Die Brunnsteinzwerge wissen's sicher am besten, was sich so tut am Berg, was einem alles einfallen muß, daß man so ein Haus auf 1360 Meter Höhe vernünftig führt und bewirtschaftet. Schließlich lebt der Mensch nicht „vom Berg allein“. Investitionen sind nötig, robuste Transportfahrzeuge

für den beschwerlichen Weg sind teuer, und wenn auch beim Massenandrang das Geschäft gut geht, sind helfende Hände nötig, die man aber erst haben muß, weil drom am Berg nicht sofort jeder anpacken will und nicht jeder hinpaßt. So haben die zwei mit ihren zwei Töchtern und hilfrei-



Viel Spaß gab es bei der von den Wirtsleuten Christl und Hans Seebacher ausgerichteten Feier zum 25jährigen Pächterjubiläum. Dafür gabs Blumen und ein Erinnerungsgeschenk vom Sektionsvorstand Franz Knarr.

chen Verwandten, Mitarbeitern und Freunden eine wechselvolle, aber auch zufriedene Zeit hinter sich und, so hofft die Alpenvereinssektion Rosenheim noch vor sich.

Denn es ist für die Vorstandschaft schon einmalig, wenn sich über 25 Jahre ein gutes Miteinander resümieren läßt. Schließlich wurde in dieser Zeit das Haus fast umgekrempelt, wenn man an die gewaltigen Sanierungen von Keller, Gastraum und Salettl, an den Einbau von einem weiteren Bad und Kücheneinrichtungen, an Klärgruben und Trinkwas-

serversorgung sowie den Anstrengungen an technischer Energieversorgung denkt.

Uns, der Vorstandschaft der DAV-Sektion Rosenheim, mit seinen über 4000 Mitgliedern, bleibt von Herzen zu danken und zu wün-

schen, daß wir weiter zusammen dem Sinn der Freizeitgestaltung im Brunnsteingebiet im Einklang von Mensch und Natur gerecht werden.

Franz Knarr

Erster Vorsitzender der DAV-Sektion Rosenheim



Am Salettl werden die Sonnenstrahlen für die Stromversorgung eingefangen.

Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum!

25 Jahren am Brünstein

enheim gratuliert Pächterehepaar

Strom aus der Sonne

Praktizierter Umweltschutz am Brünsteinhaus

Jahrzehntelang wurde das Brünsteinhaus ausschließlich über einen Dieselgenerator mit Strom versorgt. Seit September 1992 sorgt eine Photovoltaikanlage für elektrische Energie. Das Aggregat unterstützt heute nur noch bei Spitzenbeanspruchung oder längeren Schlechtwetterperioden die Solaranlage.

Die Verantwortlichen der Sektion beschäftigen sich schon lange damit, die „Insel“ Brünsteinhaus kosten- und umweltfreundlich mit Strom zu versorgen. In vielerlei Hinsicht sind Standorte in den Alpen ideal für den Betrieb von Solarenergieanlagen. So fiel letztlich Ende 1989 die Entscheidung zugunsten der Photovoltaik. Nach umfangreichen Vorarbeiten, Anträgen an Behörden und den Hauptverein, Kostenschätzungen und der Projektierung konnte 1991 mit dem Bau begonnen werden.

Am Südgiebel des Hauses sind in zwei Reihen je 30 Solarmodule montiert. Sie wandeln das Sonnenlicht in elektrischen (Gleich-) Strom um. Mit Hilfe eines Wechselrichters (für Interessierte: die ausgangsseitige Wechselspannung ist trapezförmig) können sämtliche Verbraucher mit 220 Volt Wechselspannung betrieben werden. Bei ungünstiger Witterung oder hohem Verbrauch

schaltet sich der Motorgenerator zu. Überschüssige Energie wird dabei über das Ladegerät dem Batteriespeicher zugeführt. Nachstehend die Leistungsdaten der Anlage:

Wegen des relativ kurzen Zeitraums seit der Inbetriebnahme am 16. September 1992 kann noch keine Ergebnisübersicht erstellt werden. Wie Zwischenergebnisse zeigen, kann jedoch ein Großteil

Auch Sie stellen sicher die Frage der Wirtschaftlichkeit. Wir können sie heute noch nicht beantworten. Wir sind jedoch überzeugt, durch die Sonnenenergienutzung ein umweltfreundliches Energiesystem geschaffen und damit eine sinnvolle Zukunftsinvestition getätigt zu haben. Vergessen wir auch nicht die höhere Versorgungssicherheit und den über Jahre hinweg stabilen Energiepreis.

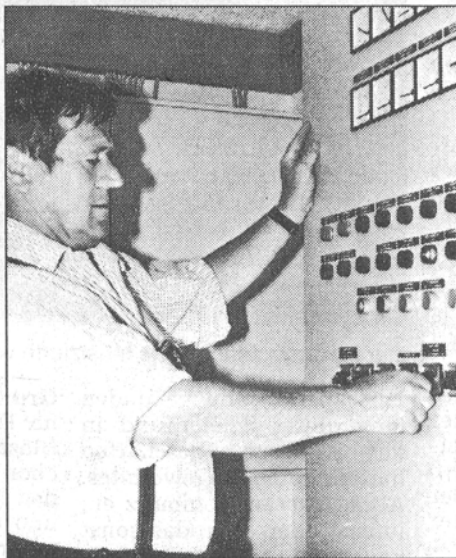
Planung, Organisation und Ausführungsüberwachung der Photovoltaikanlage sowie der gesamten Installationsarbeiten, lag in den Händen von Herrn Konrad Rovara. Daneben stand uns als Berater Herr Dipl.-Ing. Karl-Heinz Stadelmann aus Neubeuern zur Verfügung.

Namens der Vorstandschaft möchte ich mich bei Planern, Ausführenden und den freiwilligen Helfern der Sektion für die problemlose und verlässliche Zusammenarbeit herzlichst bedanken. Vergessen

seien dabei nicht unsere Wirtsleute; Christl und Hans Seebacher. Ihnen gilt unser besonderer Dank für das während der gesamten Bauzeit gezeigte Verständnis.

Somit hat jeder auf seine Weise zum Gelingen der Anlage beigetragen.

Wolfgang Sieber
2. Vorsitzender der
DAV Sektion Rosenheim



Der Hans in der Batterienkammer.

des täglichen Strombedarfs durch die Solaranlage gedeckt werden. Je besser die Wetterverhältnisse, desto höher die Stromausbeute. Zur Verdeutlichung zwei konkrete Meßergebnisse:

18. September 1992: Lufttemperatur: 26 Grad, wolkenlos — Ladestrom 60 A; 24. September 1992: Lufttemperatur: 9 Grad, neblig — Ladestrom 5 A.

28.10.1993

Die Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins ehrte ihre Jubilare:

Richard Frank 70 Jahre Mitglied

Das „Edelweißfest“ beim Höhensteiger dauerte bis spät in die Nacht

Rosenheim (am) — Voll besetzt war der Saal im Gasthaus Höhensteiger in Westerndorf St. Peter, wo die Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins ihr „Edelweißfest“ veranstaltete. Vorsitzender Franz Knarr freute sich über die große Zahl von Jubilaren, denen er, assistiert von seiner Frau Franziska und Schatzmeister Dieter Vögele, die Ehrenplaketten anheftete und den Damen Blumen überreichte.*

Für 25jährige Mitgliedschaft wurden geehrt: Fritz Altmann, Bernau; Karl Auer, Stephanskirchen; Gerd Badstübner, Großkarolinenfeld; Konrad Eder, Rosenheim; Heinrich Gebert, Rosenheim; Franz Hirschvogel, Flintsbach; Wolfram Hoßfeld, Frasdorf; Otto Küblbeck, Rosenheim; Gudrun Rossocha, Rosenheim; Karin Schäfer, Riedering; Hans Sattlberger, Samerberg; Roswitha und Helmut Opitz, Rosenheim; Magdalena Stuffer, Rohrdorf; Josef Taubeneder, Rosenheim; Edith und Heinrich Wagner, Stephanskirchen; Alwin Waldmann, Rosenheim; Franziska Waldmann, Rosenheim; Andreas Wiesgickl, Stephanskirchen; und Thomas Faust, Brannenburg.

Seit 40 Jahren halten dem Alpenverein die Treue: Alfons Geisler, Rosenheim; Carola und Josef Großmann, Stephanskirchen; Ludwig Kriechbaum, Stephanskirchen; Peter Lechner, Rosenheim; Peter Sinnesbichler, Rosenheim; Helmut Wimmer, München; Albert Zech, Rosenheim; und Marianne Peuckert, Rosenheim.

Ein halbes Jahrhundert Mit-

glied sind: Fritz Habermann, Rosenheim; Lilli Heidenreich, Rosenheim; und Hildegund Sperr, Rosenheim. 60 Jahre dabei ist Helmut Henning aus Rosenheim und für 70jährige Vereinstreue geehrt wurde Richard Frank aus Rosenheim.

Nach den Ehrungen wurde zu den Klängen der Rottauer Klarinettenmusi bis spät in die Nacht getanzt.



Der Vorsitzende des Wirtschaftlichen Verbands, Josef Großmann, und seine Frau Carola erhielten von Elisabeth Knarr (rechts) für 40jährige Mitgliedschaft beim Alpenverein die Ehrenplakette angeheftet.

Foto: Mühlberger

Christl und Hans Seebacher seit 25 Jahren am Brünstein

Nur gemeinsam geht es leichter — DAV-Sektion Rosenheim gratuliert Pächterehepaar

Oberaudorf. „Wenn ich dran denk', wie mir ang'fangen ham, hier hero'm", schmunzelt die Christl Seebacher an der Seite von ihrem Hans bei der Feierstunde zum 25jährigen Pächterjubiläum auf dem heute so schmucken Brünsteinhaus. „Jung war'n mir, s'Geld war rar, wie wird's gehen mit der Bewirtschaftung, was is mit de Kinder und und und.“ Ja, der Anfang war schon geprägt von Unsicherheiten und manchem Zweifel, ob die Entscheidung, Wirtshaus auf dem Brünsteinhaus zu werden und damit auch am Berg zu leben, richtig ist. Sie war richtig. Was kann es besser beweisen, als ein Viertel Jahrhundert, auf das die zwei sympathischen Eheleute zurückschauen können.

Manche Entbehrungen, umständliche Situationen, beeinflusst von den Unbilden der Witterungen, aber auch Freude und Anerkennung, das Immerwiederkehren von zufriedenen Gästen und der sonnenüberstrahlten Bergtage haben eine gemeinsame Zeit geprägt, die sich vielleicht manche „herunt'n" wünschen. Die Brünsteinzwerge wissen's sicher am besten, was sich so tut am Berg, was einem alles einfallen muß, daß man so ein Haus auf 1360 Meter Höhe vernünftig führt und bewirtschaftet. Schließlich lebt der Mensch nicht „vom Berg allein“. Investitionen sind nötig, robuste Transportfahrzeuge für den beschwerlichen Weg sind teuer, und wenn auch beim Massenandrang das Geschäft gut geht, sind helfende Hände nötig, die man aber erst haben muß, weil drom am Berg nicht sofort jeder anpacken will und nicht jeder hinpaßt. So haben die zwei mit ihren zwei Töchtern und hilfe-

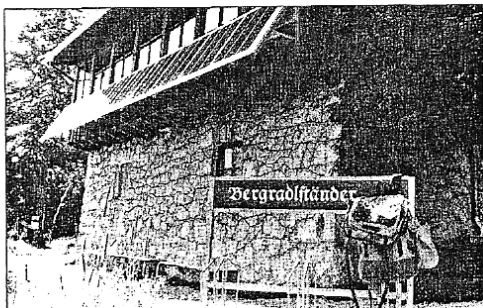


Viel Spaß gab es bei der von den Wirtshausleuten Christl und Hans Seebacher ausgerichtetem Feier zum 25jährigen Pächterjubiläum. Dafür gabs Blumen und ein Erinnerungsgeschenk vom Sektionsvorstand Franz Knarr.

servierung sowie den Anstrengungen an technischer Energieversorgung denkt. Uns, der Vorstandschaft der DAV-Sektion Rosenheim, mit seinen über 4000 Mitgliedern, bleibt von Herzen zu danken und zu wünschen, daß wir weiter zusammen dem Sinn der Freizeitgestaltung im Brünsteingebiet im Einklang von Mensch und Natur gerecht werden.

Uns, der Vorstandschaft der DAV-Sektion Rosenheim, mit seinen über 4000 Mitgliedern, bleibt von Herzen zu danken und zu wünschen, daß wir weiter zusammen dem Sinn der Freizeitgestaltung im Brünsteingebiet im Einklang von Mensch und Natur gerecht werden.

Franz Knarr
Erster Vorsitzender der DAV-Sektion Rosenheim



Am Salettl werden die Sonnenstrahlen für die Stromversorgung eingefangen.

Strom aus der Sonne

Praktizierter Umweltschutz am Brünsteinhaus

Jahrzehntelang wurde das Brünsteinhaus ausschließlich über einen Dieselgenerator mit Strom versorgt. Seit September 1992 sorgt eine Photovoltaikanlage für elektrische Energie. Das Aggregat unterstützt heute nur noch bei Spitzenbeanspruchung oder längeren Schlechtwetterperioden die Solaranlage.

Die Verantwortlichen der Sektion beschäftigen sich schon lange damit, die „Insel“ Brünsteinhaus kosten- und umweltfreundlich mit Strom zu versorgen. In vielerlei Hinsicht sind Standorte in den Alpen ideal für den Betrieb von Solarenergieanlagen. So fiel letztlich Ende 1989 die Entscheidung zugunsten der Photovoltaik. Nach umfangreichen Vorarbeiten, Anträgen an Behörden und den Hauptverein, Kostenschätzungen und der Projektierung konnte 1991 mit dem Bau begonnen werden.

Am Südgiebel des Hauses sind in zwei Reihen je 30 Solarmodule montiert. Sie wandeln das Sonnenlicht in elektrischen (Gleich-) Strom um. Mit Hilfe eines Wechselrichters (für Interessierte die ausgangsspannung ist trapezförmig) können sämtliche Verbraucher mit 220 Volt Wechselspannung betrieben werden. Bei ungünstiger Witterung oder hohem Verbrauch

schaltet sich der Motor-generator zu. Überschüssige Energie wird dabei über das Ladegerät des Batteriespeichers zugeführt. Nachstehend die Leistungsdaten der Anlage:

Wegen des relativ kurzen Zeitraums seit der Inbetriebnahme am 16. September 1992 kann noch keine Ergebnisübersicht erstellt werden. Wie Zwischenergebnisse zeigen, kann jedoch ein Großteil

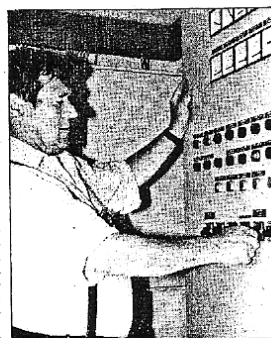
Auch Sie stellen sicher die Frage der Wirtschaftlichkeit. Wir können sie heute noch nicht beantworten. Wir sind jedoch überzeugt, durch die Sonnenenergieerzeugung ein umweltfreundliches Energiesystem geschaffen und damit eine sinnvolle Zukunftsinvestition getätigt zu haben. Vergessen wir auch nicht die höhere Versorgungssicherheit und den über Jahre hinweg stabilen Energiepreis.

Planung, Organisation und Ausführung der Photovoltaikanlage sowie der gesamten Installationsarbeiten, lag in den Händen von Herrn Konrad Rova. Daneben stand uns als Berater Herr Dipl.-Ing. Karl-Heinz Stadelmann aus Neubauern zur Verfügung.

Namens der Vorstandschaft möchte ich mich bei Planern, Ausführern und den freiwilligen Helfern der Sektion für die problemlose und verlässliche Zusammenarbeit herzlichst bedanken. Vergessen seien dabei nicht unsere Wirtshausleute, Christl und Hans Seebacher. Ihnen gilt unser besonderer Dank für das während der gesamten Bauzeit gezeigte Verständnis.

Somit hat jeder auf seine Weise zum Gelingen der Anlage beigetragen.

Wolfgang Sieber
2. Vorsitzender der DAV Sektion Rosenheim



Der Hans in der Batterienkammer.

des täglichen Strombedarfs durch die Solaranlage gedeckt werden. Je besser die Wetterverhältnisse, desto höher die Stromausbeute. Zur Verdeutlichung zwei konkrete Meßergebnisse:

18. September 1992:
Lufttemperatur: 26 Grad,
wolkenlos — Ladestrom
60 A; 24. September 1992:
Lufttemperatur: 9 Grad,
neblig — Ladestrom 5 A.

Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum!



Erfrischungsgetränke
aller Art
Orig. Südtiroler Weine
83088 KIEFERSFELDEN
Dorfstraße 35
Telefon 0 80 33/82 51

Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum!

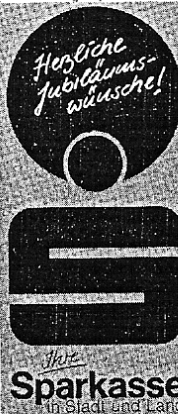


Metzgerei Reinbrecht
Rosenheimer Str. 124
Tel. 0 80 33/16 80
83088 Kiefersfelden/Mühlbach



Echt Oberaudorfer
Weißbier

Ein köstlich Weibchen gibt es hier — der Bais Beer! kommt es dir!
Weißbierbrauerei A. Bais · 83080 Oberaudorf



Für wenig Geld
raschen Erfolg
durch Kleinanzeigen

Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum



LOWENBRÄU

Es empfiehlt sich Ihr
WEINHAUS
ROTHBUCHER
Fachhandel und Import
von Wein und Sekt
83071 Haidholzen-Rosenheim
Haidenholzstraße 60a
Tel. 0 80 36/26 26

... genießen Sie Bergwandern und Bergsteigen pur!

BRÜNNSTEINHAUS

Gemütliches Alpenvereinshaus mit traumhaftem Ausblick,
gutbürgerlicher Küche und Übernachtungsmöglichkeiten in Betten und Lagern
(tel. Anmeldung erwünscht).

CHRISTL und HANS SEEBACHER
FREUEN SICH AUF IHREN BESUCH!

☎ 0 80 33/14 31

ACHTUNG! Für DAV-Nichtmitglieder 1,- DM Aufschlag bei Tagesbesuch
(Ausweisungspflicht für Mitglieder)



DEUTSCHER
ALPENVEREIN

Bewußt in die Berge gehen mit Informationen des DAV.

... werden Sie Mitglied bei der Sektion Rosenheim,
Geschäftsstelle im SPORTHAUS ANKIRCHNER
Münchener Straße 9, 83022 Rosenheim

Geschäftszeiten: Dienstag 9-12 Uhr und Donnerstag 15-18 Uhr.
☎ 0 80 31/3 40 31

GWU-SOLAR

Vertretung der Siemens-Solar in
Süddeutschland

... der leistungsfähige Partner
für Solarstromtechnik!

GWU-SOLAR GmbH
Hans-Vogel-Straße 22 · 90765 FÜRTH



Freiheit in Ihrer
schönsten Form:

BOSCH-
Akku-
Bohrmaschinen

— in Großauswahl —

Schmitz

Karl Schmitz KG
Sonnenstr. 3 · 83022 Rosenheim · Tel. 0 80 31/1 50 63



Liebe Christl, lieber Hans,

zu Eurem 25jährigen Hüttenjubiläum
die herzlichsten Glückwünsche!

Bleibt gesund und heiter
und macht noch lang so weiter.

Eure Allianz-Agentur
Sepp Widmeyer

Herzlichen Glückwunsch
zum Jubiläum!

Keindl

Hotel · Gasthof · Metzgerei

83080 Niederaudorf · Tel. 0 80 33/10 11 und 14 36

Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum!

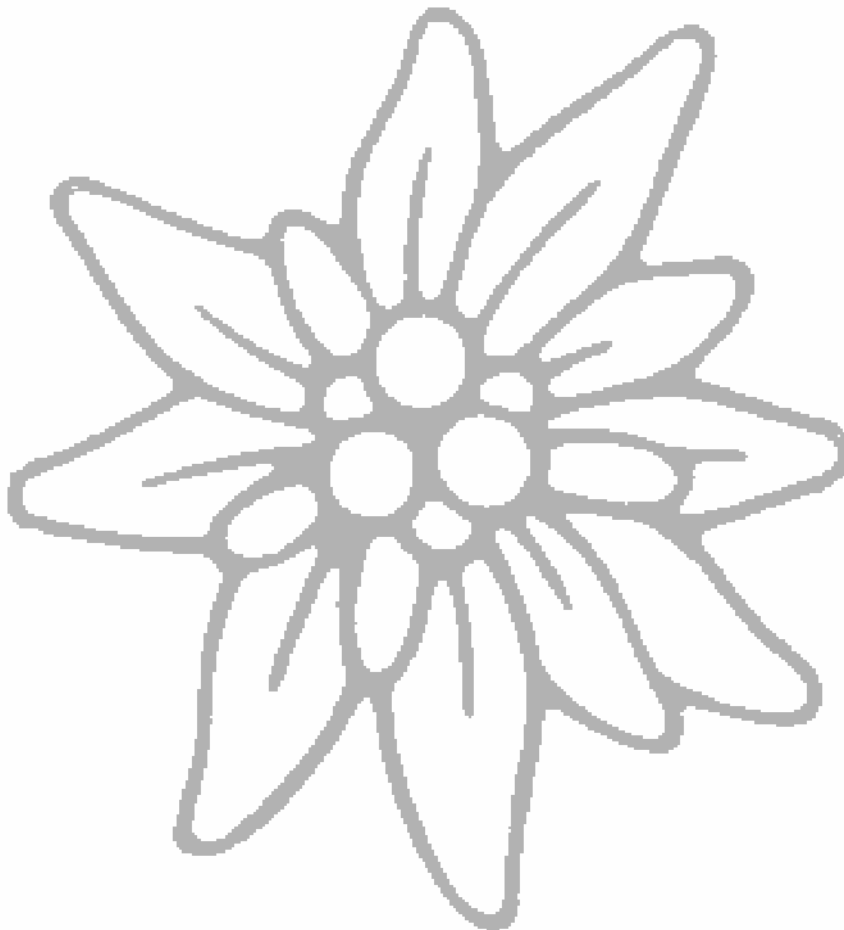
Max Ascher

Obst und Gemüse

Rosenheimer Str. 11a
83080 Oberaudorf
Tel. 0 80 33/27 33

Ludwigsplatz 5
83064 Raubling
Tel. 0 80 35/23 33

Inserieren bringt Gewinn!



1994
das
117. Vereinsjahr
der
Sektion Rosenheim
des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.

Liebe Sektionsmitglieder,

unser Jahresheft 1994 entfällt, da wir mit der Festschrift zum 100jährigen Jubiläum einen ausnahmsweise würdigen Ersatz in diesem Jahr leisten möchten.

Trotzdem möchte ich einiges im Telegrammstil zusammenfassen und somit den weniger am Sektionsgeschehen beteiligten Mitgliedern einen Überblick verschaffen.

Ganz erfreulich ist die Entwicklung des Naturschutzreferates. Werner Karl hat sich als Volltreffer erwiesen. Die Vortragsreihe der Wintersaison hat regen Zuspruch gefunden. Darüber hinaus ist es Werner Karl in Initiative mit Franz Mettal, Naturschutzreferent der Sektion Bad Tölz, gelungen, eine Arbeitsgemeinschaft der Voralpensektionen zwischen Tiroler Ache und mittlerer Isar ins Leben zu rufen. Zusammen mit dem Hauptverein werden hier solidarisch Wege beschritten, die eine realistische Durchsetzung des DAV-Grundsatzprogrammes zur umwelt- und sozialverträglichen Entwicklung und zum Schutz des Alpenraumes (Thema der Hauptversammlung in Stuttgart) wesentlich unterstützen.

Geradezu großartig haben sich die einzelnen Gruppen der Jugend herausgemacht. Mit Manfred Steinbacher hat sich ein Vertreter der Jugend in der Vorstandschaft gefunden, der das Vertrauen beider Seiten genießt. Unter ihm formierten sich Andrea Eberl, Manne Gottwald, Gerold Haberland, Thomas Kogel (Jungmannschaftsleiter) und Markus Stadler als Jugendleiter – und sie haben schon ganz schön was auf die Beine gestellt.

Von Kletterpartien bis zu Schnitzeljagden, von Kaisergebirgstagen bis zu Rodelfahrten – geradezu mannigfach entwickeln sich die Ideen für Jugend I, II und Jungmannschaft. Erstklassiges Echo fand eine Reportage in der Tageszeitung über Aktivitäten der Sechs- bis Zwölfjährigen. Der große Andrang von über 30 Kindern beschert uns keine Nachwuchssorgen.

Nun zu den Hütten!

Der Pertl-Hans brauchte sich über Arbeitsmangel auf der Hochries nicht zu beschweren. Was wurde nicht alles in den letzten vier Jahren geschaffen. Mit dem Anbau auf der Nordseite gelang es, den Unbillen des Wetters Herr zu werden. Die Wirtsleute haben in der Stube auf der Nord-West-Seite einen verdienten Platz, sich von den Strapazen der Bewirtschaftung zu erholen. Zudem genießen sie seit wenigen Monaten ein komfortables Duschbad gleich neben ihren Schlafräumen. Das technische Wunderwerk von Hans Pertl ist für jedermann sichtbar – die Materialseilbahn von der Bergstation der Bahn zum Gipfel! Seit Sommer letzten Jahres strahlt sie mit den Gästen um die Wette – die blitzsaubere Küche mit praktischem Tresen zur Selbstbedienung. Für heuer ging's in die letzte Runde: der Gastraum-Innenausbau stand an und unter der schier unerschöpflichen Tatkraft von Hans Pertl sowie der Planungsmithilfe von Gig Schmitt ist seit Mai das Hochries-Gipfelhaus den Gästen eine im neuen Glanz erstrahlende Raststätte. Daß wir dabei ganz herzlich unseren Wirtsleuten Anni und Franz Gruber danken, die, seit sie oben sind, mit all den Um- und Ausbauten zurechtkommen müssen, ist selbstredend.

25 Jahre auf dem Brunnsteinhaus!

Ja, wenn man's auch kaum glauben kann, aber es ist wahr: Christl und Hans Seebacher konnten im vergangenen Jahr ihr 25jähriges Pächterjubiläum auf dem Brunnsteinhaus feiern. Es ist dabei nicht

verwunderlich, daß den beiden sympathischen Wirtsleuten unser Haus ans Herz gewachsen ist und sie es hegen und pflegen, als wär's ihres. Da fällt es dann der Vorstandschaft und insbesondere auch dem Schatzmeister nicht schwer, alljährlich alles zu tun, um das Haus in Schuß zu halten. Angefangen von der Geschirrspülmaschine bis hin zum Duschbad fürs Personal. Die komplizierte Photovoltaik-Anlage greift allmählich, und so hoffen wir, das Energieproblem auf dem schmucken Berghaus noch besser in den Griff zu bekommen.

Großes Jubiläum
am 6. und
7. August 1994:

100 Jahre Brünnstein- haus

... wir freuen uns
auf den zahlreichen
Besuch unserer
Sektionsmitglieder
und aller Bergfreunde.

Es hört also nicht auf mit dem Feiern – bitte merken Sie sich den Termin vor:

Samstag und Sonntag, 6. und 7. August 1994, wird gefeiert. Zu Musik und Tanz und einer Bergmesse am Sonntag wollen wir Sie heute schon einladen, bei diesen Festtagen dabei zu sein.

Die Festschrift zum Jubiläum hat in bewährtem Stil unser Ludwig Hieber verfaßt, dem ich herzlich dafür danke. Bewahren Sie das Büchlein auf, es ist ein wesentliches Stück unserer Sektionsgeschichte.

Eingangs habe ich erwähnt, daß wohl alle zufrieden sind. Nun, wenn ich das beiliegende Tourenprogramm anschau, dann fehlt's auch am Bergsteigen nicht. Den Tourenbegleitern sei wieder von Herzen gedankt für die selbstlose Art, sich der Verantwortung zu stellen. Animieren Sie weitere Kräfte, und für diesen Bergsommer wünsche ich Euch wieder unfallfreies Gelingen und gückliche Heimkehr.

Für die Zeit nach einem hoffentlich schönen Sommer möchte ich an die schon traditionellen Termine des Edelweißfestes (Freitag, 14. Oktober, um 19.30 Uhr im Gasthaus Höhensteiger) und der Weihnachtsfeier (Freitag, 9. Dezember, auch um 19.30 Uhr beim Höhensteiger) erinnern!

Daß wir uns zu einem schönen Lichtbildervortrag von Frau Dr. Pilz über die Julischen Alpen am Montag, 7. November, in der Rosenheimer Stadthalle treffen, ist hoffentlich klare Sache.

Jetzt ist doch einiges zusammengekommen, aber um allen Helfern und ehrenamtlichen Mitarbeitern im Vorstand und den Beiräten zu danken, müßte man ja noch viel mehr schreiben – ich tu's aber nicht, denn Sie sollen ja noch den wichtigen Bericht der Jahresrechnung studieren, und ich sag' schlicht und einfach Dank für alles und Euch, lieben Mitgliedern der DAV-Sektion Rosenheim, ein aufrichtiges „Berg Heil“!

Euer Vorstand Franz Knarr

Jahresrechnung 1993

In der 116. Mitgliederversammlung am 22. Juni 1993 haben die anwesenden Mitglieder für das Jahr 1993 einen ordentlichen Haushaltsvoranschlag mit Einnahmen und Ausgaben von DM 305 000,- und einen außerordentlichen Haushaltsvoranschlag für Hütten- bzw. Wegebau-Maßnahmen mit DM 200 000,- aufgestellt.

In der Jahresrechnung 1993 stehen den Ausgaben mit DM 329 687,93 Einnahmen von DM 419 923,44 gegenüber. Die neue Küchenausstattung auf der Hochries wurde mit DM 71 034,07 aktiviert.

Von den Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen mit DM 223 262,- waren DM 111 010,- an den Hauptverein abzuführen. Aus der Bewirtschaftung der sektionseigenen Häuser am Brünstein und auf der Hochries haben wir an Pachtzins, Nächtigungsgebühren und sonstigen, mit dem Hüttenbetrieb in Zusammenhang stehenden Erträge DM 83 150,32 eingenommen.

Im Berichtszeitraum haben 1846 Mitglieder bzw. Nichtmitglieder auf unseren Hütten übernachtet.

Mitgliedsbeiträge, Mitgliederstand 31. 12.1993:

	Beitrag 1993	Mitglieder Zugang	Stand
A-Mitglieder	62,-	+ 141	2837
B-Mitglieder	30,-	+ 8	1063
Junioren-Mitgl.	38,-	- 34	265
Jugend-Mitgl.	16,-	- 1	184
Kinder-Mitgl.	1,-	+ 12	85
C-Mitglieder	11,50	- 2	45
		+ 124	4479

Nächtigungsgebühren

	Normalgeb. Nichtmitgl.	ermäß. Geb. Mitgl.	Sondergeb. Jugendmitgl.
Bett	21,-	12,-	-,-
Lager	14,-	8,50	6,-
Notlager	6,-	4,-	3,-

Tagesgebühr: Für Nichtmitglieder erheben wir am Brünsteinhaus (Kategorie I) eine Tagestaxe von DM 1,-.

An Instandhaltungen und laufenden Ausgaben für unsere Alpenvereinshäuser am Brünstein und auf der Hochries haben wir DM 136 043,77 ausgegeben. An Investitionen für die neue Küchenausstattung im Hochrieshaus sind weitere 71 034,07 angefallen. Diese Maßnahme ist abgeschlossen. Die Küchenerneuerung erfolgte, ebenso wie der Einbau einer Dusche und Toilette für die Pächter, unter Federführung des Hüttenreferenten Hans Pertl, der durch unermüdlichen Eigeneinsatz mit einigen Helfern die Sektionskasse geschont hat. Vielen Dank Hans Pertl!

Für Darlehensverpflichtungen aus Hüttenbaumaßnahmen früherer Jahre haben wir DM 8300,- an Tilgung und DM 3378,- an Zinsen gezahlt.

Die Jugendarbeit wurde aus Sektionsmitteln mit DM 5796,50 unterstützt. Für bergsteigerische Ausbildung sind DM 730,-, für sonstige Gemeinschaftsveranstaltungen (Edelweißfest, Weihnachtsfeier, Skigymnastik) DM 4069,65, für gemeinsame Bergfahrten und Wanderungen DM 9232,95 ausgegeben worden.

Der Jahresbericht wurde wieder durch erhebliche Eigenleistung unseres Pressewartes Fredl Mühlberger erstellt. An Material- und Portokosten sind hierfür DM 5963,01 aufgewendet worden.

Für die Betreuung der Wege in unserem Arbeitsgebiet haben unsere Wegewarte, Manfred Oehmichen am Brünstein und Franz Karlberger an der Hochries, viele unentgeltliche Arbeitsstunden geleistet. Entstandene Materialkosten: DM 984,60.

Für Naturschutz wurden DM 559,49 ausgegeben. Der unermüdliche Einsatz unseres Naturschutzreferenten mit seinen Aktivitäten kommt bei diesem bescheidenen Betrag nicht zum Ausdruck.

An weiteren Kosten sind für Verwaltung und Personal DM 33 387,12 angefallen.

Spenden von Mitgliedern, Förderungen und Unterstützungen durch die Stadt und den Landkreis Rosenheim DM 52 907,80, davon eine Einzelspende der Kreis- und Stadtparkasse Rosenheim mit DM 20 000,- für die regionale Alpenvereinsarbeit.

Zins- sowie sonstige Erträge betragen DM 50 804,33, Aufnahmegebühren DM 1070,-.

Für die aktivierten Anlagevermögen Solaranlage und Kücheneinrichtung wurden DM 8639,07 an Abschreibungen vorgenommen.

In der Vermögensrechnung stehen den Verbindlichkeiten an den Hauptverein mit DM 43 475,- noch abzuführende Umsatzsteuer von DM 1593,56 und Rücklagen von DM 699 000,-, sowie Ergebnisvorträgen von DM 128 577,98, aktivierte Anlagevermögen von DM 102 306,-, Forderungen von DM 770 271,98 gegenüber.

Die sektionseigenen Grundstücke und Gebäude am Brunnstein und auf der Hochries (Wasserleitung, Kläranlage) – mit Grundschulden zur Sicherung der bestehenden Verbindlichkeiten belastet – sowie die Ausrüstungsgegenstände sind in der Vermögensaufstellung nur teilweise bewertet.

Zusammenfassung: Die Vermögens- und Schuldposten sind in der Vermögensübersicht nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung vollständig erfaßt. Alle Ausgaben und Einnahmen sind in einer Überschußrechnung enthalten. Der in der Mitgliederversammlung vom 22. Juni 1993 aufgestellte Haushalt wurde eingehalten.

Neue Mitgliedsbeiträge ab 1. 1. 1995

Der Hauptverein hat ab 1. Januar 1995 den von den Sektionen an ihn abzuführenden Beitragsanteil wesentlich erhöht. Die Mitgliedsbeiträge unserer Sektion, in der Mitgliederversammlung 1993 festgesetzt, betragen:

A-Mitglieder	72,-
B-Mitglieder	36,-
C-Mitglieder	14,-
Junioren-Mitglieder	42,-
Jugend-Mitglieder	20,-
Kinder-Mitglieder	1,-

Dieter Vögele
Schatzmeister

Liebe Berg-, Ski- und Kletterfreunde

Als Ausrüstungswart der Sektion Rosenheim möchte ich für die sachgemäße Behandlung und das pünktliche Zurückbringen der ausgeliehenen Gegenstände meinen besten Dank aussprechen!

Zur Sicherheit der Tourengerher habe ich 1993 drei Lawinenpiepser und vier Paar Steigfelle angeschafft. Nach mehrfachen Reklamationen habe ich auch zwei neue Zelte zum Verleihen bekommen.

Im letzten Jahr wurden an 31 Personen 80 Gegenstände ausgeliehen. Ich weise darauf hin, daß nur an Mitglieder der Sektion Rosenheim ausgeliehen werden darf. Ausgabetermin ist jeweils donnerstags, jedoch auch nur nach tel. Vereinbarung. Meine Telefonnummer: 08035/3402.

Euer Ausrüstungswart
Hans Mayer (Neubeuern)



Für die freundliche Unterstützung bei der Herstellung
dieser Jubiläumsschrift danken wir
dem Verlag Oberbayerisches Volksblatt GmbH & Co. KG,
der Sparkasse Rosenheim
sowie Alfred Mühlberger von der Sektion Rosenheim des DAV.
Ferner danken wir für die Hergabe von Fotos und Quellenmaterial:
Heinz Hundt, Rosenheim
Hans Nickl, Rosenheim
Rudolf Finsterwalder, Landlmühle
Karl Külbel, Kiefersfelden
Hans Seebacher, Brunnsteinhaus

Herausgeber:
Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.



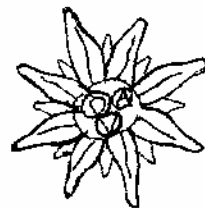
Der Brännstein 1619 m ü. NN

Ludwig Hieber

Das Brännsteinhaus 1894–1994

Die Geschichte
einer Alpenvereinshütte
im bayerischen Inntal

SEKTION ROSENHEIM



DEUTSCHER ALPENVEREIN

Zum Jubiläum

Freude und Ehrfurcht erfüllt einen, wenn man in Zeiten eines besonderen Jubiläums einem Verein vorstehen darf. Freude, weil Gleichgesinnte sich gemeinsam ein Stück Lebensweg begleiten, und Ehrfurcht, weil uns Generationen vorher diesen Weg unbeirrbar aufgezeigt haben.

Das Brünsteinhaus steht annähernd als Symbol für ein Jahrhundert, in dem sich die Welt verändert hat, wie in keinem zuvor. Es hat nicht Geschichte geschrieben, sondern es hat Zeit seines Bestehens schützend sein Dach über alle gehalten, die es aufgesucht haben.

Gott gebe, daß es nie anders sein wird.

Mit dieser Jubiläumsschrift dankt die Alpenvereins-Sektion Rosenheim den Mitgliedern, besonders allen ehrenamtlichen Mitarbeitern, die bei der Erhaltung des Brünsteinhauses geholfen haben.

Dem Verfasser dieser Festschrift, unserem Mitglied und ehemaligen Vorstand Ludwig Hieber, gebührt große Anerkennung. Hat er doch mit diesem Werk der Sektion ein historisches Dokument geschaffen, das gleichwohl auch den kommenden Generationen ein wertvoller Maßstab sein wird.

Franz Knarr
Vorstand



Die Baugeschichte

Damals, vor 100 Jahren, sah die Welt noch anders aus als heute. Es gab keine Autos, kaum Fahrräder, wichtigstes Verkehrsmittel war die Eisenbahn. Sie verband die rasch wachsenden Städte und eröffnete den Bürgern früher nie geahnte Reisemöglichkeiten. Berliner, Hamburger, Rheinländer gelangten mit ihr bis ins ferne Gebirge. Leider nur bis in die Täler, denn droben gab es weder Weg noch Steg, noch Herbergen; die Berge standen da, öde und leer wie am ersten Schöpfungstag.

Allerdings, so ganz öde und leer boten sie sich um diese Zeit schon nicht mehr dar, denn bereits 1869 war der Alpenverein gegründet worden, und über das ganze Gebirge hin entstanden seitdem Wege und Steige, wurden Hütten gebaut. Deren Zahl wuchs von Jahr zu Jahr. 1893 gab es bereits 128 Alpenvereinshütten, 1894 kamen 10 neue hinzu – darunter das Brunnsteinhaus.

Erbauer des Brunnsteinhauses war die Sektion Rosenheim des damaligen Deutsch-Österreichischen Alpenvereines. 1877 gegründet, besaß sie zu der Zeit, in der unsere Geschichte einsetzt, rund 300 Mitglieder, alle dem gehobenen Bürgertum zugehörig, wie es der Intention des Alpenvereines entsprach, der sich ja nicht mehr und nicht weniger zum Ziel gesetzt hatte als die Erschließung der Alpen, wozu es einer finanzkräftigen Mitgliedschaft bedurfte.

Jede Sektion setzte ihren Ehrgeiz darin, mit einer eigenen Hütte zu dem gewaltigen Erschließungswerk beizutragen, und so groß war die Begeisterung, daß man sich gegenseitig die attraktivsten Hüttenstandorte streitig machte.

So trafen die Rosenheimer mit ihren ersten Plan, auf dem Wendelstein, Bayerns berühmtesten Berg, eine Hütte zu bauen, auf Konkurrenz aus München, wo bereits ein eigener „Verein Wendel-



*Das Wendelsteinhaus 1886
... nie mehr einen Pfennig in ein fremdes Projekt!*

steinhaus“ existierte, der ihnen den begehrten Berg vor der Nase wegschnappte. „Um sich wenigstens einen gewissen Einfluß und Vorrechte zu sichern“, blieb nichts anderes übrig, als besagtem Verein beizutreten. Man hätte es lieber bleiben lassen sollen. Dem Verein ging schon während des Baues das Geld aus, „alpine Spekulanten“ sprangen ein, kauften den Rohbau und machten ein Hotel daraus. Eine schmerzliche Niederlage für die Alpenvereinsangelegenheit und eine heilsame Lehre für die Sektion Rosenheim. Damals tat sie den Schwur: „Niemehr einen Pfennig in ein fremdes Projekt zu stecken und nie einen fremden Pfennig in einer eigenen Hütte zu dulden.“

1887 trat ein neuer Mann an die Spitze der Sektion Rosenheim, ein Mann, von dem hier noch oft die Rede sein wird, unser Mann sozusagen, der kgl. Bezirksarzt Dr. Julius Mayr, der zum „Vater des Brünsteinhauses“ werden sollte. Nach dem Fiasko am Wendelstein hatte man den Plan einer „Rosenheimer Hütte“ keineswegs begraben. Die Frage war nur, wo sie stehen sollte. Mögliche Standorte gab es viele, und genauso viele Vorschläge. Dr. Julius Mayr wischte sie alle vom Tisch. Für ihn kam von Anfang an nur ein Berg in Betracht: der Brünstein. Und er hatte gute Argumente: „Hoch über dem Innthale aufragend und dieses beherrschend, bietet der Brünstein eine weite Schau, vom Thale bis zu den eisigen Gletscherhöhen am Horizonte. Er liegt inmitten vieler Gipfel, die von dem geplanten Unterkunfts Hause bequem erstiegen werden können; wozu sich der Vorteil gesellt, daß der Thalort Oberaudorf eine Bahnstation besitzt, und ferner die Anlage einer Rodelbahn möglich ist, welche auch im Winter den Besuch des Hauses zu einem überaus lohnenden Unternehmen macht.“

Fürwahr, das ließ sich hören. Es hörte sich umso besser an, als der Brünstein, seit dem Bestehen der Bahnlinie nach Oberaudorf, zu den beliebten Tourenzielen gehörte, wobei der Hoch-

tourist allerdings gewisse Mißlichkeiten in Kauf zu nehmen hatte. Mißlichkeiten, unter denen auch der Dr. Julius Mayer litt, wenn er mit seinem Freund, dem Maler und leidenschaftlichen Jäger Wilhelm Leibl, dort auf der Gamsjagd weilte, und über die er bewegte Klage führt: „Was man bei diesen Streifzügen am meisten vermißt, ist eine gastliche Stätte mit einer freundlichen Wirtin. So ist man gezwungen, nach stundenlangem Auf- und Absteigen in Schluchten und steilen Hängen, dessen Freund Leibl nie müde wird, in einem Holzknechtokob zu nächtigen oder in das Heu einer Almhütte zu kriechen, ausgeliefert der Gnade einer Sennerin, die über solchen Besuch oft wenig erbaut ist, weil sie vielleicht einen lieber gesehenen Gast erwartet. Besitzt eine solche schon von Natur aus ein unwirsches Wesen, welches besonders die Hütterrinnen der Himmelmoos-Alpe auszeichnet, so kann einem ein ganzer Tag in Gottes schöner Natur verleidet sein.“

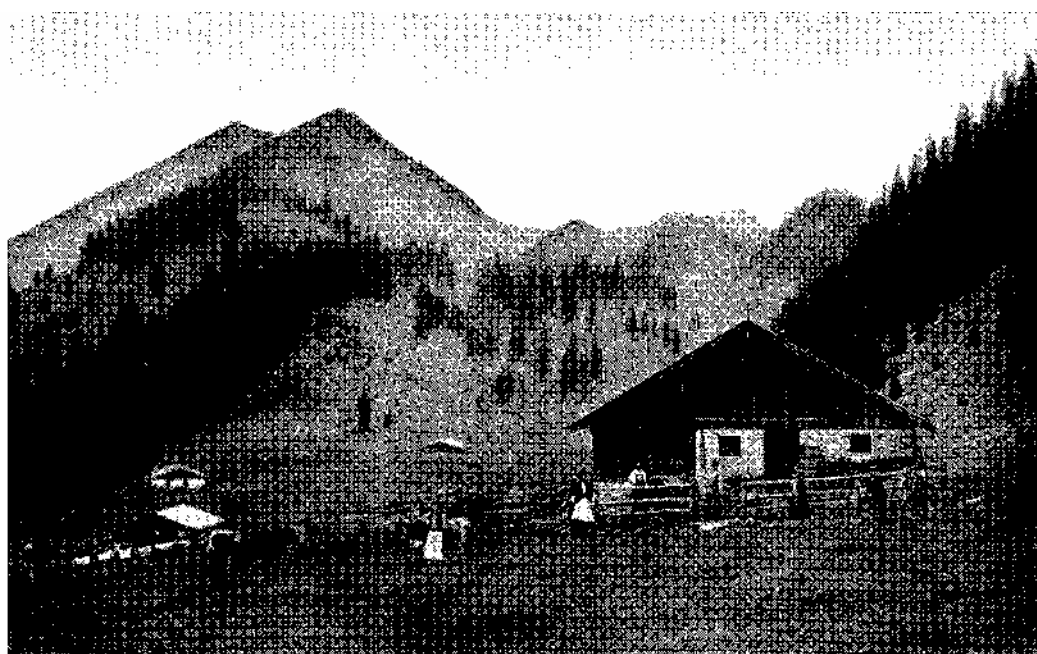
Das sollte sich nun ändern. Am 26. März 1893 trat der Vorstand der Sektion zusammen, um über den Standort der geplanten Rosenheimer Hütte zu entscheiden. Zitat aus dem Protokollbuch: „Alle Anwesenden zeigten sich überzeugt von den Vorteilen eines Bergsteigerstützpunktes am Brünstein, und nach dem einmütigen Beschlusse lud der 1. Vorsitzende, Herr Dr. Julius Mayr, die Mitglieder des Vorstandes zu einem Umtrunk.“

Also war es beschlossen und begossen, und die Zeit der Heulager ging zu Ende. Am meisten dürften sich die unwirschen Himmelmoos-Sennerinnen gefreut haben. Hinfort würde kein Fremder mehr die Almruehe stören, auf d' Nacht, wenn da Bua kimmt, zum Ros'nkranzbet'n . . .

Für den 10. bis 12. August 1894 war in München die Generalversammlung des Deutsch-Österreichischen Alpenvereins anberaumt, und bis dahin sollte, nach dem Willen von Dr. Julius Mayr, das Rosenheimer Haus am Brünstein fertig sein, „um den Mitgliedern des Cen-



Dr. Julius Mayr
(nach einem Gemälde von Wilhelm Leibl, 1890)
1. Vorsitzender der Sektion Rosenheim des D.Ö.A.V. 1887–1897 und 1907–1912



Die Himmelmoos-Alpe um die Jahrhundertwende

tralausschusses Gelegenheit zu geben, an der Einweihung teilzunehmen". Sehr optimistisch dieser Termin, denn vorerst fehlte es an allem: am Geld, am Bauplatz, am Bauplan, an der Genehmigung. Wie sie diese unerläßlichen Voraussetzungen für den Hausbau schufen, mit welchem Elan sie ans Werk gingen, der 1. Vorsitzende und seine Freunde, darüber legen die Berichte Zeugnis ab, die wir im Wortlaut widergeben, nicht ohne vorher dem Schriftführer, Georg Finsterwalder, Dank zu zollen für seine saubere Handschrift.

Protokoll
über die Ausschußsitzung
am 3. Juli 1893

„Grund- und Wegerechtserwerbung zu einem Hausbau am Brünstein:
Der 1. Vorstand berichtete über die bisherigen vorbereitenden Schritte. Schon im Vorjahr fand eine Excursion der Herren Dr. Mayr, Finsterwalder statt, mit dem Ergebnis, daß die Himmel-

moosalpe der günstigste Platz für einen Hausbau sei. Die von Dr. Mayr mit vielen Bemühungen gepflogenen Unterhandlungen behufs Grunderwerbung scheiterten an der Abgeneigtheit des Besitzers der Alm, Herrn Commerzialrath Sedlmeier, dessen Motiv übertriebene Befürchtung für den Wildstand war.

Am 29. und 30. Juni 1893 unternahmen die Herren Dr. Mayr, Max Rieder, Oskar Huber und G. Finsterwalder einen Ausflug zum Brünstein zum Zwecke einer anderweitigen Platzwahl für den Hausbau. Sie nahmen den Weg Buchau, Längualpe, Großalm, unter den Felsen retour zur östlichen Schneide, zum Kapellengipfel, höchsten Gipfel, Himmelmoos, Brünthal. Die Nordseite des Berges bietet wohl beste Bauplätze, doch mangelt es überall an Wasser. So wurde der bereits im Vorjahr ins Auge gefaßte Grund des Ortsbäckers von Oberaudorf, Herr Johann Obermeier, gelegen an der östlichen Front des Berges, als der geeignetste Platz befunden. Als benützbare Wasser fand sich die oberste Quelle im Brünthal. Beim

Abstieg wurde sogleich mit dem Besitzer des Quellengrundes, S. Regauer in Buchau verhandelt und dieser sagte bereitwillig das Wasser- und Wegerecht zu. (Mit ernstem Verspruch). Alsdann wurde in Oberaudorf im Gasthaus z. Brunnstein mit dem Besitzer des Bauplatzes Rücksprache und Verhandlung gepflogen. Das Resultat war, daß Herr J. Obermeier in liberalster Weise die Abgabe des nötigen Baugrundes zusagte (1 bis 2 Tagwerk), ebenso das Wegebaurecht zugestand, für das Tagwerk 50 Mark verlangte und sich ausbedingte, das darauf stehende Holz müsse separat geschätzt und bezahlt werden. Ein Zurückweichen von seinem Versprechen erklärte Herr Obermeier für absolut ausgeschlossen. Ferner wurde bestimmt, daß am 5. Juli die Verpflockung des Platzes vorgenommen werde und anschließend die Verbriefung statfinde.

Nach der Rückkehr von der Brunnsteinparthie schickte Herr Dr. Mayr an 36 Herren der Sektion Einladungen zur Beteiligung bei der näheren Auswahl des Platzes am 5. Juli.

Der Ausschuß vernimmt mit großer Befriedigung die bisherigen günstigen Erfolge in dieser Angelegenheit und ist mit dem beabsichtigten Kauf und der Rechtserwerbung vollständig einverstanden. Herr Dr. Mayr übernimmt die vorläufige Erwerbung, bis die Sektion die Rechte eines anerkannten Vereines erhalten hat. Der Platz soll möglichst groß gewählt werden, und wenn angängig, an die Himmemoosalpe anstoßend.

Bezüglich des Hausbaues verhehlt man sich nicht die Schwierigkeiten des weiten Wassertransportes. Es ist nicht ausgeschlossen, daß Herr Comerz. Sedlmeier schließlich doch am Himmemoos Wasser oder Grund abgibt, wenn er die Unmöglichkeit der Verhinderung des Baues an anderer Stelle einsieht.“

Bericht
über die Grunderwerbung
am Brunnstein, den 5. Juli 1893.

„Von den geladenen 36 Herren beteiligten sich an der Fahrt nach Oberaudorf zur Besichtigung und Auswahl des Grundes für einen Hüttenbau 17 Mitglieder.

Herr Bezirksgeometer Dümmler sandte am Vortage seinen Assistenten, Herrn Waltenberger, zu den Vermessungsvorarbeiten.

Vormittag 1/2 10 Uhr langten die 17 Herren mit dem Grundstücksbesitzer Herrn J. Obermeier an dem projektierten Terrain für den Bau an. Herr Dr. Mayr hielt eine kurze erklärende Ansprache und forderte zur Augenscheinnahme des Platzes auf, worauf sich die Herren in verschiedene Richtungen zur Besichtigung verteilten mit dem Ergebnis, daß inmitten des Grundstücks eine weniger als die Umgebung geneigte Fläche als bester Bauplatz bezeichnet wurde. Herr Dr. Mayr prüfte dieses Ergebnis indem er auf einen dort befindlichen hohen Ahorn stieg und von oben die prächtige Aussicht auf das Kaisergebirge lobte. Herr Obermeier erklärte sich mit der Wahl einverstanden, besteht jedoch darauf, daß die zu verkaufende Fläche nicht größer als 1 Tagwerk sein dürfe, da er sonst Schwierigkeiten mit seinen Hypothekengläubigern finden würde.

Die Herren Dr. Mayr, Ing. Reuss, Heliel, Neff, Finsterwalder übernahmen hierauf die Absteckung eines ca. 1 Tagwerk großen Teils und bezeichneten die 4 Eckpunkte mit roten Farbflecken; hierauf folgte die Schätzung der darauf befindlichen Bäume, wobei Herr Heliel als Sachverständiger auftrat. Alsdann begab man sich zur ersten Hütte der Himmemoosalpe, wo Herr Notar Haimer die Verbriefungsurkunde ausfertigte, nach welcher der Bauplatz mit Weg- und Wasserleitungsrecht in den vorläufigen Besitz des Herrn Georg Finsterwalder überging.



Verbriefung des Grundstückes auf der Himmelmoos-Alm am 5. Juli 1893



Wassersuche Himmelmoos-Alm 1893

Am Rückweg stiegen die Herren Dr. Mayer und Finsterwalder zum Ranner (?) -Kaser ab behufs Besichtigung der dortigen Quellen; sie fanden, daß das Wasser der Luftlinie noch näher zu haben wäre als im Brünnthale, doch müßte der Himmelmoosgrund zum Transport benützt werden; es käme also hier wieder die Geneigtheit der Hr. Comrth. Sedlmeier in Betracht. Wieder zum Ausgang des Brünnthales aufsteigend, trafen die beiden Herren mit Hr. Notar Haimer nach Verabredung zusammen und es wurde gemeinschaftlich nach Buchau der Weg genommen. Hier erklärte der Bauer S. Regauer, seine Zusage betreffs Weg- und Wasserrecht aufrecht erhalten zu wollen, doch verlangte er als Entschädigung 200 Mark. Nach langen Unterhandlungen, bei denen mit Erfolg die holzgeschäftlichen Verbindungen des 2. Vorstandes, Herr Comerz. Rat v. Bippen, mit dem Regauer ausgenützt wurden, kam ein notarieller Vertrag zustande, in welchem 100 Mark für den Kauf der Rechte festgesetzt wurden. Die Nachbarin des Regauer, Witwe Zaglacher, erteilte gleichfalls die Erlaubnis zur Wegdurchführung und erhielt hierfür 10 Mark.

Am Abend des Tages wurde noch die Wohnung des J. Obermeier aufgesucht, allwo die Hypothekengläubigerin, eine Schwester des Obermeier, eine Urkunde betreffs Entlassung des gekauften Grundstücks aus dem Hypothekenverband unterzeichnete. Somit ist die Grundlage für die Möglichkeit eines Hüttenbaues auf dem Brünstein als gesichert zu bezeichnen.“

Protokoll über die Ausschußsitzung am 19. September 1893

„Der 2. Vorstand, Herr v. Bippen, legte zwei Baupläne des projektierten Hauses am Brünstein vor, welche er nach den beiläufigen Angaben des 1. Vorstandes hatte anfertigen lassen; er gab eine genaue Erklärung hierzu und es fand die sehr sorgfältig durchdachte Einteilung der inneren Räume allseitigen Beifall. Die Bekanntgabe der Kostenvoranschläge wurde weniger freudig vernommen wegen der nicht erwarteten Höhe des Betrages von 15 000 bzw. 14 000 Mark. Volle Anerkennung fand die Ausführlichkeit, mit welcher Hr. v. Bippen die Sache behandelt hatte. Die Kostenvoranschläge waren zweifach ausgeführt, einmal für den Bau des Hauses in der Ebene, dann auf Grund der Angaben und Forderungen eines im Gebirgshäuserbau erfahrenen Bauunternehmers namens Gg. Reiter von Brannenburg. Der Ausschuß glaubte sich vorläufig für das kleinere und billigere Projekt entschließen zu müssen.

Hierauf kam als Hauptfrage die der Wasserbeschaffung für das Brünsteinhaus zur Beratung. Die gekaufte Quelle im Brünthal liegt ca. 150 m tiefer als der Baugrund; eine Förderung des Wassers von der Quelle bis zum Haus mittels Widder, Pumpe oder Drahtseil erscheint nicht durchführbar, weil die Kosten für die Anlage zu groß und der Betrieb vielen Störungen unterworfen sei; es bliebe nur übrig, das Wasser durch Maulesel hinauftragen zu lassen. Dagegen liegt am Himmelmoos, nicht zu weit vom Baugrund und etwas höher als dieser, eine Quelle, die zwar spärlich fließt, deren Zuleitung und Benützung aber dennoch von größtem Vorteil wäre. Diese Quelle gehört den beiden Besitzern der Himmelmoosalpe J. Sedlmeier und J. Anker. Es soll mit diesen beiden Besitzern in Unterhandlung getreten werden; diese Aufgabe übernimmt der 1. Vorstand.“

Zusammenstellung der wahrscheinl. Baukosten des Brunnsteinhauses

	M.	℥
Auffüllung, Abgrabung, Treppen etc.	400.	-
Erdaushub	127.	-
Brunnenkammermauerwerk	5438.	-
Kamine	277.	-
Gewölbermauerwerk	236.	-
Ranker Verputz 60 ℥ pro qm	128.	-
Brunnen	292.	-
Wasserdecken	231.	-
Vorfugen	352.	-
Balkenlage, Dachstuhl	1193.	-
* Einpflaster	500.	-
* Ranker Einpflaster	100.	-
* Deckenverschalung	250.	-
* Zwischenwände im oberen Stock	100.	-
* Treppe	80.	-
* Verschalung der Veranda	180.	-
Dach	1445.	-
* Thüren & Fenster & sonstige Schreinerarbeiten	1000.	-
* Schmidarbeiten, Nägel	100.	-
* Spenglerarbeiten	250.	-
Glaserarbeiten	100.	-
* Antreibenarbeiten	100.	-
	<u>12799</u>	
ab 3%	384 M.	
	<u>12415</u>	
Hafnerarbeiten 1 Herd, 2 Öfen	335.	
* 3 Öfen für Zimmer	120.	
	<u>M. 12870</u>	
Einrichtung	3300.	
Gesamtkosten:	<u>M. 16170</u>	

Der Kostenvoranschlag
... fast auf die Mark eingehalten!

Protokoll
über die Ausschußsitzung
am 22. September 1893

„Der 1. Vorstand Dr. Mayr erstattet Bericht über die inzwischen gepflogenen Verhandlungen mit Sedlmeier und Anker. Zum ersten telegraphierte er an Sedlmeier behufs der Zeitbestimmung zu einer Unterredung; er erhielt zur Antwort: Sedlmeier nicht hier. Sodann begab er sich mit dem Vereinsmitglied Hr. Bögl in die Mühlau zum J. Anker und veranlaßt diesen, das Versprechen auf Handschlag zu geben, daß Anker für seinen Teil dem Bauunternehmen kein Hinderniß in den Weg legen wolle und daß er bereit sei, die dem Baugrund nahe gelegene Quelle am Himmelmoos gegen Entschädigung abzutreten oder auch den ihm gehörigen Anteil an Wasser mit Rohrleitung bis zur Grenze der Alpe zu liefern, von wo aus es dann zum Baugrund geleitet werden könnte. Endlich schrieb der 1. Vorstand dann einen dringenden Brief an Sedlmeier, worin er zum letztenmal zu einer endgültigen Erklärung bez. Wasserabgabe, evtl. auch Baugrundabgabe am Himmelmoos aufforderte. Hierauf berichtete der Schriftführer über das Resultat der Begehung des Brunnsteines mit dem Baumeister G. Reiter. Es hatte sich ergeben, daß die von G. Reiter gefundene Wasserader die bereits bekannte Quelle am Himmelmoos sei; alle Nachforschungen nach anderen Quellen waren vergebens. Nach langem Suchen konnte man nur konstatieren, daß für fließendes Wasser nur die Himmelmoosquelle geeignet sei. Wollte man die Brunnthalquelle benützen, so käme als einzig praktische Förderweise nur der Transport mit Maulesel in Betracht. Nach diesen Berichten und einer eingehenden Beratung der Sachlage wurde beschlossen: es solle der Mitbesitzer der Himmelmoosalpe J. Anker möglichst rasch zur Erfüllung seiner Zusage gedrängt werden. Zu diesem Zweck

begaben sich der 1. Vorstand und der Cassier mit einem Notar am nächsten Tage zum Anker in die Mühlau, um die Quelle und das Wasserleitungsrecht zu erwerben. Nötigenfalls soll hierfür eine verhältnismäßig große Summe bezahlt werden, doch dem Anker keine die Sektion behindernde Beschränkung, wie z. B. das alleinige Recht des Säumens, eingeräumt werden.“

Protokoll über die Ausschußsitzung
vom 2. Oktober 1893

„Erstens: Quellenerwerbung am Himmelmoos. Am 23. September begaben sich die Herren Dr. Mayr, Steiner, Rieder mit dem Notar Haimmer zum Karrenbauer J. Anker um dessen Versprechen endgültig durch notarielle Urkunde einzulösen. J. Anker hielt sich gegen eine Verbriefung unzugänglich, erklärte aber wiederholt, seinen 3/5 Anteil des Wassers unentgeltlich zur Benützung zu überlassen.

Am 24. September traf ein Brief von Commerzienrath Sedlmeier ein, worin dieser erklärte, im Interesse der Jagd keinerlei Conzessionen machen zu können.

Es folgte Abstimmung, ob trotz der nicht vollständigen Lösung der Wasserfrage mit dem Bau begonnen werden solle. Alle stimmten mit Ja.“

Der Ausschuß war sich also einig, nun galt es noch, die Zustimmung der Mitglieder einzuholen. Zu diesem Zweck wurde für den 6. Oktober 1893 eine außerordentliche Generalversammlung einberufen.

„Anwesend waren 50 Mitglieder. Der 1. Vorsitzende eröffnete die Versammlung unter Betonung des Ernstes der Beratung mit einem Rundtrunk.

In der Einleitung bezeichnete er es als naturgegebenes Bestreben einer Alpenvereinssektion, in den Bergen ein Haus zu besitzen, wie dieses ja in der Bestimmung des Vereines enthalten sei. Wenn in den ersten Jahren die

Zentralalpen als geeigneter Ort gedacht wurden, so habe man sich doch bald an das ureigenste Gebiet der Berge in nächster Umgebung erinnert, und von diesen Bergen sei es wiederum der Brünstein gewesen, der wegen seines herrlichen Aufbaues und der Nähe der Bahnstation besonders oft als Berg für ein ROSENHEIMER HAUS genannt wurde. Der 1. Vorstand schloß mit den Worten: Glück auf zum eigenen Heim in den eigenen Bergen.

Hierauf erörterte der Cassier L. Steiner den Finanzierungsplan: Anteilscheine zu 20 Mark, wovon 500 Stück abgenommen werden müßten, Rückzahlung nach einem Verlosungsplan. Er appellierte an den Freigebigkeitssinn der Mitglieder, der bei einem solchen eminent alpinen Unternehmen sich wohl bewähren dürfte.

Anschließend gab der 1. Vorstand noch die Daten der Rentabilitätsberechnung, die allerdings auf unsicheren Grundlagen beruhen, nämlich der Annahme, daß die Besucherzahl 1500 pro Jahr betrage, wovon 1000 übernachten.

Herr Apotheker Hagn aus Oberaudorf begrüßte freudig das Projekt, wies auf den großen Fremdenverkehr in Oberaudorf hin sowie auf die Zunahme der Traithen-Besteigungen und gibt die Zusicherung, daß auch die Oberaudorfer mit beitragen würden, den Bau zu ermöglichen.

Herr v. Bippin erläutert die Gründe, warum kein Zuschuß vom Centralverein verlangt wird, es würde damit das Eigentumsrecht an den Zentralauschuß übergehen.“

Nach eingehender Diskussion, die wir hier überspringen, schritt man zur Abstimmung. Die Fragen: Soll am Brünstein ein Unterkunftshaus gebaut werden und soll das Projekt II zugrunde liegen, wurde jeweils einstimmig mit Ja beantwortet. „Der 1. Vorstand ließ hierauf die Zeichnungsliste zirkulieren mit dem Bemerkten, daß er glaube, der Ausschuß sei mit gutem Beispiel vorgegangen. Das Resultat der Einzelzeichnungen war ein sehr befriedigendes,

wie am Schluß der Versammlung constatiert wurde. 48 Mitglieder hatten 4800 Mark gezeichnet“.

Gut die Hälfte dieser Summe brachten die 5 Ausschußmitglieder auf. Anders hätten sie wohl der Versammlung nicht plausibel machen können, daß ihnen das uneingeschränkte Eigentumsrecht höher stand, als ein Zuschuß des Hauptvereins. War doch schon ihrem 1. Vorsitzenden diese Haltung schwer verständlich. „Dr. Mayr warnte eindringlich vor den Konsequenzen, wenn der Ausschuß dabei bliebe, das Haus völlig aus Eigenmitteln zu finanzieren, um den Centralverein auszuschalten. Es werde den auch die Vaterstadt ehrennden Namen einer ROSENHEIMER HÜTTE nicht tragen können, da nach vorherrschender Auffassung diese ehrenvolle Namensgebung nur einer solchen Hütte zukomme, in der der gemeinsame Alpenverein Einfluß und Mitrede besitzt.“

Ehre hin oder her, sie hörten nicht auf ihn. Und wer sich in späteren Jahren darüber wunderte, daß das Alpenvereinshaus am Brünstein nicht den Sektionsnamen trägt, der weiß jetzt, warum.

Die behördliche Baugenehmigung durch das kgl. Bezirksamt Rosenheim bereitete keine Sorgen. Sie erfolgte in einer unbürokratischen Weise und in einem Tempo, wie es heutzutage nicht mehr vorstellbar ist: Bauplan eingereicht 18. Oktober, Genehmigung erteilt 23. Oktober. Wohl gemerkt, alles im gleichen Jahr. So ganz nebenbei wurde auch noch der Einspruch des Forstamtes Oberaudorf erledigt, das seine Zustimmung versagt hatte. Vordergründig „wegen der Brandgefahr, des zum größten Teil aus Holz errichteten Gebäudes“, in Wirklichkeit wohl aus jagdlichen Gründen. Der Ober sticht den Unter, das weiß in Bayern jedes Kind, und wenn der Oberaudorfer Forstmeister gewußt hätte, daß der Herr Kreisbaumeister Brenninger höchstpersönlich im Bauausschuß der Sektion sitzt, dann hätte er sich den Einspruch wohl ge-

N^o 4684. Zphl. N^o 376.

Beschluß:

Die Versammlung einer Verkündungsl. Sitzung auf dem Brunnstein, beschließt das Kgl. Legationsamt Rosenheim in 1. Instanz:

I. Das kgl. Legationsamt Rosenheim hat beschloffen: über die Gesuchstellung zur Verkündung einer Verkündungsl. Sitzung auf dem Brunnstein, welche die Mitglieder der Gemeinde Rosenheim zugehörigen Gemeindefürsorge N^o 1184 des kgl. Legationsamts Oberaudorf, nach Maßgabe der kgl. Verordnung vom 1. März 1893, hat aus dem oben erwähnten Beschlusse der kgl. Legationsamt Rosenheim in 1. Instanz.

II. Die kgl. Legationsamt Rosenheim hat die kgl. Legationsamt Rosenheim beschloffen: über die Gesuchstellung zur Verkündung einer Verkündungsl. Sitzung auf dem Brunnstein, welche die Mitglieder der Gemeinde Rosenheim zugehörigen Gemeindefürsorge N^o 1184 des kgl. Legationsamts Oberaudorf, nach Maßgabe der kgl. Verordnung vom 1. März 1893, hat aus dem oben erwähnten Beschlusse der kgl. Legationsamt Rosenheim in 1. Instanz.

Die Baugenehmigung vom 23. Oktober 1893

spart. Genützt hat er sowieso nichts. Als Vorsitzender des Bauausschusses fungierte Georg Finsterwalder, Mühlenbesitzer aus Landl bei Rosenheim, die Ausführung des Baues wurde dem Zimmermeister Georg Reiter aus Brannenburg übertragen. Baubeginn 15. November, Fertigstellung 31. Juli nächsten Jahres, bei 20 Mark Vertragsstrafe für jeden Tag Terminüberschreitung. Ein Vertrag, hart an der Grenze zur Utopie, wenn man weiß, daß der Brunnstein von November bis April unter einer Schneedecke liegt.

Doch siehe da, der Herr war mit den Seinen und ließ für dieses Jahr den Winter ausfallen. Zumindest brachte er bis in den Februar keinen Schnee. Das günstige Wetter erlaubte einen zügigen Baufortschritt. Bis Weihnachten waren die Bäume gefällt und gleich nach den Feiertagen hallte der Brunnstein wider von den Axthieben der Zimmerleute, die aus den frisch geschlagenen Stämmen die Balken für das Bauholz zu-rechhackten. Die Vertragsklausel, es dürfe nur „gut getrocknetes Holz“ verwendet werden, war bei der gebotenen Eile natürlich nicht einzuhalten. Außerdem, wen störte es schon, wenn es in späteren Jahren knarzte und stöhnte im Gebälk, daß sich Gott erbarm? Die Burschen im „Herren-Lager“ unter dem Dach bestimmt nicht. Die warteten doch nur darauf, daß sich eine schreckhafte Gretl aus dem „Damen-Lager“ zu ihnen herüber flüchtete. Nein, hätte sich der Acordant, wie man damals den Bauunternehmer bezeichnete, nur diese eine Sünde geleistet, das Lob der Nachwelt wäre ihm gewiß gewesen. Mit dem aber, was er nun tat, ruinierte er seinen Ruf bis auf den heutigen Tag, obwohl er nicht die Alleinschuld trägt.

Dr. Julius Mayr war zwar im Juli, als er mit den 17 Herren der Sektion den Bauplatz auswählte, höchstpersönlich auf einen Baum gestiegen, um die Aussicht zu prüfen, an die Güte des Untergrundes jedoch dachte weder er noch sonst jemand. Ganz selbstverständlich gingen sie davon aus, daß dieser aus

Fels bestehe, wie überall rings umher. Tut er aber nicht. Ausgerechnet dort, wo sich das Brunnsteinhaus erheben sollte, hatte Gott der Herr bei der Erschaffung der Welt eine Schaufel Dreck hingeschmissen. Auf diese viele Meter dicke Schicht aus Lehm und losen Steinen setzte nun unser Acordant die Fundamente. Wird schon halten, mag er sich gedacht haben. Nicht anders der Bauausschuß, der Anfang April zur Nachschau hinauf kam und das Untergeschoß fertig gemauert und eingewölbt vorfand. „Die Hebebaumfeier kann längstens 1. Juni stattfinden“, frohlockten die Herren Finsterwalder, Reisch und Spindler in ihrem Bericht. Hätten sie in die Zukunft schauen können, die Risse im Gewölbe sehen können, die sich immer weiter auftaten, bis man schließlich mit der Hand durchfahren konnte, das Frohlocken wäre ihnen wohl vergangen.

Das Richtfest am 4. Juni war beeinträchtigt von den häufigen Regenschauern am Vormittag, die viele Rosenheimer Gäste veranlaßten, mit dem nächsten Zug wieder nach Hause zu fahren. Auch die Musikanten hatten sich verflüchtigt, wahrscheinlich hängen geblieben beim Wirt „Weber an der Wand“. So behalf sich das tanzlustige junge Volk mit einem unermüdlich die Ziehharmonika spielenden Senner. „Nachdem ein Zimmermann vom reich geschmückten Giebel herab seine Sprüchlein aufgesagt hatte, hielt der 1. Vorstand, Dr. J. Mayr, von der Veranda aus eine kurze Rede, in der er unter viel Beifall betonte, daß das Haus nie ein Spekulationsobjekt werden, sondern immer dem Alpenverein verbleiben solle.“



Bilder vom Richtfest des Brünsteinhauses am 4. Juni 1894



Eröffnung des Brünsteinhauses
am 12. August 1894

Wenn es stimmt, daß die Braut, an deren Hochzeitstag es regnet, großes Glück erwartet, dann ist der Regen, der am Eröffnungstag so reichlich vom Himmel fiel, ein gutes Omen. Anders als beim Richtfest, ließen sich die Gäste heute nicht abhalten. Eine Menge Leute stieg hinauf zum Brünstein, Sektionsmitglieder, Oberaudorfer Bürger in stattlicher Zahl, dazu die Ehrengäste von 14 Alpenvereinssektionen. Droben angekommen bot sich ihnen ein prächtiges Bild. „Das Haus war reich geschmückt, Fahnen grüßten weit hinaus ins Land, Böller knallten, die Musik spielte, und da sich auch der Himmel aufzuhellen begann, entwickelte sich sogleich ein lustiges Treiben auf dem Tanzpodium“.

Es wurde nur unterbrochen von dem offiziellen Eröffnungsakt am Nachmittag. In seiner Rede bezeichnete Dr. Julius Mayr das neue Haus als „Heimstätte für Bergfreunde“ und eröffnete es mit den Worten: „Somit übergebe ich dieses Haus Namens der Sektion Rosenheim dem Verkehre. Die Segenswünsche, die diese Übergabe begleiten, seien in die Hand des Allmächtigen gelegt. An die Bewohner von Oberaudorf und Umgebung aber sei die herzliche Bitte gerichtet, das Haus als eines der ihrigen stets wohlwollend zu beschützen, denn nicht Eigennutz hat es gebaut, sondern die Freude an der Natur und die Liebe zu den Menschen“.

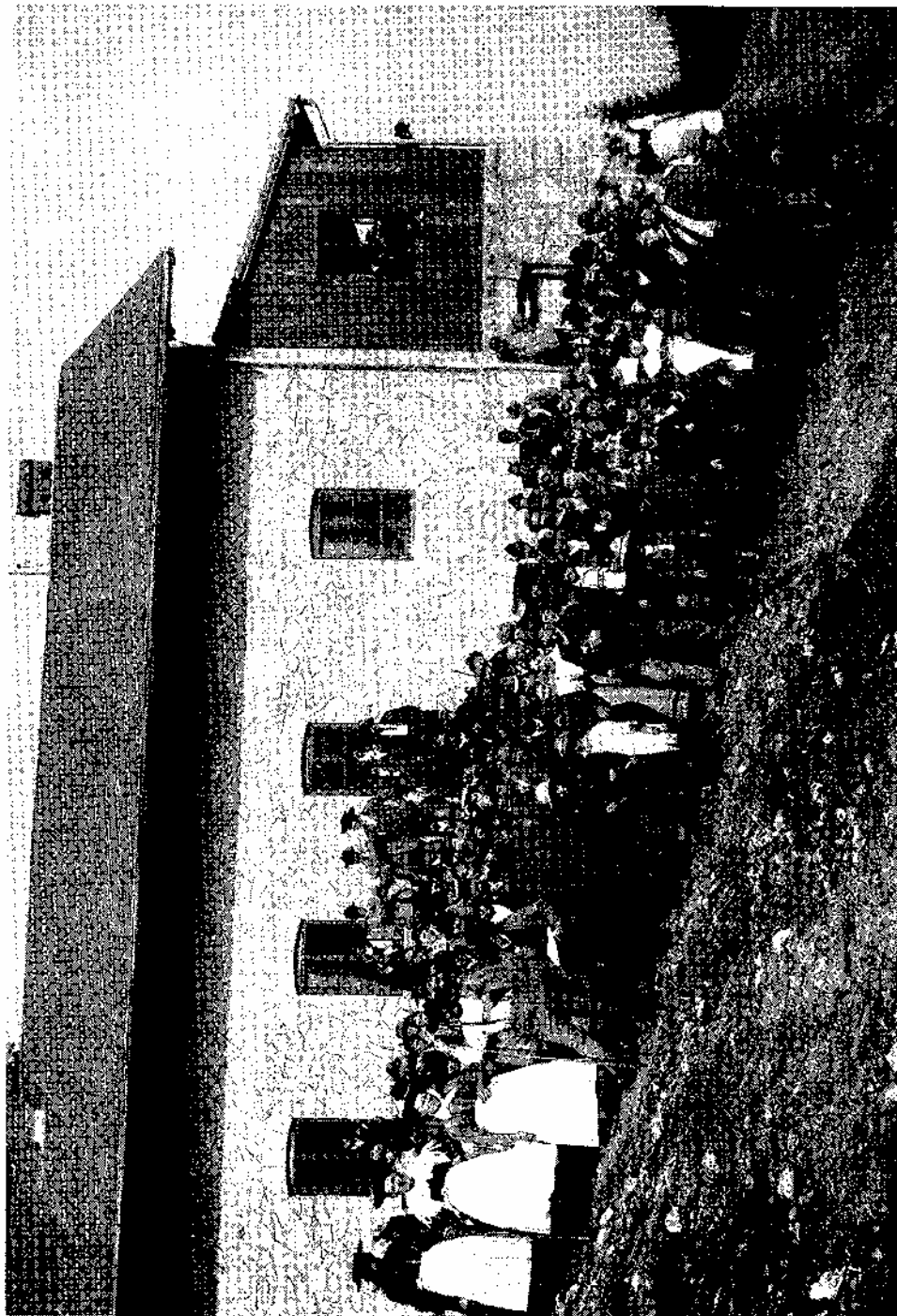
Anschließend bauten sich alle auf für den Fotografen. Der gewichtige Herr im Vordergrund, ob das der Comercierrat Sedlmeier ist, der einstige Hauptgegner des Hüttenbaues? Möglich wäre es schon, daß sie ihn eingeladen haben, denn der 2. Vorsitzende hob bei der allgemeinen Danksagung ausdrücklich das „freundliche Entgegenkommen der Besitzer der Himmel-

moos-Alpe“ hervor. Freundlich blicken auch die Sennerinnen in die Kamera, denen man früher unwirsches Wesen nachgesagt hatte. Nur eine von ihnen, die ganz links außen, läßt ahnen, was so ein armer Bergsteiger zu hören bekam, wenn er um ein Nachtlager bat. Nun, das ist Gott sei Dank vorbei, die gastliche Stätte mit einer freundlichen Wirtin drin, die sich Dr. Julius Mayr schon immer gewünscht hatte, sie ist Wirklichkeit geworden. In Bildmitte ist er zu erkennen, hinter dem kleinen Mädchen im weißen Schal, der Vater des Brünsteinhauses. Vielleicht steht auch sein Freund Wilhelm Leibl irgendwo in der Menge, ganz sicher aber seine engsten Mitarbeiter, die wir bei dieser Gelegenheit einmal vorstellen dürfen:

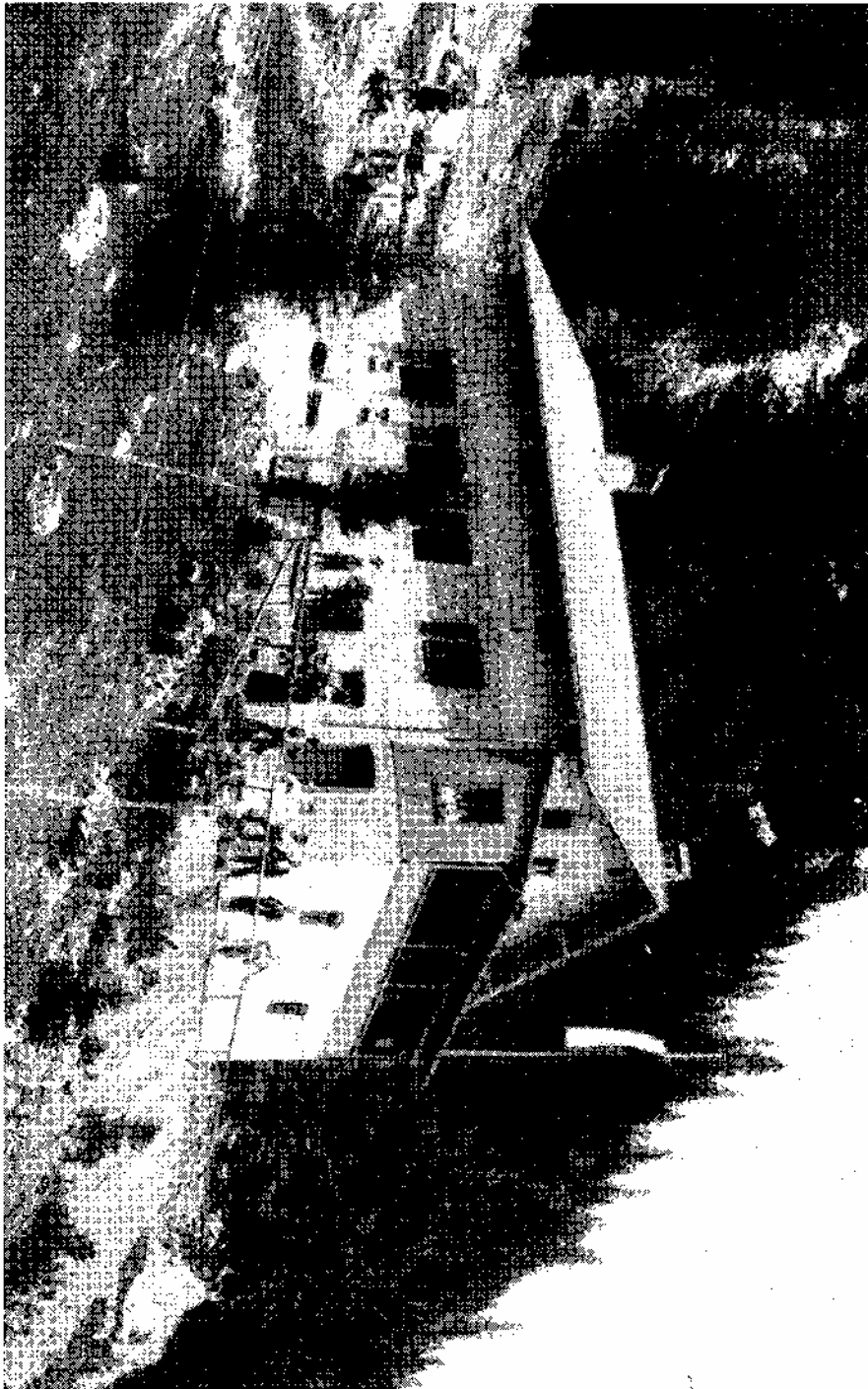
Georg Finsterwalder, Vorsitzender des Bauausschusses, Ludwig Steiner, Schatzmeister der Sektion, Oskar Huber, Seilereifabrikant in Rosenheim, Waldemar von Bippen, 2. Sektionsvorsitzender, Max Rieder, Apotheker in Rosenheim. Vorne in der ersten Reihe sehen wir Johann Anker, den Karrerbauer von der Mühlau und 3/5-Anteils-eigner der Quellen auf der Himmelmoosalm, Sektionsmitglied seit kurzem, aber nach wie vor nicht bereit, das Wasserrecht notariell zu beurkunden, da ihm Handschlag und „ernster Verspruch“ mehr gelten.

Für sie alle ist heute ein freudiger, ja ein stolzer Tag, der nun zu Ende geht. Das Werk ist vollbracht, ob es auch Bestand habe, liegt in der Hand Gottes. Und ausgerechnet ihn hatten sie vergessen! Was selbst in unserer vergleichsweise gottlosen Zeit gang und gäbe ist und jeder Feuerwehrgarage zuteil wird, das blieb dem Brünsteinhaus versagt – die kirchliche Weihe.

Niemand wundere sich daher, wenn es in den kommenden Jahren manch Steinschlag und manche Lawine streifen wird.



Die Teilnehmer an der Eröffnungsfeier



Brunnsteinhaus 1894

Das Brünsteinhaus im Wandel der Zeit

Die Bewirtschaftung des Hause übernahm das Ehepaar Emma und Georg Seebacher zunächst in Regie dann auf eigene Rechnung gegen eine für damalige Verhältnisse horrende Jahrespacht von 1200 Mark. Sie sollte sich jedoch als angemessen erweisen, denn bereits 3 Monate nach Eröffnung trug sich der 1000. Gast in das Hüttenbuch ein, und in den folgenden Jahren besuchten im Durchschnitt 4000 Bergwanderer, Sommerfrischler und Einheimische das Brünsteinhaus. Erstaunliche Zahlen bei den damaligen Verkehrsmöglichkeiten und dem doch recht langen Anstiegsweg von 3 Stunden.

Größter Beliebtheit erfreute sich das neue Haus recht bald bei Vereinen, als Stätte geselliger Zusammenkünfte. Eine gute Einnahmequelle für den Wirt bei der grassierenden „Vereinswut, mit der man Geld verfeiern tut“.

25. Stiftungsfest des Turner-Alpen-Kränzchens München, Höhenfest der Gesellschaft „Die Stockhaarigen“, fidele Faschingsfahrt des „Turnvereins 1860 Rosenheim“, 31. Stiftungsfest der „Turnerschaft Monachia“, Bergfest der Fachschulvereinigung „Niederrhein“ aus Düsseldorf, Rodlerfest der Rodelgesellschaft „D' Brünsteiner“ – des Aufzählens wäre kein Ende. Herausragend der Rosenheimer „Fünferverein“, dessen Fahnenweihe im Jahre 1907 ein Spektakel gewesen sein muß, daß der Brünstein wackelte. Jedes Jahr, bis zum Beginn des 1. Weltkrieges, wurde die Fahne neu geweiht, jedes Jahr ein Höhepunkt im Festkalender. Dazu kamen die immer zahlreicher werdenden Jubelfeiern anlässlich des 50. oder gar schon 100. Brünsteinaufstieges, und – beinahe hätte wir sie vergessen – die sagenhaften „Brünsteinzwerge“. Geheimnisvoll, nicht faßbar als Organisation, trieben sie Jahrzehnte ihr Wesen zur Freude des Wirtes.

Ach ja, es war schon eine festesfrohe Zeit, die Jugendzeit des Brünsteinhauses, in der das Bier noch dunkel war und der Bergschuh genagelt.

Kehren wir nun zurück zum Ernst des Tages und gedenken wir einiger Ereignisse, die Festredner gerne als „Meilensteine“ bezeichnen.

Den ersten Meilenstein in der Geschichte des Brünsteinhauses setzte die Eröffnung der Telefonleitung Oberaudorf-Brünstein. Ein Ereignis, das von den Vätern mit derselben Euphorie bejubelt wurde, wie von uns die erste Mondrakete. Das Datum sei hier festgehalten für spätere Generationen: 18. November 1896. Nimm den Hut ab, verehrter Leser, und gedenke dieser Pioniertat. (Die damals wirklich eine gewesen ist).

Zweiter Meilenstein – der Felsensteig durch die grausige Schlucht an der Ostseite wird eröffnet: 15. August 1898. 5 Monate hatte der Hüttenwirt Seebacher mit zwei Gehilfen daran gebaut. 1 Zentner dreißig Pfund Pulver gingen drauf für notwendige Sprengungen; 252 hölzerne Stufen, 1 Eisen- und 8 Holzgeländer sowie 170 Meter Drahtseil geleiten von nun an den kühnen Hochtouristen sicher hinauf zum Gipfel. Die Steiganlage erhielt bei der feierlichen Eröffnung den Namen „Dr. Julius Mayr Weg“, eine Ehre und Auszeichnung für den im Vorjahr nach Niederbayern versetzten und deshalb aus dem Amt geschiedenen 1. Sektionsvorstand. So bleibt er uns in Erinnerung der große Mann, der Vater des Brünsteinhauses.

Dritter Meilenstein – am 27. Juli 1905 übergibt der Hüttenwirt Seebacher einen weiteren von ihm erbauten Steig an den Sektionsausschuß. Er führt vom Brünsteinhaus unter den östlichen Felsabstürzen vorbei zur Großalm und steil hinunter zum Berghaus „Tatzelwurm“. Nach einer kleinen Feier macht sich Seebacher im Schein seiner Later-



*Eingang zum
Dr.-Julius-Mayr-Weg*



*Gipfelkapelle
auf dem Brünstein*



*Die Jugendzeit des Brünsteinhauses,
als das Bier noch dunkel und die Bergschuhe genagelt waren.*



Der Kämpfel-Michl feiert seinen 500. Brünstein-Aufstieg (Oktober 1925)

ne auf den Heimweg zum Brünsteinhaus, wo er jedoch nie ankommt. Am anderen Tag wird er gefunden, 200 Meter vor dem Haus, tödlich abgestürzt in eine Steilrinne, über die heute ein eiserner Steg führt.

Das Marterl an dieser Stelle ist leider verschollen, doch der Name Seebacher ist ein Begriff geblieben durch den Sohn des Verunglückten, den legendären Seebacher-Schorsch, Hochries-Hüttenwirt von 1934 bis 1967.

Vierter Meilenstein – am 3. Januar 1906 wird am Brünstein die „1. Rodelmeisterschaft für das Königreich Bayern“ ausgetragen. Hier müssen wir nun etwas länger verweilen. Die Anlage einer Rodelbahn „welche auch im Winter den Besuch des Hauses zu einem überaus lohnendem Unternehmen macht“ war ja, wie erinnerlich, eines der Hauptargumente des Dr. Julius Mayr für den Bau eines Unterkunftshauses am Brünstein gewesen. Daß sich aus dem Wintervergnügen ein Zentrum des Rodelsportes in Bayern entwickeln würde, das hätte er wohl nicht gedacht. Es lag auch nicht in seinem Sinne, denn er, der Schönggeist, hatte mit „Sport“ nichts am Hut. Angefangen hatte es harmlos. „Als erster Rodler hat mich besucht Herr Georg Finsterwalder am Nikolaustag 1894“, so lesen wir in der Rückschau anlässlich des 25. Hütten-

jubiläums. „Der damals 3jährige Seebacher-Schorsch hat ihm seinen Schlitten geliehen, es war dies die erste ‚Gams‘, die den Brünstein hinuntergeritten wurde.“

Ab 1899 legte dann die Sektion jeden Winter eine Rodelbahn an, auf der bis zum 1. Weltkrieg zahlreiche Rennen und Meisterschaften ausgetragen wurden. Für die 6 km lange und teilweise enorm steile Naturbahn brauchten die sportiven Fahrer 6 bis 10 Minuten. Bei den Amateuren ging es weniger schnell, zumal einige Stürze einzurechnen waren. Nach dem strapaziösen Aufstieg von gut 3 Stunden und etlichen Halben im Brünsteinhaus, kein Wunder.

Bis zu 180 Schlitten standen im Depot bereit, und bis zu 300 Rodler zählte man an einem schönen Wintersonntag auf der Bahn, darunter zahlreiche Damen im langen Rock, der bei der Abfahrt unten zugebunden wurde. Noch in den dreißiger Jahren hielt sich am Brünstein der Rodelsport an erster Stelle unter den Wintervergnügen. Dann verflachte seine Bedeutung, aber auch heute noch ist eine Schlittenfahrt vom Brünsteinhaus zur Rechenau eine rasante Sache, besonders für junge Leute, deren Bandscheiben die gewaltigen Hupferer ohne Murren wegstecken.



Rodelgesellschaft „D'Brünsteiner“ Rosenheim.

Datum des Volltreffens

Kommenden Freitag d. 4. März 1904

Gemeinsamer

Rodelausflug auf den Brünstein.

Die Rodelbahn ist großartig gut und zur Zeit ganz ungelährlich, über
1 Meter Schneewände.

Freitag Abfahrt in Rosenheim 8 Uhr Vormittags.

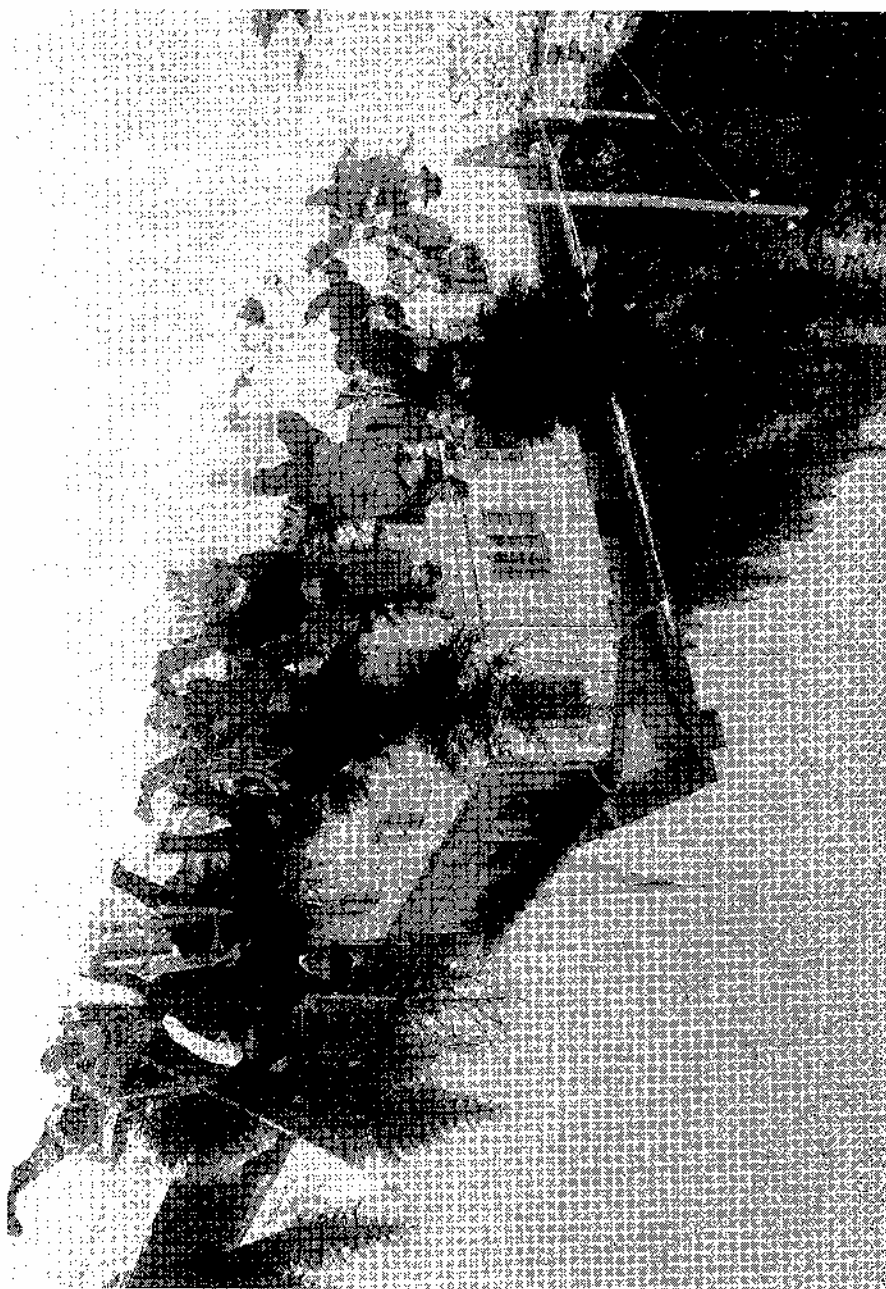
Zahlreicher Beteiligung sieht entgegen

Die Rodelgesellschaft Rosenheim.

Stempling, Schriftführer.

Schneider, Vorstand.

Gebhardt, Kallier.



Rodelgesellschaft Rosenheim 1903



Nº 3116

(1. Oktoberaufstand Nº 3)



Nº 3115

(1. Oktoberaufstand Nº 2)

Wintersportler um die Jahrhundertwende



20

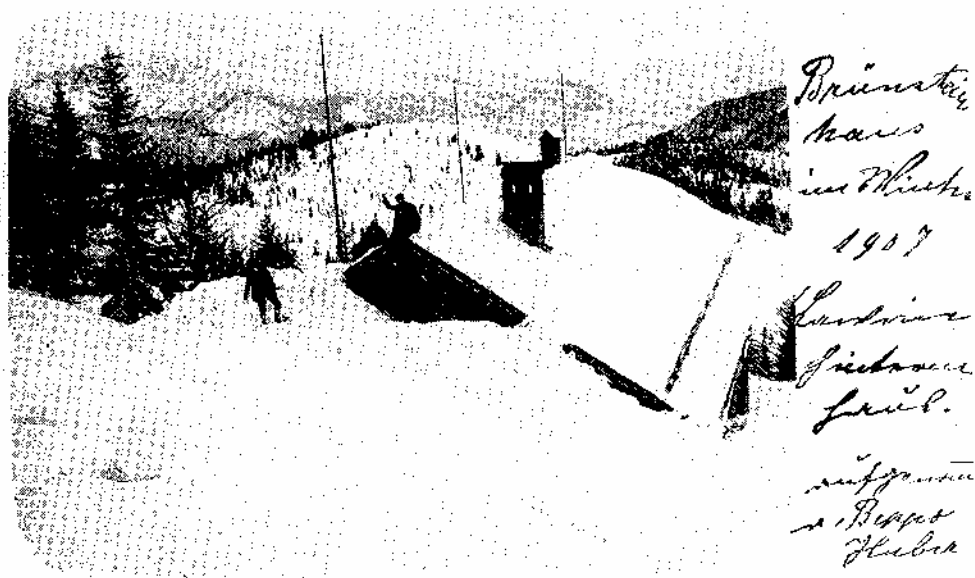
Ein Ereignis anderer Art gehört eigentlich nicht zu den Meilensteinen, hätte jedoch beinahe den Schlußstein gesetzt, und zwar so: „Seit dem Bestehen des Hauses war der Brunnstein noch nie in ein so dichtes Winterkleid gehüllt wie im ausgehenden Winter 1907. Am 11. März häufte sich der Schnee derart in den Südwänden, daß er in mehreren Staublawinen auf das Haus niederging. Es war bis zum Giebel begraben, zwei Dienstmädchen die ganze Nacht im Eiskeller hinter dem Haus abgeschnitten, der Zugang zu diesem nur durch ein Dachfenster möglich.“ Das war knapp.

Noch knapper ging es her bei einem weiteren Lawinensturz, den wir des Zusammenhanges wegen hier erwähnen, obwohl er erst 1928 passierte. Er drückte das Nebengebäude ein, während das Haus wiederum standhielt. Allerdings füllten es die Schneemassen, die durch Fenster und Türen eingedrungen waren, bis zum Obergeschoß. Die allein anwesende Wirtin sah den ganzen Tag schon das Unheil kommen und brachte vorsorglich Betten, Küchengeräte und gerade noch sich selber in Sicherheit, bevor der Schneesturz, wiederum eine Staublawine, her-

unterrutschte. Anderntags gingen in Rosenheim die wildesten Gerüchte um. Es hieß, das Brunnsteinhaus sei „weggeputzt“ worden; der Hüttenwart, Michael Kämpfl, setzte sich eilends in den Zug, kam in der Nacht an und wühlte sich bis zur Brust im Schnee 7 Stunden lang hinauf. „Es war ein erhebender Augenblick“, so schreibt er, „das Brunnsteinhaus, zwar halb zugeschüttet, aber sonst friedlich im Mondlicht liegen zu sehen“.

Aller guten Dinge sind drei – aller schlechten ebenfalls. 1953 zerstörte die vorerst letzte Lawine das sogenannte „Schlafhaus“, einen nur 10 Meter von der Hütte entfernten Holzbau mit 16 Lagern, bis auf die Grundmauern. Diesmal war der Ausdruck „weggeputzt“ keine Übertreibung, die Trümmer fanden sich nach der Schneeschmelze 50 bis 100 Meter weiter unten am Fuße des Hanges.

Aber warum diese Unglücke, diese Lawinen und Steinschläge, deren letzter, ein Trumm, so groß wie ein Kleiderschrank, erst vor zwei Jahren am Haus vorbeipfiff? Weil sie damals, bei der Eröffnungsfeier, nur das Bier im Kopf und auf das Weihwasser vergessen hatten. Da kann einer nun sagen, was er will.





*Bild oben:
So sah es aus nach dem Lawinenabgang 1928*

*Bild unten:
... und so nach der Lawine, die 1953 das
Schlafhaus zerstörte.*

1914, am Anfang des 1. Weltkrieges, wird das Brunnsteinhaus 20 Jahre alt. Unter die wenigen Besucher mischen sich schon im Herbst die ersten Verwundeten aus dem Oberaudorfer Lazarett. 1915 gibt der Pächter mangels Besucher auf, das Haus wird vorübergehend geschlossen. Im Jahr darauf kommt ein neuer Hüttenwirt ins Haus, Josef Külbel, ein Bergführer aus dem Berchtesgadener Land. Recht und schlecht schlägt er sich durch, doch „im Jahre 1918 mehrten sich die Besucher ganz auffallend“, wie der Hüttenwart Michael Kämpfl berichtet. „Ganz neue Erscheinungen und Bergfiguren tauchten auf, die auf eine Veränderung des Zeitgeistes schließen lassen“.

Ahnungsvolle Worte. Der Zeitgeist hatte sich in der Tat geändert. Die vom Bürgertum geprägte Welt war im Krieg untergegangen, endgültig und für immer. Das Brunnsteinhaus, wo einst die Honoratioren unter sich gewesen waren, sah nun viele gebirgsfremde Gestalten, Entwurzelte aus den Städten, Flüchtlinge aus mancherlei Grund. Nie Gesehenes spielte sich ab: Bergwachtstreifen verwehrten Mißliebigen den Zutritt, überwachten die Hüttenruhe, warfen Unbotmäßige kurzerhand hinaus. Im Inflationsjahr 1923 stieg der Übernachtungspreis auf 600 Milliarden Mark.

Mit der Einführung einer neuen Währung und nach Beendigung der bürgerkriegsähnlichen Zustände kehrt auch der Bergfriede wieder zurück. Doch schon gab es neue Aufregung. Ein stinkendes Schnauferl knattert und lärmt den „Schinder“ hinauf, begleitet von den Verwünschungen der Wanderer und gefolgt von empörten Zuschritten an die Sektion. Das war 1924. Zehn Jahre später steht das 1. Automobil vor der Hüttentür, ein 40-PS-Audi-Frontantriebswagen der Auto-Union. Dazu ein zeitgenössischer Bericht, der hier eingefügt sei, damit unser Hüttenwirt, vollmotorisiert wie er ist, was zum Lachen hat: „1 Stunde 30 Minuten brauchte das Versuchsfahrzeug für die bis zu 42 Prozent steile Auffahrt, wobei es mehrmals

in Gefahr geriet, sich nach hinten zu überschlagen. Die Schwierigkeiten dieser Bergfahrt waren so groß, daß eine Wiederholung dieser Zerreißprobe nicht in Frage kommt. Die Rückfahrt war noch schwieriger als die Bergfahrt und nahm eine Stunde in Anspruch.“

Weil wir gerade beim Thema sind: wann der erste Radfahrer das Brunnsteinhaus erreicht hat, ist leider nicht überliefert, aber es dürfte so um 1980 gewesen sein. Heute gehören Bergrader zum gewohnten Anblick und der eiserne Fahrradständer zum Hütteninventar, das nur in den Augen unverbeserlicher Romantiker leicht deplaziert wirkt. Sie hätten das Ding gern aus Tannenholz, mit eingeschnitztem Edelweiß.

Zurück zur Chronologie. 1933 bricht wieder eine neue Zeit an – Führerzeit. Deutschland hat einen, und das Brunnsteinhaus bekommt auch einen. Der Hüttenwirt, es ist immer noch der alte Külbel-Vater, wird nun „Betriebsführer Brunnsteinhaus“. Ihm ist das wurscht, Hauptsache die Gäste kommen. Daran ist kein Mangel jetzt.

Im Hüttenbuch geht es braun auf: SA-Sturm Rosenheim, SA-Reichsführerschule, Reichsstatthalter Ritter von Epp mit Jagdgästen, HJ-Bann München-Süd und so weiter. Das ist aber erst der Anfang. Bald belegen Tausende von „Kraftlern“, Urlauber der Organisation „Kraft durch Freude“, das letzte Fremdenbett im Inntal, freudig begrüßt von den örtlichen Saisongockerln sowohl wie vom „Führer“ Brunnsteinhaus. Der hat jetzt gute Tage. Ganze Scharen zu 50 und 100 steigen hinauf zu ihm, in Sandalen und kurzen Röcken. Sie dauern aber nicht lange, die guten Tage, ein paar Jahre nur. 1938 fällt die Grenze zu Österreich. Der bislang größte Erfolg des Führers in Berlin hat schlimme Folgen für seinen Kollegen im Brunnsteinhaus. Dem bleiben die Gäste weg, abgewandert in das nahe und bisher verschlossene Tirol. Die Besucherzahl sinkt rapide, am tiefsten 1940,

Alpines Jubelfest

zum 25 jährigen Bestehen des
Brünsteinhauses (1350 Meter)



Eigentum der A. B. S. Rosenheim

Am 27. und 28. September 1919.

im zweiten Jahr des neuen Krieges. Dann steigt sie wieder, ebenso rapide. Was ist passiert? Eine neue Sorte von Sommerfrischlern hat sich in die Talorte einquartiert, Privilegierte des Systems, die aus dem bombenbedrohten Ruhrgebiet in das sichere Oberbayern abwandern. „Bombenfrischler“ nennen sie die Einheimischen etwas verächtlich.

Lange kann sich der Külbel-Vater an der neuen Kundschaft nicht mehr erfreuen, denn 1942, nach 26 Jahren auf dem Brünstein, wird es ihm zuviel, er geht in den Ruhestand. Er sei ihm gegönnt, sein Leben als Hüttenwirt war karg gewesen und anstrengend. Jahrein, jahraus an die Hütte gebunden, kein Urlaub, im Winter oft wochenlang allein da droben, „einschneien lassen“ nannte man das, dazu die primitiven Wohnverhältnisse, das Abgeschnitten-sein vom Leben drunten im Dorf, und nicht immer scheint die Sonne, leuchtet ein Abendrot, viel öfter toben Stürme, regnet es tagelang aufs Hüttdach, kommt kein einziger Gast. Hüttenromantik? Der Külbelvater hätte nur milde gelächelt.

Das Brünsteinhaus im Krieg. Den Bombenfrischlern folgten bald die Bombenopfer, Evakuierte aus den zunehmend von Luftangriffen heimgesuchten Großstädten. Sie sorgten für Besucherrekorde. 5 bis 6000 pro Jahr, davon um die 2000 Übernachtungsgäste, viel mehr als in der Vorkriegszeit. Eine Zentralstelle beim Deutschen Alpenverein versorgte das Haus mit Lebensmitteln. Daran war kein Mangel, wie der Hüttenreferent jedes Jahr in seinem Bericht dankbar hervorhob.

1944 beging das Brünsteinhaus seinen 50. Geburtstag. An eine große Feier war natürlich nicht zu denken, denn „die Zeit ist zu ernst, um jetzt ein Fest zu begehen. Unser Sinn ist heute nicht auf derlei Dinge gerichtet, weil unser ganzes Denken und Handeln auf das Wort SIEG eingestellt ist.“ Nun, aus der Sache mit dem Sieg ist zum Glück leider nichts geworden, seien wir froh, daß wenigstens dem Brünsteinhaus

nichts passiert ist. Leicht hätte ihm eine verirrte Bombe aufs Dach fallen können, wenn es die Bomberpulks überflogen, oder im April 1945, als ein Panzerspähwagen der US-Army seine Kanone auf das Haus richtete, was wäre gewesen, wenn auch nur ein Schuß gefallen wäre? Das Brünsteinhaus wäre den sinnlosesten aller Tode gestorben, den Heldentod. Dann schon lieber ein standesgemäßes Ende unter einer der häufigen Lawinen, die es in den überaus schneereichen Kriegswintern bedrohten. Zum Beispiel im Winter 1943. Hätten da nicht günstige Winde die tagelang herniederschwebenden Schneemassen auf die andere Kammseite verfrachtet, unser Haus wäre von der gewaltigsten Lawine, die jemals vom Brünstein heruntergekommen ist, begraben worden. So erwischte es nur die drei Hütten der Großalm, von denen kein Stein auf dem anderen blieb.

Den Gefahren des Krieges, den Bomben und Lawinen war das Brünsteinhaus entkommen, jetzt konnte es in Ruhe alt werden. Die ersten 20 Jahre nach dem Kriege sah es auch aus, als ginge der nie ruhende, alles verändernde „Fortschritt“ an ihm vorüber. Wie seit den Tagen des Anfangs stand es hingeduckt unter den Gipfelsfelsen, verwitert das Bruchsteinmauerwerk in vielen Stürmen, ein Relikt aus vergangenen Zeiten die Plumpsklos, ebenso wie das hölzerne Nebengebäude, in dem frühere Hüttenwirte Muli und Hausschwein untergebracht hatten. Droben stand die Zeit still, während sie sich unten immer schneller weiterdrehte in Richtung Wohlstand, Komfort, Technisierung.

Erst 1966 erreichte die neue Zeit auch das Brünsteinhaus. Ein Anbau entstand, worin moderne Sanitär- und Waschanlagen Platz fanden, die unzulängliche Wasserversorgungsanlage auf dem Gebiet der Himmelhoosalmen wurde erweitert, eine neue Zuleitung verlegt.

1970 erfolgte dann der zweite und sehr viel größere Eingriff in die Bausubstanz. Das Haus wurde buchstäblich



*Der Hüttenwirt Karl Külbel auf dem Weg zum Brunnsteinhaus.
Bis 1949 wurde das Haus mit dem „Almkarren“ versorgt, den ein Haflinger zog.*



*Das erste Transportfahrzeug.
Dieser VW-Schwimmwagen aus
Wehrmachtsbeständen versorgte ab 1949
das Brunnsteinhaus, wenn die Zufahrt
schneefrei war.
Für den Winterbetrieb war der Haflinger
noch viele Jahre unentbehrlich.*

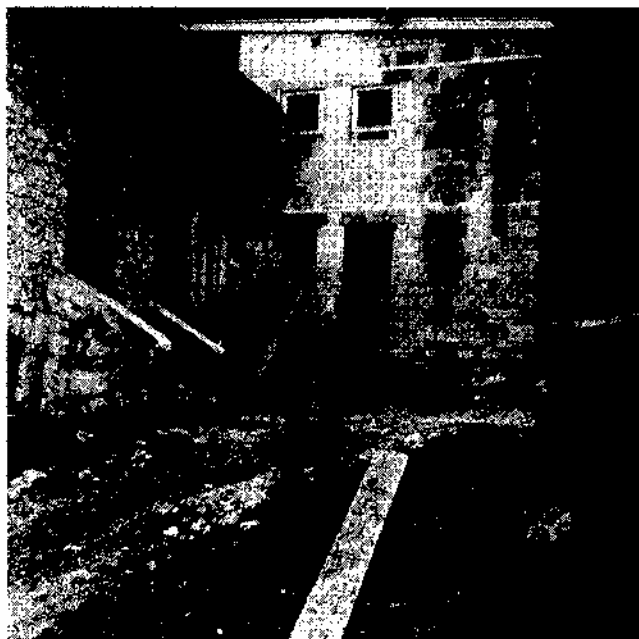
geköpft, abgebrochen bis auf das Erdgeschoß. Dann setzte man ein neues Obergeschoß drauf, einen neuen Dachstuhl, versah alles mit einem weißen Kalkverputz, und von einer Hütte im ursprünglichen Wortsinne konnte fortan nicht mehr die Rede sein. Zumal im Zuge dieses Bauabschnittes dem Haus ein schmuckes Nebengebäude beigelegt wurde, auf dessen Balkon im Sommer Geranien blühen, obwohl es ganz profanen Zwecken dient, als Fahrzeuggarage, Schlittendepot und Abstellplatz für alles, was so anfällt.

1981 schließlich rückten erneut die Bauhandwerker an. Es war höchste, allerhöchste Zeit geworden etwas zu tun gegen den drohenden Einsturz der Kellergewölbe, die seit Jahren schon kräftige Risse aufwiesen. Die Sanierung erstreckte sich auf das ganze Erdgeschoß mit den beiden Gasträumen sowie auf den Verandaanbau, der abgebrochen und neu aufgebaut wurde. Schön war alles geworden, sehr schön, und wesentlich mehr Platz gab es nun auch für die Besucher, deren Zahl von Jahr zu Jahr stieg.

Erhöhung der Besucherzahl bedeutet Mehrverbrauch an Wasser und größere Abwassermengen. Dem trug die Sektion 1985 Rechnung mit dem Bau einer neuen Kläranlage und mit einer erneuten Erweiterung der Wasserreserve.

Den riesigen Kunststofftank flog ein Hubschrauber aus dem Tal herauf, zum Entsetzen der Steinböcke und Gemsen.

Wer da glaubt, nun wäre es aber genug, er irrt. Der Fortschritt kriegt nie genug, er schreitet und schreitet, läßt das Alte hinter sich, verlangt ständig nach Neuem. „Jahrzehntelang wurde das Brunnsteinhaus ausschließlich über einen Dieselgenerator mit Strom versorgt. Seit September 1992 sorgt eine Photovoltaikanlage für elektrische Energie. Das Aggregat unterstützt heute nur noch bei Spitzenbeanspruchung oder längeren Schlechtwetterperioden die Solaranlage.“ Strom aus der Sonne, alles gut und schön; vielmehr – schön nur bei Nacht. Am Tage sieht jetzt das Brunnsteinhaus, mit den 30 Solarmodulen quer über die Vorderfront, einer Trafostation zum Verweheln ähnlich. In klaren Nächten dagegen umspielt es ein zauberhaftes Leuchten vom Widerschein des Sternenlichtes in den Glasflächen, und dort, wo sich der Vollmond spiegelt, sieht es aus, als hänge dem Haus eine große Perle vor der Brust. Eine Perle von jener unwahrscheinlichen Schönheit, wie sie die Königin von Saba an der Stirn trug, und wie sie einer schlichten Alpenvereinshütte eigentlich gar nicht zukommt.



Hüttensanierung und erster Bauabschnitt 1966 – Anbau für neue Sanitäranlagen.



Abbruch des Pferdestalles



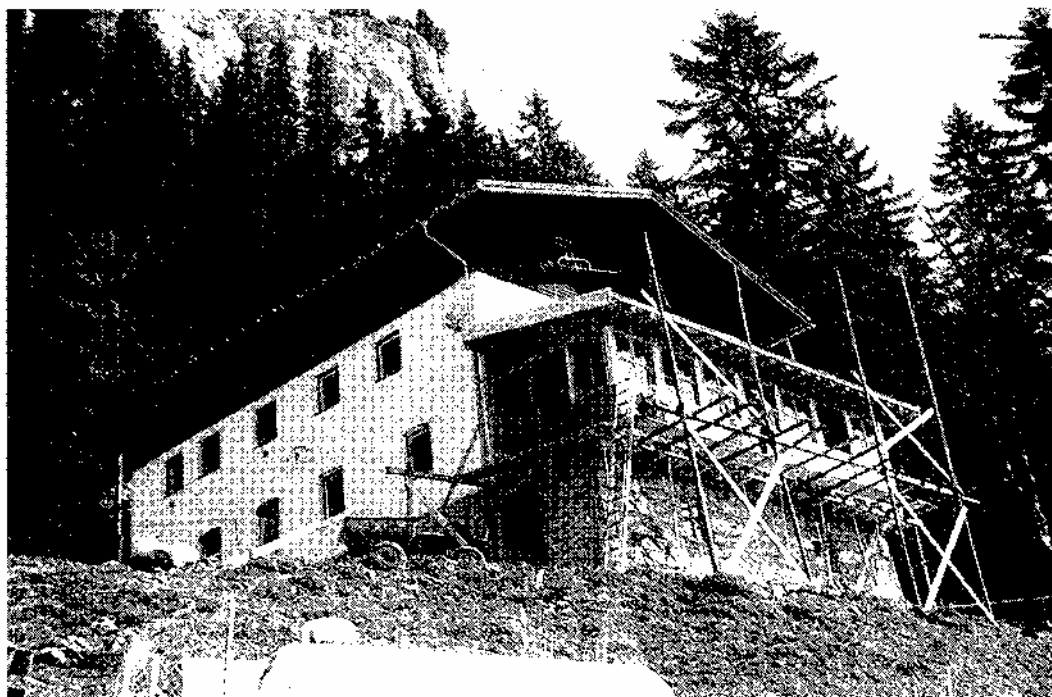
Zweiter Bauabschnitt 1970 – Aufstockung des Hauses.



Die Hüttenwarte Heini Stöckl (links) und Max Schlosser packen fleißig zu.



Hüttensanierung dritter Bauabschnitt (1981)
Oben: Die Wirtin vor den Trümmern der Gaststube
Unten: Neubau der Veranda





Bau der Kläranlage 1985



*Hubschrauber bei der Erweiterung
der Wasserversorgung 1985*



*Das „neue“ Brünsteinhaus nach Abschluß der Modernisierungsarbeiten
(Aufnahme 1982)*

Die Wirtsleute

100 Jahre sind eine lange Zeit, in der sich vieles ändert. So sah das Brünsteinhaus eine ganze Reihe von Hüttenwirten kommen und gehen; manche blieben nur ein paar Jahre droben, andere wieder ein Vierteljahrhundert. Preiß'n waren bislang gottlob keine darunter, nicht einmal ein Niederbayer; alle waren sie vom gleichen bodenständigen Schlag, aufgewachsen in und mit den Bergen.

Zur Bewirtschaftung einer Hütte gehören immer zwei, einer alleine geht nicht. Und wenn ER wichtig ist, so ist SIE schlechterdings unentbehrlich. Das Brünsteinhaus hatte stets Glück mit seinen Wirtinnen; von der ersten, die sie „Mutter Emma“ nannten, bis herauf in unsere Tage. Die Stammbesucher haben sie geschätzt, geliebt, manchmal sogar in den Himmel gehoben, wie nachstehender Vierzeiler in einem alten Hüttenbuch bezeugt:

*Was die Sonne ohne Glanz,
was der Kirta ohne Tanz,
was der Kirchturm ohne Fahnerl,
wär' der Brünstein ohne Annerl.*

Und immer wurde die Küche gelobt. In den ersten Jahrzehnten, der sogenannten guten alten Zeit, stand die Speisekarte des Brünsteinhauses der des besten Gasthofes im Tal nicht nach. 23 Gerichte sind aufgeführt, Vor- und Nachspeisen nicht gezählt. Nur Wienerwürstl standen nicht drauf. Die Herren vom Ofentisch im „Sektionszimmer“, der Herr Apotheker Rieder, der Herr Seilereibesitzer Huber, der Herr Magistratsrat Steiner und wie sie alle hießen, sie hätten sich wohl bestens bedankt. Das teuerste Gericht, Wildbret vom Hirsch oder Gams, kostete 1 Mark. Die Maß Bier ist mit 40 Pfennig ausgezeichnet, geschmalzene 50 Pfennig

waren dagegen als Stopfseilgeld zu entrichten. (Woraus erhellt, daß Selbstversorger schon damals unbeliebt waren.) Mitte der zwanziger Jahre erschien ein neues Gericht auf der Speisekarte, an das sich ältere Hüttengeher noch gut erinnern können: die Erbswurstsuppe. Sie kostete 20 Pfennig – und den Brünsteinwirt seinen guten Ruf. Die „überhöhten Preise auf dem Brünsteinhaus“ bildeten einige Jahre das ständige Thema in den Ausschusssitzungen der Sektion, und immer mußte die Erbswurstsuppe als Indiz herhalten. Sogar die Bergwachtzentrale im fernen München regte sich darüber auf. Nötigenfalls, so drohte sie, werde der Streifendienst gegen diese „unerträgliche Preistreiberei“ vorgehen. Viel hat wahrlich nicht gefehlt, und der Kübel-Vater wäre mit Schimpf und Schande zu Tal gejagt worden.

Das alles, die üppige Speisekarte und die teure Erbswurstsuppe, ist nun lange her. Vergessen, wie der brave Brünstein-Muli, der seinerzeit die Hütte versorgte, jedes Pfund Lebensmittel und jede Flasche Bier auf seinem Rücken hinauftrug, dazu manchen Bergsteigerrucksack, der ihm gegen ein Trinkgeld an den „Mulitreiber“ draufgepackt wurde. Viele Jahre schon fährt der Wirt mit einem geländegängigen Fahrzeug auf und ab. Die Hüttenversorgung ist leichter geworden – billiger nicht! Das sei denen, die heute wie damals über die Preise moseern, einmal unter die Nase gerieben. Die Sektion zahlt dem Hüttenwirt kein Gehalt. Im Gegenteil; von dem, was ihm nach Abzug aller Kosten evtl. übrigbleibt, nimmt sie ihm die Hälfte als Pachtzahlung ab. Die andere Hälfte geht bekanntlich an das Finanzamt, vom Rest lebt er. Und leben wollen wir ihn schließlich lassen.

Die Hüttenwirte des Brünsteinhauses

1894 bis 1905:
Emmerenz und Georg Seebacher

1905 bis 1910:
Anna und Michael Hutter

1910 bis 1915:
Paula und Benedikt Brenner

1916 bis 1942:
Margarethe und Josef Külbel

1942 bis 1957:
Kathi und Karl Külbel

1957 bis 1968:
Julie und Hans Bichler

1968 bis 1994:
Christl und Hans Seebacher



*Zwei, die wir alle kennen:
Christl und Hans Seebacher bewirtschaften seit 26 Jahren das Brünsteinhaus.*



*Margarethe und Josef Külbel
(der „Külbel-Vater“)
Hüttenwirte 1916–1942*



*Kathi und Karl Külbel
Hüttenwirte 1942–1957*



*Julie und Hans Bichler
Hüttenwirte 1957–1968*

Die Hüttenwarte

Vater werden ist nicht schwer, Vater sein dagegen sehr. Diese Volksweisheit gilt im übertragenen Sinne auch für das Brünsteinhaus. Auf die kurze Bauzeit folgten viele Jahre des Unterhalts, und je älter es wurde, desto aufwendiger die Pflege.

Georg Finsterwalder, der erste Hüttenwart, „Verwalter“ sagte man damals, wuchs quasi in dieses Amt hinein, denn er war schon der Vorsitzende des Bauausschusses gewesen. Nun baute er weiter. Einen Bierkeller, die Stallung für das Tragtier des Wirtes – und die Telefonleitung von Oberaudorf herauf. Diesen unerhörten Luxus konnte er allerdings nur durchsetzen, indem er die Hälfte der Kosten aus der eigenen Tasche bezahlte. Die Anlage der Rodelbahn, mit der er zum Begründer des über Jahrzehnte blühenden Rodelsportes am Brünstein wurde, war ebenfalls sein Werk, und sein Geld wohl auch..

Nach dem Wechsel in das Amt des Ersten Vorstands (1901) wandte er sich mit der gleichen Leidenschaft dem heutigen Hausberg der Rosenheimer zu, der bis dahin weitgehend unbeachteten Hochries. Durch den Kauf der Seitenalm, zu der auch der Gipfel gehörte, brachte er das Grundstück in Sektionsbesitz, auf dem später das Hochrieshaus entstand. Den Plan, dort eine „einmalig schöne Rodelbahn“ anzulegen, konnte er jedoch nicht verwirklichen. Nach langen Kämpfen siegte der aufstrebende Skisport, und Georg Finsterwalder, neben Dr. Julius Mayr die bedeutendste Persönlichkeit der Gründergeneration, zog sich aus dem Sektionsgeschehen zurück, das er 24 Jahre maßgebend mitgestaltet hatte.

Eine Persönlichkeit ganz anderer Art sehen wir in Michael Kämpfl vor uns, Hüttenwart 1916 bis 1931. Ihm, dem ewigen Junggesellen, ersetzte das Brünsteinhaus die Familie, er war dort zu Hause. Als eifriger Arrangeur von Hüttenfesten dichtete er zu jeder Feier

ein neues Brünsteinlied, in dem er „seinen Berg“ besang, den er übrigens 798mal erstiegen hat. 480 Besteigungen waren „Dienstgänge“ als Hüttenwart, worüber er genau Buch führte. Die in blaues Wachstuch gebundenen Hefte enthalten neben Wetter, Schneehöhe und Besucherzahl auch Berichte allgemeiner Art – eine unschätzbare Quelle für den Chronisten. Ohne sie hätte diese Geschichte des Brünsteinhauses nicht geschrieben werden können, zumindest wiese sie große Löcher auf. Vielen Dank, Kämpfl-Michl!

In neuerer Zeit kamen auf die Sektion neue Aufgaben zu: Die Sanierung und Modernisierung des in die Jahre gekommenen Hauses. Sie verlangten einen neuen Typ Hüttenwart. Initiative, Organisationstalent, Motivierung von Mitgliedern zu tätiger Mitarbeit – solche Eigenschaften waren jetzt gefragt. Heinrich Stöckl bewies sie in hervorragendem Maße. Er nahm 1966 die Erneuerung des Brünsteinhauses in Angriff, führte den ersten und zweiten Bauabschnitt aus und war insgesamt 20 Jahre als Hüttenwart tätig, so lange wie keiner vor ihm. Seine Verdienste wurden mit der im Alpenverein seltenen Ehrenmitgliedschaft gewürdigt.

In Georg Schmitt fand er einen gleichwertigen Nachfolger, der das Sanierungswerk mit dem dritten Bauabschnitt vollendete.

Doch auch Franz Kariberger, dem derzeitigen Hüttenwart, mangelte es nie an Arbeit. Die nach wie vor problembehaftete Wasserversorgung, die Entsorgung der Abwässer, die Instandsetzung der Zugangs- und Aufstiegswege und anderes mehr erfordern ständigen Einsatz.

Wenn heute, 100 Jahre nach seiner Erbauung, das Brünsteinhaus droben steht, schöner und stattlicher denn je, dann nur dank der Arbeit dieser Männer – und nicht zu vergessen, ihrer Helfer. Sie alle haben sich um das Brünsteinhaus verdient gemacht.



*Georg Finsterwalder
Hüttenwart 1894–1901*



*Oskar Huber
Hüttenwart 1902–1915*



*Michael Kämpfel
Hüttenwart 1916–1931*



*Georg Obermayer
Hüttenwart 1934–1949*



Heinrich Stöckl
Hüttenwart 1959–1979



Karl Göpfert
Hüttenwart 1949–1959



Franz Karlberger
Hüttenwart 1987–1994



*Georg Schmitt (mit weißer Mütze),
Hüttenwart 1979–1986,
und seine fleißigen Helfer*

Der „Vater des Brünsteinhauses“ erzählt

Zeitlebens blieb Dr. J. Mayr seiner Schöpfung, dem Brünsteinhaus, verbunden.

1923, er war damals 68 Jahre alt, führte er einen seiner Enkel hinauf. Der Tourenbericht über diesen Aufstieg, verfaßt vom Großvater für den Enkel, ist voller Erinnerungen an die Zeit des Hausbaues und deshalb ein authentisches Dokument zur Geschichte des Brünsteinhauses.

An den Anfang setzt Dr. J. Mayr ein Mundartgedicht, zu dem ihn der Weg „ins Ascha“ inspirierte, den die beiden, von Brannenburg ausgehend, zunächst einschlugen. Die heute vielbefahrene Tatzelwurmstraße war 1923 noch ein bescheidenes Sträßlein, das man wegen der zahlreichen Marterl für verunglückte Holzknechte den „Marterlweg“ nannte.

Am Marterlweg

*I woß koan zwoatn Weg a so,
dös kann i redli sag'n,
wia den ins Ascha, wo's so vui
Holzknecht hat daschlag'n.*

*Zwoa Marterl stengan unterm Berg,
drei bei der Tunellwand,
gar bei der Schmalzgrub fünf a sechs
und so furt nachanand.*

*Kohistatt, Regau und Weideralm,
erschlag'n bald und bald derfall'n –
ma kann wahrhaftig bald nimma schier
gnaa Taferl ham zum Mal'n.*

*Um an Vaterunser bitt a jed's,
die kannst schier net dazähl'n,
glei gscheiter bet'st an Rosenkranz
für alle arma Seel'n.*

*Mei! arme Seel'n – dös glaab i net,
da tat is wett'n drauf,
a so arma Holzknecht kimmt
doch schnurgrad in Himmi nauf.*

„An dem Marterl des ersten Brünsteinwirtes Georg Seebacher vorüber, der hier seinen Tod durch Absturz fand, kommen wir zum Haus.

Brünsteinhaus! Welche Gefühle knüpfen sich für den Großvater daran! Aus seiner Idee entstand es, er suchte den Platz aus, indem er auf den damals noch mitten im Wald stehenden, heute den freien Platz vor dem Haus zierenden Ahorn kletterte, um die Aussicht zu prüfen; er führte die schwierigen Kaufverhandlungen, in denen er den hartnäckigen Widerstand der Alm- und Jagdbesitzer brechen mußte, er hielt die Hebebaum- und Einweihungsrede im Jahre 1894 – kurz, seine ganze Seele war mit diesem Unternehmen der Sektion verwoben.

Nach halbstündiger Rast im Hause, das 4 Stunden nach dem Aufbruch in Brannenburg erreicht ward, ging's dem Gipfel zu Leibe; der Aufstieg über den Julius-Mayr-Weg. Als Großvater im Jahre 1897 von Rosenheim fortkam, da machte er erst noch mit dem oben genannten Seebacher den direkten, damals natürlich pfadlosen Aufstieg vom Haus zum Gipfel. Mittels Steigeisen und Seil wurde nach Durchkriechung der Klamm die Trasse des Steiges festgestellt, der dann von der Sektion erbaut und mit dem Namen des Pfadfinders belegt wurde. In schöner Ausnützung des schwierigen Terrains, durch Drahtseile, Treppen und Leitern gesichert, zieht sich der Steig, der dem Brünstein erst seine Beliebtheit brachte, durch die Felsen hinan.

Der Abstieg erfolgt über die Himmelmoss-Alm. Auch hier wieder Erinnerungen. In der Hütte dort, die dem Hauptfeinde des Brünsteinunternehmens, dem Commerzienrat Johann Sedlmayer gehörte, ward der Kaufvertrag des Hausplatzes notariell verbrieft. Großvater machte den Schreiber des Notars Friedrich Heimer.

Nach halbstündigem Abstieg sind wir wieder im Brünsteinhaus und lassen uns auf der Veranda behaglich nieder. Was steht das Haus doch auf feingewähltem Platz! Die Ansicht des Kaisergebirges ist von schönster, malerischer Wirkung, die nahen Täler und Berge, die Überschneidungen der Grate geben reizende, abgeschlossene Bilder, und die Gletscherkette dehnt sich in aller Macht und Pracht; während man speist, genießt man dieses unvergleichlichen Blickes.

Und im Innern ist das Haus gemütlich. Mit vornehmen Reproduktionen, vor allem Leibls und Sperls geschmückt, (auch eine Sammelgabe des Großvaters), weist es auch noch hübsche Bilder von Bergansichten und humoristische Erinnerungen auf. Selbst Goethe und Bismarck schauen von der Wand. (Großvater hätte auch gern Martin Luther dort gehabt, stieß aber damit auf den Widerstand strengkatholischer

Kreise.) Und im Nebenzimmer hängt das Bild Ludwig Steiners, des treuen Kassiers und Nachfolger meiner Person in der Sektion-Vorstandschafft.

Nach bescheidenem Mittagsmahl und zweistündiger Rast treten wir den Abstieg an, nicht ohne daß ich noch freudig des 23. Juni dieses Jahres gedenke. Das war ein alpiner Abend nach dem Herzen Gottes, als mir hier das goldene Ehrenzeichen für 50jährige Mitgliedschaft beim Alpenverein überreicht wurde. Trotz schauerhaften Wetters – gingen wir doch beim Aufstieg volle vier Stunden in ununterbrochenem Regen – waren beide Gastzimmer gedrängt voll und alles wetteiferte, mich als den Vater des Hauses und der Sektion zu ehren. Geradezu rührend war die Teilnahme meiner sämtlichen früheren Mitarbeiter, alle schon in bedeutenden Jahren (zwei davon über 70). Es war ein leuchtender Strahl des Trostes in dem „eheu fugacer labuntur anni“.

Der Brünstein in der Sage

Hexen unterm Brünsteingipfel

Gar oft werden die Bauernhöfe am Kleinen Berg in Grub und in Zimmerau von bösen Gewitterstürmen heimgesucht, die die kärglichen Äcker, an den Hängen die Weidewiesen und Obstbäume verwüsten. Droben unter der Brünsteinschanze brauen sich gerne die schwarzgrauen Wolken zusammen, und von dort brausen die Windböen herab und die niederprasselnden Regenfluten schwemmen hoffnungsvoll Gewachsenes weg.

Früher wurde solches Unwetter meistens angekündigt, denn bevor es über den Brünstein von Westen her herüberkam, zeigte sich auf der Brünsteinschanze, deutlich zu sehen, die riesenhafte Wetterhexe. Bei schönem Wetter hielt sie sich in den Felsen ver-

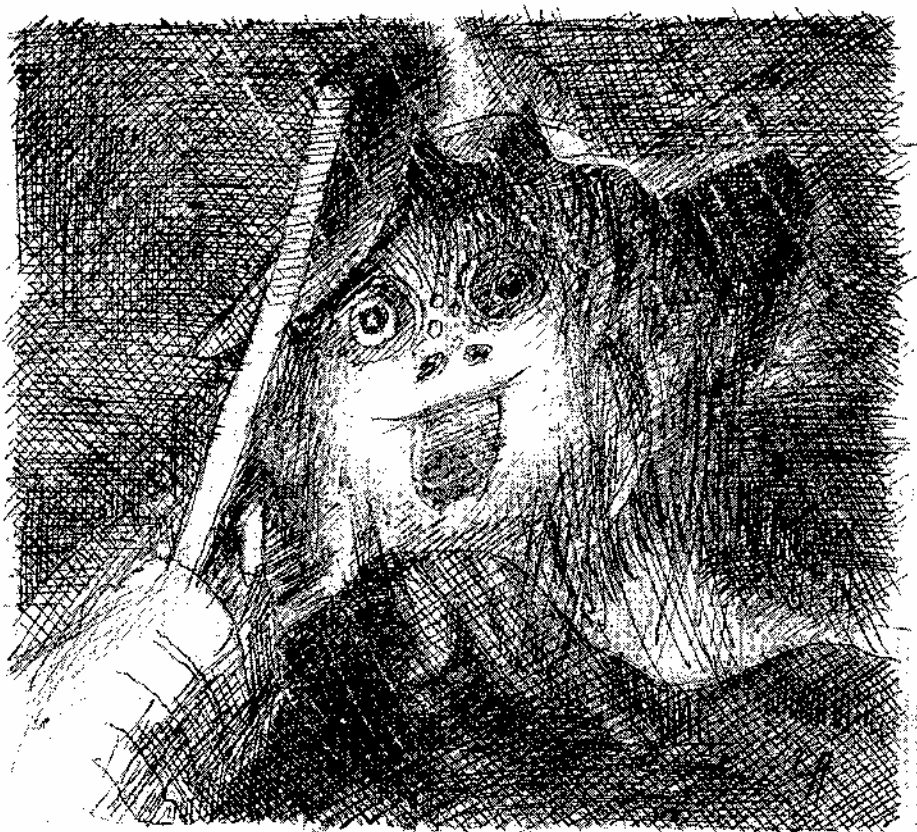
steckt. Kam aber Gewitter auf, so fegte sie mit einem Reisigbesen am Berg hin und her. Dabei brachte sie Gestein ins Rollen, das mit Donnergetöse in die Tiefe kugelte. Im grellen Licht der aufzuckenden Blitze war zu erkennen, daß das Riesenweib ganz schwarz war. Aber je nach der Stärke des Unwetters, das sie anzeigte, erschien die Hexe mal größer, mal kleiner. Die Zimmerauer und Gruber schauten dann angstvoll zur Brünsteinschanze hinauf, machten rechtzeitig vor Ausbruch des Donnerwetters die Fensterläden zu und zündeten in der Stube die Wetterkerze an. Um das Lichtlein herum hockten sichbetend die Hausbewohner, die heilige Jungfrau Maria oder den heiligen Laurentius um Schutz anflehend, die

beide ja die Dorf- und Flurpatrone waren und noch sind.

Einmal taten sich einige Kleinbergler zusammen, als die Wetterhexe wieder auf der Brünsteinschanze hervorkam und zu kehren anfang. Sie machten sich auf den Weg zum Hexenfelsen. Als sie fast dort angelangt waren, brach ein furchbares Gewitter los. Die schneidigen Männer ließen sich davon aber nicht abschrecken. Als sie bald darauf droben auf der Schanz ankamen, sahen sie die Hexe jedoch nicht, soviel sie auch im strömenden Regen und Donnergetöse in den Felsen suchten und sie mit lautem Rufen hervorzulocken suchten. Nichts Auffallendes

war zu entdecken. Das Wetter tobte weiter.

Während ihre Frauen daheim voller Sorge um glückliche Rückkehr ihrer Männer beteten und immer wieder hinausschauten in die sturmgepeitschten Regenfluten, ob die Ihrigen endlich heimkämen, gingen diese unverrichteter Dinge wieder hinab zu ihren Berghöfen. Mit großer Erleichterung wurden sie dort empfangen, konnten aber zum Leidwesen der Daheimgebliebenen nichts Besonderes berichten. Als dann einer vor die Haustüre trat, um nach dem Wetter zu sehen, siehe da! Die Hexe war wieder oben und kehrte mit ihrem gewaltigen Besen die Brünsteinschanze ab.



Unterm Brünnteingipfel hauste auch der Teufel

Auf dem Weg zum Brünnteingipfel kommt man an der Himmelmoo- und an der Seeonalm vorbei und dann zur Fellalm. Ausgerechnet dort, in der Fellalm, wollte der Teufel eine Hölle einrichten. Um sie zu bauen, brauchte er viele Steine. Die holte er sich vom Brünntein, riesige Brocken zumeist, aber auch kleinere Felstrümmer. Weil die besonders großen Felsen selbst dem Satan zum Schleppen zu schwer waren, mußte ihm dabei eine einstige boshafte Pfarrersköchin aus dem Tal helfen.

Nördlich von Seeon und Himmelmoo zieht sich ein Felskamm hin. Den benützten die beiden Höllenbauer sozusagen als Rutschbahn für ihre Steine. Sie schleiften diese über den felsigen, festen Untergrund herbei. Solchermaßen transportiert, hinterließen sie auf dem Felskamm tiefe Spuren. Diese Rinnen heißen noch heute „das Teufelsgloas“ (Teufelsgeleise).

Bei ihrer Arbeit mußten sich die beiden bestimmt furchtbar anstrengen, denn wie sonst könnte man am Eßrain – das ist ein Platz zwischen Fellalm und Seeonalm – in einem Felsen noch die Abdrücke der Krallen des Teufels sehen! Ein großer Felsblock, der den Schlußstein des ganzen Bauwerkes werden sollte, liegt dort. Aber, warum auch immer, der Teufel konnte seine Brünnteinhölle einfach nicht vollenden. Deshalb warf er voller Grimm alle Steine, deren er auf der Schanz habhaft werden konnte, von der Brünnteinschanz hinab auf die Wiese der Seeonalm. Dort liegen sie natürlich immer noch umeinander. Dagegen ist auf der Schanz kein Stein mehr zu finden, dafür aber der schönste Almboden.

Damals, als der Teufel sich die Brünnteinalmen als Wohnplatz herrichten wollte, mag es auch gewesen sein, daß er zur Erholung und Abwechslung von der schweren Arbeit einen Spaziergang

unternahm über die saftigen Almweiden. Er kam auch zur Brünntalalm, der sogenannten „Goaßgretlalm“. Dort ruhte er sich ein paar Tage aus. Irgendwer muß ihn da oben angetroffen haben, vielleicht ein Senner. Jedenfalls machte der Teufel mit diesem unbekannt gebliebenen Almerer einen Wettlauf. Und weil es beim Teufel ja nie mit rechten Dingen zugeht, hat er wohl auch diesmal seinen Partner geprellt. Während der Mensch über Stock und Stein rannte, um vor dem Teufel im Brünntal zu sein, machte sich der Teufel ein schmales Steiglein durch den Felsen, das man das „Teufelsgleis“ nennt. Schließlich aber mußte der Teufel kriechend sein Ziel erreicht haben, denn durch die schmale Scharte am Ende des steinernen Bandes kann man nicht aufrecht gehend hindurch.

Gar mancher Almbub benützte diesen Abkürzer auf dem Weg zur Alm, die Kriecherei gern in Kauf nehmend. Aber wieviele taten das kein zweites Mal! Denn genau in dieser engen Stelle kam ihnen der leibhaftige Gottseibeius mit schallendem Gelächter entgegengefahren, wenn es schon finster war. Die so Erschreckten haben dann angsterfüllt das Weite gesucht und nie mehr wieder bei Dunkelheit diesen schmalen Steig benützt. Wenn auch andere, Besserwisser, ihnen höhnisch weismachen wollten, was sie da so ins Boxhorn gejagt hatte, das wäre nur ein meckern-der Ziegenbock gewesen, der hier friedlich sein Futter suchte. Nochmal wollte es keiner versuchen. Sie wußten es besser!

Quelle: Inntaler Sagen

Gesammelt, nacherzählt und mit geschichtlichen und geographischen Hinweisen versehen von Max Einmayr, Oberlehrer a. D. in Oberaudorf, und illustriert von Rektor Max Arbinger, Oberaudorf.



*100 Jahre – eine lange Zeit.
In der Vorstandschaft der Sektion Rosenheim löste im Laufe der Jahre
eine Generation die andere ab. Sie tragen heute die Sorge um das Brunnsteinhaus:
Franz Knarr, Erster Vorsitzender
Dieter Vögele, Schatzmeister (links)
Wolfgang Sieber, Zweiter Vorsitzender (rechts)*

Brünnsteinlied

*Wo der Firn aus weiter Runde
leuchtet auf die Alpe hin,
und der dichte Forst gibt Kunde
von der Heimat Kraft und Blüh'n,
steht ein Berg mit Felsenkrone,
ragt hinaus in weite Fern',
und es glänzet in der Sonne
die Kapelle wie ein Stern.*

*Dort, weit von der Welt geschieden,
unterm Ahorn, unterm Tann,
liegt ein Haus im Alpenfrieden,
und den Wanderer zieht es an.
Mag als Fremdling er hereilen,
sei's ein oft gesehner Gast –
gerne wird er hier verweilen
in des Hauses trauter Rast.*

*Bergespracht, der Seele Staunen,
bietet ringsum reich sich dar,
und die nahen Wälder raunen:
Heute ist's, wie's immer war.
Unvergänglich sind die Berge,
unvergänglich Alpenruh',
bleib' dem Wanderer unvergänglich,
liebes Brünnsteinhaus, auch Du.*

Dr. Julius Mayr (1902)



1994

(aus dem Oberbayerischen Volksblatt)

04.08.1994



Der im Auftrag der Bergsteigergruppe Oberaudorf mit hohem Kostenaufwand restaurierte Altaraufbau der Brunnstein-Gipfelkapelle.

Foto: Lotter

Gottesdienst zur 100-Jahr-Feier:

Bergsteiger restaurieren den Brunnstein-Altar

Station auf dem Rückweg zum Gipfelkircherl

Oberaudorf (al) — Der von der Bergsteigergruppe Oberaudorf mit hohem Kostenaufwand restaurierte Altaraufbau der Brunnstein-Gipfelkapelle wird auf dem Rückweg zu seinem angestammten Platz Zwischenstation am Brunnsteinhaus halten. Anlässlich des Jubiläumsgottesdienstes zur 100-Jahr-Feier des Unterkunftshauses der Alpenvereinssektion Rosenheim am Sonntag, 7. August, 11 Uhr, soll der restaurierte Aufbau den Altar am Brunnsteinhaus zieren. Im Anschluß wird er von den Oberaudorfer Bergsteigern wie-

der zu seinem Stamplatz am Brunnsteingipfel getragen.

Das Kircherl am Brunnsteingipfel wurde 1862 als Schutzkapelle gegen Blitz und Unwetter erbaut. Seit dem Jahr 1958 betreut die Bergsteigergruppe Oberaudorf die Gipfelkapelle am Brunnstein. Mehrfach waren Sanierungen und Renovierungen sowohl innen wie auch außen erforderlich. Mittelpunkt ist die Brunnsteinkapelle alle Jahre beim Gedenkgottesdienst der Bergsteigergruppe Oberaudorf. In diesem Jahr wird er am 3. Oktober gefeiert.

05.08.1994

Beliebtes Wanderziel im Voralpengebiet

Brünsteinhaus blickt auf hundert Jahre Geschichte zurück

Oberaudorf (hi) — Das Brünsteinhaus feiert am kommenden Wochenende sein hundertjähriges Bestehen. Gebaut wurde es von der Alpenvereinssektion Rosenheim, die dieses Jubiläum mit Tanz und einer Bergmesse gebührend begeht. Von Ludwig Hieber wurde eine Festschrift verfaßt, die mit vielen Fotos die wechselvolle Geschichte der beliebten Hütte dokumentiert. In einem Gespräch mit unserer Zeitung erläuterte der Vorsitzende der Alpenvereinssektion Rosenheim, Franz Knarr, den Nutzen und die Bedeutung des Hauses..

„Vor 100 Jahren war eine Bergtour nicht so einfach. Bergfreunde mußten mit der Bahn oder dem Fahrrad anreisen, quer durch den Ort marschieren und hatten einen oft doppelt und dreifach so langen Aufstieg wie heutzutage, denn die Bergwege waren noch unbefestigt. Nur Holzknechtshütten und das Stroh der Sennhütten standen als Unterschlupf zur Verfügung. Deswegen bemühten sich die Alpenvereine, Hütten zur Unterkunft zu bauen, die bequeme Nachtlager, Verpflegung und einen Ausgangspunkt für noch weitere Erkundung der Bergwelt boten,“ erzählt Knarr.

Auch das Brünsteinhaus wurde am 12. August 1894 zu diesen Zwecken von der Alpenvereins-Sektion Rosenheim eingeweiht. Eigentlich war der höhere und berühmtere Wendelstein für ein Hütten-

projekt vorgesehen, doch der Alpenverein Rosenheim hatte sich mit diesem Vorhaben verspekuliert. Als Dr. Julius Mayr 1887 den Vorsitz übernahm, stand bald der Brünstein als nächster Standort fest. Der Brünstein bot gute Ausgangsbedingungen für Wanderungen und eine traumhafte Aussicht auf das Kaisergebirge.

Das Haus wurde mehrfach saniert und renoviert, das Dachgeschoß aufgestockt und die Fundamente besser befestigt, denn die ersten Bauherren hatten in ihrem Überschwang den Untergrund nicht überprüft und so klafften bald handbreite Risse im Mauerwerk. Moderner ist das Haus natürlich auch geworden: es besitzt mittlerweile eine eigene Solar- und Kläranlage.

Die Brünsteinhütte hat sich im Laufe der Jahre zu einer Bereicherung des Frei-

zeitsangebots im Voralpenland entwickelt. Verschiedene Touren sind möglich: Vom Parkplatz Mühlau bei Oberaudorf, vom Waldparkplatz über die Schoißenalmen, Parkplatz Rosengasse über die Baumoosalmen und vom Parkplatz Gießenbach über das Naturfreundehaus, so erreicht ein geübter Wanderer in zwei bis drei Stunden das Brünsteinhaus. Wer noch bis zum Gipfel möchte, hat die Wahl zwischen dem Dr. Julius Mayr-Weg, einem anspruchsvollen Klettersteig, und einem weniger steilen Pfad. So bietet das Wandergebiet Abwechslung. Die gut befestigten und gepflegten Wanderwege machen Querfeldeinläufe, die der Umwelt schaden könnten, überflüssig. Seit 1899 existiert eine Rodelbahn, so steht das Haus auch im Winter nicht leer.

Zum 100. Geburtstag feiert die Sektion Rosenheim ein ganzes Wochenende lang „ihre“ Hütte. Am Samstag, 6. August, spielen „Die Spitzstoaner“ ab 14 Uhr zum Tanz auf, Einlagen mit Schuhplattlern und dem Trachtenverein „D' Brünstoaner“ sorgen für Stimmung. Am Sonntag, 7. August, findet um 11 Uhr ein feierlicher Berggottesdienst statt.

00.08.1994

100 Jahre Brunnsteinhaus der DAV-Sektion Rosenheim:

Das Erbe der Väter mit Leben erfüllen

Jubiläumsabend, Tag der Geselligkeit und Bergmesse bei „Kaiserwetter“

Oberaudorf (al) — Geburtstag feiern konnte das Brunnsteinhaus der Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins. Ein Jahrhundert Bestand des Unterkunfts-hauses am Brunnstein war für die Sektion Rosenheim Anlaß, ein großes Jubiläumsfest auszurichten. An drei Tagen stand das Brunnsteinhaus im Mittelpunkt und zahlreiche Sektionsmitglieder, Bergsteiger und Freunde stiegen zum Brunnstein auf, um mitzufeiern. Dabei konnten sie bei „Kaiserwetter“ nicht nur einen herrlichen Blick auf die Gipfel des Kaisergebirges werfen, sondern auch den fast ungetrübten Weitblick auf die schneebedeckte Gipfelwelt der Alpenregion genießen.

Das Geburtstagskind hatte sich, wie es zu einer Jubiläumsfeier eben gehört, auch prächtig herausgeputzt. Viele fleißige Handwerkerhände und vor allem die Wirtsfamilie Hans und Christl Seebacher sowie die Vorstandschaft der DAV-Sektion Rosenheim hatten weder Mühe, und Dank der vorbildlichen Finanzen von Schatzmeister Dieter Vögele, noch Kosten gescheut, das Brunnsteinhaus in festlichem Kleide zu präsentieren.

Das Erbe der Väter, so Sektionsvorsitzender Franz Knarr, gilt es nicht nur für die Nachwelt zu erhalten, sondern auch mit Leben zu erfüllen. Die Bedeutung der AV-Hütten, wie auch des Brunnsteinhauses, haben sich im Laufe des Jahrhunderts gewandelt, doch Treff von jung und alt als gleichgesinnte Berg- und Naturfreunde sind sie alle geblieben.

Die Sektions-Mitglieder erwartete das Brunnsteinhaus zur ersten Jubiläumsfeier. Im Mittelpunkt des Festabends stand die Ernennung des ehemaligen Sek-

tions-Vorstands Ludwig Hieber zum Ehrenmitglied. Gewürdigt wurde dabei, so Vorsitzender Franz Knarr in seiner Laudatio, nicht nur das Wirken als Vorstand, sondern vor allem auch das chronistische Wirken von Ludwig Hieber bei der Erstellung der Festschrift für das 100jährige Bestehen des Brunnsteinhauses sowie der Schaffung der Jubiläumschronik zum 100jährigen Bestehen der Sektion Rosenheim im Jahre 1977.

Als ein Stück Geschichte der AV-Sektion Rosenheim bezeichnete Franz Knarr das Brunnsteinhaus. Gleichzeitig erinnerte er aber daran, daß die Aufgaben der Sektion nicht alleine in der Erhaltung der Hütten bestehe, sondern neben Betreuung und Erhaltung von Anstiegswegen vor allem das „Bergsteigerische“ im Mittelpunkt stehe. Dank sprach Vorstand Franz Knarr vor allem den ehemaligen und aktiven Mitgliedern der Vorstandschaft aus. Großes Lob galt dabei auch den Brunnsteinhaus-Wirtsleuten Hans und Christl

Seebacher.

Während beim Sektionsabend die „Hinterberger-Musikanten“ aufspielten, sorgten beim Tag der Nachbarn und Freunde die „Spitzstoana-Musi“ und die Schuhplattler des Trachtenvereins „D'Brunnstoana“ aus München für Unterhaltung. Almleute, Almbauern, Hüttenpächter und zahlreiche Brunnsteinhaus-Liebhaber waren der Einladung zu dieser geselligen Feier gefolgt.

Absoluter Höhepunkt der dreitägigen Jubiläumsfeier war jedoch die Bergmesse, zelebriert vom Oberaudorfer Seelsorger Pfarrer Walter Hartmann (wir berichteten).

Glückwünsche zum 100jährigen Bestehen des Brunnsteinhauses konnte Sektions-Vorstand Franz Knarr im Anschluß entgegennehmen. Stellvertretender Landrat Paul Unterseher sprach in seiner Grußadresse auch die herausragenden Leistungen der Sektion Rosenheim bei der Bewältigung der Wegebetreuung und -erhaltung sowie Sanierung der Berghütten. Unterseher erinnerte auch an die sehr gute Jugendarbeit der Rosenheimer Sektion mit einem mannigfaltigen Tourenprogramm im Sommer wie Winter.

Die Bedeutung des Brunnsteinhauses für den Fremdenverkehr im Inntal hob Oberaudorfs Dritter Bürgermeister Andreas Rechenauer hervor. Weiter partnerschaftliches Zusammenwirken sicherte Zweiter Bürgermeister Siegfried Funk, Kiefersfelden, der Sektion Rosenheim zu.

Mit der Diensthütte „Brünnthal“ ist die Bergwacht Oberaudorf seit 1948 Nachbar des Brunnsteinhauses. Bergwacht-Bereitschaftsleiter Alfons Lotter erinnerte daran, daß bis zum eigenen Hüttenbau das Lager Nummer 5 des Brunnsteinhauses stets den Bergwachtlern als Quartier beim Vorsorgedienst vorbehalten war. Dank sprach Lotter auch allen Wirtsleuten vom Brunnsteinhaus für das Zusammenstehen in Freud und Leid aus. Im Herbst wird die Bergwacht Oberaudorf als Jubiläumsgeschenk einen Spalier-Obstbaum am Brunnsteinhaus pflanzen.

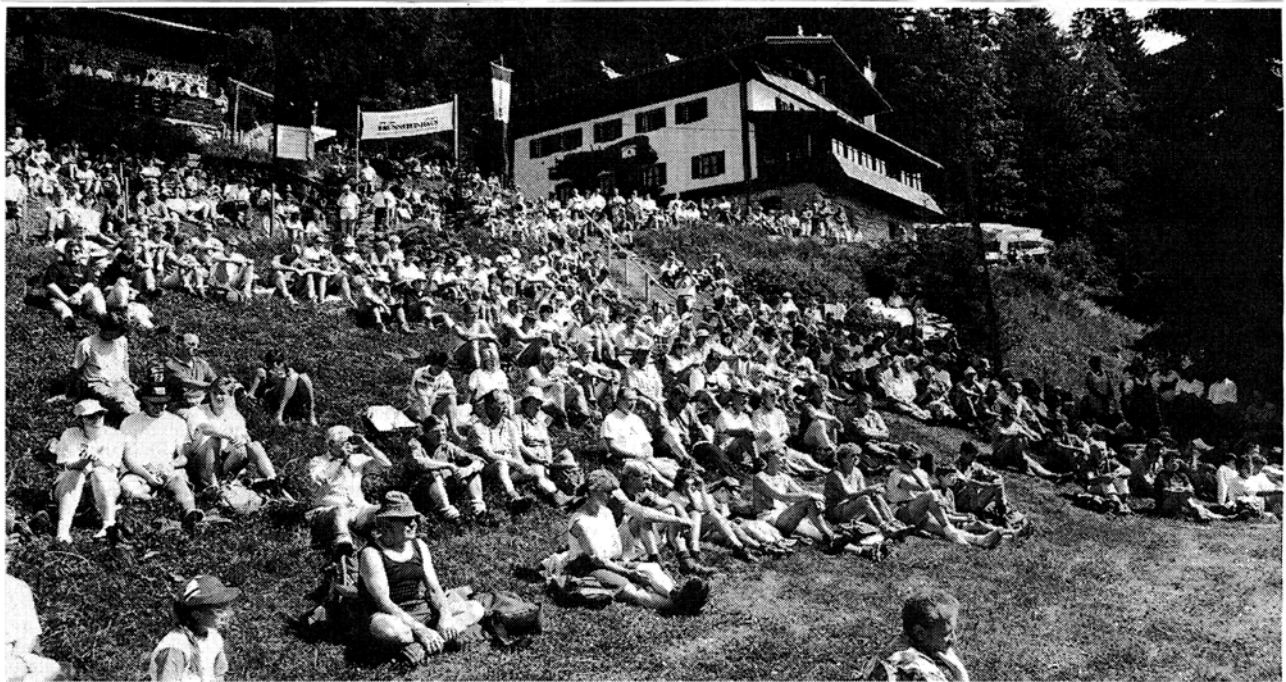
Die Bergsteigergruppe Oberaudorf, die auch die Kapelle am Brunnsteingipfel betreut, ließ durch Vorstand Sepp Böhm die Glückwünsche übermitteln.

Franz Eder gratulierte mit einer prächtigen Erinnerungsscheibe als Dank für den Bierbezug von der Münchener Löwenbräu seit einem Jahrzehnt.

Sektionsvorstand Franz Knarr bedankte sich für die vielen Glückwünsche und Geburtstagsgeschenke und bat im Hinblick auf die besonders im Natur- und Umweltschutz nicht geringer werdenden gemeinsamen Aufgaben um ein partnerschaftliches Zusammenwirken.

Hunderte von Bergsteigern, die zur Bergmesse aus allen Richtungen zum Brunnsteinhaus aufgestiegen waren, trafen sich noch zum Gesang der Geschwister Eberl und der Tanzmusi der Oberlauer im Biergarten.

08.08.1994



Insgesamt über 1000 Bergfreunde und Alpenvereinsmitglieder wohnten gestern dem Berggottesdienst am Brunnsteinhaus bei. Das Foto zeigt einen Teil der Gläubigen an den Hängen um den Altar. Fotos: Schlecker

Alpenverein lud am Wochenende zum 100jährigen Brunnsteinhaus-Jubiläum:

Beim Feiern die Zukunft nicht vergessen

Rosenheimer Sektionschef Franz Knarr gibt Umweltschutz Vorrang bei künftigen Planungen

Oberaudorf (la/av) — Trotz der großen Hitze wurde das Jubiläumsfest zum 100jährigen Bestehen des Brunnsteinhauses, das der Alpenvereinssektion Rosenheim gehört und von ihr renoviert wurde, am Wochenende ein großer Erfolg. Am Samstag spielten die „Spitzstoana“ zum Tanz auf und am gestrigen Sonntag kamen weit über Tausend Bergfreunde zur Bergmesse, die von Pfarrer Hartmann aus Oberaudorf zelebriert und den Inntaler Sängern musikalisch gestaltet wurde. In seiner Predigt ging der Geistliche auch auf die besonderen ökologischen Probleme im Gebirge ein.

Der Vorstand der Alpenvereinssektion Rosenheim, Franz Knarr, nahm das Hüttenjubiläum auch zum Anlaß für einen Ausblick in die Zukunft. Knarr: „Es ist auch Zeit, zu überlegen, wie sich die Unterkunftshäuser und die Wege zu ihnen hinauf verändert haben. Waren es früher, wie heute noch vielerorts in den Westalpen, einfache, oft nur bewirtete Bergsteigerunterkünfte, so sahen sich der Deutsche und der Österreichische Alpenverein schon vor längerer Zeit genötigt, für ihre Ostalpenhütten drei Kategorien einzuführen. Von den zwei Häusern der Sektion Rosenheim gehört die ehemalige Skihütte und das jetzige Gasthaus auf dem Hochriesgipfel zur Gruppe drei der hotelähnlichen Betriebe an Seilbahnen oder Straßen. Das Brunnsteinhaus ist in die Gruppe eins

eingestuft. Es ist aber, trotz aller Umbauten und Erweiterungen, noch eine Bergsteigerunterkunft geblieben.“

Über 50 Jahre habe man vom Bahnhof Oberaudorf zu Fuß gehen müssen und hatte bald steinige, naturnahe Wege unter den Füßen, von welcher Seite man auch hinaufging. Heute rücken glatte, breite Forst- und Almstraßen immer weiter in die ehemals ursprüngliche Bergnatur hinauf und der Bergwanderer muß oft Autos ausweichen, die nicht selten von weither kommen. Franz Knarr: „Und man kommt an Almen vorbei, die Ferienwohnungen zum Verwechseln ähnlich sehen.“

Unabdingbarer Preis der Technisierung und des „Fortschritts“, den man akzeptieren muß? Der DAV hat mit seinem, dieses Jahr verabschiedeten

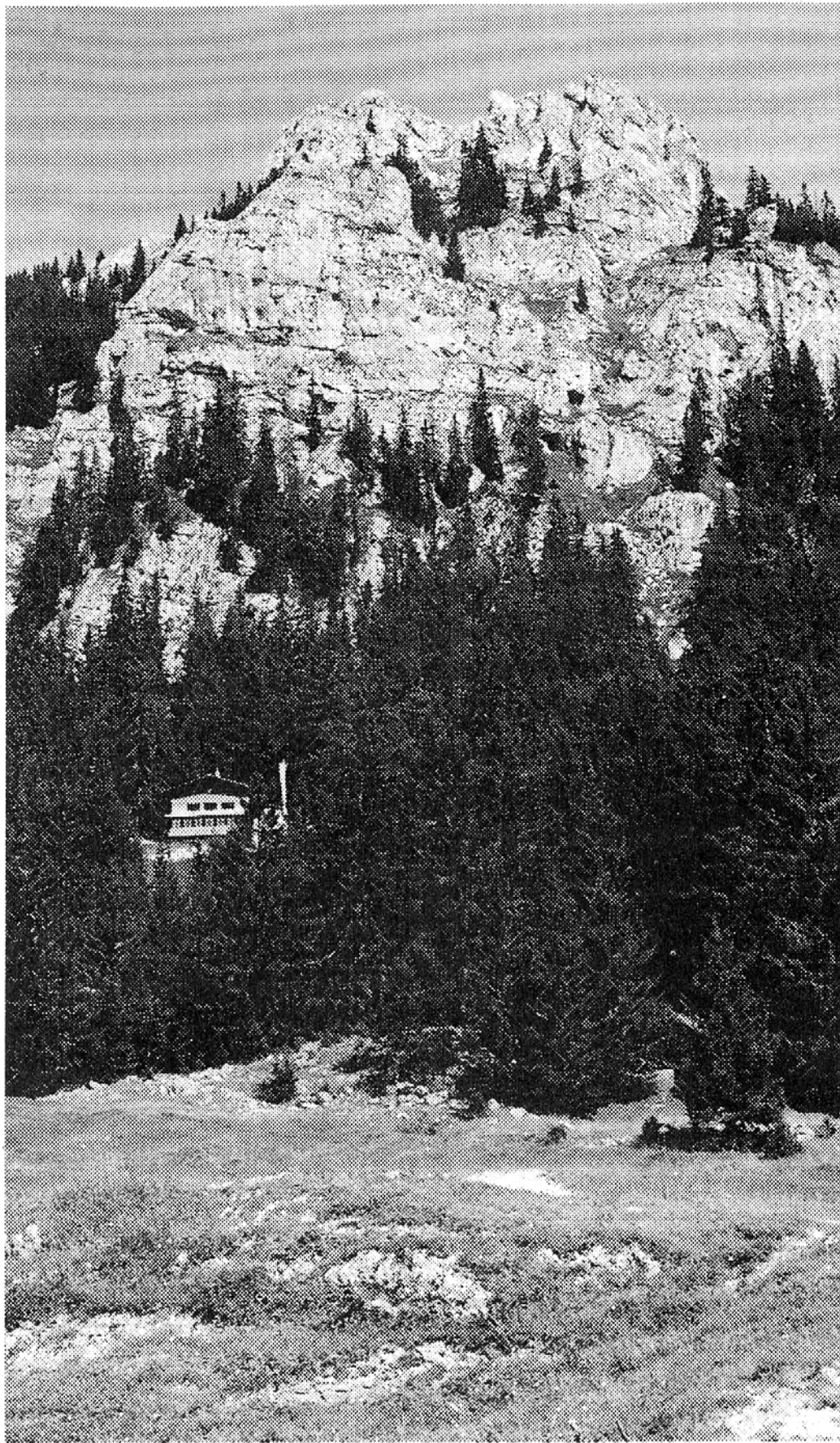


Pfarrer Walter Hartmann aus Oberaudorf zelebrierte gestern die Bergmesse anläßlich des Brunnsteinhaus-Jubiläums.

Grundsatzprogramm zum Natur- und Umweltschutz die Weichen anders gestellt: Keine neuen Hütten und Wege mehr, zurück zur Einfachheit und vorherige Umweltverträglichkeitsprüfung bei allen Veränderungen bestehender Anlagen.

Auch die Fremdenverkehrsverbände täten, nach Auffassung des Alpenvereins, gut daran, die von Meinungsforschern prognostizierten Trends ernstzunehmen. Der Rosenheimer Sektionschef: „Die Urlauber werden zukünftig Gebiete bevorzugen, die

unverfälschte, landestypische Kultur bieten. Schon gibt es Führerwerke für unser Gebiet, die dem Leser von einer Bergwanderung zu einem bekannten Gipfel über eine bewirtschaftete Alm mit der Bemerkung abraten: „Aufgrund des häßlichen Fahrwegs wenig reizvoll...“ Solcher Kritik müsse man rechtzeitig durch Taten entgegenwirken. Man wolle außerdem bei der Lösung der aktuellen Probleme keine Konfrontation, sondern setze auf ehrliche Zusammenarbeit.



Drei Tage lang ein Mekka für Bergfreunde: das Brunnsteinhaus.
Foto: Schlecker

10.12.1994

Alpenverein legt Halbjahresprogramm für 1994 vor:

Touren durchs Moos und auf die Dreitausender

Planungen der Bergwanderführer der Sektion Rosenheim

Rosenheim (am) — Ein halbes Hundert Termine umfaßt das neue Veranstaltungsprogramm der Alpenvereins-Sektion Rosenheim für das erste Halbjahr 1994. Von der Filzenwanderung im Stucksdorfer Moos bei Schwabering bis zu Frühjahrs-Skitouren auf zahlreiche Dreitausender der Ostalpen dürfte für jeden der 4500 Mitglieder etwas dabei sein.

Zum Skitest lädt Gerd Wachs bereits am kommenden Samstag ein. Haben die Ski und Wadl den Test gut überstanden, kann man mit ihm auf Skisafari gehen oder auch auf Breitenstein, Sagtaler Spitze, Königsangerspitze, Hochalmspitze, Hochgasser oder Hohen Riffler. Am Vatertag wird er zudem die Radlerschar anführen.

Fortgeschrittene Skitourengeher können sich Kurt Möller anschließen, wenn er Ochsenkopf, Pallspitze und Kastenwendenkopf, Schafsiedel, Fotscher Windegg, Weißkugel und Finailspitze, Schrammacher und Rotbachlspitze besteigt, das Tennengebiet überschreitet oder die Hundstodreihn geht. Das gleiche gilt für Hans Stoppel. Er besucht Brechhorn und Floch, Saalkogel, Gamshag und Schütz, Hocharn, Sonnblick und Schareck, Röthspitze und Dreiherrnspitze sowie die Torspitze und geht die Lizumer Reihn.

Hohe Anforderungen an die Teilnehmer stellen die Touren, die Ausbildungsreferenten Harri Rosenuer leitet: Grienbergspitze,

Zuckerhütl, Wilder Pfaff und Wilder Freiger. Daneben bietet er zusammen mit Florian Jungmeier einen Tiefschnee- und Lawinenkurs auf der Rudolfshütte an. Auch zeichnet er verantwortlich für die Grundkurse Klettern (im Mai im Klettergarten und auf der Kampenwand) und Eis (Anfang Juni auf der Sulzenauhütte). Sein Bruder Walter hält einen Skikurs für Tourenanfänger (Spitzinggebiet) und wird außerdem den Kuchlmooskopf besteigen.

Eine Woche Skiurlaub, Mitte März, in Flims-Waldhaus organisiert Paul Weiß, die Pisten- und Tourenwoche in Tiefencastel in Graubünden Heinz Heidenreich. Er fährt auch für vier Tage in die Sarntaler Alpen und besucht wieder mal die Pfandlscharte sowie Altissimo und Monte Stivo am Gardasee. Selbstverständlich hat er Mitte Mai auch eine Busfahrt zum Gardasee für Wanderer und Klettersteigfreunde ausgeschrieben.

Den Farrenpoint bei Bad

Feilnbach hat sich erneut Tourenwart Peter Keill für den Silvestertag reserviert. Ob mit oder ohne Ski, hängt ganz von der Schneelage ab. Von der Lust und Laune des einzelnen hängt es ab, wie er am Skifasching auf der Grozachhütte teilnimmt. Daneben veranstaltet Dr. Liesl Neotpil das Brunnsteinrodeln am 6. Januar, wandert im Moos bei Schwabering mit Naturschutzreferent Werner Karl im Pfaffenwinkel bei Polling, auf dem Schneerosenweg im Kaiser, zum Schnappen und zum Inzeller Kienberg, zur Mitteralm und auf Küroint, wo sich von der Archenkanzel ein herrlicher Tiefblick zum Königssee bietet.

Ebenfalls ohne Ski unterwegs ist Fredl Mühlberger auf seinen Touren zu Riederstein und Baumgartenschneid, Hirschberg, Seekarzkreuz, Hochgern, Taubensee, Großen Traithen, Naunspitze, Roß- und Buchstein und Kampenwand. Außerdem finden mittwochs leichte bis mittelschwere Skitouren, Langlaufausflüge, Winterwanderungen und Wanderungen mit Jak Steidl statt.

Diese Ziele wie die übrigen Veranstaltungen werden diens tags im Terminkalender des OVB ausgeschrieben. Das gedruckte Programm liegt in Kürze in der Geschäftsstelle im Sporthaus Ankirchner am Schalder auf.

04.08.1994

Markus Stadler und Klaus Zehentner übernehmen erstmals Führungen:

Zwei neue Tourenbegleiter

Das neue Winter-Tourenprogramm der Alpenvereins-Sektion Rosenheim

Rosenheim (am) — Mit dem Ende der Herbstsaison geht die Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins nahtlos in das Winter-Tourenprogramm über. Dabei kommen auch zwei neue, junge Tourenbegleiter zum Einsatz: Markus Stadler und Klaus Zehentner. Sie wollen sich an Hirzer und Schwaiberghörndl die ersten Meriten verdienen.

Ergiebige Schneefälle braucht Gerd Wachs, um endlich die Skier testen zu können. Er führt auf Wandberg, Großen Galtenberg, Hochalm Spitze, Stubacher Sonnblick und in die Sarn-taler Alpen.

Geheimtipps auf Lager hat Paul Weiß mit dem Brandkopf, Schatzberg, Schwarzkopf und Hippold.

Das Gerstinger Joch besucht Tourenwart Peter Keill, sein Vorgänger in diesem Amt, Heinz Heidenreich, organisiert Touren um Innervillgraten, das Raduno Monte Stivo am Gardasee und die Busfahrt zur Pfandscharte im Großglocknergebiet.

Durchwegs Können und Kondition erfordern die Skiziele von Walter Rosenauer: Sulzkogel, Zuckerhütli und Griesnerkar-Expreß. Das Griesnerkar im Programm hat auch Hoch-tourenführer Hans Stoppel. Daneben bietet er noch an

Trainsjoch, Sonnenjoch, Berge um die Bamberger und Jamtal-Hütte, Zwieselbacher Roßkogel, Malgrübler, die Lizumer Reib'n, Hohen Weißzint und Großen Möseler sowie den Piz Bernina. Zudem hält er einen Kombikurs für Skitouren-Einsteiger mit Stützpunkt Oberlandhütte und durchquert die Öztaler Alpen.

Für Anfänger und Fortgeschrittene

Auch Hochtourenführer Christoph Schnurr ist heuer wieder für den Alpenverein aktiv und besteigt Schafsi-del und Mareitkopf. Zünftige Skitouren versprechen das Sittersbachtal im Hochkaltergebiet und das Ebersbergkar in den Leoganger Steinbergen. Einen Skikurs für Anfänger und Fortge-schrittene veranstaltet Har-

ry Rosenauer, Ausbildungs-referent der Sektion, Mitte Januar im Spitzinggebiet. Tiefschnee-Einsteiger und solche, die sich verbessern wollen, müssen sich bis Jah-resende bei Florian Jung-meier melden.

Mit den relativ schneearmen Wintern der letzten Jahre kam das Winterwan-dern wieder in Mode. So be-sucht Dr. Liesl Netopil beim Skifasching die Grozach-hütte der Rosenheimer Bergwacht im Hochriesge-biet (je nach Schneelage auch mit Ski), sie organi-siert wieder den Rodelaus-flug am Dreikönigstag auf den Brunnstein und wan-dert auf dem Scheerosenweg im Kaiser, durch die Wolfs-schlucht bei Stans nach St. Georgenberg, zum Wand-berg und für vier Tage in Kärnten.

Kurt Möller wird das Kragenjoch betragen und durch die Kundler Klamm zurückkehren, marschiert auf Heu- und Kienberg im Tiroler Inntal und auf Hörndlwand und Gurn-wandkopf. Schließlich wan-dert Fredl Mühlberger in den heimischen Bergen auf Riesen- und Rehleitenkopf, Kleinen und Großen Trai-then, Veitsberg, Wendel-

stein und Stripsenkopf und besucht die Aussichtskanzel Ebner Joch am Achensee.

In der näheren und weite-ren Umgebung angesiedelt sind auch die Ziele der Mitt-wuchs-Tourengruppe. Jakl Steidl, Gunther Maurer, Otto Niklaus und Rudi Schulte-Ortbeck begleiten das Wandern am Chiemsee, auf Spielberg, Farrenpoint, Spitzstein, Feichteck, Gei-gelstein, Heuberg, Hunds-almjoch, Rotwand, Bodenscheid, Gedererwand, Gscheuerkopf und Schnap-pen, auf Spitzing, Breitegg und in die Kitzbühler Alpen. Skilangläufer dürften in Sachrang, St. Ulrich, Going, St. Johann, Walchsee, Hoch-filzen und Pertisau auf ihre Kosten kommen.

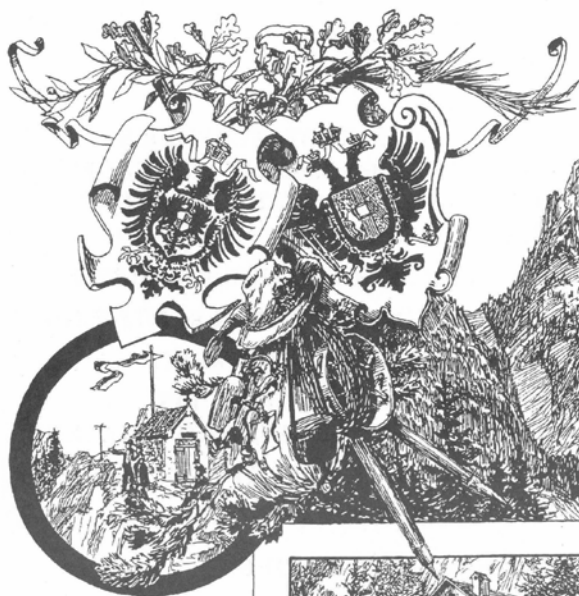
Vorschau auf Eis- und Felskurse

Daneben enthält das Pro-gramm noch die Vorschau auf die Eis- und die Felskur-se im Sommer. Es liegt zu den Geschäftszeiten ab Ja-nuar dienstags und donners-tags von 9.30 bis 12.30 Uhr am Alpenvereinsschalter im ersten Stock beim Sport-haus Ankirchner auf.



Wachsender Beliebtheit erfreuen sich die Winterwanderungen des Alpenvereins. Während die Täler noch oder schon wieder schneefrei sind, bieten sich auf den winterlichen Bergen zahlreichen Ziele an, die auch zu Fuß gut erreicht werden können, wie hier am Taubenseehaus in den Chiemgauer Bergen, wo der Blick auf den bereits „eingezuckerten“ Kaiser fällt.

Foto: Mühlberger



100 JAHRE
BRÜNNSTEINHAUS

Erbaut 1894 1360 m NN



SEKTION ROSENHEIM
DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS e.V.



EINLADUNG

DAS 100-JÄHRIGE BESTEHEN DES
BRÜNNSTEINHAUSES IST FREUDIGER
ANLASS, MIT IHNEN ZU FEIERN UND
IHNEN ZU DANKEN:

FÜR TATKRÄFTIGE MITARBEIT
FREUNDLICHE UNTERSTÜTZUNG
GUTE ZUSAMMENARBEIT.

HERZLICH LADEN WIR SIE EIN
ZU EINEM BESONDEREN HÜTTENABEND
AM FREITAG, 5. AUGUST 1994, 18.00 UHR
AUF DEM BRÜNNSTEINHAUS.

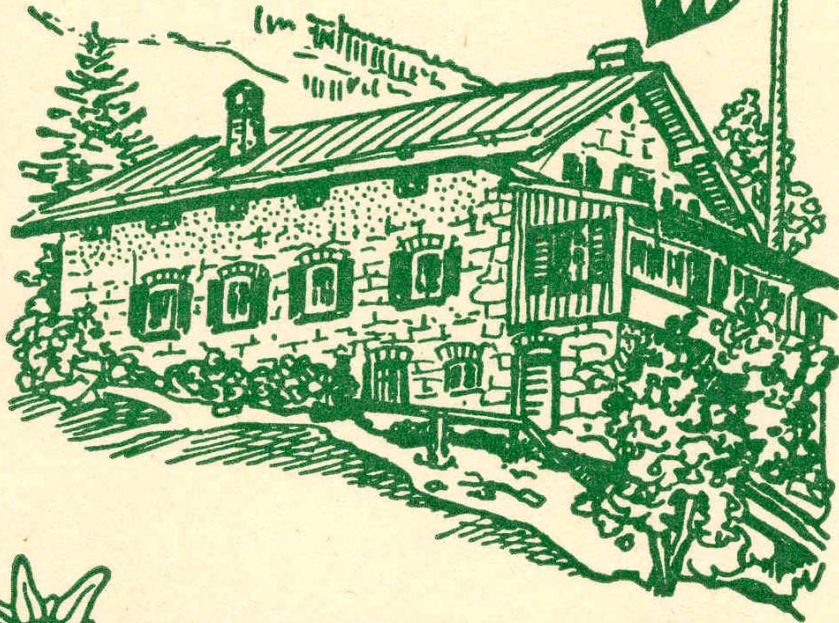
WIR FREUEN UNS AUF SIE!

Die Vorstandschaft der
SEKTION ROSENHEIM
im Deutschen Alpenverein e. V.

IHRE ANTWORT ERBITTEN WIR BIS 23. JULI '94

100 JAHRE
BRÜNNSTEINHAUS

1360 m NN, Erbaut 1894



SEKTION ROSENHEIM
DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS e.V.

VERZEHR-GUTSCHEIN

***** für Speisen und Getränke *****

DM 30,-

Gültig auf dem Brunnsteinhaus am 6. und 7. Aug. 94
anlässlich der 100-Jahr-Feier.

Prost und guten Appetit!



DAV
SEKTION ROSENHEIM

Hans und
Christl Seebacher



Die Brunnsteinzwerge durften nicht fehlen. Mit einem gedichteten Prolog gratulierten sie zum Hüttenjubiläum.



Seit 26 Jahren sorgen sie sich zu jeder Jahreszeit um das Brunnsteinhaus und seine Gäste. Franz Knarr dankt den Wirtsleuten Hans und Christl Seebacher.



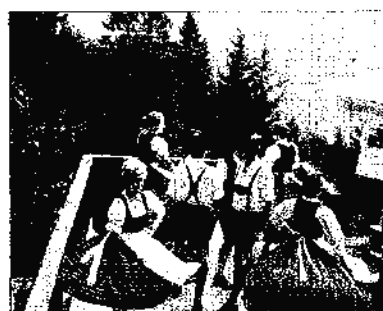
Drei Tage feierten Sektionsmitglieder und Freunde des Brunnsteinhauses mit Musik und Tanz. Die Hinterberger Musikanten waren trefflicher Auftakt, gefolgt von ...



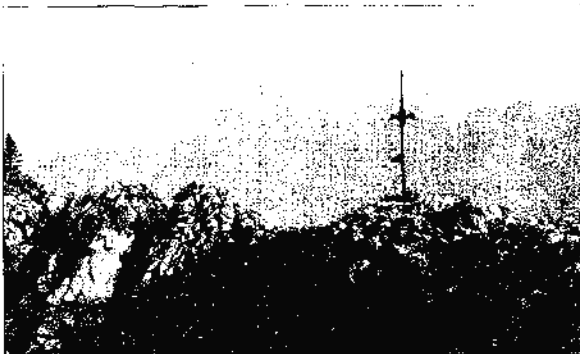
... den Spitzstoaner Musikanten



... und der Oberlauer Tanzmusik.



Der Trachtenverein „D'Brunnstoana“ aus München tanzte und plattete zum Jubiläum.



Für jeden Bergsteiger immer wieder ein Erlebnis — der Brunnsteingipfel, hoch über dem Innal, mit grandlosem Blick über die Voralpen zum nahen Kaisergebirge und bis weit in die Schneeberge der Zentralalpen.

100 Jahre Alpenvereinshaus am Brunnstein

Jubiläumsfeiern am 5., 6. und 7. August 1994

In vorigen Jahrhundert hat Dr. Julius Mayr Sektionsvorsitz in Rosenheim einen wesentlichen Beitrag zur Erschließung unserer Alpen geleistet. Er war der Initiator und Erbauer des Brunnsteinhauses. In wechselvollen Zeiten hat das Haus nun 100 Jahre überdauert. Viele ehrenamtliche Kräfte haben das Alpenvereinshaus den geänderten Bedürfnissen seiner Gäste angepasst. In einer Jubiläumsschrift feierlich am Brunnsteinhaus und in der DAV-Geschäftsstelle ist die Geschichte dieser AV-Hütte in bayerischen Initial trefflich in Schrift und Bild festgehalten.



Die Verbandschaft der DAV-Sektion Rosenheim und die Wirtsleute haben viel getan, um diesen Geburtstag würdig zu feiern.

Repräsentanten aus Politik und Wirtschaft sowie der Hauptgeschäftsführer Al Siegel vom DAV München mit den Hauptauschussmitgliedern Nudermüller und Frechlich zählten zusammen mit vielen treuen Freunden des Alpenvereinshauses zu den Gratulanten. Ein besonders persönlicher Gruß kam vom bayerischen Ministerpräsidenten, Dr. Edmund Stoiber, der dem Haus und dem Hüttenwirt aus seiner Oberaudorfer Zeit sehr verbunden ist. Die festlich-herzlichen Jubiläumsfeiern begünstigt durch Kaiserwetter werden Gäste und Veranstalter nicht vergessen.



Höhepunkt der 100-Jahr-Feier — die Bergmesse am Sonntag mit Hunderten von Sektionsmitgliedern und Bergfreunden vor dem schmunken Brunnsteinhaus.



Pfarrer Hartmann aus Oberaudorf bei seiner Bergpredigt — aufmerksam die Initialer Sänger und Mitglieder der Sektionsvorstandschaft.



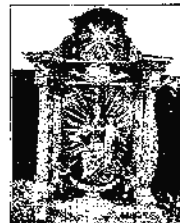
Ein eingespieltes Team war zur Vorbereitung notwendig (von links): Schatzmeister Dieter Vogele mit Frau Christa, Wirtin Christl Seebacher, Frau Admaier, Vorstand Franz Knarr, Hüttenreferent Manfred Oehmichen, Architekt Günter Schmid und Hüttenwirt Hans Seebacher.



Ludwig Hleber, von 1979 bis 1988 Vorstand der DAV-Sektion Rosenheim und Chronist der Jubiläumsschrift, wurde für seine Verdienste zum Ehrenmitglied ernannt.



Mit oimarischem G'sang bereicherten Bärbel und Rosi Eherl die 100-Jahr-Feiern.



Der von der Bergsteigergruppe Oberaudorf restaurierte Altar der Gipfelkapelle war Mittelpunkt der Bergmesse und wurde von Mäner G'sang festlich geschmückt.

Der Hüttenreferent Manfred Oehmichen ist stolz auf das gelungene Fest.



Eine Empfehlung für das nächste Jahrhundert. Besuchen Sie das Brunnsteinhaus und genießen Sie die Bergwelt.

Dienstag 3. August 1994

100
Jahre

Am Brunnsteinhaus wird gefeiert

Musik und Tanz am Samstag und Sonntag — Bergmesse am Sonntag um 11 Uhr

100
Jahre

Rosenheim/Oberaudorf. - it einer Bergmesse und e. Musi und Tanz feiert e DAV-Sektion Rosenheim diesen Wochenende das 100-jährige Bestehen des Brunnsteinhauses. Um den zahlreichen Freunden und Gästen der Sektion auch etwas bieten zu können, werden keine Mühen gescheut. So hat man, um vom Fels möglichst unabhängig zu sein, die gesamte Terrasse überdacht und eine Anne aufgebaut, auf der

am Samstag und am Sonntag das Tanzen geschwungen werden kann. Die Feierlichkeiten beginnen am Samstag in den frühen Nachmittagstagen mit Musik und Tanz. Dazu spielen auf der Terrasse die „Spitzstons“ auf. Und danach die Musikanten auch ab und zu eine Pause einlegen können, haben sich noch einige Überraschungsgäste angesagt, unter ihnen die Schützplattler des Trachtenvereins „D'Brunn-



Das Brunnsteinhaus und sein Erbauer, Dr. Julius Mayr, nach einem Gemälde von Wilhelm Leibl 1890.

steinen“ aus Oberaudorf, die für die nötige Stimmung sorgen werden.

Die Feierlichkeiten am Sonntag beginnen um 11 Uhr mit einer Bergmesse, die Pfarrer Hartmann aus Oberaudorf zelebrieren wird. Für einen würdigen Rahmen sorgen die „Inntaler Sänger“ mit der Bauernmesse von Annette Thoma.

Anschließend bietet die „Oberlausitzer Tanzmusik“ die Gäste zu Musik und Tanz. Wer es jedoch etwas ruhiger haben möchte, der kann über den Julius-Mayr-Weg einen kleinen Aufstieg auf den Brunnstein-Gipfel machen. Voraussetzung dafür ist allerdings absolute Zittersicherheit und Schwindelfreiheit. Wer sich allein den versicherten Steig nicht zutraut, wird an diesem Wochenende sicher einen erfahrenen Alpinisten treffen, der ihn den Weg zum Gipfel zeigt.

Und wie das ganze Jahr über sorgen auch an diesen zwei Festtagen die Wirtsleute, Christl und Hans Seebacher, für das leibliche Wohl ihrer Gäste.

Angesichts der Feierlichkeiten sei auch ein kurzer Rückblick auf die 100-jährige Geschichte des Brunnsteinhauses erlaubt. Wie aus der Chronik der Sektion Rosenheim des damaligen Deutsch-Österreichischen Alpenvereins hervorgeht, war der kgl. Bezirksrat Julius Mayr, der 1867 an die Spitze der Sektion trat, der „Vater des Brunnsteinhauses“.

Vor ihm gab es nur einen Standort, auf den eine „Rosenheimer Hütte“ gebaut werden konnte, nämlich der Brunnstein. Und er hatte gute Argumente: „Hoch über dem Innthal auftragend und dieses beherrschend, bietet der Brunnstein eine weite Schau, vom Thale bis zu den eisigen Gletscherhöhen am Horizonte. Er liegt inmitten vieler Gipfel, die von dem geplanten Unterkunfts Hause bequem erstiegen werden können; wozu sich der Vorteil gesellt, daß der Thaler Oberaudorf eine Bahnstation besitzt, und ferner die Anlage der Rodbahn möglich ist, welche auch im Winter den Besuch des Hauses zu einem überaus lohnenden Unternehmen macht.“ Beschlossen wurde dieser Vorschlag vom Vorstand der Sektion am 26. März 1893.

Nachdem man einen geeigneten Bauplatz gefunden, die Finanzierung gesichert und die Baugenehmigung erhalten hatte, konnte



Die Wirtsleute, Christl und Hans Seebacher, sorgen seit über 26 Jahren für das leibliche Wohl ihrer Gäste.

erstmals am 15. November 1893 mit dem Bau begonnen werden. Richtfest wurde am 4. Juni 1894 gefeiert und das Haus schließlich am 12. August seiner Bestimmung übergeben. Obwohl es an diesem Tag regnete, was vom Himmel fallen konnte, zog eine Menge Leute hinaus zum Brunnstein. Sektionsmitglieder, Oberaudorfer Bürger in städtischer Zahl, dazu die Ehrengäste der 14 Alpenvereinssektionen. Drobien angekommen bot sich ihnen ein prächtiges Bild. Das Haus war reich geschmückt, Fahnen grüllten weit hinaus ins



Seit 1899 rodelt im Winter tollkühne Schlittenfahrer vom Brunnsteinhaus in rasantem Tempo ins Tal.

Brunnsteinhaus
1360 m
Erbaut 1894 - Modernisiert 1968-71
D.A.V. Sektion Rosenheim



Der Einstieg zum Julius-Mayr-Weg. Ein Klettersteig, der absolute Trittsicherheit und Schwindelfreiheit verlangt.

Das Brunnsteinhaus im Wandel der Zeit

18. November 1898 Die Telefonleitung Oberaudorf-Brunnstein wird eröffnet.

15. August 1898: Der Felsensteig durch die grausige Schlucht an der Ostseite wird eröffnet. Fünf Monate wurde daran gebaut. Ein Zimmer dreißig Pfund Pulver gingen drauf für notwendige Sprengungen; 252 hölzerne Stufen, ein Eisen- und sechs Holzgitter sowie 10 Meter Drahtseil geleitet von nun an den kühnen Hochtouristen sicher zum Gipfel. Die Steiganlage erhielt den Namen „Dr. Julius-Mayr-Weg“.

Winter 1899: Die Sektion legt die erste Rodbahn an. Auf der sechs Kilometer langen und teilweise enorm steilen Naturbahn wird seitdem jeden Winter gerodelt.

1907, 1928 und 1953:

Lawinen verfehlen nur knapp das Brunnsteinhaus. So hält sich der Schaden in Grenzen.

1923: Der Übernachtungspreis steigt auf 600 Mark.

1923: Im Hüttenbuch geht's brenn auf.

1888: Beginn der neuen Zerschneidung am Brunnsteinhaus. Ein Anbau mit einer Sanitär- und Waschanlage entsteht.

1970: Das Haus wird von Grund auf renoviert.

1981: Das Haus wird erneuert.

1985: Eine Klaranlage wird gebaut.

1992: Das Brunnsteinhaus erhält über eine Photovoltaikanlage „Strom aus der Sonne“.

6. und 7. August 1994: Das 100-jährige Bestehen des Brunnsteinhauses wird zwei Tage lang gefeiert.

Herzlichen Glückwunsch!

GÄRTNER
Sanitär, Spengler, Heizung

SPENGLEREI — SANITÄR — INSTALLATION
Mauwandstraße 1 — 83126 Finkbach
Telefon 0 80 34/27 97 — Fax 31 69

Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum!

SILLER
Getränke

Erfischungsgetränke
Fruchtsäfte — Bierdepot
Orig. Süd- oder West-
ellereigenenschaft Gries
Frisch und Hice Siller

83088 K EFERSFELDEN
Dorfstraße 35
Telefon 0 80 33/82 51

Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum!

Reindl
Gasthof — Metzgerei

Eigene Schlachtung von heimischem Vieh
83080 Niederaudorf — Tel. 0 80 33/10 11 und 14 36

Genießen
tut gut.

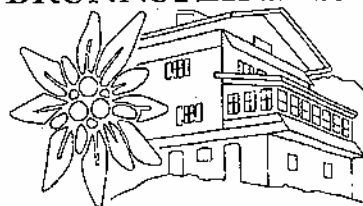
Bäckerei Konditorei
RECHENAUER
Café

8203 Oberaudorf



**Oberaudorfer
Markthaus**

100 JAHRE
BRÜNNSTEINHAUS



DER SEKTION ROSENHEIM
IM DAV
HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

Sparkasse
Unternehmen der Finanzgruppe

Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum!

Konrad Riedl
Spengler

Tiroler Str. 18 — Tel. 0 80 33/16 38 — 83080 Oberaudorf

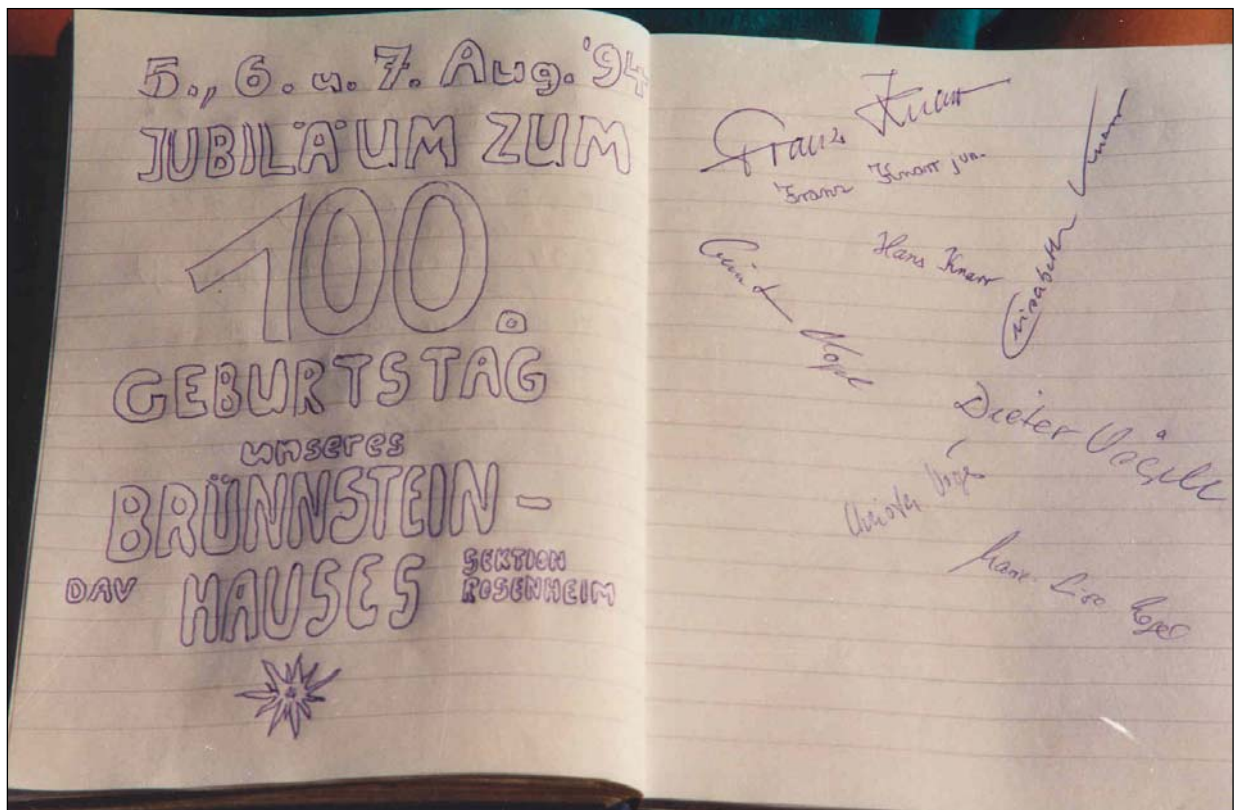


**WEINHAUS
ROTHBACHER**
Groß- und Einzelhandel
83071 Haidhofen, Haidhofstr. 60
Tel. 0 80 36/26 26

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8 bis 18 Uhr, Samstag 10 bis 12 Uhr



Das festlich geschmückte Brunnsteinhaus





Empfang der Gäste





Bergmesse mit den „Inntaler Sängern“







Bergmesse zum 100. Jubiläum



Bergmesse



Festabend von der Hütte



... und drin dampfen die Knödel



1. Vors. Franz Knarr dankt den Hüttenwirtsleuten



Ludwig Hieber, Autor der Festschrift
bei der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft



Altar der Gipfelkapelle
(anlässlich der 100 Jahrfeier renoviert)



1. Vorstand
Franz Knarr
Begrüßt die
Gäste zur
Bergmesse





Festabend in der Hütte



Mit den Eberl – Dirnden

Hochries-Gipfelhaus — Rastplatz über dem Rosenheimer Land

DAV-Sektion Rosenheim hat Sanierung abgeschlossen



Eine Romenze vielleicht — die Gipfelhütte im Jahre 1957



Nicht zu viel und nicht zu wenig — das stattliche Hochries-Gipfelhaus mit sonnigen Terrassenplätzen und mitunter phantastischen Rundumsichten.



Aus der Vogelperspektive — solide gebaut, wird es manchen Gipfelstürmen zu trotzen haben.



Seit 1989 um das Haus und Wohl der Gäste besorgt — die Wirtleute Franz und Anni Gruber. Die Sektion muß sich damit abfinden, daß diese zuverlässigen Pächter nach dem Sommer 1995 in den wohlverdienten Ruhestand treten.



Zimmer und Lager — für Alpenvereinsmitglieder ist die Nachtigung um ein Wesentliches preiswerter.



Eine Materialseilbahn zur Bergstation der Gondelbahn erleichtert die Ver- und Entsorgung um ein Vieles. Unermüdlich tätig — Huttenreferent Hans Perle, die Sektion hat ihm sehr zu danken.

Mit dem Ausbau des großen Gastraumes auf dem vielbesuchten Hochries-Gipfelhaus konnte die Alpenvereinssektion Rosenheim ein gutes Schlußpunkt in der langen Geschichte der Sanierungsarbeiten setzen.

Die wenigen ehrenamtlichen Kräfte haben es nicht vergessen, daß es damals vor 25 Jahren durchaus handfeste Gedanken gab, die baufällige alte, nur mehr vor Sturm und Warm zerfressenen Brettern und Schindeln zusammengehaltene Hütte und den umliegenden Neubaubau, der die Sektion so zentral, alles in der Kasse befindliche Geld kostete, im Stich zu lassen. Es war auch verständlich, denn der Pioniergeist im DAV hatte seine Kritiker bekommen und der eigentliche Sinn einer Schutzbaute war nicht mehr nachvollziehbar. Wer aber heute, von kräftigen Bären umstürmt, nach sportlichem, mit der Uhr gestoppten Aufstieg, den heißen Gastraum betritt, ist doch heilfroh, sich ausruhen zu können. Handfeste Tische und Bänke, solide Stühle, eine der Ansprüche angepaßte Selbstbedienungstheke mit Blick in die blitzsaubere Küche, lassen erkennen, daß man durchaus auch im zweiten Jahrhundert des DAV in der Lage ist, das Wirtschaftliche und das Bergsteigertische noch in Einklang zu bringen. So sind die Ver- und Entsorgungs auf das Vertragliche mit der besthenden Seilbahn gelöst. Die Wirtleute haben in Wirtschaft, Küche- und Lagerräumen ausreichende Bewegungsfreiheiten, den Erfordernissen auferlegter Vorschriften zu entsprechen und sich somit in zunehmender Bewirtschaftung eine Existenz zu sichern. Dazu gehören natürlich auch abgeschlossene Wohnräume mit eigenen Sanitäreinrichtungen, die im Tale eine Selbstverständlichkeit sind. Vergangen, aber nicht vergessen sind die harten Zeiten der schrittweisen Erneuerungen, unter der unermüdlichen, starken Hand des Huttenwartes Hans Perle. Er, der in enger Zusammenarbeit mit der Vorstandschaft und den Pächtern Anni und Franz Gruber, immer wieder Kräfte mobilisieren konnte, angefangen von Mitgliedern der Rosenheimer THW bis hin zu den mannigfachen Einsätzen ehrenamtlicher Arbeitsgruppen aus dem Lager der Sektionsmitglieder.

Allen sei von Herzen gedankt. Haben Sie doch gehoffen, ein Stück Rosenheim über dem Rosenheimer Land, vielen Generationen Freizeitgeister als gastliche Raststätte zu erhalten.

Franz Knarr
für die Vorstandschaft der Sektion Rosenheim



Der schmucke, komplett neu eingerichtete Gastraum mit grandiosem Blick in die Zentralalpen.



Ein großer, mit Holz zu befeuernder Herd, ist das Herzstück der modernen Küche.



Das Samerstüberl, auf dem Platz des einstigen Kassermanns.



Die Wohnstube für die Wirtleute — wichtiger Ort der Regeneration nach den Anstrengungen einer durchgehenden Bewirtschaftung. Fotos: Schiecker

HILGER
Für guten Geschmack!

Ihr zuverlässiger Lieferant für die Gastronomie mit Qualitätsfleisch aus Bayern!

WIR GRATULIEREN und wünschen weiterhin viel Erfolg!

Hilger, Fleischwarenfabrik
In den Schmucken 20 - 83022 Rosenheim
Telefon 0 80 31/1 30 33

Ausführung der gesamten Gaststätteneinrichtung

Schreinerei G. Mayer

Bau- und Möbelschreinerei
Treppen — Innenausbau — ALNO-Küchen
Badweg 10 - 83112 Frasdorf
Tel. 0 80 52/13 59
Fax 0 80 52/52 50

Fa. Albert Tischner

83059 Kolomröder, Karlsplatz 1a Tel. 0 83 31/9 12 88

Kühlmöbel, Kühlschränke, Büfetanlagen, Vitrinen, Kühlzellen, Kühlraumtüren, Reparaturen und Kundendienst.

seit 1900

holz-bau josef schmid

ZIMMERMEISTER

Dachstühle · Wand- und Deckenschalung
Balkon- und Innenausbau

Torwanger Str. 3 - 83101 Rohrdorf-Achenmühle
Tel. 0 80 32/51 43 · Fax 0 80 32/50 59

Ihr Lieferant für täglich frische Backwaren

Doberberger

53083 Riedering, Rosenheimer Str. 28
Telefon 0 80 26/31 32

Ausführung der gesamten Elektrik- und Beleuchtungsanlage — Lieferung und Betreuung der Miet-Hausrgeräte.

Georg Buchbauer

Elektro · TV · HIFI · Video
Antennennetz · Elektroinstallation
83112 Frasdorf
Tel. 0 80 52/26 15

Fliesen — Platten — Mosaik

Peter Aderbauer

Fliesenlegermeister

Alfred-Berthold-Weg 15, 83029 Rosenheim, Telefon 0 80 31/8 67 21

WEINHAUS ROTHBUCHER

Gr. 30- und Einzelhandel
83071 Haselmühl, Haselmühlstr. 6a
Tel. 0 80 35/25 26

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9 Uhr bis 18 Uhr, Samstag 10 Uhr bis 12 Uhr

Bergbahn-Stüberl

Direkt an der Bergstation
Tel. 0 80 32/89 77

Gewiss, aber Stüberl mit Sonntags-Terrasse
Übernachtungsmöglichkeit bis 24 Personen

Wir gratulieren und wünschen weiterhin eine gute Nachbarschaft!

Hochries-Gipfel 2
83122 Samerberg

hochriesbahn

100-1570m

Fahrtzeit von 9 bis 16 Uhr
Telefon 0 80 32/83 01

GUTE AUSSICHTEN

JEDER BERGSTEIGER KENNT DAS ÜBERWÄLTIGENDE GEFÜHL, AUF EINEM GIPFEL ZU STEHEN UND DIE MAJESTÄTISCHE SCHÖNHEIT DER BERGWELT ZU GENIEßEN.

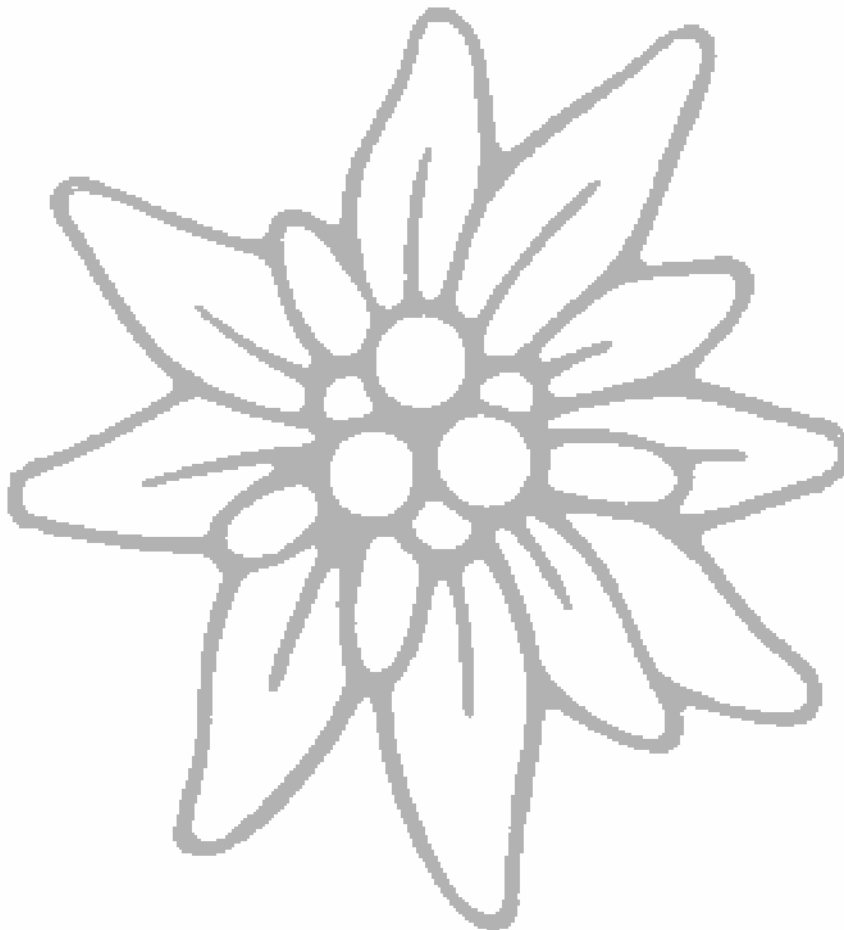
AUCH FÜR GELDANLEGER GIBT ES JETZT VIELVERSPRECHENDE AUSSICHTEN. ÜBER DEN WEG SPRECHEN SIE AM BESTEN MIT UNS!

Sparkasse

Herzlichen Glückwunsch und weiterhin viel Erfolg!

Flötzinger Bräu Rosenheim

PRIVATBRAUEREI FRANZ STEIGMÜLLER



1995
das
118. Vereinsjahr
der
Sektion Rosenheim
des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.



unentbehrlich:

KALE

Donnerstag, 3 April
Rosenheim
Stadtbauamt
Chiemsee
Sicht d.

Bessere Wasserversorgung und Kläranlage

Auf dem Brunnstein ratterten Baumaschinen — Zuschuß erhofft

Rosenheim (am) — Auf dem 1360 Meter hoch gelegenen Brunnsteinhaus der Alpenvereinssektion Rosenheim ratterten in den vergangenen Wochen die Baumaschinen, deren das Hämmern eines lisch betätigten Stetums dem ein aus der Schmelzendes Spezialgeräts be aus dem Fels i

steinhaus nur über eine steile und schmale Almstraße erreichbar ist. So schied zum Beispiel eine höchst wirkungsvolle und dabei kostengünstige Kompaktanlage zur Klärung des Abwassers von vornherein aus, da sie weder auf der Straße noch in der Luft zu transportieren gewesen wäre.

Film).
Dav, Sektion
Samstag/Sonntag, 8./9.
Skitouren um Kühnthal (a
restouren möglich). An
und Anmeldung Grindelwald v
März. Abfahrt Sam
Uhr, Lo

Kreisprogramm heute Capita...
Michael Douglas, Kithuca Tur...
Der Club der tolle...
Die Chasie (Walt)...
Kino 1, Kino Al Tante...
Zoechenrückfährn), 14.45, 1...
Kino 1, Kino Al Tante...
14.45, 17.30, 20.15 Uhr...
Evangelische Gemein...
Hilke, Hoffe...
14.30, 20 Uhr...
Kalkreuthen, Blach...
von Dekoration...
14.30 Uhr...
Seitens-Sportstadi...
Heide, Dienstag, 3. Ap...
Uhr, Monatsferien in...
Turner...
Schule Wilkomm...
DAV, Skitouren von d...
April/Pzial...
Lung und...
Heim, Litt...

LOKALES
für die Berghütten
großen Investitionen — Bilanz 1984
Baumaßnahmen wird auch mann Müller w...
ermöglicht. Der bildungs- ins...
Arm nächsten wechse...
die Dürscheit...

Oberbayerisches Volksblatt

Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V.

Die Geschäftsstelle
befindet sich im

Sporthaus Ankirchner
Münchener Straße 9 (2. Stock)
83022 Rosenheim
Tel. 08031/34031 (Frau Eder)
(Di. u. Do., 9.30 bis 12.30 Uhr)

1. Vorsitzender
2. Vorsitzender
3. Vorsitzender Naturschutzref.
Schatzmeister
Jugendreferent

Franz Knarr
Wolfgang Sieber
Werner Karl
Dieter Vögele
Florian Burggraf

Schriftführer
Ausbildungsreferent
Jugend II
Jungmannschaftsleiter
Tourenwart
Hüttenwart Hochries
Hüttenwart Brunnstein
Wegewart Hochries
Wegewart Brunnstein
Pressereferent
Vortragsreferent
Ausrüstungswart
Beiräte

Helmuth Lohr
Harry Rosenauer
Markus Stadler
Thomas Kogel
Peter Keill
Hans Pertl
Manfred Oehmichen
Franz Karlberger
Manfred Oehmichen
Alfred Mühlberger
Paul Weiß
Hans Mayer
Ludwig Holnburger
Gerd Wachs

Rechnungsprüfer

Josef Feistl
Heinz Günther

Liebe Sektionsmitglieder

Spät kommt es, aber es kommt – unserer Abteilungen zu koordinieren und zu erwägen sind. das Jahresheft unserer Sektion –

auf das Sie ja im letzten Jahr verzichtet haben und dafür die Jubiläumsschrift zum 100jährigen Bestehen unseres Brunnsteinhauses genießen konnten. Nun, die Feierlichkeiten liegen hinter uns, großartig war es, ein dem Anlaß würdig gelungenes Fest. Allen Beteiligten nochmals herzlichen Dank.

Die Sektionsbelange haben wieder den normalen Rhythmus gefunden, und wie bei all unseren Bergtouren, gilt es, den Blick auf neue Ziele zu richten. An Aufgaben fehlt es dabei nie – sei es, daß die Hütten unserern Einsatz fordern, der Naturschutz sich mahnend zu Wort meldet, ein Arrangement im Bereich unserer Wege zu treffen ist oder die mannigfaltigen Belange



Das Tourenprogramm für den Sommer ist jedoch wieder bestes Spiegelbild unserer Hauptaufgabe. Die neu und gut aufgebauten Gruppen der Jugend ergänzen das Angebot prächtig. Ein Lob allen engagierten Gruppen- und Übungsleitern, wie auch allen anderen Kräften, die in dieser schnellebigen Zeit die Belastung eines Ehrenam-

tes auf sich nehmen.

Für all unsere und Ihre Unternehmungen wünsche ich sonniges Wetter, viele schöne Erlebnisse und gesundes Heimkehren.

Euer

Franz Knarr

Mitteilungen der Sektion

1. Beiträge (seit 1. 1. 1995) Beitragskategorien und Beiträge

A-Mitglieder

alle Sektionsmitglieder, die das 25. Lebensjahr vollendet haben DM 72,-

B-Mitglieder auf Antrag:

(muß bis zum 15. 10. des Vorjahres gestellt werden)

- a) verheiratete Mitglieder, deren Ehegatte einer Sektion des DAV als A- oder B-Mitglied oder als Junior angehört.
- b) aktive Mitglieder der Bergwacht
- c) Mitglieder, wenn noch drei weitere Familienangehörige (außer Kindern bis zu 10 Jahren) dem DAV angehören
- d) Mitglieder, die das 65. Lebensjahr vollendet und mindestens 25 Jahre lang ununterbrochen dem DAV angehört haben DM 36,-
- e) Mitglieder, die in Schul- oder Berufsausbildung stehen oder aus anderen Gründen über kein eigenes Einkommen verfügen, und zwar vom vollendeten 25. bis zum vollendeten 28. Lebensjahr DM 42,-

C-Mitglieder

Sektionsmitglieder, die in einer anderen Sektion Vollmitglied sind DM 14,-

Junioren

Sektionsmitglieder, die das 18. Lebensjahr vollendet haben DM 42,-

Jugendbergsteiger

Sektionsmitglieder, die das 10. Lebensjahr vollendet haben DM 20,-

Kinder von Sektionsmitgliedern bis zur Vollendung des 10. Lebensjahres DM 1,-

Beitragsfrei sind alle Mitglieder, die dem DAV 50 Jahre und länger angehören und mindestens 70 Jahr alt sind.
(Auf Antrag).

Aufnahmegebühr: DM 5,-

2. Beitragszahlung

Aufgrund unserer Satzung hat jedes Mitglied seinen Jahresbeitrag bis zum 31. Januar zu zahlen, da nur dann der Versicherungsschutz gegeben ist.

Daher nochmals die Bitte: Ersparen Sie sich und der Sektion Arbeit und eventuell Ärger und erteilen Sie – soweit noch nicht erfolgt – die Einzugsermächtigung.

Für alle Mitglieder, die sich am Beitragsinzugsverfahren beteiligen, werden die Jahresbeiträge Anfang Januar von den angegebenen Konten abgebucht: Mittels Brief erhalten Sie Mitte Februar ihre Jahresmarke. Diese ist auszuschneiden und auf die Vorderseite des Mitgliedsausweises zu kleben. Bitte bedienen Sie sich des Bankabbuchungsverfahrens; Sie sparen uns Verwaltungsarbeiten und Kosten. Bei Überweisung der Beiträge bitten wir Sie, das Briefporto für die Übersendung der Beitragsmarken (1,- DM) nicht zu vergessen.

Unser Konto: Kreis- und Stadtparkasse Rosenheim, Konto-Nr. 21 659, Bankleitzahl 711 500 00.

3. Sektionswechsel

Der Sektionswechsel kann nur **am Jahresende** vorgenommen werden. Dieser muß der Sektion bis zum 30. September spätestens mitgeteilt werden, da die Jahresmarken rausgeschrieben werden.

4. Anschriftenänderung

Melden Sie bitte jede Anschriften- und Bankänderung bei der Geschäftsstelle Rosenheim, Münchener Straße 9 (Sporthaus Ankirchner).

5. Kündigung

Der Austritt eines Mitglieds ist **schriftlich dem Sektionsvorstand mitzuteilen**; er wirkt zum Ende des laufenden Jahres. Der Austritt ist **spätestens am 30. September** zu erklären, andernfalls ist das Mitglied noch für das nächste Vereinsjahr beitragspflichtig.

6. Versicherungsschutz unserer Mitglieder

Durch die Beitragszahlung sind die DAV-Mitglieder in der Unfallfürsorge und in der Haftpflichtversicherung des Deutschen Alpenvereins versichert.

Diese zahlt in
Unfallfürsorge

- a) Rettungs-, Bergungs- und Suchaktion
bis zu DM 2000,-
- b) bei Todesfall außerdem eine Beihilfe
von DM 1500,-
- c) bei Invalidität eine Beihilfe
bis zu DM 5000,-

Haftpflichtversicherung

- a) bei Personenschäden
bis zu DM 1 000 000,-
- b) bei Sachschäden
bis zu DM 100 000,-

Reisegepäckversicherung besteht bei Übernachtung auf allgemein zugänglichen Hütten des DAV und ÖAV.

7. Weitere Vergünstigungen

Ermäßigung des Übernachtungspreises sowie Anspruch und Vorrang bei Übernachtungen gegenüber Nichtmitgliedern Bergsteigeressen und Teewasser auf Hütten (außer Hütten der Kategorie 3).

AV-Schlüssel:

Bei der Ausleihung des AV-Hüttenschlüssels ist ein Betrag von DM 100,- zu hinterlegen.



Jahresrechnung 1994

In der 117. Mitgliederversammlung, am 5. Mai 1994, haben die anwesenden Sektionsmitglieder für das Jahr 1994 einen ordentlichen Haushaltsvoranschlag mit Einnahmen und Ausgaben von DM 314 000,- und einen außerordentlichen Haushaltsvoranschlag für Hütten- bzw. Wegebau-Maßnahmen mit DM 300 000,- aufgestellt. In der Jahresrechnung 1994 stehen den Ausgaben und Aufwendungen mit DM 494 305,63, Einnahmen und Erträge von DM 418 040,79 gegenüber, sodaß sich

ein Reinergebnis von + DM 23 735,16 ergibt. Die neue Gastraumausstattung auf der Hochries wurde mit DM 44 600,-, ein neuer Küchenofen für das Brunnsteinhaus mit DM 7 294,35,- aktiviert.

Von den Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen mit DM 231 869,50,- waren DM 115 810,- an den Hauptverein abzuführen. Aus der Bewirtschaftung der sektionseigenen Häuser am Brunnstein und auf der Hochries haben wir an Pachtzins, Nächtigungsgebühren und sonstigen, mit dem

**Schnell, bequem,
kostengünstig:
Die Finanzierung
aus einer Hand.**

Bequemer geht's nicht:
Durch unseren starken
Verbund haben Sie für die
gesamte Finanzierung nur
noch einen Gesprächspartner.
So sparen Sie viel Zeit und
Geld, profitieren von allen
LBS-Vorteilen und von den
staatlichen Vergünstigungen.



LBS

v
a
r
i
o

Sparkasse

Ein Unternehmen der Finanzgruppe

Hüttenbetrieb in Zusammenhang stehenden Erträge DM 95 102,03 eingenommen. Im Berichtszeitraum haben 1917 Mitglieder bzw. Nichtmitglieder auf unseren Hütten übernachtet.

Mitgliedsbeiträge, Mitgliederstand:

anstaltungen (Edelweißfest, 100 Jahre Brunnsteinhaus, Weihnachtsfeier, Ski-gymnastik) DM 7345,30, für gemeinsame Bergfahrten und Wanderungen DM 7804,95 ausgegeben worden.

Der Jahresbericht – 100 Jahre Brunnsteinhaus mit Panoramakarte – wurde

	1994	Beitrag (1995)	Mitglieder Zugang/Abgang	Stand 31. 12. 1994
A-Mitglieder	62,-	(72,-)	+ 114	2951
B-Mitglieder	30,-	(36,-)	+ 32	1095
Junioren-Mitglieder	38,-	(42,-)	- 5	260
Jugend-Mitglieder	16,-	(20,-)	+ 27	211
Kinder-Mitglieder	1,-	(1,-)	+ 23	108
C-Mitglieder	11,50	(14,-)	+ 8	53
			+ 199	4678

Nächtigungsgebühren:	Normalgebühr Nichtmitglieder	Ermäß. Geb. Mitglieder	Sondergeb. Jugendmitgl.
Bett	21,-	14,-	,-
Lager	14,-	8,50	5,-
Notlager	6,-	5,-	3,-

Tagesgebühr: Für Nichtmitglieder erheben wir am Brunnstein (Kategorie I) eine Tagestaxe von DM 1,-.

An Instandhaltungen und laufenden Ausgaben für unsere Alpenvereinshäuser am Brunnstein und auf der Hochries haben wir DM 209 596,59 ausgegeben.

Die Gastraumerneuerung am Hochrieshaus sowie die umfangreichen Instandsetzungsarbeiten am Brunnsteinhaus erfolgten unter Federführung der Hüttenreferenten mit unermüdlichem Eigeneinsatz. Vielen Dank Hans Pertl und Manfred Oehmichen.

Für Darlehensverpflichtungen aus Hüttenbaumaßnahmen früherer Jahre haben wir DM 8300,- an Tilgung und DM 1304,25 an Zinsen bezahlt.

Die Jugendarbeit wurde aus Sektionsmitteln mit DM 12 431,48 unterstützt. Für bergsteigerische Ausbildung sind DM 1734,70, für sonstige Gemeinschaftsver-

von unserem Ehrenmitglied Ludwig Hieber erstellt. Portokosten sind hierfür DM 5865,50 aufgewendet worden. Druck- und Materialkosten wurden vom OVB gespendet.

Für die Betreuung der Wege in unserem Arbeitsgebiet haben unsere Wegewarte, Manfred Oehmichen am Brunnstein und Franz Karlberger an der Hochries, viele unentgeltliche Arbeitsstunden geleistet; entstandene Materialkosten DM 5852,13. Für Naturschutz wurden DM 3841,96 ausgegeben. Der unermüdliche Einsatz unseres Naturschutzreferenten mit seinen Aktivitäten kommt bei diesem bescheidenen Betrag nicht zum Ausdruck.

An weiteren Kosten sind für Verwaltung und Personal DM 26 714,68 angefallen.

Spenden von Mitgliedern, Förderungen und Unterstützungen durch die Stadt Rosenheim und den Landkreis Rosenheim DM 40 335,36, davon eine Einzelspende der Kreis- und Stadtparkasse

Rosenheim mit DM 30 000,- für die regionale Alpenvereinsarbeit. Aus einer Erbschaft von Christian Schneider haben wir einen Teilbetrag von DM 107 160,- erhalten.

Zinserträge und sonstige Einnahmen betragen DM 29 792,30, Aufnahmegebühren DM 1140,-.

Für die aktivierten Anlagevermögen wurden DM 24 685,35 an Abschreibungen vorgenommen.

In der Vermögensrechnung stehen den Verbindlichkeiten an den Hauptverein mit DM 35 175,-, noch abzuführende Umsatzsteuer von DM 2310,67, Rücklagen von DM 699 000,- sowie Ergebnisvorträge von DM 152 244,58, aktivierte Anlagevermögen von DM 129 515,-, Forderungen von DM 759 215,25 gegenüber.

Die zulässigen Gewinnrücklagen nach § 58 Nr. 6 AO und die freien Rücklagen nach § 58 Nr. 7 AO gliedern sich zum Abschlußstichtag in die Bereiche:

- Naturschutz	DM 3 000,-
- Vermögensverwaltung	DM 16 000,-
- Hochrieshaus	
Instandhaltungen	DM 50 000,-
- Brunnsteinhaus	
(Anbau Remise)	DM 300 000,-
- Ansparung (Errichtung einer Kletteranlage)	DM 100 000,-
- Ansparung	
Sicherstellung der Energieversorgung für das Brunnsteinhaus durch Anschluß an die öffentlichen Netze	DM 130 000,-
- Ansparung	
Erwerb von Grundstücken im Hochries- und Brunnsteingebiet zur Grundstücksabrundung und aus Gründen des Naturschutzes	DM 50 000,-
- Ansparung	
Erwerb gewerblicher Räume für eine Geschäftsstelle	DM 50 000,-
	DM 699 000,-

Die sektionseigenen Grundstücke und Gebäude am Brunnstein und auf der Hochries (Wasserleitung, Kläranlage) – mit Grundschulden zur Sicherung der bestehenden Verbindlichkeiten belastet – sowie die Ausrüstungsgegenstände sind in der Vermögensaufstellung nur teilweise bewertet.

Zusammenfassung: Die Vermögens- und Schuldposten sind in einer Vermögensübersicht nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung vollständig erfaßt. Alle Ausgaben und Einnahmen sind in einer Überschufrechnung enthalten. Der in der Mitgliederversammlung vom 5. Mai 1994 aufgestellte Haushalt wurde eingehalten.

Beschluß:

Die Mitgliederversammlung nimmt nach § 19 der Satzung den Geschäftsbericht des Vorstands und die Jahresrechnung 1994 entgegen.



Seit letztem Jahr für unsere Sektion als „Fachübungsleiter Alpinklettern“ ist der 37jährige Klaus Zehetner im Einsatz. Der verheiratete Mechanikermeister aus Prutting, Vater von zwei Kindern, blickt auf eine 18jährige Kletterpraxis zurück und kann einige Erstbegehungen vorweisen.

Sanierungsarbeiten auf der Hochries abgeschlossen

Mit dem Ausbau des großen Gastraumes im Hochries-Gipfelhaus konnte die Sektion nun einen Schlußpunkt in der langen Geschichte der Sanierungsarbeiten setzen.

Die jetzigen ehrenamtlichen Kräfte haben es nicht vergessen, daß es damals vor 25 Jahren durchaus handfeste Gedanken gab, die alte, baufällige, von Sturm und Wurm zerfressene und nur noch von den Schindeln zusammengehaltene Hütte und den ungeliebten Neubau, der die Sektion so ziemlich alles in der Kasse befindliche

Geld kostete, im Stich zu lassen. Es war ja auch verständlich, denn der Pioniergeist im Alpenverein hatte seine Kritiker bekommen, und der eigentliche Sinn einer Schutzhütte war nicht mehr nachvollziehbar. Wer aber heute, von kräftigen Böen umstürmt, nach sportlichem, mit der Uhr gestoppten Aufstieg, den hellen Gastraum betritt, ist doch heilfroh, sich hier ausruhen zu können.

Massive Tische und Bänke, solide Stühle und eine den Ansprüchen angepaßte Selbstbedienungstheke mit Blick in die



Blick in den renovierten Gastraum im Hochries-Gipfelhaus.

Foto: Schlecker



Die Gipfelhaus-Pächter Franz und Anni Gruber verlassen Ende August dieses Jahres die Hochries und gehen in den wohlverdienten Ruhestand.

Foto: Schlecker

blitzsaubere Küche lassen erkennen, daß man durchaus auch im zweiten Jahrhundert des DAV in der Lage ist, das Wirtschaftliche und das Bergsteigerische noch in Einklang zu bringen. So sind die Ver- und Entsorgungen auf das Verträglichste mit der bestehenden Seilbahn gelöst. Die Wirtsleute haben in Wirtschafts-, Kühl- und Lagerräumen ausreichende Bewegungsfreiheiten, den Erfordernissen auferlegter Vorschriften zu entsprechen und sich somit in zumutbarer Bewirtschaftung eine Existenz zu sichern.



Ab 1. September 1995 bewirtschaften sie das Hochries-Gipfelhaus: Das Ehepaar Pietsch aus Laufen.

Dazu gehört natürlich auch ein abgeschlossener Wohnbereich mit eigenen Sanitäreinrichtungen, die im Tal eine Selbstverständlichkeit sind.

Vergangen, aber nicht vergessen, sind die harten Zeiten der schrittweisen Erneuerungen unter der unermüdlichen starken Hand des Hüttenwartes Hans Pertl. Er konnte in enger Zusammenarbeit mit der Vorstandschaft und den Pächtern Anni und Franz Gruber immer wieder Kräfte mobilisieren, angefangen von Mitgliedern des Rosenheimer THW bis hin zu den mannigfachen Einsätzen ehrenamtlicher Arbeitsgruppen aus dem Lager der Sektionsmitglieder.

Allen sei von Herzen gedankt. Haben sie doch geholfen, ein Stück Rosenheim über dem Rosenheimer Land Generationen Freizeitbegeisterter als gastliche Stätte zu erhalten.

Franz Knarr

1995 – Jahr der Salzausstellung

Wir möchten die drei Salzausstellungen in Rosenheim (Handel), Traunstein (Arbeit) und Bad Reichenhall (Technik) besuchen. Am Freitag, 8. September 1995, um 16.30 Uhr in Rosenheim. Am Samstag, 9. September, findet eine Radtour auf dem Salinweg nach Grassau zum Klaushäusl statt. Am Samstag, 16. September, fahren wir mit dem Zug (30-DM- Angebot) nach Bad Reichenhall und Traunstein. Die Kosten für die Sonderführungen übernimmt die Sektion.

Paul Weiß

Radltour von der Quelle des Inns bis Rosenheim vom 23. bis 30. 9. 1995

Die Räder werden mit einem Spediteur nach Maloja transportiert. Wir kommen mit Privatautos nach Majola. Am ersten Tag ist eine Wanderung zur Innquelle (Lunghinsee) und zur Dreiwasserscheide. Am nächsten Tag geht's mit dem Rad innabwärts, teils auf Radwegen und der alten Landstraße. Manchmal läßt es sich nicht vermeiden, auf der Autostraße zu fahren. Wir übernachten in Jugendherbergen und Gasthöfen, einmal im Hotel. Die

Tagesetappen sind in der Schweiz etwa 35 km lang, ab Pfunds ca. 80 km. Also: Kondition und ein gutes Sitzfleisch sind für die Teilnahme erforderlich. Die Teilnehmerzahl ist auf 10 Personen beschränkt. Anmeldung und Auskünfte bei Paul Weiß, Telefon 0 80 31/89 01 79. Für die Teilnehmer ist die Radltour am Salinweg am 9. September Pflicht, also eine Konditionsprobe.

REICHT IHRE VERSORGUNG?

Zwischen dem laufenden Einkommen und der zu erwartenden Versorgung besteht meist eine empfindliche Lücke: Immer mehr Berufstätige sorgen deshalb eigenverantwortlich vor - mit einer Lebensversicherung. Die bietet Leistungen bei Berufsunfähigkeit, im Todesfall bzw. im Alter.

Wenn Sie an dieser Privatvorsorge interessiert sind, berechnen wir ihre bisher erworbenen Rentenansprüche.

Sie erhalten gerne nähere Auskunft und ein Angebot.

**VERBAYERN
SICHERUNG**

Sparkasse 

Ein Unternehmen der  Finanzgruppe

Aktive Werktage

Zwengs der Feier drobn am Brünnstoa
muaß i heuer zwoa Jahr zammtoa!

Schon der Rückblick auf die Jahre 1993 und 1994 zeugt von einer immer größeren Beliebtheit der Werktagstouren. Immer „jüngere“ stoßen zu den „ehemaligen Senioren“. Dadurch ist es auch nicht verwunderlich, daß die rekordverdächtige Beteiligung von 2155 Teilnehmern an 107 Touren – Langlauf inbegriffen – innerhalb von zwei Jahren zustande kam.

Zum 2. und 3. Mal ging es wieder für eine Woche ins schöne Lesachtal nach Oberilliach. (Gesonderter Bericht in diesem Heft!) Daß meine Werbung um mehr Begleiter für die Werktagstouren auf so fruchtbaren Boden gefallen ist, freut mich insbesondere, da es doch lauter Männer mit großer Bergerfahrung sind die mir zur Seite stehen. Der Name Heinz allein bürgt für alle anderen! Mit Sicherheit haben die „Neuen“ einen Großteil dazu beigetragen, daß die letzten beiden Jahre harmonisch und ohne Unfall abgelaufen sind. Für den kameradschaftlichen „Beistand“ an dieser Stelle herzlichen Dank!

Dieses hat mich auch dazu bewogen, – so Gott will, und Ihr wollt – noch ein paar Jahre anzuhängen.

Nun auf zu neuen Zielen – wenn noch welche vorhanden sind. Laßt Eure Kondition nicht einschlafen, die Muskeln werden es Euch danken.

Für das neue Bergsteigerjahr allen Mitgliedern ein kräftiges Berg Heil!

Euer Jakl!



Die 1000. Teilnehmerin 1993 bei den Mittwochstouren, aufgenommen am 20. Oktober auf der Hörndlwand.

Foto: Leingartner

„Der große Spreizschritt“

Der Kolbermoorer Saunadoktor, Medizinaldirektor i. R. Dr. Adolf Sotier, hat sein Bergsteigerleben „in einzigartiger, nicht wiederbringlicher Form“, so Vorsitzender Franz Knarr, in diesem Buch niedergeschrieben. Als Schriftsteller ist er kein Neuling, schrieb er doch bereits „Die Birnalm“, viele Beiträge für den „Bergsteiger“ und wurde mehrmals mit Literaturpreisen ausgezeichnet. Es geht ihm in diesem Werk nicht um Rekorde, Schwierigkeitsgrade und Höhenmeter. Diese großen und kleinen Spreizschritte in der Bergwelt auf allen Kontinenten sind so wunderschön eingewoben in seine lebensfrohe Art, daß man sie mit Vergnügen liest. Diese seine Spätlese des inzwischen 82-jährigen Lebens eines Bergsteigers wird sicher viele Freunde finden. Das 200 Seiten starke Werk mit vielen Bildern kostet 35 Mark, erschien im Selbstverlag Dr. Adolf Sotier in Kolbermoor, Brückenstraße 20, und ist bei ihm und in den Buchhandlungen erhältlich.

Auch wenn's mal regnet, scheint die Sonne

Es war Sonntag, der 26. September 93, ein Sonntag an dem sich die Sonne nicht zeigen wollte. Trotzdem stand am Holzplatz in Frasdorf eine muntere Schar, ausgerüstet mit Anorak, Paraplu und guter Laune. Denn es war Wandertag mit dem Alpenverein, darauf hat man sich in den Wendelsteinwerkstätten ein Jahr lang gefreut, und den Spaß konnten uns die Regentropfen nicht verderben. Ratschenderweise erreichten wir die Frasdorfer Hütte und diejenigen, die es nicht vom Vorjahr schon wußten, erfuhren sehr schnell, von wem sie betreut wurden bzw. wen sie betreuten. Nur Andy durfte mit dem Bergwachtauto hinauffahren, weil seine Beine nicht so wollten wie er will.

Die Hütte war nach unserem Einfall voll und bei Würstl und Getränken waren alle guter Dinge, und plötzlich sah es so aus, als ob die Sonne käme und man noch eine Runde über die Hofalm drehen könnte. Doch das Gastspiel von Frau Sonne war so kurz, daß nach dem Zahlen zum Abstieg geblasen wurde, es regnete schon wieder. Und so wurde beschlossen noch irgendwo auf ein Haferl Kaffee einzukehren, jeder Fahrer mit seinen Leuten irgendwo verteilt über die Landschaft. Und für alle war es ein Sonntentag, nur die Metereologen behaupteten das Gegenteil!

Auch 1995 gehen wir wieder das Gebirge an! Gell, holst mi wieda

Liesl

Schützenkönig Ernst Seebacher

Heut zum 100-Jahre-Abgesang
ham mir mitanand so ohne Zwang
uns zu einem Gourmant-Abendessen
zusammengeschlossen und auch
mitnand auf eine Scheibe geschossen.
Der Oberschützenmeister Hans
hot olle ei'gstimmt gschickt und ganz,
oan Fuaß hintre oder vor
hot er o'gschafft – er ois Moar,
und so ham ma gschoß'n hint und vorn
über Kimme und auch Korn,
zuerst ohne, dann einmal mit
bis wir zum echten Schuß warn fit.

So nahm die Kugel ihren Lauf
und wir die Querschläger in Kauf,
Matratze, Garagentor und Schalungsbrett
ham mir getroffen wirklich nett,
doch auch die schöne Schützenschei'm
duat nicht ohne Löcher blei'm
und tatsächlich, so wahr ich Knarre heiße,
trafen fünf sogar ins Weiße
die Wirtin traf fast in die Mitt'n
uönöd dann schoß einer, möcht i bitt'n,
glatt besser als die Christl noch
das sogenannte Königsloch.
Das war der Ernst – er lebe hoch!
Wir fragen nun – was zählt er noch?

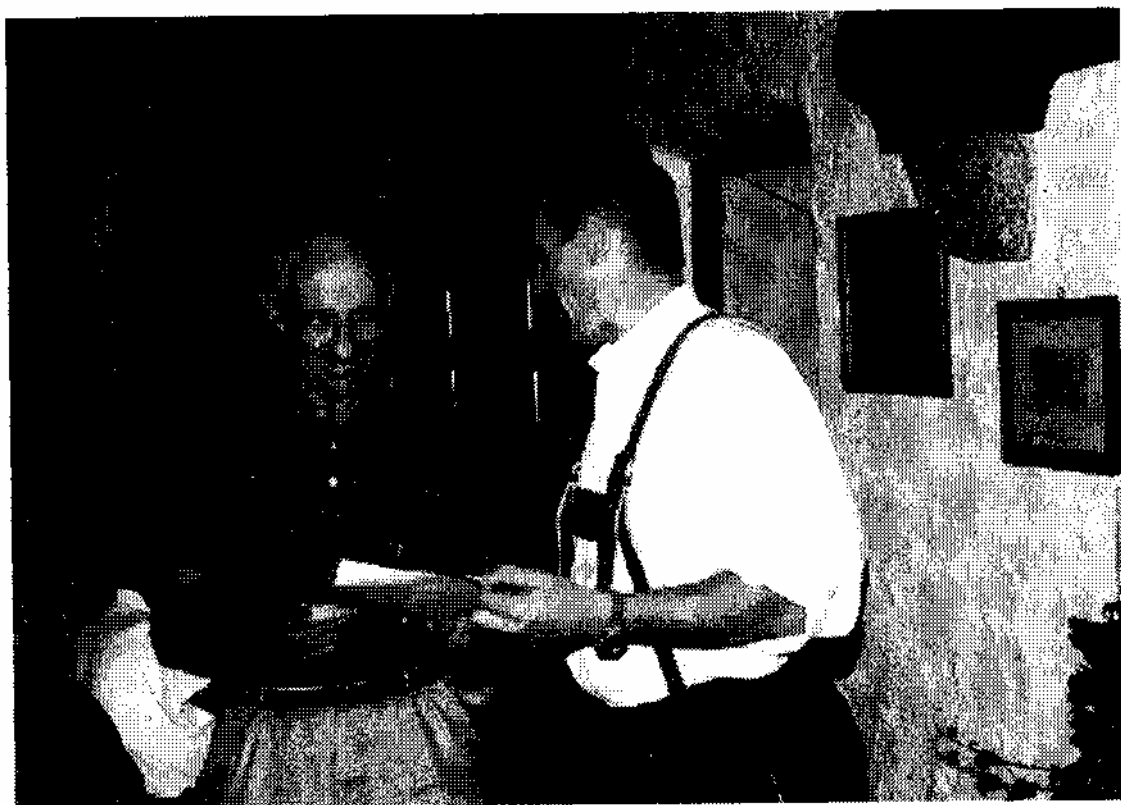
Daß da Ernst g'wunna hot, duat
da Christl gar net g'foin,
denn jetzt is sie zwoate und muaß
wahrscheinlich trotzdem zoi'n!

100 Jahre Alpenvereinshaus am Brännstein Jubiläumsfeiern am 5., 6. und 7. August 1994

Im vorigen Jahrhundert hat Dr. Julius Mayr, Sektionsvorstand in Rosenheim, einen wesentlichen Beitrag zur Erschließung unserer Alpen geleistet. Er war der Initiator und Erbauer des Brännsteinhauses. In wechselvollen Zeiten hat das Haus nun 100 Jahre überdauert. Viele ehrenamtliche Kräfte haben das Alpenvereinshaus den geänderten Bedürfnissen seiner Gäste angepaßt. In einer Jubiläumsschrift (erhältlich im Brännstein-

haus und in der DAV-Geschäftsstelle) ist die Geschichte dieser AV-Hütte im bayerischen Inntal trefflich in Wort und Bild festgehalten.

Die Vorstandschaft der DAV-Sektion Rosenheim und die Wirtsleute haben viel getan, um diesen Geburtstag würdig zu feiern. Repräsentanten aus Politik und Wirtschaft sowie der Hauptgeschäftsführer Ali Siegert von DAV München mit den Hauptausschußmitgliedern Niedernhuber



Franz Knarr mit Altvorstand Ludwig Hieber, dem Verfasser der Brännstein-Festschrift.

Foto: Mühlberger



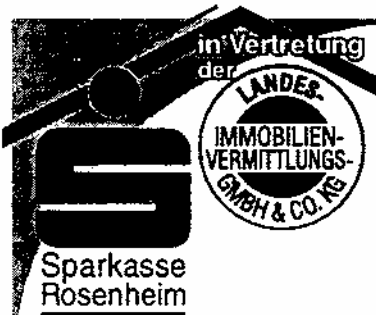
Der „Hausherr“ vom Brunnstein: Hütten- und Wegewart Manfred Oehmichen.

Foto: Mühlberger



„Hallo? Unfallstation? – Sie können schon mal den Gips anrühren!“

und Froehlich, zählten zusammen mit vielen treuen Freunden des Alpenvereinshauses zu den Gratulanten. Ein besonders persönlicher Gruß kam vom bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Edmund Stoiber, der dem Haus und dem Hüttenwirt aus seiner Oberaudorfer Zeit sehr verbunden ist. Die festlich-fröhlichen Jubiläumsfeiern, begünstigt durch Kaiserwetter, werden Gäste und Veranstalter nicht vergessen.



**SPRECHEN SIE
MIT UNS, WENN SIE
IMMOBILIEN KAUFEN
ODER VERKAUFEN
WOLLEN**

Kufsteiner Str. 1 - 5, 83022 Rosenheim · Tel. (0 80 31) 182 - 281 (Fax 182 - 881)



Brünstein-Wirtin Christl Seebacher und Rosi Hieber bekamen Blumensträuße überreicht.
Foto: Mühlberger



Vorstand Franz Knarr verliest die Grußbotschaften.

Foto: Mühlberger

Skihohtourenausbildung mit Durchquerung der Ötztaler Alpen

Vom 29. 4. bis 7. 5. 95 wurde von der DAV-Sektion Rosenheim unter Leitung von Fachübungsleiter Hans Stoppel eine anspruchsvolle und erfolgreiche Ausbildung für Skihohtouristen durchgeführt. Die acht Teilnehmer durchquerten die zentralen Ötztaler Alpen. Die lange Skiroute führte über fünf Hochgebirgshütten und sieben Gipfel über 3000 Meter.

Die Tourentage während der großen Skidurchquerung waren lang und mit alpiner Ausbildung reichlich angefüllt.

Planung und Führung einer Tour, Orientieren, Verhalten auf Gletschern, behelfsmäßige Bergrettung und Biwak im Schnee

waren die Schwerpunkte der Ausbildung. Aber auch Begehen von verschneiten Graten und steilen Scharten, sowie Geländer- und Fixseilen und die Wetterkunde wurden nicht vernachlässigt.

Besonderes Interesse fand bei den Kursteilnehmern die Spaltenbergung, die Abfahrt am Seil sowie der Abtransport eines Verletzten mit dem Behelfsschlitten.

Der große Erfolg der Ausbildung wurde vom fast durchgehend schönen Wetter mit sicheren Tourenverhältnissen, besonders aber durch die Leistungsfähigkeit der Kursteilnehmer begünstigt.



Kursteilnehmer im Anstieg zur Hinteren Schwärze (3628 Meter).

Foto: Stoppel

Vorschau Winterurlaube 1996

Seit 20 Jahren fahren wir nach Zermatt zum Skifahren. Wie hat das ganze angefangen? 1976 träumte die Städtler-Ruth vom Skifahren unter dem Matterhorn. Ihr Mann Erich hatte in den DAV-Mitteilungen das Ferienhaus Silvana in Furi oberhalb Zermatt entdeckt. Dann war schnell Heinz Heidenreich verständigt. Aus dem Traum wurde Wirklichkeit. Mit 59 Teilnehmern war das ganze Ferienhaus besetzt. Und weil es so schön war, fuhren wir jeden Winter wieder nach Zermatt. 1979 hatte Heinz einen vollen Bus, aber wegen der Reise nach Bolivien keinen Urlaub mehr. Da suchte Heinz einen Reiseleiter und ich sagte, wenn Du keinen findest, mach's halt ich, und so ist es mir geblieben. Mit einer Gruppe macht es auch jedesmal richtig Spaß. Bis jetzt waren nur pflegeleichte Gäste dabei, hoffentlich bleibt es auch so. Damals waren wir noch in Vierbettzimmern mit Etagendusche untergebracht. Unsere Ansprüche haben sich in der Zwischenzeit geändert und nach Umbau zum Hotel das SILVANA auch. Daß Zermatt nicht nur im Winter schön ist, beweist die dritte Sommerreise vom 19. bis 26. 8. 1995 mit Alfons Brandmeier. 1996 können 75 Teilnehmer mitfahren. Vom 20. bis 27. 1. 1996 26 und vom 27. 1. bis 3. 2. 1996 49 Teilnehmer. Der Hotelpreis 7x Halbpension 490 SFr, 6-Tage-Skipaß ca. 295 SFr, 7-Tage-Skipaß ca. 310 SFr. Für die Skipässe ist ein Foto notwendig. Ferner fahren 25 Personen vom 17. bis 23. 3. 1996 mit Privatautos nach Flims-Waldhaus ins Hotel Cresta. Der Halbpensionspreis ist 558 SFr und für 5-Tage-Skipaß



Abfahrt vom Sustenhorn ins Voralptal.

Foto: Stadler

ca. 270 SFr. Die Anmeldung für beide Reisen erfolgt mit der Anzahlung von 180,- DM auf das Fahrten-Konto. (Zermatt Busfahrt und Nebenkosten, Flims-Waldhaus Nebenkosten und Anrechnung auf den Skipaß). Die Skipässe und das Hotel werden in der Schweiz mit SFr bezahlt. Die Vormerkliste liegt bei mir auf, Telefon 0 80 31/89 01 79, und nach dem Herbstfest in der Geschäftsstelle (hier auch mit Reiseprospekt) bei Sport Ankirchner.

Weiß Paul

Kindergruppe und Jugend I

Seit Januar letzten Jahres gibt es nun auch wieder Gruppen für den jüngsten Bergsteigernachwuchs. Aus ursprünglich nur einer Gruppe haben sich mittlerweile zwei herausgebildet, zum einen bedingt durch die Größe der Gruppen, zum anderen auch, um an den Gruppenabenden auf die verschiedenen Altersstufen besser eingehen zu können. Die Unternehmungen einmal im Monat finden aber nach wie vor gemeinsam statt! im Durchschnitt sind hier 20 bis 25 Kinder dabei. Mittlerweile sind wir drei Jugendleiter, die regelmäßig dabei sind; es gibt aber noch etliche Helfer.

Am letzten Gruppenabend wollten Andrea und ich von den Jüngeren wissen, ob sie für den Jahresbericht nicht ein wenig von ihren Aktivitäten erzählen wollen. Die Antwort war einhellig: „Aber bloß keinen blöden Aufsatz schreiben . . .“. Also fanden wir eine andere Lösung: ein Interview! Hier ist das Ergebnis – in „literarisch etwas aufbereiteter“ Form.

Wir: Was hat Euch am besten gefallen!

K: Wie wir im Tierpark waren . . .

K: Ich weiß noch was . . .

Wir: Was denn?

K: Einen Aprilscherz . . .



Rast beim Aufstieg zur Priener Hütte.

Foto: Haberlander

Wir: Und letzten Sommer beim Klettern?

Wer war denn da dabei?

Mehrere (rufen): Ich!!!

Wir: Und wie hat es Euch da gefallen?

K: Also, ich fand's toll, wie wir in die Wand hineingestiegen sind – da war ein großes Loch drin, und von da haben wir uns abseilen dürfen!

Wir: Genau, die kleine Höhle, zu der ihr raufklettern konntet.

... Einige Kinder kommen herein; wir erklären nochmal kurz, was wir diesmal vorhaben.

K: Da hätte ich ja gleich in der Schule bleiben können...

K: Mir hat auch das Klettern am besten gefallen...

Wir: Und wo waren wir schon überall beim Klettern?

K: Einmal draußen, und dann noch in der Scheune... (Gemeint ist die Kletteranlage der Sektion Neumarkt-St. Veit, die sich in einem ehemaligen Silo befindet.) ...

Und an der Priener Hütte.

Wir: Ja, da haben einige von Euch schon das Abseilen geübt an so einem kleinen Felsen.

K: Und übernachtet haben wir auf der Priener Hütte!

Wir: Was wollt Ihr denn in dem Jahr alles so machen?

K: Wir können jedes zweite Mal auf einen Berg gehen, wo man ganz viel klettern muß! – Mal im Freien übernachten! – Zelten! – An einen See fahren! – Klettern!

Wir: Und zu was habt Ihr gar keine Lust?

K: ---

Wir: Habt Ihr zu allem Lust? Sollen wir mal 10 Stunden ganz steil einen Berg raufgehen?

K: (Lautes Geschrei) Uuuuh! – Naa! – Schön blöd wär'n wir!

...

Die Aufmerksamkeit wendet sich nun dem Hund zu, der in der Mitte auf dem Boden schläft.

Wir: Über den Hund haben wir noch gar nichts gesagt!

Die Kinder berichten, was sie von dem Hund wissen, der inzwischen auf jeder Tour dabei ist: daß er Gerold und Anja

gehört und aus dem Himalaya ist, daß er Dana heißt und blond ist.

K: Als wir auf der Hochries waren, ist er noch ganz klein gewesen... Da habt ihr ihn tragen müssen. – Ja, genau, da habt ihr ihn in den Rucksack gesteckt!

K: Und in einer Höhle waren wir auch mal! – Erst haben wir die Höhle besichtigt, dann haben wir eine Schneeburg gebaut, dann sind wir den Berg runtergerutscht (mit dem Hosenboden auf einigen Schneeresten...) – und ein paar sind dann noch in eine andere Höhle gegangen!

Wir: Und letztes Mal?

K: Da sind wir am Sudelfeld Ski gefahren – und da haben wir zwei verloren zwischendrin...

Wir: Genau, das war was. Na sowas, die zwei sind heute gar nicht da!

K: Vielleicht hat's ihnen so gut gefallen, vielleicht sind sie immer noch oben...

Tja, soviel zu dem, was die Kinder dazu zu sagen haben. Aus unserer Sicht läßt sich noch sagen: uns geht es mit den Kindern nicht um das Erreichen irgendwelcher Gipfelziele, sondern darum, den Spaß an den Bergen zu entdecken, die Natur in allen Jahreszeiten kennenzulernen und ein paar neue Erfahrungen zu sammeln, die heute nicht mehr selbstverständlich sind. Jugendgruppe heißt für uns auch nicht, daß die Eltern sich fernhalten sollen – im Gegenteil! Der Erfolg unseres Familienwochenendes auf der Priener Hütte hat das gezeigt. Und es hat auch schon ein Vater feststellen müssen, daß es einfacher ist, beim Klettern die Fehler der anderen zu kritisieren, als es selber richtig zu machen – wir haben ihn einfach auch an den Felsen geschickt...

Für alle, die jetzt neugierig geworden sind: Der Gruppenabend findet jeweils am ersten Donnerstag im Monat von 17.30 bis 18.30 Uhr statt, und zwar: für die 6- bis 9jährigen im Sektionsraum über dem Flötzinger Löchl, für die 10- bis 12jährigen im Saal des Stadtjugendringes am Lokschnitten. Anja und Andrea

Bernina-Durchquerung

Was passiert, wenn drei begeisterte Bergsteiger und Tourengeher vier Tage Zeit haben? Richtig, sie planen eine Tour. Und wenn dann die besagten vier Tage an Ostern sind, wird halt eine Skitour geplant. Gesagt, getan. Am Gründonnerstag treffen wir uns, um die Sach anzugehen. Wir, das sind der Flo, der Tom und ich. Als Ziel haben wir die Berninagruppe bei St. Moritz ausgewählt.

Nach vierstündiger Fahrt erreichen wir spät am Abend den Nobelskiort St. Moritz und sind doch recht erstaunt, daß im Tal noch Schnee liegt. In Silvaplana schlagen wir unser Zelt für die Nacht auf dem geschlossenen Zeltplatz auf. Zum Abendessen werden noch schnell ein paar Nudeln gekocht und dann ab in den Schlafsack.

Am nächsten Morgen müssen wir, noch gerädert von der halben Nacht, zeitig aufstehen, um mit einer der ersten Bahnen auf den Corvatsch zu fahren. Schwer belastet mit Rucksack, Steigeisen und Pickel quetschen wir uns in die enge Gondel und dann geht unsere Bernina-Durchquerung richtig los. Von den „Pistlern“ werden wir wie Außerirdische angestarrt, doch wir zeigen ihnen nur die kalte Schulter. Anfänglich fuhren wir ein Stück auf der Piste, bis uns ein Schild den Weg zur Coazhütte zeigt. Die lange Querfahrt bereitet etwas Probleme, da Nebel und leichter Schneefall die Orientierung erschweren. Alte Skispuren führen uns aber schließlich doch zur Hütte.

Es ist erst Mittag und so wollen wir noch auf irgendeinen Berg in der Nähe der Hütte. Ein Blick in die Karte verrät uns,

daß der Piz Il Capütschin genau das Richtige für den Nachmittag ist. Vom immer schlechter werdenden Wetter, zum Schneefall kommt auch noch Wind hinzu, lassen wir uns nicht aufhalten, sondern stapfen beharrlich dem Gipfel entgegen. Die letzten Meter vom Skidepot zum Gipfel werden zu Fuß bewältigt. Am Gipfel machen wir, vom Wind zur Eile getrieben, nur schnell ein Foto und steigen rasch zum Skidepot ab. Im Blindflug fuhren wir zur Hütte ab.

Der nächste Tag beginnt, wie der letzte aufgehört hat, mit eisigem Wind und leichtem Schneefall. Dick eingemummt gehen wir hinter einem Bergführer und dessen Gruppe, die von uns bald überholt werden, Richtung Stellapaß zu.

Auf dem Weg zum Paß machen wir einen kleinen Umweg über zwei Gipfel, die kaum höher als der Paß selbst sind, bevor wir mit der langen Querung zum Rifugio Marinelli beginnen. Hinter einem Felsen wird, vom Wind halbwegs geschützt, endlich eine Pause gemacht. Wir brechen aber schon nach kurzer Zeit, vom Wind vertrieben, auf, um so schnell wie möglich die Rifugio Marinelli zu erreichen. Zum Abendessen verwöhnt uns der Wirt sogar mit grünem Salat, ein Luxus in der eisigen Küche hier oben.

Auch der 3. Tag beginnt wettermäßig nicht vielversprechend. Immer noch stürmischer Wind. Sanft ansteigend gelangen wir zum Gletscherbecken, in dessen Hintergrund die Piz Palü, das Ziel, mächtig aufragt. Unser Interesse gilt zu diesem Zeitpunkt mehr einer Biwakschachtel, die

leicht erhöht über dem Becken steht. In dieser taue ich meine schon leicht vor Kälte geröteten Zehen durch kräftiges Reiben mit der Hand auf. Derweil machen sich Tom und Flo an einem Gaskocher zu schaffen, um etwas Tee zu erwärmen. Obwohl es in der Biwakschachtel recht schnell angenehm warm wird, brechen wir wieder auf. Über eine steile Scharte, die Ski auf den Rucksack geschnallt, erreichen wir den Gipfelgrat. Jetzt beginnt der schwierigste Teil der Tour. Langsam



Markus Stadler ist seit kurzem als Tourenbegleiter für die Sektion Rosenheim tätig. Er ist 22 Jahre alt, wohnt in Berbling bei Bad Aibling und absolviert nach kaufmännischer Ausbildung und Berufstätigkeit derzeit ein BWL-Studium in Rosenheim. Seit mehreren Jahren ist er Jugendleiter (Jugend II) und Mitglied der Jungmannschaft und hat im Winter 1994/95 die Ausbildung zum Fachübungsleiter Skihochtouren abgeschlossen. Außer Skitouren betreibt er Sportklettern und alpines Klettern, macht Hochtouren, aber auch öfter mal anspruchsvolle Bergwanderungen.

Der Ausrüstungsverleih erfolgt nur nach vorheriger tel. Absprache (0 80 35/34 02) mit dem Materialwart Hans Mayer donnerstags ab 17 Uhr im Sektionsraum am Roßacker über dem Gasthaus „Flötzinger-Löchl“.

tasten wir uns über den luftigen Grat vorwärts, aufs äußerste angespannt. Wenigstens hat das Wetter mit uns Einsicht. Der Wind hat merklich nachgelassen und sogar die Sonne spitzt gelegentlich durch die Wolken. Nach anstrengender Kletterei, bei der mit auch noch ein Steigeisen bricht, gelangen wir endlich zum Westgipfel des Piz Palü. Über einen recht markanten Schneeegrat geht es weiter zum Ostgipfel, von dem aus zum Skidepot abgestiegen wird. Als Lohn für die Mühen können wir eine Super-Pulverschneeabfahrt zur Bovalhütte genießen.

Am nächsten Morgen fahre ich nach Morteratsch ab, um das Auto zu holen, während die beiden anderen Richtung Piz Morteratsch starten. Als ich mit dem Auto komme, warten sie zu meiner Überraschung schon auf dem Parkplatz auf mich und meinen, es sei ihnen zu windig gewesen. Im Auto werfen wir noch einen Blick auf die Bernina und sind uns einig, daß das wirklich tolle Osterfeiertage waren.

Thali

Die Öffnungszeiten unserer Geschäftsstelle im 2. Stock im Sporthaus Ankirchner, Münchener Straße, haben sich geändert! Frau Monika Eder ist jeweils dienstags und donnerstags von 9.30 bis 12.30 Uhr anwesend.

Ein verlängertes Sportkletterwochende im November am Gardasee

An einem regnerischen November-Freitag-Nachmittag war es endlich soweit! Die acht Teilnehmer der Jungmannschaft trafen sich vor dem Sektionsraum der AV-Sektion Rosenheim. Das Gepäck wurde in den Kleinbus verstaут und los ging's. Selbst der Regen konnte die gute Stimmung nicht trüben. Nach einer mehrstündigen Fahrt kamen wir um 21 Uhr am Campingplatz in Arco an.

Dort erledigten wir die Formalitäten und bauten unser Zehn-Mann-Zelt bei Regen und Scheinwerferlicht auf. Nach einer Stunde waren unser Zuhause für die nächsten Tage aufgebaut und die Schlafplätze verteilt. Kaum lagen wir in unseren Schlafsäcken, hörte es auch schon auf zu regnen.

Am Morgen wurden wir von Mani mit den Ausruf geweckt: „Blauer Himmel, Sonnenschein!!!“. Nach ausgiebigem Frühstück fuhren wir zu unserem ersten Klettergebiet nach Crossano. Dort angekommen, legten wir sofort die Klettergurte an, überprüften die Ausrüstung und verteilten die Seile. Jede Seilschaft fand die für sie richtigen Schwierigkeitsgrade. War eine Route bezwungen, ging es weiter zur nächsten, oder man legte sich in die Sonne und genoß den schönen Spätherbst und diskutierte über die spezifischen Schwierigkeiten der einzelnen Routen.

Als um 17 Uhr die Schatten immer länger wurden und die Temperaturen unangenehm zu werden drohten, nahmen wir die Seile auf, legten unsere Ausrüstung ab und fuhren zurück zum Campingplatz. Dort kochten wir uns Spaghetti und gin-

gen anschließend noch in den Ort zum Eisessen.

Es ist Sonntag morgen und Mani weckt uns wieder mit „Blauer Himmel, Sonnenschein!!!“. Heute standen die Sonnenplatten auf dem Programm. Dieses Klettergebiet zeichnet sich durch seinen alpinen Charakter aus. Wegen der Steinschlaggefahr mußten wir mit Helm klettern.

Es ist schon ein Erlebnis, wenn man sich am Einstieg, in einer mehrere Seillängen langen Tour, hinter zwei oder noch mehr Seilschaften anstellen muß. Irgendwann waren wir endlich an der Reihe. Das Klettern selbst machte schon Spaß, auch wenn die Seilschaft vor einem zu langsam bzw. die Seilschaft hinter einem zu schnell waren. Ein eigenartiges Klettergefühl.

Da wir unterschiedliche Routen kletterten, verloren wir uns mit der Zeit aus den Augen. Am späten Nachmittag trafen wir uns, nach und nach, im nahegelegenen Café.

Am Abend stürmten wir mit Heißhunger in die nächste Pizzeria, mußten aber noch geraume Zeit warten, bis endlich ein Tisch für 8 Personen frei wurde.

Auch am Montag wurden wir von Manis obligatorischen Spruch: „Blauer Himmel, Sonnenschein!!!“ geweckt. Was auch heute zutraf. Den Vormittag hatten wir als Ruhephase eingeplant. Nur Floh und Markus mußten ihre Kletterfähigkeiten unter Beweis stellen. Sie kletterten die „White Crack (6b+)“, eine alpine Sportklettertour, welche direkt vom Camping-

platz eingesehen werden kann. Harry, Mani und Bernd verfolgten die beiden mit ihren Kameras und „boulderten“ etwas herum. Die Mädels bummelten derweil durch Arco. Nachmittags rafften wir uns dann doch noch auf und fuhren nach Baone. Reibungsklettern pur.

Dienstag: . . . diesmal nicht „Blauer Himmel, Sonnenschein!!!“. Es war bewölkt, obwohl wir wieder mit diesem Spruch geweckt wurden. Nach dem Frühstück packten wir unsere sieben Sachen und fuhren hoch nach Nago. Dort erwartete uns Nebel, der sich im Laufe des Tages verflüchtigte.

Ziemlich müde kamen wir am späten Abend in Rosenheim an. Ein wunderschönes Wochenende lag hinter uns. Und bis auf abgebrochene Fingernägel, einige blaue Flecken und ein paar Aufschürfungen waren keine Verluste zu verzeichnen.

Karina und Bernd



„Sie brauchen mich nicht anzubinden. Wenn Sie wollen, kann ich ja im voraus bezahlen.“



Dem Extrembergsteiger und ehemaligen Jungmannschaftsleiter Schorsch Haider konnte Franz Knarr zum Edelweißfest das Ehrenzeichen für 40jährige Mitgliedschaft überreichen. Der Abend, wieder mit einer zünftigen Tanzmusi veranstaltet, hat sich im Sektionsleben als fester Termin etabliert und man kann nur sagen: „Wer nicht kommt ist selbst schuld“! Der Termin für 1995: Freitag, 13. Oktober; und gleich die Weihnachtsfeier: Freitag, 8. Dezember, beides im Gasthaus Höhensteiger in Rosenheim-Westerndorf St. Peter.

Telefonnummern für alpine Informationen

Alpine Auskunftsstellen:

Deutscher Alpenverein 0 89/29 49 40

Achtung! Bürozeiten haben sich geändert:

Mo. bis Mi. 9 bis 12 und 13 bis 16 Uhr

Do. 9 bis 12 und 13 bis 18 Uhr

Fr. 9 bis 12 Uhr

Österreichischer Alpenverein

00 43/5 12/5 32 01 71

Alpenverein Südtirol 00 39/4 71/99 38 09

Frankreich (Chamonix, OHM)

00 33/50/53 22 08

Wetterinformationen:

Alpenvereinswetterbericht

in Deutschland 0 89/29 50 70 TB

in Österreich 00 43/5 12/15 67 TB

Allgemeine Wetterberichte:

Bayern 0 89/11 64 TB

Schweiz 00 41/1/1 62 TB

Südtirol 00 39/4 71/1 91 TB

Chamonix 00 33/50/53 03 40 TB

Tirol 00 43/5 12/15 66 TB

Persönliche Beratung (nur in Österreich)

00 43/5 12/89 16 00

(Mitte Juni – Ende Sept. 13 bis 18 Uhr).

Der Sonne nach . . .

Als sich Florian und ich zu einem gemeinsamen Bergurlaub entschieden, wußten wir noch nicht, wohin die Reise gehen sollte. Wir beschlossen einfach, unsere ganze Ausrüstung im Auto zu verstauen und „der Sonne nach“ zu fahren. Ein Ziel kannten wir aber doch: das Weißhorn im Wallis. Aber bis dahin . . .

Der höchste Zillertaler, der Hochfeiler, hat eine reizvolle Nordwand. Nach dem Aufstieg zum Furtschaglhaus befragten wir den Wirt nach der Tour. Als wir seinen Rat befolgten und um 1 Uhr in der Früh aus den Betten krochen, waren wir die einzigen Halbwachen im Haus. In stockdunkler Nacht stolperten Flo und ich über

Granitblöcke Richtung Gletscher und mußten feststellen, daß dieser wilder war als wir dachten. Mehr als einmal machten wir kehrt, um einen gangbaren Weg durch das Spaltengewirr zu suchen. Um 7 Uhr stiegen wir, von der aufgehenden Sonne begleitet, in die 60 Grad steile Eiswand ein. Nach 4 Stunden genossen wir die Aussicht auf dem Gipfel.

Der Rückweg zum Schlegeisstausee war weit weniger spaßig. Der Übergang über das Pfitscher Joch zog sich in die Länge. Nach insgesamt 19 Stunden, mit drei Stunden Pause, seit Aufbruch von der Hütte, waren wir wieder am Auto und machten uns bei Dunkelheit auf die

Suche nach einem Platz für unser Zelt. Unser nächstes Etappenziel war das Göschental. Nach zwei Regentagen im Zelt und Schlafsack traten wir die Flucht in den Süden zum Lago Maggiore an. Herrliche Sportkletterrouten im warmen Granit waren für die nächsten Tage unser Zeitvertreib.

Über den Simplonpaß erreichten wir das Saaser Tal. Das „Camping am Kapellenweg“ sollte für fast eine Woche unser Basislager werden. Den langen Aufstieg zur Weißhornhütte bewältigten wir am späten Nachmittag, um der Mittagshitze zu entgehen. Im Schein unserer Stirnlampen stiegen wir am nächsten Morgen zum berühmten Frühstückspatz am Ostgrat auf. Nun begann der lange, geschwungene Grat auf den Gipfel. Dort angekommen trieb uns das schlechter werdende Wetter – trotz Aussicht über die Mischabelgruppe, den Monte Rosea-Stock und Matterhorn bis hin zum Montblanc – zum raschen Abstieg.

Aufgrund der 3000 Höhenmeter vom Gipfel ins Tal und Florians Magenverstimmung legten wir zwei Ruhetage ein, die wir mit Gletscherbachbaden, Stadtbumeln in Saas Fee und Faulenzen verkürzten.

Immer wieder fiel uns dabei das große Eisschild der Lenzspitze-Nordwand auf. Der Wetterbericht versprach für die näch-

sten Tage herrliches Wetter. Kurzes Führerstudium und Rucksackpacken, und wir waren auf dem berühmigten Weg zur Mischabelhütte. Die Karawane, die am Morgen den Weg zum Windjoch nahm, verließen wir nach kurzer Zeit und stiegen der Wand über den Hobalmgletscher entgegen. Den Bergschrund überwandten wir ohne Schwierigkeiten. An eine Sicherung war im ersten Drittel wegen der Schneelage gar nicht zu denken. Das hatte für uns aber den Vorteil, daß wir schnell vorankamen. Die Eisgeräte waren eigentlich nur Zierde, da sie in 30 cm Schnee sowieso nichts nutzten. Um die Frontzackentechnik mußten wir uns demzufolge auch keine großen Sorgen machen. Nach 3 Stunden hatten wir die 500 Höhenmeter – seit dem Einstieg – überwunden. Bei strahlend blauem Himmel genossen wir den Rundumblick und grüßten hinüber zum Weißhorn. Sturm und ein stark mit Neuschnee bedeckter Grat zum angrenzenden Nadelhorn verlangte noch einmal unsere volle Konzentration. Der Weg zurück zur Mischabelhütte kam uns vor wie ein Spaziergang.

Nach zwei Wochen traten wir die Heimreise an. Auf einen gelungenen Urlaub konnten Flo und ich zu Hause mit einer (oder auch mehreren) Maß Wiesnbier gebührend anstoßen.

Thomas
Jungmannschaftsleiter



Thomas in einer der ersten Seillängen der Lenzspitze-Nordwand. Foto: Burggraf



Florian kurz vor dem Ausstieg aus der Hochfeiler-Nordwand. Foto: Kogel

Kletterfahrt zur Jahreswende 1994/95

Wir, meine Schwester (19) und ich (23), kamen aus sehr unterschiedlichen Gründen zum Alpenverein. Der Freund meiner Schwester wollte sie zu den AV-Aktivitäten, insbesondere zum Klettern motivieren. Ich meinerseits hatte einen chronischen Mangel an Gleichgesinnten, die meine „Bergsucht“ hätten verstehen können. So sprach uns das Angebot für die Kletterfahrt nach Südfrankreich über Silvester 1994 sofort an. Ich hatte sowieso schon lange auf eine Gelegenheit gewartet, in diese Sportart einzusteigen, und meine Schwester wollte sich die Sache einfach mal anschauen. Trotz anfänglicher Skepsis, ob ich als Anfängerin ohne festen Kletterpartner überhaupt mitfahren sollte, erklärten sich schließlich doch einige bereit, mir ein paar Stunden zu „opfern“ und mich ins Klettern einzuweisen. Der große Vorteil für einen Anfänger war bei dieser Fahrt der zusammenhängende Block an Klettertagen sowie die große Anzahl und Vielfalt leichter Routen, wie man sie bei uns nur äußerst selten findet. Am 26. 12. 94, um 17 Uhr ging's dann los mit zwei vom AV gemieteten Kleinbussen in Richtung St.-Rémy-de-Provence. Ein kleiner Ort südlich von Avignon, den unsere Organisatoren wirklich optimal ausgesucht hatten, da wir von dort aus zahlreiche bekannte Klettergebiete in kürzester Fahrtzeit erreichen konnten. Wir kamen dort nach zwölfständiger Nachtfahrt in aller Herrgottsfrühe an und hatten Glück, daß wir unsere gebuchten Zimmer in einem kleinen Hotel zumindest teilweise schon beziehen konnten.

Von St. Rémy aus erkundeten wir nun in den folgenden Tagen die umliegenden Klettergebiete. Noch am Ankunftstag fuhrten wir nach Orgon, laut Führer eines der schönsten Klettergebiete Südfrankreichs, riesig groß mit ca. 280 Touren, darunter zahlreiche Touren für Anfänger, aber auch im Schwierigkeitsbereich 5 bis 7. Unsere weiteren „Hausgebiete“ waren Cavaillon, Fontvieille und Aureille, die durch ihre jeweils spezifische Felsstruktur, den unterschiedlichen Charakter der Routen und deren immense Anzahl große Abwechslung boten. So waren wir dann so gut wie jeden Tag zum Klettern unterwegs.

Morgens ließen wir's eher ruhig angehen mit „Ausschlafen“ bis 8 oder 9 Uhr und gemütlichem Frühstück – wir mußten sowieso warten, bis die Sonne rauskam und den Fels aufwärmte. Dann fuhrten wir gemeinsam in das am Vortag ausgesuchte Gebiet, wo alle regelrecht vom Kletterfieber erfaßt wurden und sich jeder nach seinem Können und seiner Ausdauer ausleben konnte. Hierbei kamen alle voll auf ihre Kosten. Erst bei Sonnenuntergang wurde wieder zusammengepackt. Abends daheim kochten wir dann in kleineren Gruppen und trafen uns dann anschließend zur Besprechung des Programms für den folgenden Tag aber vor allem zum Spielen und Ratschen alle in einem Zimmer.

Mit dem Wetter hatten wir Glück, weil so gut wie jeden Tag die Sonne schien. Andererseits war es, wie uns Einheimische bestätigten, der kälteste Winter, den es

seit einigen Jahren in dieser Gegend gegeben hatte. Bei Temperaturen von maximal 10 Grad und doch meist recht frischem Wind hat sich beim Sichern schon mancher halb was abgefroren. Wenn die Sonne jedoch direkt auf die Felsen schien, war es angenehm warm, so daß man auch im T-Shirt klettern konnte.

Nur einmal machte uns das Wetter einen Strich durch die Rechnung: Als wir gerade aufgebrochen waren, fing es an zu schneien! Also planten wir um und erkundeten die Gegend. Wir besichtigten die römische Ausgrabungsstätte Glanum, die in den Felsen gebaute Festungsstadt Les Baux, einen Steinbruch, in dem eine Multimediashow inszeniert wurde, vom Wasser ins Kalkstein gefressene Höhlen und sahen uns schließlich „zu Fuß“ noch andere Klettergebiete in der Umgebung an. Ansonsten hielt uns nur noch ein nach drei Tagen eingelegter Ruhetag vom Klettern ab, an dem wir einen Ausflug nach Avignon machten.

Obwohl die Franzosen an Silvester recht „feierfaul“ sind – um Mitternacht war kein Mensch auf der Straße – hatten wir mit Käsefondue und Feuerzangenbowle einen gelungenen Abend. In den vergangenen Tagen kamen sich auch diejenigen näher, die sich vorher noch nicht gekannt hatten, und wir waren schon richtig zu einer Gemeinschaft zusammengewachsen, so daß eine ausgelassene, fröhliche Stimmung herrschte.

Nach zehn sehr schönen und eindrucksvollen Tagen, von denen wir auch den letzten noch bis abends zum Klettern nutzten, machten wir uns wieder auf die Heimreise. Wir fuhren also wieder nachts und, wie schon auf der Hinfahrt, wechselten wir uns mit dem Fahren ab. Doch zuvor sind wir Selbstversorger noch das erste und einzige Mal zum Essen eingekehrt. Die Heimfahrt verlief trotz Frost und Schnee am Brenner gut, wie hätte es bei dem gelungenen Urlaub auch anders sein können.

Wirklich, es hat alles so gut geklappt, wofür wir uns hiermit auch im Namen aller bei denen bedanken wollen, die das

ganze so toll organisiert haben. In der kurzen Zeit hat man dank der zusammenhängenden Klettertage ein gutes Gefühl fürs Klettern bekommen. Sicherlich hat auch die gute Stimmung in der Gruppe zum Gelingen der Fahrt beigetragen.

Petra und Andrea



Florian Burggraf aus der Isarstraße in Rosenheim, geboren 1973 in München, ist ebenfalls neuer Tourenbegleiter. Der Student der Chemie und Biologie auf Lehramt ist ledig und gibt als Hobbies Bergsport, Laufen, Teakwon-Do und die Stadtkapelle Rosenheim an. Seiner Ausbildung zum Fachübungsleiter Alpin-Klettern soll noch weiteres folgen. Bisher war er als Mitglied der Jungmannschaft und Leiter der Jugend II engagiert, derzeit bekleidet er das Amt des Jugendreferenten der Sektion. Seine Führungstouren 1995: Über den Mandlgrat auf den Hohen Göll und weiter über das Hohe Brett am 17. September sowie auf den Berchtesgadener Hochthron über die Untersberg-Südwand oder durch den Barth-Kamin am 8. Oktober.

Skidurchquerung der Urner Alpen

Angeregt durch einen Tourenvorschlag im „Alpin-Magazin“ starteten Florian, Manfred und ich Anfang März – trotz einiger Bedenken wegen der frühen Jahreszeit und des schlechten Wetterberichts – zu einer Skidurchquerung in die Urner Alpen. Und tatsächlich: je näher wir unserem Ausgangspunkt Realp kamen, desto dichter wurde das Schneetreiben. Am nächsten Morgen zogen wir jedoch bei letzten Flockenwirbeln los in Richtung Rotondohütte und wurden für unseren Abstecher zum Piz Lucendro mit Sonnenschein und einer traumhaften Pulver-

schneeabfahrt belohnt. Auf der gemütlichen Hütte begrüßte uns der Wirt dann sogleich mit einem kräftigen Händedruck und verwöhnte uns mit hausbackenem Brot und einem ausgiebigen Abendessen. Der zweite Tag sollte unser einziger Schlechtwettertag in dieser Woche werden. Wir ließen uns durch den Schneesturm aber nicht daran hindern, drei Gipfel in der Umrahmung der Hütte zu besteigen.

Tags darauf muten wir dann bei 30 cm Pulver auf das Muttenthorn spuren, wofür uns anschließend eine phantastische Ab-



Abfahrt vom Dammastock. Im Hintergrund: Berner Oberland mit Finsteraarhorn.

Foto: Stadler

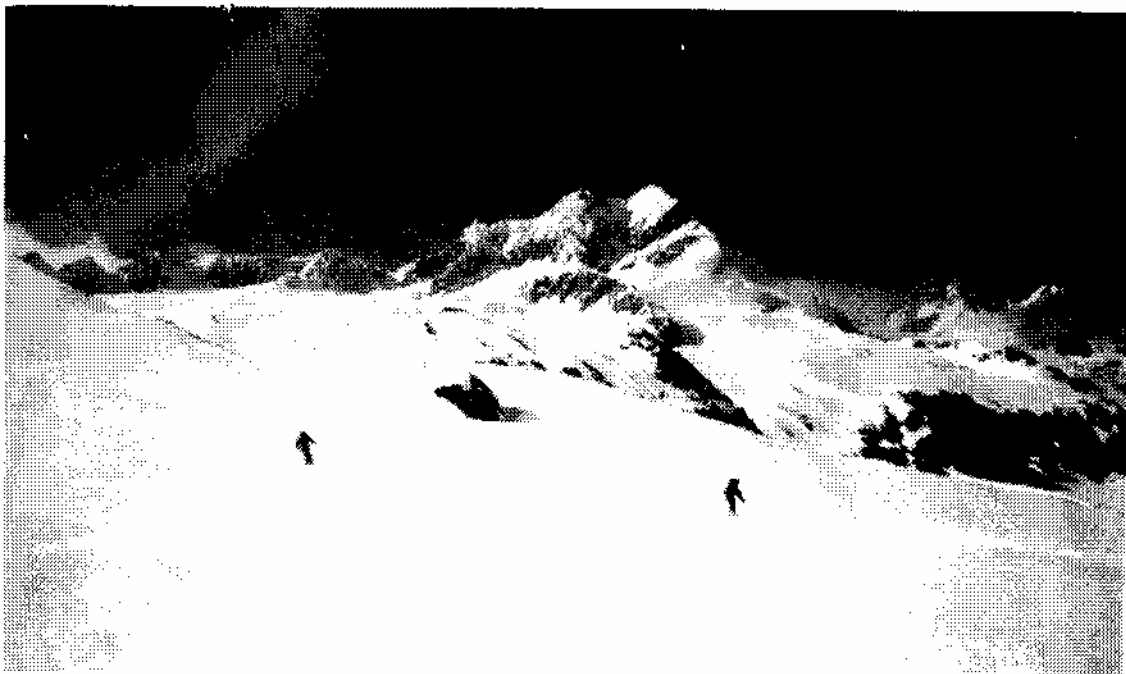
fahrt über den Muttgletscher erwartete. Der Übergang über den Furka-Paß zur Albert-Heim-Hütte zog sich aber noch bis kurz vor Einbruch der Dunkelheit hin. Nach diesem Marathon mit über 2000 Höhenmetern und meist knietiefer Spurarbeit gehörte der nächste Tag ganz dem Abfahrtsgenuß. Auf zwei kürzeren Touren in Hüttennähe legten wir unsere Spuren in jungfräuliche Pulverschneehänge und spielten uns sogar im Formationsfahren. Beim anschließenden Sonnenbad nüchternen wir nur ganz langsam wieder aus diesem „weißen Rausch“ aus.

Ab dem fünften Tag wurde der Charakter dieser Durchquerung nochmals ein Stück hochalpiner. Der Übergang über den Tiefensattel auf den Rhonegletscher wartete gleich mit ganz anständigen Kletterpassagen und einer Abseilstelle auf. Etwas gemächlicher ging es über diese riesige Eisfläche weiter auf den höchsten Urner Gipfel, den Damastock mit 3630 m. Ein eintöniger Gletscherhatscher, wofür wir aber durch einen genialen Rundblick mit Berner Oberland, Montblanc, Wallis, Tessin, Bernina, Tödi . . . entschädigt wurden. Ganz anders die Abfahrt. Zuerst

ließen wir unsere Skier gemütlich über flache Hänge zur Triftlimi laufen, bevor wir zwischen wildzerklüfteten Gletscherbrüchen hindurch zur urigen, unbewirtschafteten Trifthütte hinabschwangen. Nachdem wir dort vergeblich nach der Eingangstür suchten, bemerkten wir, daß das Fenster der Wintereingang ist. Und als wir dann die gefüllten Vorratsschränke mit Kuchen, Müsli, Nudeln, Saft und sogar Bier entdeckten, lösten unsere Jubelschreie wahrscheinlich Bergstürze aus.

Leider mußten wir am nächsten Morgen bereits wieder aufbrechen. Nach einer steilen Abfahrt und einem noch steileren Aufstieg durch eine stark lawinen- und eisschlaggefährdete Rinne erreichten wir die (weit weniger gemütliche) Tierberglihütte. Den Abschluß dieser Woche bildeten die Besteigungen des Gwächtenhorns und des Sustenhorn mit (wieder einmal) traumhafter Pulverschneeabfahrt in das Voralptal. Das letzte Stück hinaus nach Göschenen war nochmals sehr flach, dafür konnten wir aber direkt vor der Bäckerei die Skier abschnallen und uns einen hervorragenden Apfelkuchen gönnen.

Markus Stadler



Die letzten Schwünge einer phantastischen Woche vor der Kulisse des Sustenhorns.

Foto: Stadler

Ein almerischer Briefwechsel

Die Sennerin Appolonia Heidenhauser schreibt an den kaiserlich-königlichen Holzknecht Vinzenz Schattleitner

Liebster Zenz,
ich schreib Dir das Brieflein zu, die Braune auf der Alm hat gekalbt, die Kathl von der untern Alm hat ein Oaß, was ein Furunkel ist, wie man sagt, an einem gewissen Platz wo man zum Hinsetzen braucht – sie hat ein Pflaster drauf – Zenz! Kommst aufi an Jakobi? Rosen, Lilien, Neiken, alle Blumen welken – nur ein Blümlein welkt nicht, dieses heißt Vergißmeinnicht. Dies wünscht mit herzlichsten Grüßen und einem einpapieritem – Du weißt schon was –
Deine liebste Loni.

... und als Rückantwort:

Liebst Loni,
das Schreiben fällt mir sehr schwer an. Ich bin mit meine Prätzen das Schreiben mit der Feder nicht gewohnt. Von wegen Jakobi – natürlich kimm i – wenn was hergeht – Du weißt schon was! Diesen Patzer hat die Feder gemacht.
Es grüßt Dich in treier Freundschaft
Dein Zenz

... die Antwort:

Lieber Zenz,
Dein Schreiben hab ich mit Freiden bekommen. Des gibt a mords Gaudi an Jakobi. Bier hamma auch heroben, aber ich verstehe nicht was hergehen soll?
Mit vielen Grüßen, Deine liebe Loni.

Liebe Loni,
wannst net weiß was hergeht, kannst ma gestohlen bleiben, samt Dein Bier auf Jakobi.

Es grüßt Dich Zenz

Lieber Vinzenz,
ein schönes Brieflein hat Du mir nicht geschrieben. Du kannt mir auch gestohlen bleiben, samt Dein Federspiel was nix taugt. Ich weiß schon wer kimm, aber ob was hergeht, wird man schon sehen.

Liebe Loni,
wannst Du genau weißt, wer kimm, is recht. Dann weiß ich auch wo ich bleibe und wo was hergeht.
Vinzenz Sch.

An den
Holzknecht Vinzenz Schattleitner.
Wannst Du weißt, wo Du bleibst, dann kanst Du mich – jetzt weißt Du genau was hergeht.
Appolonia Heidenhauser.

Freilein Loni Heidenhauser, Sennerin auf der Sauermoosalm.
Ich habe Dein freindliches Schreiben erhalten. Es war nicht sehr freindlich. Ich will mein Schreiben kurz fassen. Du kannst mich auch.
Hochachtungsvoll Vinzenz Schattleitner

Liebster Zenz,
Sei gscheit und kimm an Jakobi. Es geht ollerweil was her und der wo ich gsagt hab, kimm blos zum Zitherspielen. Einige meiner Hennen hat der Habicht verstessen, das Kaibel steht schon.
Dies wünscht mit herzlichsten Grüßen –
Deine Loni

Loni, liebster Schatz,
das Briefschreiben ist gwiß nicht meine Profession, aber ich komme gwiß auffi auf Jakobi, da kannst Dich verlassen. Es grüßt Dich und küßt Dich und sonst was, bis was hergeht Dein Zenz.

Der klassische Briefwechsel fand sich in den Amtsgerichtsakten: Heidenhauser kontra Schattleitner – wegen Anerkennung der Vaterschaft.



Ankirschner Rosenheim

Münchener Straße 9, Tel.: 08031/3 4031

Fahrt zum Gardasee

23./24. Oktober 1993

Alle Jahre wieder fährt der Heinz zum Gardasee.
Alle Jahre wieder fällt der erste Schnee.
Heuer kam zuerst der Schnee,
und dann ging's zum Gardasee.

Viele dachten zu Haus insgeheim,
am besten bleiben wir doch daheim.
Aber wir wurden in Arco erwartet
von unseren Freunden am Gardasee,
also sind wir mit 'm Konrad gestartet
trotz des miesen Wetters und Schnee.

Kaum über der Grenz' riefen alle: Da schau!
Ihr werdet's nicht glauben, der Himmel wurd' blau,
und langsam wurde die Hoffnung größer,
und tatsächlich: Das Wetter wurd' besser.

Den Moristeig konnten wir leider nicht machen,
doch in S. Barbara konnten wir lachen.
Unsere Freunde hatten ein Lunch aufgebaut,
da hat's uns fast aus die Schuach rausg'haut.
Auch auf dem Stivo wurden wir freundlich empfangen,
da sind Herz und Magen übergegangen.

Der langen Rede kurzes Ergebnis:
Alles paletti, ein schönes Erlebnis
hat uns der Heinz wieder mal beschert.
Aber auch d' Gastgeber g'hören geehrt
für die Gastfreundschaft, die sie uns schenken.
Wir wollen ihrer stets dankbar gedenken
und hoffen auf's Wiedersehen in Rosenheim
bei besserem Wetter und Sonnenschein

Hoch lebe die Freundschaft noch viele Jahr!
Geb's Gott, daß es bleibt, wie es immer schon war!

Arco, am 24. Oktober 1993
Rudi Schulte-Ortbeck

Tourenwoche vom 28. 8. bis 4. 9. 1993

Auf dem Karnischen Friedensweg

Im Regen fort – im Regen heim, und zwischen drinn nur Sonnenschein! Buchstäblich begleitete uns der Regen bis zum Felbertauern. Kaum durch den Tunnel und wir waren auf der Sonnenseite. Die anschließende Mittagspause wurde für die Besichtigung der Pfarrkirche in Matrei i. T. und der im 12. Jahrhundert erbauten St. Nikolaus-Kapelle genützt. Doch bald drängte man zum Weiterfahren. Kannten doch viele aus unserer 20 Personen bestehenden Gruppe unseren Standort Obertilliach noch nicht und waren neugierig,

ob es auch stimmte, was man ihnen versprochen hatte. Schon beim herzlichen Empfang bei Familie Scherer im Wastinger Hof wußte jeder daß man hier gut „aufgehoben“ ist.

Nach Erkundigung, ob auch heuer wieder eine Bergmesse auf dem Gipfel der Porze stattfindet, wurde uns berichtet: bei schönem Wetter auf alle Fälle. Was konnte es schöneres geben, als gleich am ersten Tag der Tourenwoche eine Bergmesse miterleben zu dürfen.

Bei wunderschönem – wenn auch nicht



Der Reiter-Wigg balanziert auf dem Austria-Steig zur Porze.

Foto: Leingartner



Am Austria-Steig zur Porze. Foto: Niklaus



Bergmesse auf der Porze (2599 Meter).

Foto: Leingartner

gerade warmem Wetter – ging es nun am nächsten Tag auf dem sehr gut versicherten Austriasteig am Westgrat zur 2599 m hohen Porze. Im Ersten Weltkrieg heißumkämpfter Gipfel. Es war gut, daß manche Gruppe auf dem ebenfalls versicherten „Italienersteig“ am Südostgrat anstieg, denn die Teilnehmerzahl von etwa 130 Personen bei der Messe hätte auf einem Steig zu Stauungen führen können.

Der Empfang auf dem Gipfel mit einem – oder auch zwei bis drei Stamperl Schnaps, machte manchem die Zunge ganz besonders locker zum Beten. Ja die karnischen Äpler wissen schon „wie man die Kirche beim Dorf – sprich Berg läßt“. Trompetenklang begleitete uns anschließend beim Abstieg zur sehr gut geführten Porzehütte. Von hier konnten wir – bei ein paar Vierterle Roten – den Blick auf die Nordwände der Porze und hinaus zu „unserem“ schönen Obertilliach genießen.

Da erste Tag war wirklich schee – doch wird des a so weitergeh? Draußt übern

Tauern rengts gar vui – wir ham Gott sei Dank a anders Zui! Denn der zweite Tag führt uns von Sillian zur Hollbruckerspitz. Um zwei Stunden Marsch zu sparen, fahren wir mit Taxis zur Leckfeldalm auf 1900 m Höhe. Nach einer guten Stunde Aufstieg ist die Sillianer Hütte erreicht.

Bei einer kurzen Rast genießen wir den herrlichen Blick auf die zum Greifen nahen Sextener Dolomiten. Für jeden Fotografen eine Augenweide. Nun wandern wir weiter auf dem gut ausgebauten Friedensweg über Hochgruben und Hornischegg zur 2581 m hohen Hollbruckerspitz. Überall am Weg sind heute noch Zeitzeugen der unsinnigen Kriege von 1914/18 und 1939/45 zu sehen. Bei der eineinhalbstündigen Rast am Gipfel betrachten wir unsere nächsten Ziele: Pfannspitze, Gr. Kinigat und auf der gegenüberliegenden Seite, nach Norden, die Tamerlanhöhe am Gailtaler Höhenweg. Auf dem nach Sepp Innerkofler benannten Höhenweg steigen wir ab nach

Hellbruck zu unseren dort abgestellten Pkws. Der dritte Tag führt uns durch das Leitnertal, vorbei an den schöngelegenen Stuckenseen und hinauf zur 2350 m hoch liegenden Filmoor-Standschützenhütte.

Nach einer wohlverdienten Trink- und Verschnaufpause steigen wir weiter über das steile Blockkar und auf einer mit Stahlseil versicherten Rampe, vorbei an alten Kavernen zum 2689 m großen Kinigat. Seit 4. August 1979 steht hier das stattliche Gipfelkreuz, das für ein gemeinschaftliches Europa in Frieden und Freiheit wirbt.

Die Tamerlanhöhe am Gailtaler Höhenweg war unser Ziel am vierten Tag. Ein Edelweißberg ersten Ranges. Leider waren um diese Zeit nur noch spärliche Exemplare zu sehen. Die schöne Aussicht auf unser nächstes Ziel entschädigte aber den Verlust der hochsommerlichen Floraansicht. Ein ganz besonderes Erlebnis bescherte uns der fünfte Tag, als wir die Pfannspitze mit ihrer Höhe von 2678 Meter von Kartitsch aus dem Winklertal angingen.

Eine mächtige felsige Talstufe mit Wasserfall gab den ersten guten Eindruck. Am Eingang des Obstanser Bodens angelangt, der eine üppige Vegetation, von einem stummen Wasser genährt, aufweisen kann, steht die Gedenkkapelle auf 1957 Meter, die an Prinz Heinrich von Bayern erinnert, der mit vier Kompanien des königl. bayerischen Infanterieregimentes am 18. Juni 1915 eintraf und die Österreichischen Stellungslinien rettete.

Hier machten wir kurz Bekanntschaft mit einer Gruppe des Österreichischen Bundesheeres, welche mit einer sehr freundlichen Führungsmannschaft auf dem Marsch zum Obstanser See war, um in dessen Nähe einen Heldenfriedhof zu restaurieren.

Nach einer wohlverdienten Pause an der Obstanser-See-Hütte waren wir nach dreieinhalbstündigen Marsch auf dem Gipfel der Pfannspitze. Am 25. Mai 1915 eroberten hier die Italiener die nur schwach besetzte Stellung. Bis Mitte Juni 1915 konnte die Pfannspitze mit der danebenliegenden Cima Frugnoni mit Hilfe



Rast an der Filmoor-Standschützenhütte.

Foto: Niklaus



Soldatenfriedhof über dem Obstanser See.

Foto: Leingartner



Freundschaftliche Bande zwischen alten und jungen (österreichischen) Gebirgsjägern am Aufstieg zur Pfannspitze in den Karnischen Alpen.

Foto: Leingartner

zweier Bataillone vom Deutschen Alpenkorps wieder zurückerobert werden. Aber – was hat es gebracht?

Kurz darauf sahen wir es. Denn am Rückweg unterhalb des Obstanser Sattels konnten wir nun die vorher erwähnten Soldaten des Österreichischen Bundesheeres beobachten, wie sie den Friedhof der hier Gefallenen restaurierten. Ein stilles Gedenken an dieser Stelle war selbstverständlich.

Spontan, wie Kameraden der Berge sein können, stiftete unsere rührige Gruppe bei Ankunft an der Obstanser-See-Hütte einige Halbe Bier für die fleißigen Jäger. Was die beiden Führer Robert und Konrad gleich zu „Gegenleistungen“ veranlaßte und mehrere Viertele Roten für unsere trockenen Kehlen besorgten. Schon war der Freundschaftsbund geschlossen. Berglieder waren schließlich das nächstliegende; so merkten wir auch bald, daß die beiden ausgezeichnete Sänger sind, Konrad sogar Organist in Innervillgraten. Ganz schön „lustig“ verabschiedeten wir uns, mit dem Versprechen, einmal mit ihnen eine Überschreitung des Hochstadeis in den Lienzer Dolomiten zu machen. Leider ist es bis jetzt noch nicht gelungen. Aber was nicht ist, kann immer noch werden.

Am letzten Tag, in der Früh – ein Lauern, scho wieda is schree – und oiwei rengs no – draußt überm Tauern!

Noch einmal gehen wir es an, den Hausberg der Tilliacher erklimmen wir dann.

Dazu ein Auszug der Laudation über die Tourenwoche von unserem rührigen Mitglied Hans Greisinger:

Den Golzentipp, gleich hinterm Haus, den nehmen wir im Sturmgebraus.

Mit Schlachtplan a la Hannibal, greifen wir an aus diesem Tal.

Drei Stoßarmeen angesetzt, drei Mann mit'm Lift hinaufgehetzt.

Im Einsatz auch ein Japan-Wagen, getrennt marschiert, vereint geschlagen.

Zum Abschluß Regen dann, der nicht mehr stört,



Glück unter dem Europakreuz auf der Großen Kinigat. Foto: Leingartner

gewonnen eine Woche, die für immer uns gehört,
mit Schauen – Staunen – Freuen – Singen,
nun mög auch die Heimfahrt noch
gelingen.

Lieber Hans, sie ist gelungen,
wie das Lied der Nibelungen! Jak Steidl



100 Jahre Brunnstein – Feier am 5., 6. und 7. August 1994

Ollesamt seids heit beinand
im möglichst besten Beglergwand
und im boayrischen dazua
Mann und Frau, Madl und Bua.

Denn 100 Jahr des is a Zeit
do muaßt zruckdenka scho weit
und vui von domois gibt's nicht mehr
so lang, so lang is ja scho her.

Vom Brunnstoahaus ist do de Red
wer von Eich wissat des net
wo doch akkrat die Brunnstoaleit
de gscheitern san, de meiste Zeit.

No ja, wennst de Festschrift so studierst
dann moan i wirklich hoit a, spürst
daß ganze Leit do herg'hört ham
damit ma so a Haus bringt zamm.

Wos ois in dera Zeit is gwesen
müaßt's natürlich selber lesen
denn wos da Ludwig Hieber gschriem
waar ja umasonst sonst bliem.

Drum muaß i danka jetzt de Leit
de all de Jahr und all de Zeit
domois und bis zu dera Stund
g'standn san zur Brunnstoarund.

Umbaut ham, gschleppt, geschwitzt und trogn
sich rundum ums Haus ham müaßn plogn
am Weg, am Doch, an der Fassad
drinnen, draußen, fruah und spat.

Geplant, beraten, finanziert
ob's einfach oder kompliziert
geschaufelt, pickelt und a gstricha
manchmoi o'gschom wia de Viecha.

Röhl eigro'm und Wasser gsuacht
manchmoi leis und laut a g'fluacht
starke Winter und a schwache
laue Sommer und a zache
oamoi Gäst' und oamoi net
de Wirtsleit ham do g'habt as Gfrett
o'trogn, weil da Wetterb'richt
gsogt hot daß es regnet nicht
dann hot's gschütt' o Graus, o Graus
und 's Gulasch ging a Woch net aus.

So hot a jeder do herinn
sicher sei eigne Gschicht im Sinn
drum möcht i jetzt für Eich sinniern
und zum Dank Eich gratuliern.

100 moi soid's nimmer schwitzen
100 moi nur gmüatlich sitzen
100 moi net umbau'n mehr
100 moi koa Glasl leer
100 moi koa schlechtes Weda
100 moi koa Hoamgeh neda
100 moi a Gipfelglück
100 moi an klaren Blick
100 moi koa Blasn geh
100 moi koa Knia duat weh
100 moi nix mehr zum Streicha
100 moi d' Reserv duat reicha
100 moi ko Fenster bricht
100 moi jeds Doch is dicht
100 moi da Strom hoit glangt
den ma 100 moi von da Sonn ham g'fangt
100 moi koa Gasproblem
100 moi a Oimerle'm
100 moi net ois markiert
daß 100 moi sich neamt verirrt
100 moi am Unterberg
100 moi an Brunnstoazweg
100 moi an Haufa Schnee

der 100 moi duat wieder geh
 100 moi a Bleame schau'n
 100 moi wo aufe traun
 100 moi koan Wehdam spürn
 100 moi herom net friern
 100 moi a Abendrot
 100 moi a Rucksog-Brot
 100 moi an Stoapuiz finden
 100 moi a Kerz ozündn
 100 moi a zünftige Rast
 100 moi am Haus do koa Hast
 100 moi a Boisei schmecka
 100 moi a Mankei entdecka
 100 moi a Gamserl schee
 100 moi an Stoabock steh
 no oamoi 100 moi an Hirsch beim Röhrn
 und net 100 moi an Birkhahn störn
 100 moi skifahrn von da Schanz
 100 moi an Hüttntanz
 100 moi an Firn, daß rauscht
 100 moi ara Musi zuaglauscht
 100 moi vom Weda verschont
 100 moi für de Arbat belohnt
 100 moi net so zuanehma

daß'd 100 moi durch de
 Julius-Mayr-Klamm duast kemma
 100 moi auf Himmemoos
 100 moi a Oimerroß
 100 moi an'd Sou marschiert
 100 moi as Brunnstoaliad
 100 moi in koan Kuahfladn treten
 100 moi am Bankei koa Lettn
 100 moi am Groß'n Traithen
 100 moi soist seahng guat in d'Weitn
 100 moi an Juchezer doa
 100 moi im Rucksog koan Stoa
 100 moi a Hoiz vor da Hütt'n
 100 moi rodeln mim Schlitt'n
 100 moi in de Wadln a Schmoiz
 100 moi koan schwarn Rucksog im Kreiz
 100 moi koan Schistecka vergessen
 und 100 moi am Gipfelkreiz g'sessen
 100 moi koan Kiesel im Schuah
 100 moi am Berg de höchst Ruah
 100 moi s' Panorama o'gschaut
 100 moi sich am Weg net verhaut
 100 moi a scheens Bleame betracht
 100 moi dane'm gstiegn ganz sacht



Wir gedenken
 unserer
 Mitglieder und
 Bergkameraden,
 die in den Jahren
 1993 bis 1995
 verstorben sind.

100 moi a Gipfebusserl kriagn
 100 moi nirgands owe net fliagn
 100 moi von Herzen recht lacha
 und 100 moi de größt Gaudi no macha
 100 moi im Berggros drinnliagn
 daß'd 100 moi de Wolkn siehgst ziehgn
 100 moi am Brunnstoa a Tour
 daß'd 100 moi kriegst davo net gnua
 100 moi an der Rodwandlspez kraxln
 100 moi de Ski net verwachsl'n
 100 moi mim Jeep ja koa Panne
 100 moi a Fleisch in der Pfanne
 100 moi an Gamsbrodn an großen
 den 100 moi da Wirt selm hot gschossen
 100 moi nia da Wein geht net aus
 100 moi de rechtn Leit do im Haus
 100 moi a guater Umsatz im Jahr
 100 moi koa Geldbeutel laar
 100 moi a Musi, de spuit
 100 moi liab sei, net wuid

Das Titelbild von Peter Schlecker
 wurde während der Bergmesse zum
 100jährigen Hüttenjubiläum auf dem
 Brunnstein aufgenommen.

100 moi a Räuscherl, a runds
 100 moi a Arscherl, a gsunds
 100 moi beim Schofkapfa an Du
 100 moi ausschaffa beim Watt'n dazu
 100 moi an da Gipfkapell'n droma beten
 weil ma 100 moi wo anders mia kam
 schöner es hätt'n
 und daß ma gsund bleim 100 moi mitnand
 daß uns 100 moi s'Essen schmeckt und
 paßt as Gwand
 damit 100 moi zünftig des Jubiläum a feiern
 daß vor 100 Jahr baut ham
 s'Brunnstoa'haus in Bayern.

Änderungsmeldung

an DAV-Sektion _____

Name, Vorname _____

Mitglieds-Nr. _____ (finden Sie auf dem Adreßaufkleber
über der Anschrift)

Alte Anschrift: _____

Straße, Hs.-Nr. _____

PLZ _____ Ort _____

Neue Anschrift ab: _____

Straße, Hs.-Nr. _____

PLZ _____ Ort _____

Neue Kontonummer: _____

Bankleitzahl

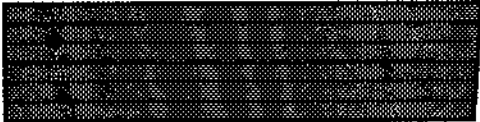
Geldinstitut _____

in _____

Soll die Änderung für weitere Familienmitglieder gelten? _____

Wenn ja, bitte Namen nennen: _____

Zwei starke Partner unter einem Dach!

 **OBI**
Bau + Heimwerkermärkte

HARO 
...die starken Ideen in Holz

Aicherpark

8200 Rosenheim
Georg-Aicher-Straße 18
Telefon 0 80 31 / 4 30 87

Ziegelberg

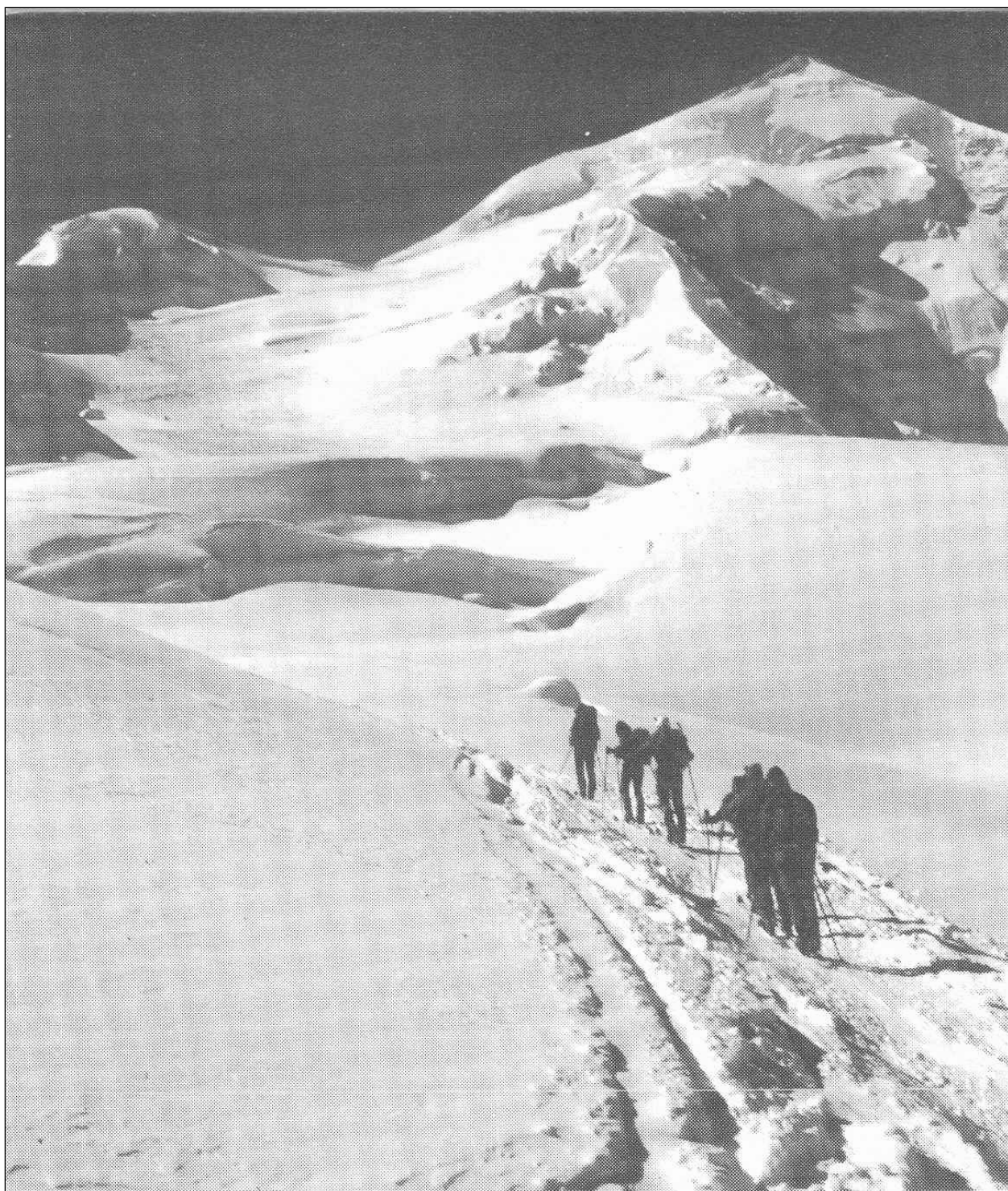
Rosenheim-Ziegelberg
Holzmühlstraße
Telefon 0 80 31 / 70 02 01

Wir wollen, daß Sie zufrieden sind.



GLOBAL TÄTIG - LOKAL ENGAGIERT

Sparkasse 
Unternehmen der  Finanzgruppe



ALPENVEREIN SEKTION ROSENHEIM
Veranstaltungsprogramm
Winter 1994/95



<u>NR</u>	<u>DATUM</u>	<u>VERANSTALTUNG</u>	<u>BESCHREIBUNG</u>	<u>SCHW</u>	<u>BEGLEITER</u>
01	10.12.	Skitest	Erster Tiefschneeversuch in diesem Winter	1	Wachs
02	06.01.	Brünsteinrodeln	Unsere traditionelle Rodelgaudi	ww	Netopil
03	08.01.	Wandberg	Aussichtskanzel auf den Kaiser	1	Wachs
04	10.01. (Di)	Trainsjoch	Stille Tour vom Ursprungpaß	1	Stoppel
05	14.01	Sonnenjoch	Skiberg aus der Wildschönau	2	Stoppel
06	15.01.	Schwaiberghörndl	Beliebter Paradeskiberg	2	Zehetner
07	21.01.	Brandkopf	Geheimtip in den Tegernseern	2	Weiß
08	21./22.01.	Touren um die Bamberger Hütte	Im Herzen der Kitzbüheler Alpen	2	Stoppel
09	22.01.	Schafsiedel	Große Tour aus dem Langen Grund	2	Schnurr
10	04.02.	Gerstinger Joch	Windauer Schmankerl	2	Keill
11	05.02.	Mareitkopf	Galtenbergtrabant mit Superabfahrt	2	Schnurr
12	11.02.	Schatzberg	Alpbacher Kleinod	1	Weiß
13	12.02.	Wandberg	Pulverschneewanderung	ww	Netopil
14	18.02.	Großer Galtenberg	Auf den Alpbacher Koloß	2	Wachs
15	19.02.	Zwiselbacher Roßkogel	Bekannter Klassiker im Sellrain	2-3	Stoppel
16	22.02. (Di)	Griesner Kar	Im Kaiser	2	Stoppel

wenn's um Geld geht
Sparkasse



NR	DATUM	VERANSTALTUNG	BESCHREIBUNG	SCHW	BEGLEITER
17	24.-28.02.	Touren um Innervilgraten	Osttiroler Spezialitäten	2	Heidenreich
18	25.02.	Riesenkopf und Rehleitenkopf	Zur Brotzeit dann zur Asten	ww	Mühlberger
19	26.02.	Skifasching	Mit oder ohne Ski zur Grozach	1/ww	Netopil
20	04.-06.03.	Touren um die Jamtalhütte	Bekanntes Skithema mit Variationen	2-3	Stoppel
21	04.03.	Schwarzkogel	Wir versuchen die "Süd"	2	Weiß
22	05.03.	Sulzkogel	Idealtour im Kühtai	2	Rosenauer W
23	04./05.03.	Raduno Monte Stivo	Große Tour mit Heinz und Tonio aus Arco	2	Heidenreich
24	09.03.	Mallgrübler	Auf einen großen Tuxer	2	Stoppel
25	12.03.	Schneerosenweg	Zweiter Anlauf	ww	Netopil
26	18./19.03.	Skitouren um Pens	Sarntaler Skischmankerl	2	Wachs
27	18.03.	Lenggrieser Hütte und Seekarkreuz	Sonnenberge aus dem Isarwinkel	ww	Mühlberger
28	18.03.	Große Lizumer Reibn	Firn oder Pulver?	2	Stoppel
29	19.03.	Sittersbachtal	Grandioser Firnschlauch am Hochkalter	2	Schnurr
30	25.03.	Hippold	... und hernach zum Haneburger!	2	Weiß
31	26.03.	Hirzer	Großer Lizumer Skiberg	2	Stadler
32	26.03.	Kragenjoch und Kundler Klamm	Almwanderung zwischen Schneeresten	ww	Möller
33	01./02.04.	Hochalmspitze	Rasantes Frühjahrsangebot	3	Wachs

wenn's um Geld geht
Sparkasse



<u>NR</u>	<u>DATUM</u>	<u>VERANSTALTUNG</u>	<u>BESCHREIBUNG</u>	<u>SCHW</u>	<u>BEGLEITER</u>
34	07.-09.04.	Hoher Weißzint und Großer Mösele	Große Frühjahrstouren von Lappach	3	Stoppel
35	08.04.	Kleiner und Großer Traithen	Vom Frühling in den Schnee	ww	Mühlberger
36	22.04.	Veitsberg	Spezialwanderung von Landl	ww	Mühlberger
37	23.04.	Ebersbergkar	Klassiker in den Leogangern	2-3	Schnurr
38	29.04.	Wendelstein	Aber zu Fuß!	w	Mühlberger
39	30.04.	Griesner-Kar-Expreß	Für Steilrinnen-Liebhaber	3	Rosenauer W
40	06.05.	Stubacher Sonnblick	Unbekannter Weg aus dem Amertal	3	Wachs
41	07.05.	Heuberg und Kienberg	Inntalberge über Brandenburg	w	Möller
42	13.05.	Pfandlscharte	Traditioneller Saisonabschluß	2	Heidenreich
43	13.05.	Stripsenkopf	Auf die Aussichtskanzel	w	Mühlberger
44	14.05.	Wolfsschlucht und St. Georgenberg	Auf des hl. Ratholdus Spuren	w	Netopil
45	21.05.	Zuckerhütl	Mit Seilbahnhilfe auf den höchsten Stubaier	3	Rosenauer W
46	21.05.	Hörndlwand und Gurnwandkopf	Zur Enzianschau in die Chiemgauer		Möller
47	19.-21.05.	Piz Bernina	Mit Ski zum höchsten Ostalpenberg	3+	Stoppel
48	25.-28.05.	Kärnten	In Liesls Lieblingsberge	w	Netopil
49	27.05.	Ebner Joch	Frühlingswanderung überm Achensee	w	Mühlberger

wenn's um Geld geht
Sparkasse



WERKTAGSTOUREN

<u>NR</u>	<u>DATUM</u>	<u>VERANSTALTUNG</u>	<u>BESCHREIBUNG</u>	<u>SCHW</u>	<u>BEGLEITER</u>
w1	14.12.	Vogelsang	Skitest auf Piste und Tour	1/ww	Steidl
w2	21.12.	Chiemsee	Wandern am See	w	Niklaus
w3	28.12.	Sachrang	Loipenprobe	II	Steidl
w4	04.01.	St. Ulrich	Langlaufftour	II	Steidl
w5	11.01.	Spielberg	Ski und Wandern	1/ww	Niklaus
w6	18.01.	Feldalpenhorn	Etwas für Touren-Einsteiger	1	Steidl
w7	25.01.	Going	Langlauf auf der Kaiserloipe	II	Steidl
w8	01.02.	Farrenpoint	Aussichtskanzel über Feilnbach	ww	Maurer
w9	08.02.	St. Johann	Auf bestgepflegten Loipen	II	Steidl
w10	15.02.	Spitzstein	Eine beliebte Sonnentour	1/ww	Niklaus
w11	22.02.	Walchsee	Langlauf rund um den Miesberg	II	Steidl
w12	01.03.	Going	Noch einmal: Kaiserloipe	II	Steidl
w13	08.03.	Spitzing	Auf zur Rotwandreibn!	1/ww	Steidl
w14	15.03.	Breitegg	Firngenuß in der Wildschönau	1	Steidl
w15	22.03.	Hochfilzen	30-Kilometer-Langlauf-Tour	II	Steidl
w16	29.03.	Feichteck	Heimattour	1/ww	Niklaus
w17	05.04.	Pertisau	Langlauf und Wandern am Achensee	II/w	Niklaus
w18	12.04.	Geigelstein	Skitour und Wandern	1/ww	Steidl

wenn's um Geld geht
Sparkasse



<u>NR</u>	<u>DATUM</u>	<u>VERANSTALTUNG</u>	<u>BESCHREIBUNG</u>	<u>SCHW</u>	<u>BEGLEITER</u>
w19	19.04.	Deindlalm	Mindestens auf drei Heuberggipfel	w	Steidl
w20	26.04.	In die Kitzbüheler	Vielleicht geht no a Firntour	1/2	Schulte-Ortbeck
w21	03.05.	Hundalmjoch	San Gamsbleamal scho do?	w	Steidl
w22	10.05.	Rotwand	Am Pfanngraben entlang	w	Steidl
w23	17.05.	Bodenschneid	A netts Steigerl von Enterrottach	w	Schulte-Ortbeck
w24	24.05.	Gederer Wand	Über die Hinteralm	w	Schulte-Ortbeck
w25	31.05.	Gscheuerkopf	Über fünf Leiterl im Niederkaiser	w/ks	Steidl
w26	07.06.	Schnappen	Rundtour	w	Steidl

Nähere Bekanntgabe im OVB; Termin-und Zieländerungen möglich!

Wer an Skitouren teilnimmt, muß im Besitz eines modernen VS-Gerätes (z.B. Ortovox F1) und mit dessen Funktion und Anwendung sicher vertraut sein. Ohne VS-Gerät wird jemand nicht mitgenommen.

Unser Tourenbegleiter Paul Weiß nimmt bis 10.01. Bestellungen für Ortovox F1 entgegen, da bei Sammelkauf ein Rabatt (ca. 10%) erzielt werden kann.

Bei allen Touren ist es erforderlich, sich beim Tourenbegleiter telefonisch spätestens bis zwei Tage vorher anzumelden. Hinweise über Änderungen des Ziels-bzw. des Termins werden im OVB und im Schaukasten der Geschäftsstelle bekanntgegeben.

wenn's um Geld geht
Sparkasse



BESONDERE VERANSTALTUNGEN

SKIKURS

***für Anfänger und Fortgeschrittene
im Spitzinggebiet***

14./15.01.

maximal 10 Teilnehmer, deshalb rechtzeitige Anmeldung erforderlich

Kursleiter: Harri Rosenauer und Horst Mayer

SKIFAHREN IN DEN KANADISCHEN ROCKY MOUNTAINS

Pisten ohne Gedränge, Lifte ohne Wartezeiten, Heliskiing, traumhafte Tiefschneeabfahrten
komfortable Lodges und Hotels

Für Sektionsmitglieder besonders günstige Konditionen
vermittelt

Florian Jungmeier

TIEFSCHNEEKURS

***für Tiefschnee-Einsteiger und solche, die sich verbessern wollen
(Gebiet wird noch bekanntgegeben)***

20. - 22.01.

Teilnehmerzahl begrenzt, deshalb Anmeldung bis 31.12. erforderlich

Kursleiter: Florian Jungmeier

**wenn's um Geld geht
Sparkasse**



KOMBIKURS FÜR SKITOUREN-EINSTEIGER

04. - 06.03.

OBERLANDHÜTTE (KITZBÜHELER ALPEN)

für Skifahrer mit fortgeschrittenem Fahrkönnen (Grundsprung),
die sich schon an Varianten und kleinen Skitouren versucht haben

Programm:

1. Technik beim Gehen mit Steigfellen / Anlage einer Aufstiegsspur / Geländebeurteilung
2. Einführung in die Schnee- und Lawinenkunde / Verschütteten-Suchübung
3. Orientierung bei Skitouren
(Ausbildung stark praxisbezogen!)

Teilnehmerzahl maximal 10; Anmeldung in der Geschäftsstelle bis 17.01.

Vorbesprechung am 19.01., 19.00 Uhr, Gasthaus Flötzing (Hubertusstuben)

Kursleiter: Hans Stoppel

DURCHQUERUNG DER ÖTZTALER ALPEN

ALS KOMBIKURS (I)

29.04. - 07.05.

Die Teilnehmer sollten bereits Skitouren-Erfahrung sowie eine für Hochgebirgs-Touren
ausreichende Kondition haben.

Programm:

1. Verhalten auf Gletschern (+ Übung zur Spaltenbergung)
2. Eingehende Schnee- und Lawinenkunde (+ Übung zur Verschüttetensuche)
3. Behelfsmäßige Bergung im Hochgebirge
4. Biwak im Schnee (Übung)
5. Orientierung im Hochgebirge

Teilnehmerzahl maximal 10; Anmeldung bis 04.04. in der Geschäftsstelle

Vorbesprechung am 06.04., 19.00 Uhr im Sektionsraum

Kursleiter: Hans Stoppel

**wenn's um Geld geht
Sparkasse**



ERLÄUTERUNG DER SCHWIERIGKEITSBEWERTUNGEN

- 1 - Leichte Skitour ohne besondere Schwierigkeiten und Anforderungen
- 2 - Mittelschwere Skitour, die bereits einige Erfahrung im Aufstieg (steile Hänge, Grate, Wald usw.), gute Kondition sowie mindestens durchschnittliches Abfahrtskönnen erfordert
- 3 - Schwierige Skitour, die bereits hohe Anforderungen stellt (vergletschertes Hochgebirge, Umgang mit Seil und Steigeisen, Aufstieg und Abfahrt in der Seilschaft, sehr gute Kondition, sicheres Abfahren in jedem Schnee und in sehr steilem Gelände)

II - Langlaufen

p - Pistenskilauf

ks - Klettersteig

ww - Winterwanderung ohne Ski

w - Wanderung

VORSCHAU FÜR SOMMER 1995

25.05. - 28.05.	Grundkurs Klettern an der Kampenwand (ab Ende Februar Anmeldeformular in der Geschäftsstelle)	Schnurr / Zehetner
15.06. - 18.06.	Grundkurs Eis am Taschachhaus (ab Ende Februar Anmeldeformular in der Geschäftsstelle)	Rosenauer H. / Rosenauer W.
19.08. - 26.08.	Tourenwoche in Zermatt (frühzeitige Anmeldung erforderlich)	Brandmeier
26.08. - 04. 09.	Bergwandern in den Seealpen (Frankreich)	Netopil
24.09.	Ausflug mit Behinderten aus den Wendelstein-werkstätten	Netopil
23.09. - 29.09.	Mit dem Radl von der Quelle des Inns bis Rosenheim	Weiß

wenn's um Geld geht
Sparkasse



SEKTIONSHÜTTEN

Hochrieshütte (08032/8210)
Pächter: Anni und Franz Gruber

Brünnsteinhaus (08033/1431)
Pächter: Christl und Hans Seebacher

VORSITZENDER DER SEKTION

Knarr Franz (08031/66324)

TOURENREFERENT:

Keill Peter (08066/1491)

GESCHÄFTSSTELLE

Die Geschäftsstelle im Sporthaus Ankirchner ist zu folgenden Zeiten besetzt (Bitte beachten Sie die geänderten Geschäftszeiten!):

**dienstags und donnerstags
jeweils 09.30 - 12.30 Uhr**

Ihr Ansprechpartner ist **Frau Monika Eder**. Sie ist zu den angegebenen Zeiten auch telefonisch zu erreichen unter der Nummer

08031/34031

Bitte nutzen Sie möglichst diese Termine!

UNSERE TOURENBEGLEITER

Brandmeier Alfons (08031/64016)
Heidenreich Heinz (08031/33269)
Jungmeier Florian (08031/65628)
Keill Peter (08066/1491)
Mauerer Gunther (08031/71734)
Mayer Horst (08031/97629)
Möller Kurt (08031/87189)
Mühlberger Fredl (08031/14955)
Dr. Netopil Liesl (08036/7817)
Niklaus Otto (08031/66575)

Rosenauer Harri (08065/439)
Rosenauer Walter (08031/62386)
Schnurr Christoph (08031/15553)
Schulte-Ortbeck Rudi (08031/ 59328)
Stadler Markus (08061/4715)
Steidl Jak (08035/5579)
Stoppel Hans (08034/7939)
Wachs Gerd (08036/8947)
Weiß Paul (08031/890179)
Zehetner Klaus (08036/8096)

**wenn's um Geld geht
Sparkasse**



HINWEISE

Bergsteigen ist nie ohne Risiko. Deshalb erfolgt die Teilnahme an einer Sektionsveranstaltung, Tour oder Ausbildung grundsätzlich auf eigene Gefahr und eigene Verantwortung. Die Tourenbegleiter sind Organisatoren der jeweiligen Veranstaltung und kundige Kenner eines Gebietes, jedoch keine Führer im rechtlichen Sinn.

Jeder Teilnehmer verzichtet auf die Geltendmachung von Schadenersatzansprüchen jeglicher Art wegen leichter Fahrlässigkeit gegen die Tourenbegleiter oder Ausbilder, andere Sektionsmitglieder oder die Sektion, soweit nicht durch bestehende Haftpflichtversicherungen der entsprechende Schaden abgedeckt ist. Insbesondere ist eine Haftung der Ausbilder, der Tourenbegleiter, des Tourenreferenten oder der Sektion wegen leichter Fahrlässigkeit ausgeschlossen, soweit kein Versicherungsschutz besteht oder die Ansprüche über den Rahmen des bestehenden Versicherungsschutzes hinausgehen.

Den Weisungen der Tourenbegleiter ist stets unbedingt Folge zu leisten! Jeder Teilnehmer hat auf eine optimale und absolut funktionstüchtige Ausrüstung zu achten! Die Tourenbegleiter sind weder Serviceleute noch Ausleihunternehmen. Sollte sich bei einem Teilnehmer herausstellen, daß seine Ausrüstung unbrauchbar, unvollständig oder nicht funktionsfähig ist, so kann der Tourenbegleiter ihn auch noch nach angetretener Tour - sofern dies möglich ist - von der weiteren Teilnahme ausschließen. Eine solche Maßnahme kann im Interesse der Sicherheit der anderen Teilnehmer unumgänglich sein.

SEKTIONSABENDE

An folgenden Tagen finden im Gasthof Flötzinger (Hubertusstuben) Sektionsabende statt:

12.01. 16.02. 16.03. 20.04. 18.05.

jeweils 19.00 Uhr

Das Naturschutz-Referat bietet dabei an:

am 12.01. Vortrag von Anton Kling:
Rücksicht auf den Urhahn

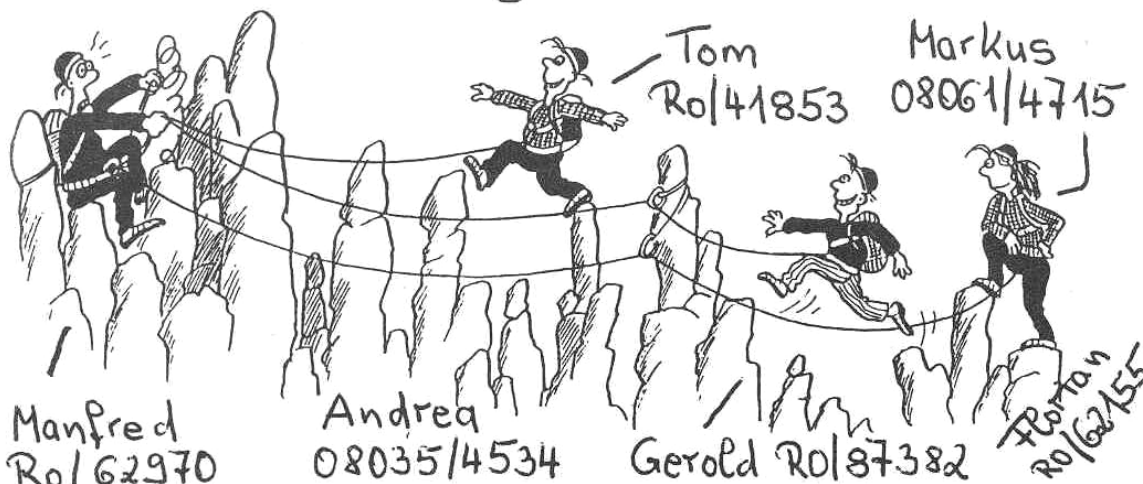
am 16.02. Vortrag von Dr. Michael Lohmann:
Urwiesen und Almwiesen unserer Heimat

wenn's um Geld geht
Sparkasse





DEUTSCHER ALPENVEREIN E.V. Jugend



Habt ihr schon mal von der Jugendgruppe
des Deutschen Alpenvereins in der Sektion
Rosenheim was gehört?

NEIN!

Sollte man aber unbedingt kennen!

Dies ist eine aktive, lustige Gruppe die
regelmäßig gemeinsam so Allerhand unter-
nimmt. W A S D E N N S O ?

Wandern. klettern. Mountain biken.
raften. Höhlen erkunden, Klettersteige
kennenlernen und vieles mehr.



INTERESSE ?

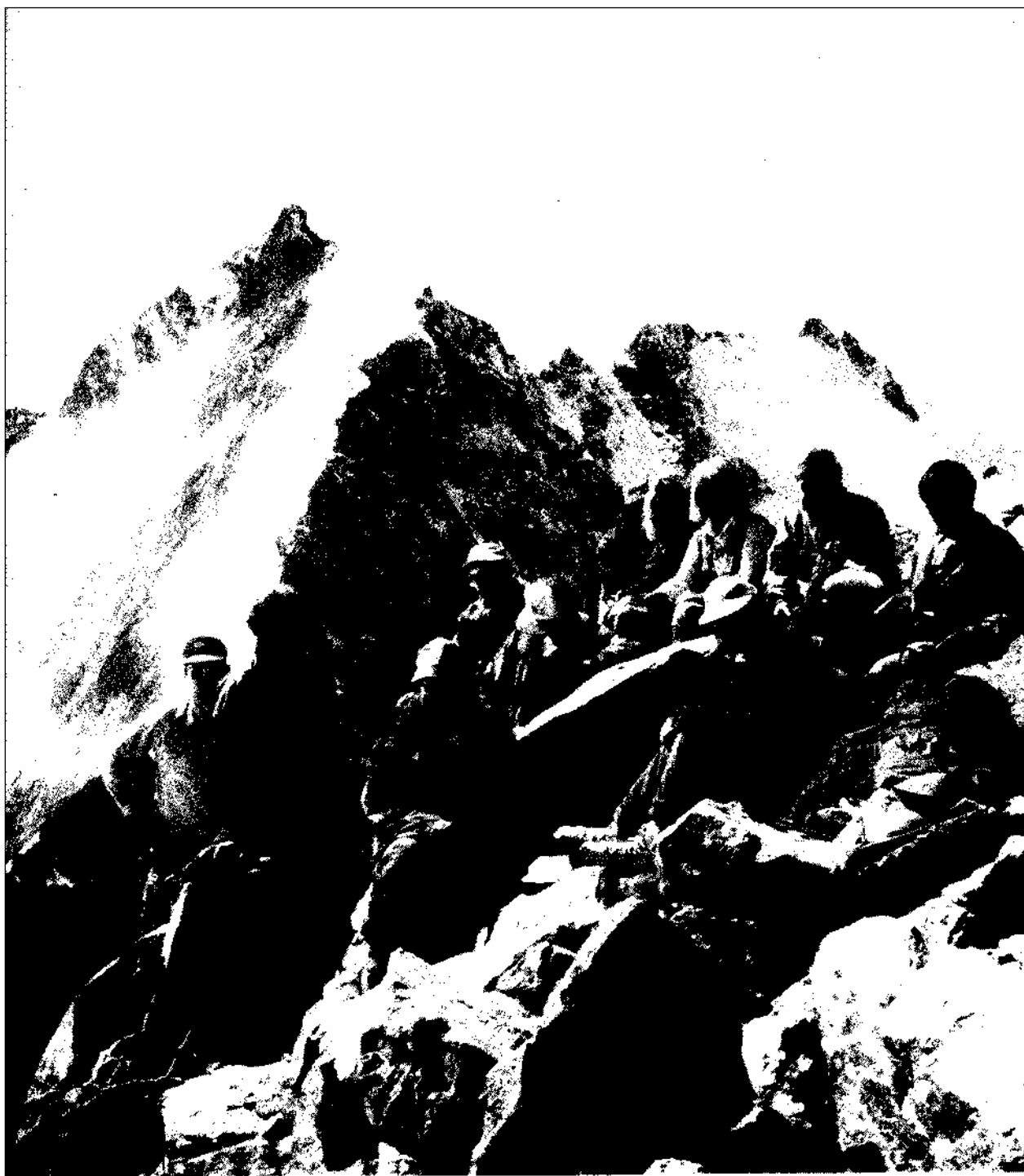
So laßt euch doch einfach mal bei uns
blicken!

Wir treffen uns jeden Donnerstag:

- 6-12 jährige: siehe beiliegende Info
- 12-18 jährige: um 18.30 Uhr
- >18 : ab 20.00 Uhr

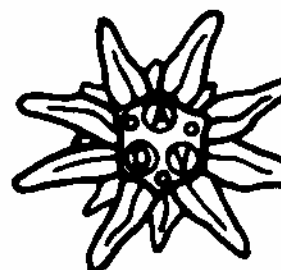
im Sektionsraum über dem Flötzingner Löchl.





ALPENVEREIN SEKTION ROSENHEIM

**Veranstaltungsprogramm
Sommer 1995**



<u>NR</u>	<u>DATUM</u>	<u>ZIEL</u>	<u>BESCHREIBUNG</u>	<u>SCHW</u>	<u>BEGLEITER</u>
01	13.05.	Stripsenkopf	Kaiserliche Aussichtskanzel	lw	Mühlberger
02	14.05.	Wolfsschlucht und Georgenberg	Auf des hl. Ratholdus Spuren	lw	Netopil
03	25.05.	Radltour	Gerds traditionelle Radlrunde	r1	Wachs
04	25. - 28.06.	Kärnten	In Liesls Lieblingsberge	lw	Netopil
05	27.05.	Ebner Joch	Frühlingswanderung überm Achensee	lw	Mühlberger
06	03.06.	Fockenstein	Von Wiessee auf den Aussichtsberg	lw	Mühlberger
07	10.06.	Hochplatte von Schleching	Bekannter Berg einmal anders	lw	Weiß
08	10.06.	Zettenkaiser-Westgrat	Überschreitungs-Klassiker zum Hinlangen	III	Lax
09	15.06.	Aiplspitz - Jägerkamp	Schattentour von Aurach	lw	Stoppel
10	17.06.	Kelchalm-Runde	Berge um die Bochumer Hütte	lw	Mühlberger
11	18.06.	Großer Beil	Großer Berg über dem Lueger Graben (Alpbach)	lw	Netopil
12	18.06.	Roßalm-Urwiesen	Wertvolles Alpin-Biotop am Geigelstein	lw	Karl/ Dr. Lohmann
13	19.06. (Mo)	Großer Rettenstein	Über die Spießnägel	sw	Stoppel
14	23./24.06.	Walser Berge	Spezialitäten im Bregenzer Wald	lw	Wachs
15	23./24.06.	Roßkogel (Sellrain)	Anschließend ins Alpinmuseum Innsbruck	sw	Lakowski
16	25.06.	Rißerkogel und Plankenstein	Tegernseer Schmankerl mit alpin-botanischem Lehrpfad	lw	Stenzei
17	01.07.	Blauberge und Halserspitz	Große Überschreitung über Wildbad Kreuth	sw	Mühlberger
18	02.07.	Zettenkaiser-Ostwand	Genußklettern mit Höhle und Piazz-Riß	IV	Zehentner
19	02.07.	Um den Mölser Berg	Bike-Tour in den Tuxern	r2	Rosenauer H.

**wenn's um Geld geht
Sparkasse**



NR	DATUM	ZIEL	BESCHREIBUNG	SCHW	BEGLEITER
20	07. - 09.06.	Touren um die Tappenkarseehütte	Schmankerl in den Radstätter Tauern	sw	Lax
21	08./09.07.	Latemar-Durchquerung	Durch eine wenig bekannte Dolomiten-Gruppe	sw	Wachs
22	15. - 17.07.	Dreiländerspitze+ Silvrettahorn+ Schneeglocke	Drei Silvretta-Klassiker von der Wiesbadner Hütte	e1	Stoppel
23	15.07.	Großer Galtenberg	Auf das Wahrzeichen von Alpbach	lw	Mühlberger
24	22.07.	Gratlsitz	Paradewanderung über Alpbach	lw	Weiß
25	22./23.07.	Wildes Mandie	Wildes Bergerl über dem Vernagtessel (Öztaler)	sw	Netopil
26	22./23.07.	Graspolsterplatte an der Kleinen Halt (mit Stellen VI)	Extremklettern im Kaisertal mit Ausstieg über den Enzensperger-Weg	VI	Zehentner
27	22./23.07.	Wilde Kreuzspitze	Großer Wanderberg über der Brixener Hütte	sw	Lakowski
28	22./23.07.	Ortler	Über den Normalweg auf den König (Payerhütte)	e1	Stenzel
29	23.07.	Rotwandreihn	Blumenwanderung mit unserem Naturschutzreferenten	lw	Karl
30	29.07.	Hochnißl	Großer Karwendelberg von der Gramai	sw	Lakowski
31	29./30.07.	Habicht-Nordwand	Steileistour	e2	Rosenauer H.
32	05.08.	Große Ahrnsitze	Etwas Besonderes ober Leutasch	sw	Weiß
33	05./06.08.	Hochkönig	Über die Übergossene Alm	sw	Mühlberger
34	11. - 13.08.	Hoher Dachstein	Von Süden	sw	Lakowski
35	12.08.	Marchreissenspitze	In die Kalkkögel	sw	Mühlberger
36	12./13.08.	Wilde Kreuzspitze	Für die, welche am 22./23.07. keine Zeit haben	sw	Lax
37	19.08.	Schareck	Überschreitung in den östlichen Tauern	sw	Wachs

**wenn's um Geld geht
Sparkasse**



<u>NR</u>	<u>DATUM</u>	<u>ZIEL</u>	<u>BESCHREIBUNG</u>	<u>SCHW</u>	<u>BEGLEITER</u>
38	26.08.	Scheffauer-Sonneck	Große Westkaiser-Überschreitung	II/sw	Mühlberger
39	26./27.09.	Hohe Wilde	Großer Ötztaler Gletscherberg vom Hochwildehaus	e1	Rosenauer H.
40	02.09.	Elferkogel	Klettersteig in den Stubaiern	ks1	Stenzel
41	02./03.09.	Ruderhofspitze	Wenig bekannte Route über die Regensburger Hütte	e1	Stoppel
42	02./03.09.	Jubiläumsgrat (Wetterstein)	Aufstieg am Samstag - Überschreitung am Sonntag	II/ks2	Lax
43	09.09.	Kraxentrager	Wilder Zapfen überm Brenner	sw	Wachs
44	09.09.	Eiblkopf ("Col di Eibl")	Bike-Klassiker unterm Breitenstein	r2	Keill
45	10.09.	Salinweg von Schloßberg nach Grassau (Klaushäusl)	Radltour (für Inntal-Tour-Teilnehmer obligatorisch!)	r1	Weiß
46	16.09.	Salzausstellung	Fahrt nach Traunstein und Bad Reichenhall		Weiß
47	16.09.	Hoher Burgstall	Lohnendes Ziel in den Stubaiern	sw	Mühlberger
48	17.09.	Feldalpenhorn	Blaubeeren? Preiselbeeren?	Iw	Netopil
49	17.09.	Hoher Göll	Überschreitung (Mannligrat): lang, aber schön	ks1	Burggraf
50	17.09.	Östliche Hochgrubachspitze (Rigelekante)	Sonniger Genußvierer im Ostkaiser	IV	Zehentner
51	23.09.	Guffert	Überschreitung von Norden nach Süden	sw	Stadler
52	24.09.	Ausflug mit den Wendelsteinwerkstätten	Wir brauchen Helfer und Betreuer	Iw	Netopil
53	30.09.	Hochiss	Auf den höchsten Rofanberg	sw	Mühlberger
54	07./08.10.	Arlberger Klettersteig	Muskelbatzer am Arlberg	ks2	Lax
55	07.10.	Hochstaufen	Dritter Versuch über den Steinernen Jäger	sw	Stoppel

wenn's um Geld geht
Sparkasse



<u>NR</u>	<u>DATUM</u>	<u>ZIEL</u>	<u>BESCHREIBUNG</u>	<u>SCHW</u>	<u>BEGLEITER</u>
56	07./08.10.	Donnerkogel	Standquartier Steinkogelwirt	lw	Netopil
57	08.10.	Untersberg-Südwand	Genußklettere an sonnigem Südwandfels	IV	Stadler/ Burggraf
58	08.10.	Aiplspitz -Jägerkamp	Diesmal von Geitau	lw	Lakowski
59	14.10.	Langenspitzen	Wandern in Südtirol	lw	Wachs
60	14.10.	Köglhörndl und Hundsalm-Eishöhle	Herbstwanderung hoch überm Inntal	lw	Keill
61	21.10.	Haidwand	Unbekannter Wndelstein- trabant	lw	Möller
62	21./22.10.	Gardaseeberge	In Heinzens Lieblingsrevier	sw/ks	Heidenreich
63	28.10.	Hagramer	Unbekannter Felszirkus unterm Riesen	sw	Karl
64	28.10.	Pyramidenspitze und Kesselschneid	1999m oder 2002m?	sw	Mühlberger
65	29.10.	Breitensteinfensterl	Dritter Versuch über den geheimnisvollen Weg	lw	Weiß
66	04.11.	Trainsjoch	Brünstein-Nachbar von Landl	lw	Möller
67	05.11.	Friedenrath	Unbekannter Vorberg	lw	Wachs
68	05.11.	"Der Weg aus dem Wasser"	Eigenwillige Extremklettere am Wolfgangsee	VI	Zehentner
69	11./12.11.	Saisonabschluß	Wir treffen uns im Hochrieshaus	VI	alle
70	18.11.	Nußlberg	Audorfer Kleinod	lw	Netopil
71	18.11.	Hundsalmjoch und Pendling	Noch eine Wanderung hoch überm Inntal	lw	Mühlberger
72	25.11.	Farrenpoint und Rampoldplatte	Vielleicht schon im Neuschnee	lw	Lakowski
73	09.12.	Skitest	Gerds Winter-Auftakt	ski	Wachs
74	10.12.	Was no geht	Herbst- oder Winterwanderung	lw	Netopil

wenn's um Geld geht
Sparkasse



Bei allen Touren ist es erforderlich, sich beim Tourenbegleiter telefonisch spätestens am Tag vorher anzumelden. Hinweise über Änderung des Ziels bzw. des Termins werden im OVB und im Schaukasten der Geschäftsstelle bekanntgegeben.

Besondere Veranstaltungen

Grundkurs Klettern an der Kampenwand

25.05. - 28.05.

Anmeldung in der Geschäftsstelle

Kursleiter: Schnurr/Zehentner

Wanderungen in der Sächsischen Schweiz

11. - 18.06.

Anmeldung unter Tel. 08031/85725

Begleiter: Fr. Wittke/ R.Seifer

Grundkurs Eis am Taschachhaus (Öztaler Alpen)

15. - 18.06.

Anmeldung in der Geschäftsstelle

Kursleiter: Rosenauer H./Rosenauer W.

Touren in der Hohen Tatra

05. - 13.08.

Anmeldung in der Geschäftsstelle

Leiter: Heidenreich

**wenn's um Geld geht
Sparkasse**



Ortlerwoche
(Touren in der südlichen Ortlergruppe; geplante Stützpunkte: Brancahütte, Casatihütte -
geplante Gipfel: Pizzo Tresero, Punta San Matteo, Palon della Mare, Cevedale,
Königsspitze)

05. - 13.08

Nur für ausdauernde Hochtouristen mit Hochgebirgserfahrung!

Teilnehmerzahl maximal 6

Verbindliche Anmeldung unter Tel. 08034/7939

Begleiter: Stoppel

Tourenwoche in Zermatt

19.08. - 26.08.

Anmeldung in der Geschäftsstelle

Leiter: Brandmeier

(Diese Tourenwoche findet voraussichtlich auch im Sommer 96 statt.)

Bergwandern in den französischen Seealpen

26.08. - 04.09.

Anmeldung in der Geschäftsstelle

Leiter: Netopil

(Vorschau: Bei entsprechender Nachfrage wird die Fahrt in zwei Jahren wiederholt.)

Tourenwoche im Hochschwabgebiet

09.09. - 16.09.

Anmeldung in der Geschäftsstelle

Leiter: Steidl

**wenn's um Geld geht
Sparkasse**



Radltour

Von der Innquelle bis Rosenheim

23.09. - 30.09.

Anmeldung in der Geschäftsstelle

Leiter: Weiß

Werktagstouren

<u>Nr</u>	<u>Datum</u>	<u>Ziel</u>	<u>Beschreibung</u>	<u>Schw</u>	<u>Begleiter</u>
w01	14.06.	Lattengebirge	Überschreitung von Bayrisch Gmain	sw	Schulte-Ortbeck
w02	21.06.	Spielberghorn	Unbekannter Gipfel bei Hochfilzen	sw	Heidenreich
w03	28.06.	Stanser Joch	Rundtour	lw	Niklaus
w04	05.07.	Brauneck und Benediktenwand	Lange Bratwanderung	sw	Schulte-Ortbeck
w05	12.07.	Hintere Goinger Halt	Überschreitung mit Autoschlüsseltausch	sw	Heidenreich
w06	19.07.	Rofan	Über den Sagzahn	sw	Steidl
w07	26.07.	Kellerjoch	Inntal-Aussichtsberg	sw	Heidenreich
w08	02.08.	Kröndlhorn	Aus der Windau über den Reinkarsee	lw	Schulte-Ortbeck
w09	09.08.	Köglhörndl	Von Thiersee-Modal	lw	Mauerer
w10	16.08.	Rifflerkogel und Kreuzjoch	Auf den höchsten Berg der Kitzbüheler	sw	Steidl
w11	23.08.	Taubensee	Von Klobenstein mit Badezeug	lw	Mauerer
w12	30.08.	Gaißstein	Lange Tour in den Kitzbühelern	sw	Schulte-Ortbeck
w13	06.09.	Seeberg- und Seekarspitze	Lange Gratwanderung über dem Achensee	sw	Steidl
w14	13.09.	Großer Traithen	Aus der Rosengasse	lw	Mauerer

wenn's um Geld geht
Sparkasse



<u>NR</u>	<u>DATUM</u>	<u>ZIEL</u>	<u>BESCHREIBUNG</u>	<u>SCHW</u>	<u>BEGLEITER</u>
w15	20.09.	Großer Rettenstein	Felsriff im Herzen der Kitzbüheler	sw	Heidenreich
w16	27.09.	Ruchenköpfe	Versuch durchs Briefkastl	II/sw	Heidenreich
w17	04.10.	Rinnkendlsteig	Auf und über dem Königsee	sw	Niklaus
w18	11.10.	Steinplatte	Über den Wieslochsteig	Iw	Steidl
w19	18.10.	Rauher Kopf	Wo der wohl steht?	sw	Heidenreich
w20	25.10.	Kotalmjoch	A scheene Herbsttour vom Achensee	Iw	Schulte-Ortbeck
w21	01.11.	Aiplspitz	Rundtour aus dem Aiplgraben	sw	Steidl
w22	08.11.	Hochries	Über Feichteck und Karkopf	Iw	Steidl
w23	15.11.	Breitenstein	Übers Fensterl	Iw	Schulte-Ortbeck
w24	22.11.	Trainsjoch	Rundtour aus dem Nesseltal	Iw	Steidl
w25	29.11.	Ebbas zum Ausrastn	Da Jakl woas scho, wo's higeht!	Iw	Steidl
w26	06.12.	Entenlochklamm	Rundwanderung	Iw	Niklaus
w27	13.12.	Schatzberg	Skitest auf Piste oder Tour	ski	Steidl

Nähere Bekanntgabe im OVB jeweils dienstags - Termin- und Zieländerungen möglich!

ERLÄUTERUNG DER SCHWIERIGKEITSBEWERTUNGEN

Iw - Leichte Wanderung mit durchschnittlichen Anforderungen

sw - Schwierige Wanderung mit deutlichen Anforderungen an Ausdauer, Trittsicherheit und Ausrüstung

ks1 - Leichter Klettersteig

ks2 - Schwieriger Klettersteig, der Übung und Kraft erfordert

e1 - Leichte Eis- bzw. Gletschertour

e2 - Schwierige Eistour (Gehen und Sichern im steilen Eis)

r1 - Leichte (Berg-) Radltour

r2 - Bergradltour, u. U. auch mit längeren Steigungen

I-VI - Kletterschwierigkeit nach der UIAA-Skala

**wenn's um Geld geht
Sparkasse**



Tourenbegleiter

Brandmeier Alfons (08031/64016)
Burggraf Florian (08031/62155)
Heidenreich Heinz (08031/33269)
Karl Werner (08053/1543)
Keill Peter (08066/1491)
Lakowski Alfons (08031/65289)
Lax Rudi (08035/2622)
Mauerer Gunther (08031/71734)
Mayer Horst (08031/97629)
Möller Kurt (08031/87189)
Mühlberger Fredl (08031/14955)
Dr. Netopil Liesl (08036/7817)

Niklaus Otto (08031/66575)
Rosenauer Harri (08065/439)
Rosenauer Walter (08031/62386)
Schnurr Christoph (08031/15553)
Schulte-Ortbeck Rudi (08031/ 59328)
Stadler Markus (08061/4715)
Steidl Jak (08035/5579)
Stenzel Renate (08031/62416)
Stoppel Hans (08034/7939)
Wachs Gerd (08036/8947)
Weiß Paul (08031/890179)
Zehentner Klaus (08036/8096)

Sektionsabende

im Gasthaus Flötzinger (Kaiserstraße), Hubertusstuben

jeweils donnerstags, 19.00 Uhr

22.06. Knotenübung

20.07. Diavortrag: Touren im Engadin (Niklaus)

17.08. Filmvortrag: Korsika und Girolata (Ruth Städtler)

21.09.

16.11. Diavortrag: Chile und Bolivien (Schnurr)

Edelweißfest

am 13.10.

Gasthof Höhensteiger, Westerndorf

Weihnachtsfeier

am 08.12.

Gasthof Höhensteiger, westerndorf

**wenn's um Geld geht
Sparkasse**



SEKTIONSHÜTTEN

Hochrieshütte (08032/8210)
Pächter: Anni und Franz Gruber

Brünsteinhaus (08033/1431)
Pächter: Christl und Hans Seebacher

TOURENWARD

Peter Keill (08066/1491)

AUSRÜSTUNGSWARD

Hans Mayer (08035/3402)
Materialausgabe am Donnerstag-
abend nach tel. Vereinbarung

GESCHÄFTSSTELLE

Die Geschäftsstelle im Sporthaus Ankirchner ist zu folgenden Zeiten besetzt:

dienstags 09.00 - 12.00 Uhr
donnerstags 15.00 - 18.00 Uhr

Ihr Ansprechpartner ist **Frau Monika Eder**. Sie ist zu den angegebenen Zeiten auch telefonisch zu erreichen unter der Nummer

08031/34031

Bitte nutzen Sie möglichst diese Termine!

HINWEISE

Bergsteigen ist nie ohne Risiko. Deshalb erfolgt die Teilnahme an einer Sektionsveranstaltung, Tour oder Ausbildung grundsätzlich auf eigene Gefahr und eigene Verantwortung. Die Tourenbegleiter sind Organisatoren der jeweiligen Veranstaltung und kundige Kenner eines Gebietes, jedoch keine Führer im rechtlichen Sinn.

Jeder Teilnehmer verzichtet auf die Geltendmachung von Schadenersatzansprüchen jeglicher Art wegen leichter Fahrlässigkeit gegen die Tourenbegleiter oder Ausbilder, andere Sektionsmitglieder oder die Sektion, soweit nicht durch bestehende Haftpflichtversicherungen der entsprechende Schaden abgedeckt ist. Insbesondere ist eine Haftung der Ausbilder, der Tourenbegleiter, des Tourenreferenten oder der Sektion wegen leichter Fahrlässigkeit ausgeschlossen, soweit kein Versicherungsschutz besteht oder die Ansprüche über den Rahmen des bestehenden Versicherungsschutzes hinausgehen.

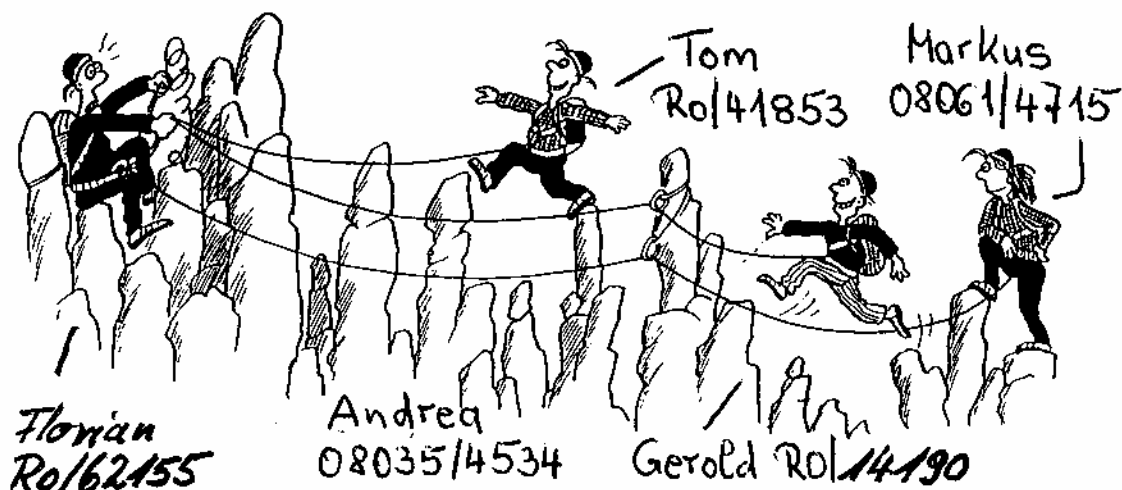
Den Weisungen der Tourenbegleiter ist stets unbedingt Folge zu leisten! Jeder Teilnehmer hat auf eine optimale und absolut funktionstüchtige Ausrüstung zu achten! Die Tourenbegleiter sind weder Serviceleute noch Ausleihunternehmen. Sollte sich bei einem Teilnehmer herausstellen, daß seine Ausrüstung unbrauchbar, unvollständig oder nicht funktionsfähig ist, so kann der Tourenbegleiter ihn auch noch nach angetretener Tour - sofern dies möglich ist - von der weiteren Teilnahme ausschließen. Eine solche Maßnahme kann im Interesse der Sicherheit der anderen Teilnehmer unumgänglich sein.

wenn's um Geld geht
Sparkasse



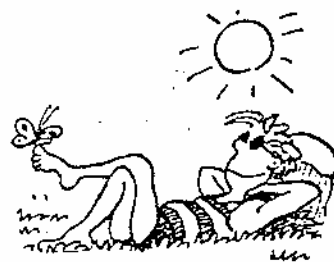


DEUTSCHER ALPENVEREIN E.V. Jugend



Für Alle, die gerne einmal irgendwelche verrückten Sachen **in, um, auf, unter** und **für** die Berge machen wollen, egal ob Winter oder Sommer, dann seid Ihr bei uns, den Jugendgruppen des DAV Sektion Rosenheim, genau richtig !!

Das einzige was Ihr braucht sind ein Haufen Ideen, gute Laune und Lust auf Erlebnisse !!



Interesse ??

So laßt Euch doch einfach mal bei uns blicken !

Wir treffen uns jeden Donnerstag:

- 14 - 18 jährige: um 18.30 Uhr

- >18 : um 20.00 Uhr

im Sektionsraum über dem Flötzinger Löchl.

05.05.1995

Umfangreiches Sommerprogramm des Alpenvereins:

Mineraliensuche und Tour zum Steinernen Meer

Über 65 Veranstaltungen für Bergsteiger — Hüttenjubiläum

Rosenheim (am) — Noch bevor das Winterprogramm der Alpenvereinssektion Rosenheim abgelaufen ist, hat Tourenwart Peter Keill zusammen mit seinem Führerteam den Terminplan für das Sommerhalbjahr aufgelegt. Zwischen Anfang Mai und Mitte Dezember können die knapp 5000 Mitglieder des Bergsteigervereins aus mehr als 65 Veranstaltungen auswählen. Der Bogen spannt sich dabei von der naturkundlichen Wanderung bis zur rassigen Eiskletterei.

Naturschutzreferent Werner Karl wird zusammen mit Experten im Laubensteingebiet und in der Schlüsselochhöhle unterwegs sein sowie die Kandelabertanne am Jacklberg und das Filzenggebiet zwischen Schwabering und Söchtenau besuchen. Heinz Heidenreich organisiert wieder zwei Busfahrten zu den Gardaseebbergen, besucht die Sächsische Schweiz und begleitet die Bergfreunde aus Arco auf die Hochries. Alfons Brandmaier fährt auch heuer mit einem Bus für eine Woche ins Bergsteigermekka Zermatt.

Stadtführung für die Mitglieder

In der näheren Umgebung ist Paul Weiß unterwegs: Aiplspitz, Breitenstein und — vielleicht klappt's heuer — Alpgartensteig im Lattengebirge. Für Dienstag, 10. Mai, hat er eine Stadtführung für die Mitglieder geplant.

Hoher Riffler, Haunold und Sextener Rotwand, Kirchdach und Kesselspitze, Schafreiter, Farrenpoint und Ramboldplatte hat sich Alfons Lakowski vorgenommen.

Vielseitig ist das Angebot von Rudi Lax mit den Überschreitungen vom Scheffauer zum Sonneck und des Tennengebirges, dem Aschaffburger Höhenweg, Zuckerhütl, Imster Klettersteig und Donnerkogel. Kurt Möller wird seine Begleiter auf Mondscheinspitze, Sonnwend- und Scheibenwand, Großen Traithen sowie Haid- und Kirchlwand führen.

Eine Reihe Samstagstouren bietet Fredl Mühlberger an: Naunspitze, Roß- und Buchstein, Kampenwand, Herzogstand, Mittenwalder Höhenweg, Seeburg- und Seekarspitze, Treffauer, Ammergauer Berge, Schilfenstein und Schönfeldjoch. Höher hinauf geht es zwei Tage lang im Steinernen Meer und drei Tage im Pitztal auf dem Mainzer Höhenweg von der Braunschweiger zur Chemnitzer Hütte.

Abwechslungsreich ist das Angebot von Dr. Liesl Netopil mit Schnappenberg, Inzeller Kienberg, Lasöring, Roßkopf, Lodron, drei Tage auf dem „Geotrail“ und eine Spätherbst- oder Frühwinterwanderung mit offenem Ziel. Des weiteren organisiert sie den Korsika-Urlaub, die Mineraliensuche im Schwarzleotal und die Fahrt zum Steinkogelwirt.

Harry Rosenauer kümmert

sich um die Durchführung eines Eiskurses und führt Eiskletterer durch die Nord-Ost-Wand der Bliggspitze. Sein Bruder Walter hat sich die Nord-Ost-Wand des Schrankogels vorgenommen sowie den Steinfalk im Karwendel.

Hans Stoppel besteigt den Hochstaufen, die Hohe Munde, Piz Morteratsch und Piz Lischanna. Der Mann für besondere Aufgaben ist Gerd Wachs. Ohne ihn kein Vaterstags-Radlausaufzug, keine Törggele-Wanderung und kein „Skitest“. Zudem überschreitet er das Höllengebirge, besteigt den Hohen Freschen, Tschierspitze, Sass Songher und das Lochner Horn und wandert auf dem Imster Höhenweg.

Den Saisonabschluß auf dem Brunnsteinhaus, wo heuer vom 5. bis 7. August das 100jährige Hüttenjubiläum gefeiert wird, arrangiert Tourenchef Peter Keill selbst, die Mittwochstouren der rührigen Seniorengruppe leitet wieder Jakl Steidl.

Das Programm, das auch Informationen der Jugend enthält, liegt in der Geschäftsstelle im Sporthaus Ankirchner auf und wird zu einem späteren Zeitpunkt zusammen mit der Festschrift des Brunnsteinhauses an die A-Mitglieder verschickt.



Zahlreiche Gipfelziele bietet der Rosenheimer Alpenverein seinen Mitgliedern im neuen Sommerprogramm. Von den heimatischen Vorbergen (unser Bild) bis zu den Schweizer Gletscherregionen reicht dabei die Auswahl.
Foto: Mühlberger

10.05.1995

Sitzung des Oberaudorfer Bauausschusses

Das Brünsteinhaus soll Anbau erhalten

Zustimmung für Alpenvereins-Vorhaben mit Auflagen

Oberaudorf (al) — Das Brünsteinhaus der Alpenvereins-Sektion Rosenheim soll einen Anbau erhalten. Der Bauantrag wurde im Bauausschuß des Gemeinderats Oberaudorf bei Erfüllung von Auflagen mit Stimmenmehrheit befürwortet. Im Vorjahr feierte die Rosenheimer Alpenvereins-Sektion das 100jährige Bestehen des Unterkunftshauses am Brünstein. Nun soll das Berghaus nordseitig, über dem bisherigen Eiskeller, einen Anbau erhalten.

Sebastian Grad an der Rosenheimer Straße erbauen. Für die Ferienwohn-Anlage mit 65 Appartements an der Sudelfeldstraße legte A. Zimmermann den Freiflächen-Gestaltungsplan vor. Befürwortet wurde weiter der Einbau eines Schaufensters am Anwesen Marienplatz 5 durch Inge Knott-Stadler.

Gemäß Planvorlage sind die Erstellung von Zimmern mit Duschen vorgesehen. In der Diskussion angesprochen wurden die Versorgung mit Trinkwasser sowie die Abwasserproblematik. Weiter umfaßte der Bauantrag die Errichtung eines Geräte-lagers abseits des Unterkunftshauses. Bei Erfüllung von Auflagen zum Thema Wasserversorgung gab das Gremium mit Stimmenmehrheit das gemeindliche Einvernehmen zum Bauantrag.

Im neu ausgewiesenen Bauland für Einheimische an der Kaiserstraße sind die Erschließungsmaßnahmen gestartet. Bauanträge für Parzellen im Geltungsbe-reich dieses Bebauungs-planes reichten ein Horst Schulz für ein Einfamilienhaus, Leonhard und Hannelore Oberascher sowie Stefan und Christine Wallner für je eine Doppelhaushälfte. Alle Planvorlagen entsprachen den Festsetzungen

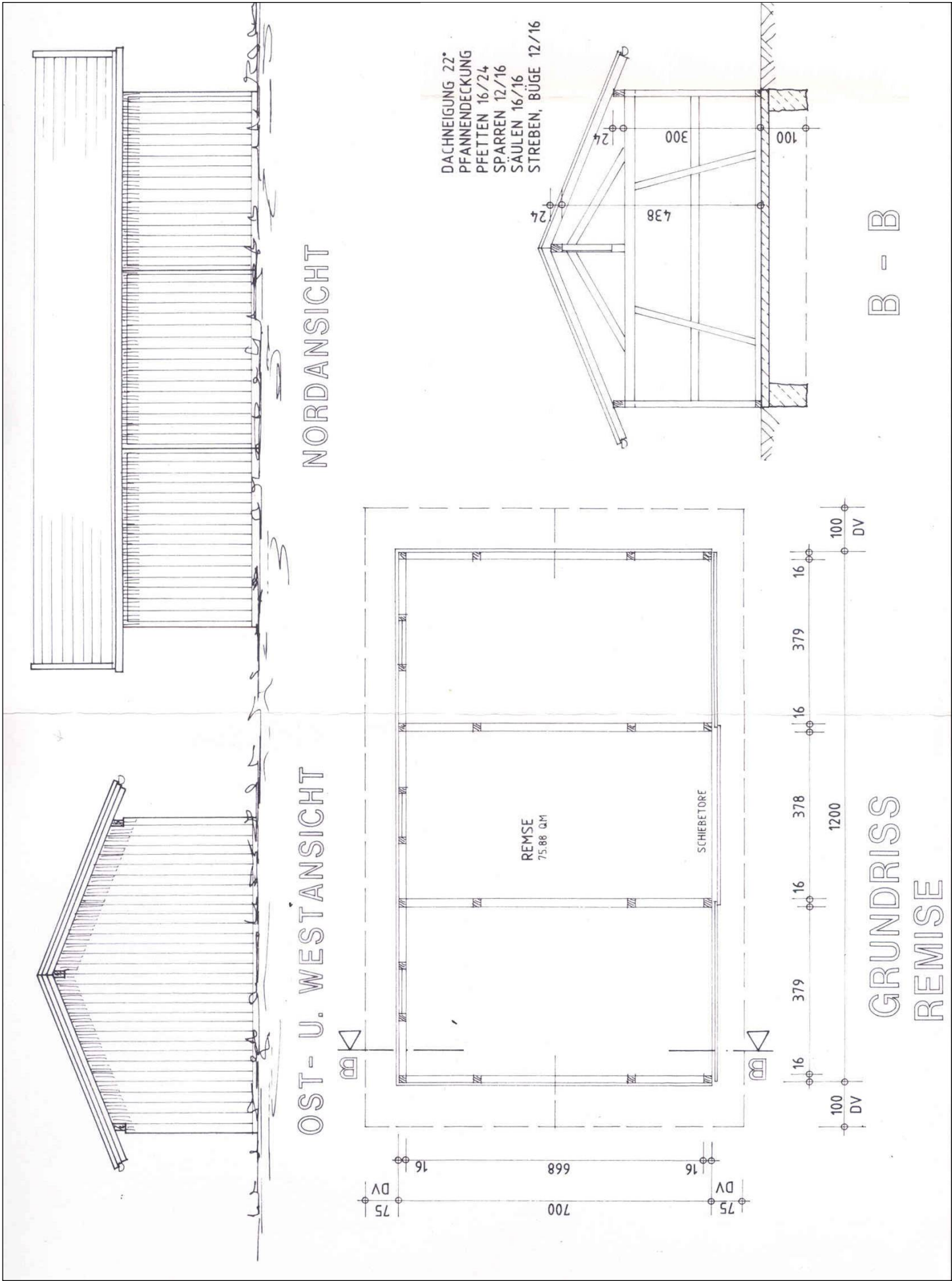
der Bauleitplanung und fanden Zustimmung.

Am Alpenweg in Niederaudorf will Hannes Rechenauer ein Einfamilienhaus erstellen. Der Bauausschuß bewilligte diesen Bauantrag. Einen genehmigten Vorbescheid hat Josef Waler für die Errichtung eines Ochsenstalles an der Einfangstraße in Niederaudorf. Der Bauplan entspricht den Festsetzungen und erhielt das gemeindliche Einvernehmen.

Ein Nebengebäude sowie eine Pkw-Remise erstellen will im Ortszentrum Albert Rechenauer. Beide Bauanträge, für die schon Bauvoranfragen gestellt wurden, konnten vom Gremium positiv beschieden werden. Zustimmung fand weiter der Bauantrag für den Anbau an das Wohnhaus von Stefan Fürmeier an der Brünsteinstraße 7a.

Eine Pkw-Remise mit sechs Abstellplätzen will

Gegenstand einer Ortseinsichtnahme war der Antrag auf Vorbescheid von Josef Rechenauer zur Errichtung eines Austraghause beim Anwesen Antritt 1, der nun den Vorstellungen des Bauausschusses entspricht. Ebenfalls vor Ort informierte sich das Gremium zur Bauvoranfrage von Josef Hellmanns zur Errichtung von zwei Mehrfamilienhäusern an der Wildbarrenstraße. Festgelegt wurde dabei die Größenordnung der Gebäude. Das direkt an der Straße liegende Haus darf zwei Vollgeschosse sowie einen Kniestock mit 40 Zentimetern haben. Das zweite Haus im westlichen Grundstücks-Innenbereich kann mit einem Vollgeschoß sowie einem zwei Meter hohen Kniestock ausgeführt werden. Da die vorliegende Bauvoranfrage nicht diesen Festsetzungen entsprach, wurde der Antrag negativ beschieden.



1995

Bau einer Remise unterhalb des Brünsteinhauses



Der Bauplatz wird vorbereitet



Das Fundament fest gemauert in der Erde



Das Skelett, feinste Zimmererarbeit



22.05.1995

Sommer-Veranstaltungsprogramm der DAV-Sektion Rosenheim:

Wandern und Klettern

Neue Klettersteige, Überschreitungen und auch Radltouren

Rosenheim (am) — Noch ehe die letzte Skitour gelaufen ist, startet die Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins ins Sommer-Veranstaltungsprogramm. Mehr als 70 Termine, zusammen mit denen der Seniorengruppe sogar über 100, haben Tourenwart Peter Keill und sein Team von Fachführungsleitern und Tourenbegleitern ausgearbeitet, so daß die fast 5000 Mitglieder an jedem Wochenende die Qual der Wahl haben dürften.

Neu hinzugekommen zum Führerteam sind Florian Burggraf, Markus Stadler, Horst Mayer und Klaus Zehentner. Er hat seine Ausbildung zum Fachführungsleiter Alpinklettern abgeschlossen und bietet Klettertouren wie Zettenkaiser-Ostwand, Kleine Halt, Rigelkante und am Wolfgangsee an, Burggraf den Mandlgrat zum Hohen Göll, Stadler die Guffert-Überschreitung und beide zusammen führen durch die Südwestwand des Untersbergs.

Den Grundkurs Klettern an der Kampenwand leiten Zehentner und Christoph Schnurr, den Eiskurs am Taschachhaus die Brüder Harri und Walter Rosenauer. Mit ihnen kann man auch um den Mülser Berg radeln, die Habicht-Nordwand durch steiles Eis oder die

Hohe Wilde ersteigen.

Zum festen Bestandteil des Programms gehören die Tourenwoche in Zermatt mit Alfons Brandmeier ebenso wie die Fahrten zum Gardasee mit Heinz Heidenreich. Heuer hat der sich zudem die Hohe Tatra ausgesucht. Naturschutzreferent Werner Karl vermittelt sein umfangreiches Wissen auf Wanderungen zu heimischen Kleinodien wie die Roßalm-Urwiesen, auf der Rotwandtreiben und an den Hagramer-Felsen im Hochriesgebiet.

Peter Keill organisiert eine Bergadltour zum Eiblkopf, eine Wanderung zur Eishöhle hinter dem Köglhörndl und den Hüttenabend beim (bis dahin) neuen Wirt auf der Hochries. Alfons Lakowski hat als

Ziel ausgesucht Roßkogel, Hochnißl, Hohen Dachstein, Jägerkamp und Aiplspitze, Farrenpoint und Rampoldplatte sowie die Wilde Kreuzspitze.

Diese hat auch Rudl Lax im Visier, daneben noch den Zettenkaiser-Westgrat, den Jubiläumsglatz zur Zugspitze, den neuen Arlberger Klettersteig und Berge um die Tappenkarseehütte.

Kurt Möller bleibt mit Haiwand und Trainsjoch in heimatlichen Gefilden, etwas weiter wagt sich Fredl Mühlberger mit Fodkenstein, Berge um die Bochumer Hütte, Blaubergkamm, Großem Galtenberg, Hochkönig, Marchreispitze, der Westkaiserüberschreitung vom Scheffauer zum Sonneck, Hohem Burgstall, Hochiß, Pyramiden Spitze und Hundsalmjoch.

Breit gefächert ist die Palette von Dr. Liesl Netopil. Vom Ausflug mit Behinderten der Wendelstein-Werkstätten bis zum Nußberg, Feldalpenhorn, Großen Beil, Wildem Mandle, Donnerkogel und Touren in den französischen Seealpen reicht ihr Betätigungsfeld.

Einer der Glanzpunkte im

Programm ist der Ortler. Ihn hat sich Renate Stenzel als Ziel gesetzt. Daneben peilt sie noch Risserkogel und Plankenstein sowie den Elferkogel über den Klettersteig an.

Eine Woche in der Ortlergruppe verbringt auch Hans Stoppel, zudem besucht er die Silvretta mit Dreiländerspitze und Silvrettahorn, Ruderhofspitze, Rettenstein, Aiplspitze und Jägerkamp und im dritten Anlauf den Hochstaufen.

Südtirol-Spezialist Gerd Wachs durchquert das Latemar, besteigt den Kraxenträger und die Langenspitzen und will vor dem obligatorischen Skitest noch auf Schuareck, Walser Berge und Friedenrath führen sowie die Vatertags-Radltour leiten.

Viel mit dem Radl unterwegs ist auch Paul Weiß. Von der Innquelle am Malojapass bei Rosenheim und auf dem Salinweg von Schloßberg nach Grassau wird er zu finden sein, zudem besucht er die Salzausstellungen in Traunstein und Bad Reichenhall. Als Gipfelziele hat er sich Hochplatte, Gratlspitze, Große Ahrnspitze und Breitenstein ausgesucht.

Hinzu kommen im Programm eine Wanderwoche in der Sächsischen Schweiz im Juni sowie 27 Mittwochstermine der Seniorengruppe, die sich Heinz Heidenreich, Gunther Mauerer, Otto Niklaus, Rudolf Schulte-Ortbeck und Jakl Steidl teilen. Ihre Ziele reichen von Taubensee über den Rinnkenndlsteig am Königssee bis zur Tourenwoche im Hochschwabgebiet und sind immer dienstags unter „Kurz notiert“ im OVB angegeben.

Das zwölfseitige Programm liegt seit kurzem in der Geschäftsstelle im Sporthaus Ankirchner auf und wird dem Jahresbericht der Sektion beigeheftet, der etwa Mitte Juli erscheinen wird.



Zu den beliebten Zielen der Rosenheimer Bergwanderer zählt das Gebiet Köglhörndl-Hundsalmjoch bei Maria Stein südlich von Kufstein, da es schnell und leicht erreichbar ist. Obendrein bietet es neben einer farbenfrohen Flora gute Fernsicht und Tiefblicke ins Inn-tal. Das Gipfelkreuz besteht aus Nirosta-Stahl und ist das Meisterstück eines Schlossergesellen aus Wörgl.

DEUTSCHER  ALPENVEREIN
SEKTION ROSENHEIM

Geschäftsstelle: Münchener Straße 9 (Sport Ankirchner)
Tel. 3 40 31, Di. u. Do. 9 bis 12 Uhr

Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung am Dienstag,
20. Juni 1995, 19.30 Uhr, Rosenheim, Gasthaus „Alte Post“, Lud-
wigsplatz (kleiner Saal).

Tagesordnung:

1. Entgegennahme des Geschäftsberichts und Jahresrechnung 1994
2. Bericht des Rechnungsprüfers
3. Entlastung des Vorstands für das Geschäftsjahr 1994
4. Haushaltsvoranschlag 1995
5. Wahl des Naturschutzreferenten in die Vorstandschaft
6. Wünsche und Anträge (zur Beschlußfassung ist es erforderlich, diese drei Tage vor der Mitgliederversammlung beim Vorstand einzureichen).

Diese Einladung gilt als Einberufung im Sinne der Satzung.

Franz Knarr, Erster Vorsitzender

26.06.1995

Rückblick bei der Jahreshauptversammlung des Deutschen Alpenvereins:

„Natur wird weiter zerstört“

Sanierungsarbeiten im Hochries-Gipfelhaus sind fast abgeschlossen

Rosenheim (am) — Daß das Naturschutzreferat beim Deutschen Alpenverein nicht nur eine Alibifunktion besitzt, zeigte die 118. Jahreshauptversammlung der Sektion Rosenheim im Gasthof „Alte Post“. Der zuständige Referent Werner Karl wurde von der Versammlung in die fünfköpfige Vorstandschaft des knapp 5000 Mitglieder zählenden Vereins gewählt.

Zu Beginn der Versammlung konnte Erster Vorstand Franz Knarr den Anwesenden den neuen Jugendleiter Florian Burggraf vorstellen, der die Nachfolge von Manfred Steinbacher antrat.

Tourenreferent Peter Keill berichtete von 176 angebotenen Veranstaltungen im Jahr 1994, von denen 150 durchgeführt werden konnten. Auch heuer bietet die Sektion ein ausgewogenes Programm an, das sich die 24 Tourenbegleiter, darunter vier neue, untereinander aufteilen. Im Vergleich zu manch anderen Alpenvereinssektionen ist die Teilnahme an Touren auch weiterhin kostenlos.

Die Sanierungsarbeiten im Hochries-Gipfelhaus sind weitgehend abgeschlossen. Das Ehepaar Gruber verläßt Ende August die Hochries und geht in den

wohlverdienten Ruhestand. Nachfolger als Pächter wird das Ehepaar Pietsch aus Laufen. Das 100jährige Hüttenjubiläum auf dem Brunnstein war ein voller Erfolg.

Eine solide Buchführung bestätigte Kassenprüfer Heinz Günther dem Schatzmeister Dieter Vögele, so daß einer Entlastung der Vorstandschaft nichts mehr im Wege stand. Auch der Haushaltsvoranschlag für 1995 mit 340 000 Mark an Aufwendungen und Einnahmen wurde von der Versammlung angenommen. Rücklagen wurden gebildet für den zu errichtenden Ausbau einer Pächterwohnung sowie einer Remise am Brunnsteinhaus.

Man stehe in Verhandlungen mit den privaten Bauherren einer Tennishalle im

Rosenheimer Westen. Hierbei biete sich die Möglichkeit der Errichtung einer Kletterwand mit ganzjährigem Sportbetrieb.

Zahlreiche Aktivitäten konnte Naturschutzreferent Werner Karl aufweisen. Naturkundliche Wanderungen mit zum Teil mehr als 30 Teilnehmern führten in die Schwaberinger Filze, ins Laubensteingebiet, zur Spielberghöhle, zur Kandelabertanne im Sudelfeldgebiet oder auf die Alm- und Urwiesen der Roßalm am Geigelstein. Als nächstes besucht er den Felsenzirkus unterm Riesenberg. Gut besucht waren auch die von ihm organisierten Vorträge, so daß aus der Versammlung der Vorschlag kam, diese eventuell in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule oder dem Bildungswerk durchzuführen, zumindest aber im größeren Rahmen, und nicht, wie bisher, im Gaststättennebenzimmer. Gelegentlich, so Karl, mache sich Euphorie breit, was den Natur- und Umweltschutz angeht.

Tatsache sei jedoch, daß die Zerstörung der Natur ungehindert weitergehe.

Auch prangerte er die ausufernde Wegebeschilderung an. Hier möchte er sich mit den zuständigen Fremdenverkehrsvereinen in Verbindung setzen. Um als Einzelkämpfer in Sachen Naturschutz nicht auf verlorenem Posten zu stehen, hat er zusammen mit seinem Amtskollegen aus Bad Tölz die „Naturschutzgemeinschaft Chiemgau/Oberland“ gegründet, die 80 000 Alpenvereinsmitglieder repräsentiert und mittlerweile mit dem Hauptverein gut zusammenarbeitet.

Schutz vor Naturschützern

Etwas anderer Meinung war hingegen Franz Karlberger, Wegewart im Hochriesgebiet. Er vertrat die Ansicht: „Schützt die Natur vor den Naturschützern.“

Zum Abschluß wies Knarr auf die Theatervorstellung „Der Salzkrieg“ am 14. Juli hin, für die in der Geschäftsstelle im Sporthaus Ankirchner Karten erhältlich sind.

02.09.1995

Persönliches



Pächterwechsel auf der Hochries

Monika und Herwig Pietsch haben die Nachfolge von Anni und Franz Gruber als Wirtsleute auf dem Hochries-Gipfelhaus ab 1. September angetreten. Die neuen Pächter der DAV-Hütte der Alpenvereinssektion Rosenheim sind beide gebürtige Oberbayern und als Leute vom Fach werden sie die Gastlichkeit des schönen Berghausés für alle Besucher weiterführen. Neu ist der Ruhetag am Donnerstag. Im Bild vollziehen die Vorstände des Alpenvereins Rosenheim, Franz Knarr und Wolfgang Sieber, den Pächterwechsel mit dem Dank an die scheidenden und dem Willkommensgruß an die neuen Wirtsleute. Foto: DAV

17.11.1995

Dr. Dettmar Glöckner ist schon 60 Jahre beim DAV

Mitglieder geehrt

„Edelweißfest“ der Alpenvereinssektion Rosenheim

Rosenheim (am) — Nicht weniger als 70 Jubilare hatte Franz Knarr, Vorsitzender der Rosenheimer Alpenvereinssektion, auf seiner Liste stehen, um ihnen beim „Edelweißfest“ im Saal des Gasthauses Höhensteiger das Ehrenzeichen anzuhängen. Daß nicht alle Auszuzeichnenden erscheinen konnten, liegt sicher daran, daß etwa ein Drittel aller Mitglieder, wie etwa die niedersächsische Justizministerin Heidrun Alm-Merk, die sich entschuldigen ließ, in ganz Deutschland verstreut wohnen.

cherwart der Sektion Hans Mayer sowie Bürgermeister Hans Nickl, dessen Großvater zu den Pionieren der Sektion Rosenheim gehörte.

60 Jahre Mitglied ist Dr. Dettmar Glöckner aus Bad Feilnbach.

Kondition auch auf dem Tanzparkett

Nach dem offiziellen Teil bewiesen die Bergsteiger noch lange ihre Kondition auf dem Tanzparkett zu den Klängen der Samerberger Tanzmusi.

So gratulierte Knarr, unterstützt von seiner Frau Elisabeth und vom Zweiten Vorstand Wolfgang Sieber, für 25jährige Mitgliedschaft Elisabeth Buttenberg, Christine von Crailsheim, Gudrun Dietz, Erwin Eberl, Dr. Josef Gefahrt, Anna Gintendreiter, Anna Grassl, Fritz Grassl, Wolfgang Grassl, Peter Greb, Hartmut Grundei, Anton Heimrath, Anton Hullin, Erdmute Kemmer, Hildegard Künast, Lothar Reichelt, Gerhard Schalk, Gabriele Schramm, Günther Schramm, Karin Stäbler, Ursula Stark, Klaus Trainer, Centa Veit, Balthasar Voggenauer, Anton Wiesmaier, Gitta Wiesmaier, Eduard Wisgickl und Friedrich Zimmer.

galski, Dr. Georg Stuffer, Adolf Wilhelm und Sepp Willeder.

Ein halbes Jahrhundert halten dem Alpenverein die Treue Luise Fritsch, Inge Hofer, der langjährige Bü-



Beim „Edelweißfest“ der Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins wurden auch der frühere Stadtrat Hans Nickl (rechts) für 50 Jahre Mitgliedschaft und der Bürgermeister von Großkarolinenfeld, Günther Schramm, und seine Ehefrau Gabriele für 25 Jahre Vereinstreue geehrt.

Foto: Mühlberger

Margit Sondershaus wurde für 30 Jahre Alpenvereinszugehörigkeit geehrt. Für 40jährige Vereinstreue wurden ausgezeichnet: Werner Gebhart, Elsbeth Hekkelmann, Reinhold Heckelmann, Charlotte Holzmayer, Annemie Käsweber, Wilhelm Karl, Ekkehard Ro-

Dieter Vögele, 1940 in München geboren, trat 1957 in die Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins ein. Eine Dolomitenfahrt war der aktuelle Anlass um auf den Alpenvereinshütten die Mitgliedervorzüge in Anspruch nehmen zu können. Zwei Bürgen waren damals notwendig, einer davon war der damalige Kassier des Vereins Otto Breitsameter und Rudolf Deeg.

Die Bayerischen Voralpen, das Zillertal, der Wilde Kaiser waren in den Anfängen die Spielwiesen des jungen Bergwanderers und Bergsteigers. In den 60er Jahren waren es vor allem die hohen europäischen Berge die lockten. Die schweizer und französischen Viertausender.

Am 24.4.1967 wurde er zum Beisitzer in den Sektionsausschuss gewählt. Hintergedanke war sicher einen Nachfolger für das Amt des künftigen Schatzmeisters aufzubauen. Zunächst unterstützte er den Schatzmeister Rudi Bruckdorfer bis er in der Ära Dr. Günter Bauer 1976 offiziell zum Schatzmeister gewählt wurde.

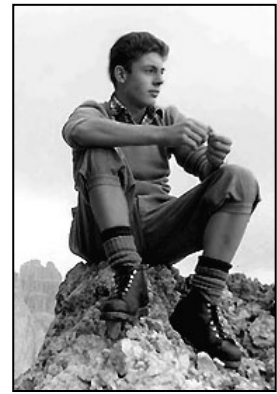
1972 verunglückte seine Schwester Roswitha Brandstetter auf einer Sektionstour zur Dreiherrnspitze tödlich.

Bergsteigen und Schitouren waren und sind neben seinem Beruf in der Sparkasse Rosenheim sein Hobby. Als ausgebildeter Fachübungsleiter Schihochtouren stellt er sich auch in den Dienst der Sektion um Gleichgesinnten bei geführten Touren die Schönheiten der Bergwelt näher zu bringen. Es lockten auch die Berge der Welt. Mit seiner Frau Christa, die sich jahrelang um die Mitgliederverwaltung kümmerte, hat er alle 4000er der Schweiz bestiegen ob zu Fuß oder mit Schi. Elbrus, Kilimanscharo, Pisang Pik, Ararat, Berge in Südamerika, der Mongolei waren erfolgreiche hohe Ziele.

Bis heute übt er das Amt des Schatzmeisters mit großem Engagement aus. Dr. Günter Bauer, Ludwig Hieber, Franz Knarr waren seine Weggefährten als Vorsitzende der Sektion. Zwei Hüttenwirte am Brunnsteinhaus, zehn am Hochrieshaus sah er kommen und gehen. Eine professionelle Geschäftsstelle und viele Hütten Um- und Modernisierungsbaumaßnahmen tragen seine Handschrift.

Für seine Arbeit und sein Herzblut, das in diesem jahrzehntelangen Wirken für die Sektion steckt, verlieh ihm die Sektion zu seinem 60. Geburtstag die Ehrenmitgliedschaft; 2002 erhielt er das Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten für Verdienste von im Ehrenamt tätigen Frauen und Männern.

Nach so vielen Jahren im Vorstand der Sektion hat er nun Dokumente der Entwicklung der Sektion zusammengestellt. In Buchform und auf CD ist die Geschichte der Rosenheimer Alpenvereinssektion festgestellt.



auf einem Dolomitengipfel



auf dem Finsteraarhorn



auf dem Castor



auf dem Ararat



als Sparkassendirektor überreicht er 1987 seinem 1. Vorsitzenden Ludwig Hieber einen Spendenscheck

1994

**Im Hochrieshaus wurden Küche und
Gastraum neu gestaltet**



Die Wirtin Anni Gruber freut sich über
die neue Selbstbedienungstheke



und über die neue Küche



langjährige freiwillige Helfer Josef Liebl



und Fritz Graßl



Die Gaststube erhielt eine neue Holzdecke



und eine neue Einrichtung

Die Arbeiten erfolgten unter Federführung
des Hüttenwartes Hans Pertl, mit unzählig
freiwillig geleisteten Arbeitsstunden.